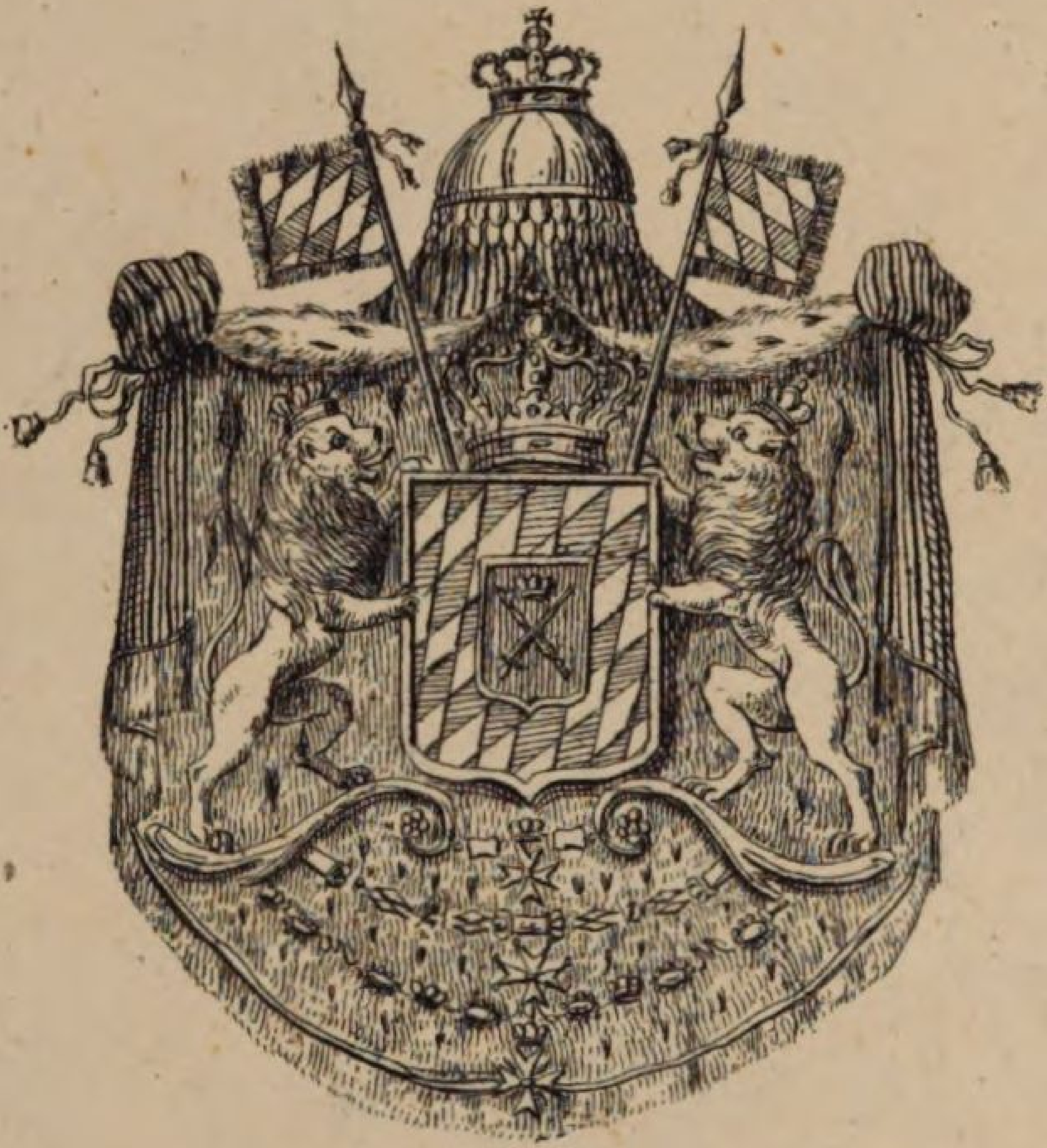
Lat.
27 m



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Uebungsstücke

zum

Uebersetzen

aus dem

Deutschen ins Lateinische,

für die

mittleren Klassen der Gymnasien.

Von

Joh. Bapt. Mayer,

Professor am Königl. Gymnasium zu Kempten.

Kempten, 1828.

Verlag der Joseph Kösel'schen Buchhandlung.

184

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Zu den vielen vorhandenen, zum Theile sehr zweckmäßigen Uebungsbüchern zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische ein neues Buch dieser Art zu schreiben, möchte Manchen überflüßig erscheinen. Besonders haben Döring, Zumpt, Kraft und andere an vielen Anstalten verdienten Eingang gefunden und erhalten sich theilweise noch in ihrem Werthe. Doch ist es eine Erfahrung, die auch andere Schulmänner mit mir gemacht haben werden, daß ein und das nämliche Uebersetzungsbuch, mehrere Jahre hindurch an der nämlichen Anstalt gebraucht, gar oft zum Mißbrauche verleitet und eine Klippe für den Fleiß der Schüler wird, zumal, wenn sie angehalten werden, die übersetzten Stücke in Hefte einzutragen, indem sich alsdann die nachfolgenden Schüler leicht verleiten lassen, von ihren Vorgängern die Hefte zu entlehnen und daraus das jedesmalige Thema abzuschreiben, oder sich wenigstens die Arbeit leicht

und bequem zu machen. Daher es gerathen ist, bei dem Gebrauche dieser Bücher abzuwechseln, und je eines immer nur höchstens zwei Jahre hintereinander zu gebrauchen und dann damit so lange auszusetzen, bis jener Mißbrauch nicht mehr möglich ist.

Dieses ist aber nicht so leicht thunlich. Denn erstlich sind die vorhandenen Uebersetzungsbücher nicht alle gleich zweckmäßig bearbeitet, besonders hinsichtlich des gewählten Stoffes, der mir in mehreren derselben für die Jugend nicht anziehend genug scheint. Zweitens stehen auch die meisten im Preise zu hoch, als daß man der Mehrzahl unbemittelter Schüler zumuthen könnte, dieselben sich anzuschaffen. Daher man sich oft zum Dictiren genöthigt sieht; was aber, abgesehen von anderen Nachtheilen, immer großen Zeitverlust verursacht. Dieß bewog mich zur Ausarbeitung der vorliegenden Uebungsstücke, wozu ich den Stoff aus bewährten neueren lateinischen Schriftstellern wählte, von dem Grundsatze geleitet, daß für Schüler der mittleren Gymnasial-Klassen solche Stücke, welche zuerst lateinisch gedacht und geschrieben waren, eine passendere Uebung zum Uebersetzen darbieten, als ursprünglich deutsch geschriebene; wie dieß von den meisten Schulmännern anerkannt ist. Erst wenn sie auf diese Weise gehörig eingeübt und sozusagen an lateinischen Gang und Klang der Rede ge-

wöhnt sind, sollten sie allmählig dazu angeleitet werden, deutsche Original-Aufsätze so umzustellen, daß sie gut lateinisch wiedergegeben werden können; kurz sie sollen lateinisch denken lernen, um lateinisch zu schreiben und zu sprechen. Ob dadurch nicht der deutsche Styl verdorben werde, ist ein Einwurf, auf dessen Beantwortung und Widerlegung ich mich nicht einlasse, da derselbe schon von Anderen gehörig gewürdigt worden ist. Die Uebungsstücke selbst habe ich so gewählt, daß die meisten derselben eine moralisch-religiöse Beziehung darbieten, und ich glaube mir dadurch den Dank würdiger Schulmänner verdient zu haben. Die Quellen, aus denen ich geschöpft habe, nenne ich absichtlich nicht, damit nicht der Schüler zum Mißbrauche durch Abschreiben sich verleitet fühle. Da es aber vielen Lehrern angenehm seyn dürfte, die lateinischen Original-Aufsätze mit der hier gelieferten Uebersetzung zu vergleichen 2c., so werde ich denjenigen meiner HH. Collegen, welche sich unmittelbar an mich wenden wollen, dieselben mit Vergnügen nennen. Irgend eine Grammatik namentlich und nach Paragraphen anzuführen unterließ ich aus dem Grunde, weil nicht an allen Lehranstalten die nämliche Grammatik gebraucht wird, und weil die Schüler ohnehin mit den Regeln ihrer Grammatik vertraut seyn sollen. Hinsichtlich der untergesetzten Wörter und Phrasen aber glaubte ich weniger spar-

sam seyn zu dürfen, da die wenigsten Studierenden ein gutes deutsch-lateinisches Wörterbuch besitzen. Sollte dieses Bändchen, welches zumeist für die dritte Gymnasial-Klasse geeignet seyn dürfte, gute Aufnahme finden und als zweckmäßig anerkannt werden; so würde ich noch zwei andere von ähnlichem Umfange nachfolgen lassen — das eine mit leichteren Uebungsstücken für die beiden unteren Gymnasialklassen; das andere mit schwierigeren Aufgaben, zum Theile aus deutschen Original-Aufsätzen bestehend (mit nöthiger Umstellung des deutschen Ausdruckes), für die oberen Klassen bestimmt.

Noch will ich hier eine Stelle des berühmten Camerarius über die Art des Componirens und Corrigirens anführen, da sie mir in mehrfacher Hinsicht der Beachtung nicht unwerth scheint. Sie lautet wörtlich also: Discipulorum scripta plerique ita emendant, ut ea, quae perperam facta videantur, mutent et meliora substituant, atque de illis suis (was sie dazu gemacht haben) et discipulorum quibusdam, quae ferri posse credidere, scriptum quoddam concinnant. Hoc est et valde laboriosum, et non valde prodest. Primum enim exire scriptum dissimile sui necesse est, cum mutata illa, discrepantia a relictis, inculcata fuerint. De-

inde verba fortassis recte mutaverit aliquis, et, si bene cadat, etiam figuram aliquam sermonis; compositionis et totius formae orationis respectus non habetur, neque haberi potest. Postremo, cum haec emendatio inquirat severissime in scripta discipulorum, fit ex eo, ut indignatio, aut etiam dolor et desperatio occupet animos liberales, qui soli idonei sunt ad haec studia, in frequenti reprehensione suorum (des von ihnen Gefertigten). Est igitur hoc, ut videtur, emendandi genus optimum, ut non statim scripta discipulorum tota quasi dispungantur; sed, si qua insignia errata fuerint, vel verborum, vel etiam sermonis vitia, illa ut corrigantur statim (omnino enim manifesta dissimulari nullo modo debent; nam haec silentio quasi adprobarentur); a reliquis quasi tristitia quaedam sententiae removeatur, ne, si omnia, quod saepe fit, aut plurima confixerimus, a scriptionis atque etiam ipsarum literarum studio discipuli absterreantur. Tum id argumentum, quod tractarunt ipsi stylo suo, retexat emendator, et ad optimum atque luculentissimum modum compositum illis proponat ad exemplum, quod et ipsi in suis corrigendis et in aliis postea conscribendis

sequantur. In quo si studium et diligentiam operae adhibere et intendere animos voluerint, incredibiles fructus sentient et magnam reperient commoditatem. Est autem hoc ipso etiam melius atque utilius, eas materias proponere discipulis scribendas, quae, ipsis quidem nescientibus, in veterum alicubi libris inveniantur. Quas cum fuerint exsecuti suo calamo, tum illis demonstrari conveniet veterum auctorum locos, in quibus eadem illa explicata insint, et jubere secundum ea corrigere sua et velut elimare.

Kempten, den 16. Oktober 1828.

Der Verfasser.

Bedauernswürdiger Zustand des menschlichen Lebens.

Wie traurig und betrübt 1) der Zustand 2) des menschlichen Lebens sey, und von wie vielen Ungemachen geplagt, 3) vermag wohl 4) Niemand zu erklären, oder vollständig aufzuzählen. 5) Denn wenn wir nur von eines Jeden Geburtstag anfangen, und indem wir alle Theile des Lebens kurz berühren 6), endlich zum Ausgange desselben kommen; so werden wir keine einzige Stunde ohne 7) Schmerz, oder frei von Mühe und Furcht, sondern vielmehr jedes Lebensalter mit unzähligen Beschwerlichkeiten behaftet 8) und von den grösten Sorgen und Ängsten befangen 9) finden. Denn wir beginnen das Leben mit 10) Weinen, und indem uns alle Glieder gebunden 11) und wir zur Erde erniedriget 12) sind, machen wir den Anfang 13) zu unzähligen Mühen durch Wehgeschrey. 14) Und wäh-

1) acerbus, gravis. 2) conditio. 3) agitare, vexare. 4) wird nicht übersetzt, sondern beim Verbum der Conjunct. oder das Fut. gemacht. 5) vollst. aufz. enumerando percensere. 6) oratione perstringere. 7) vacuus. 8) afficere. 9) implicare, impedire. 10) a. 11) devincire. 12) abjicere. 13) hier auspicari. 14) ploratus, Plur.

rend 15) die übrigen Thiere durch natürliche 16) Schutzmittel 17) gedeckt und gekleidet an das Tageslicht hervortreten, sehen wir den Menschen allein nackt, durchaus 18) hülflos 19) und jämmerlich gebunden, 20) im ersten Augenblicke 21) des Lebens wimmern und gleich schon 22) im Eingange 23) über seinen elenden 24) Zustand wehklagen. Wer aber kann wohl die große Menge der Krankheiten, welche alsogleich gegen jenes zarte und schwache Wesen 26) anstürmen, 27) mit Worten aussprechen? 28) Welche schwere Sorge betrifft 29) die Pflegerinnen, 30) welcher Kummer die Ältern! Welche Gefahren lauern 31) in jenen ersten Monaten auf die unmündigen Kinder! Dann aber, 32) wenn 33) sie im Alter weiter vorgerückt sind, und Furcht und Begierde sie mehr und mehr zu beunruhigen 34) anfängt, werden ihnen alle Uebel, welche sie vorher weniger fühlten, täglich fühlbarer. 35) Sobald sie aber zur Mannbarkeit gelangen, da erhebt 36) sich ein gewaltiger 37) Sturm, welcher die unglücklichen Menschen hinaustreibt 38) und sie nirgend festen Fuß fassen 39) läßt. Denn von nun an erschüttern unruhige 40) Ent-

---

15) cum. 16) natura. 17) praesidium. 18) omnes res. 19) inops. 20) impedire. 21) primordium. 22) ipse. 23) initium. 24) miseria. 25) deplorare, lamentari aliquid. 26) natura. 27) incurrere, impetum facere. 28) oratione complecti, explicare. 29) afficere. 30) nutrix. 31) insidiari, intentum esse. 32) jam vero. 33) cum, nicht si. 34) turbare. 35) gravis, molestus. 36) existere, oriri. 37) vis. 38) exagitare. 39) fest F. fassen consistere. 40) turbulentus.

zweiungen 41) den Stand der Seele. Ferner, 42) wenn die höchst bitteren, mit vielen Schmerzen erkauften sinnlichen Vergnügungen 43) alle Nervenkraft 44) gleichsam beschneiden? 45) wenn die hinzukommenden 46) Schmerzen den ganzen Menschen mit Gewalt niederwerfen? 47) wenn hierauf im erwachsenen Alter die Herrschbegierde den Geist entflammt? wenn ihn 48) Mißgunst zu Tode quält 49) und verzehrt? 50) wenn endlich verschiedenartige, vielfältige und unbegrenzte Leidenschaft 51) alle ihre Kraft anwendet, und die von allen möglichen Krankheiten schwer gedrückte 52) und gehemmte 53) menschliche Natur zerfleischt. 54) Dazu denke 55) man sich die Beschwerlichkeiten des Heirathens, die Anstrengungen 56) für die Familie, die Kümmernisse, des Lebens, die Streitigkeiten vor Gericht. 57) Man denke sich die unsichere Treue der Freunde, die Verrätherei der Verbündeten, 58) die gewaltigen Unruhen 59) und Stürme in Staatssachen. 60) Man denke sich Mord, Nachstellungen, Todesstrafen, Unehre und Schmach, und die übrigen Übel, wodurch das blühende Leben entweder augenblicklich, 61) wie durch die Ge-

---

41) Disidium, dissensio. 42) Quid? cum. Quid vor cum jedesmal wiederholt. 43) sinnl. Verg. voluptates. 44) nervi 45) incidere. 46) admovere. 47) prosternere. 48) idem. 49) conficere. 50) consumere. 51) cupiditas. 52) schw. gedr. oppressus. 53) impeditus. 54) dilacerare. 55) adde, si lubet. Adde im Folgenden wiederholt. 56) labores. 57) Str. v. Ger. contentiones fori. 58) socius. 59) turbo. 60) res civiles. 61) temporis momento.

walt eines zerstörenden 62) Sturmes vernichtet, 63) oder bei der höchsten Anstrengung in allen Strapazen endlich ganz aufgezehret wird. Wozu aber soll ich die Krankheiten und Beschwerden des äussersten Alters selbst und die Mißgestalt des erschöpften Körpers anführen? wozu endlich den scheußlichen 64) Anblick des Leichnames erwähnen? So umfliegt uns also bei der großen Kürze des Lebens allenthalben eine große Menge von Übeln. Mühe folgt 65) auf Mühe; Schmerz flicht 66) sich an 67) Schmerz; der Betrübniß und der Trauer folgt oft noch eine heftigere Trauer; unendliche Sorgen, Beschwerlichkeiten und Kümmernisse durchkreuzen 68) die Seele, schwächen 69) und lähmen 70) und vertreiben 71) sie aus ihrer ganzen Stellung. 72) Und wie sehr auch zuweilen die Seele bei so großen Übeln, von einem falschen Scheine 73) des Guten bewogen, eitler Weise 74) gleichsam aufhüpfet, 75) und von einer nichts bedeutenden 76) Freude unmäßig 77) gehoben, sich ausgelassen geberdet; 78) so genießt 79) sie doch niemals eine wahre Freude. Denn es quält sie die Furcht, zu verlieren; und wenn sie das, was sie für sehr wünschenswerth 80) hielt, plötzlich dahin schwinden 81) sieht, schmerzt es sie ungemein, 82) und sie gelangt

---

62) turbidus. 63) delere, obruere. 64) horrificus. 65) excipere. 66) nectere. 67) ex. 68) pervagari. 69) frangere. 70) debilitare. 71) dejicere, deturbare. 72) status. 73) species. 74) inaniter. 75) exultare. 76) futilis, 77) intemperanter, immoderate 78) sich ausgel. geb. gestire. 79) capere, percipere. 80) expetendus. 81) evanescere, dilabi, effluere. 82) dolore confici.

endlich zu der vergeblichen Überzeugung, 83) daß sie nicht nach wahrem, sondern nach falschem und eitlem Vergnügen gestrebt 84) habe; und der Mensch wird von unendlichen Sorgen und Krankheiten des Geistes verzehrt. Immer wird daher die nur sehr kurze Freude durch schweren und langwierigen Kummer getrübt. 85) Denn obgleich der Tod Alles, was Leben 86) hat, dahin rafft; 87) so ist doch kein Wesen 88) mehrern Geschossen des Todes selbst ausgesetzt, noch von einer so schmerzlichen 89) Empfindung 90) desselben gequält, als der Mensch. Daraus ergiebt sich die Folge, 91) daß es auf Erden nichts Unglückseligeres 92) gebe, als der Mensch ist. Die ganze Ursache aber dieses menschlichen Elendes scheint auf zwei Grundursachen 93) zurückzuführen 94) zu seyn. Die eine liegt 95) in der höchsten Schwäche der Natur, die andere ist die unermeßliche und unbegrenzte Begierde. Denn so wie alles Vergnügen aus dem Genuße irgend einer sehnlich 96) verlangten Sache entspringt; so entsteht aller Schmerz alsdann, wenn es uns nicht gegönnt 97) ist, dasjenige zu erlangen, 98) wornach wir gleichsam dürsten. 99) Dieses wollten auch die Dichter andeuten, als 100) sie jene empfind-

---

83) frustra intelligere. 84) consectari. 85) contaminare. 86) was Leben hat animans. 87) abripere, populari. 88) wird nicht übersetzt, sondern animans herabgedacht. 89) gravis, acerbus. 90) sensus. 91) colligere, efficere. 92) calamitosus. 93) principium. 94) revocare. 95) esse, Genit. 96) vehementius. 97) concedere. 98) potiri. 99) sitire aliquid, sitienter appetere. 100) Partic. beim vorhergehenden Verbum.

liche 101) Strafe des Tantalus in der Unterwelt erdachten. 102) Sie sagen nämlich, so oft er, um seinen Durst zu stillen, 103) in das Wasser, welches er mit dem Kinne berührt, zu tauchen 104) sich beeilet; 105) so oft schwinde das Wasser, und vereitle 106) durch das plötzliche Entweichen die Bemühung des Unglücklichen. Von dieser Strafe müssen 107) alle diejenigen gequält werden, welche vieles wünschen, was sie wegen Ohnmacht 108) und Schwäche 109) nicht erlangen 110) können. Die menschliche Natur aber ist unaussprechlich 111) schwach. Denn es ist des Menschen Leben einem Bilde und dem Schatten ähnlich, und um mich der Worte des Pindars zu bedienen, mit dem Traume eines Schatten zu vergleichen; seine Begierde aber wird durch keine Grenze beschränkt. 112) Denn immer fühlt der menschliche Geist Bedürfnisse, 113) immer sucht 114) er ängstlich nach etwas; und nicht blos auf eine Gattung der Dinge verwendet 115) er seinen Fleiß und seine Thätigkeit. 116) Er strebt 117) nämlich nach Ehrenstellen, er sucht Vergnügungen, er trachtet 118) nach Herrschaft, er wünscht im Munde der Menschen ruhm- und würdevoll 119) zu leben; und um 120) alles die-

---

101) gravissimus, summus. 102) fingere. 103) explere, depellere. 104) ingurgitare. 105) sich beeil. properare. 106) ludere, ludificare. 107) necesse est. 108) inopia. 109) imbecillitas. 110) trop. adspirare. 111) explicare (oratione complecti) non posse. 112) circumscribere, coercere. 113) Bed. fühl. indigere. 114) inquirere. 115) consumere. 116) industria. 117) expetere. 118) consectari. 119) cum gloria et dignitate. 120) ad.

ses sich zu verschaffen, verlangt er sehnlichst 121) die höchste Macht, *) und um es zu genießen, ein recht langes 122) Leben. Und wenn er nur einen Theil dessen, was er für herrlich 123) hält, erlangen kann; so leidet 124) er noch größeren Mangel, 125) und brennt von einem noch gewaltigeren 126) Verlangen. Keine Fülle der Dinge vermag seinen Geist zu befriedigen, 127) kein noch so langes 128) Leben will † ihm genügen. 129) Daraus wird nun deutlich 130) daß alle Menschen durch einen gewissen Drang 131) der Natur nach immerwährender Kraft und nach unsterblichen Schätzen 132) begehren, und daß sie von dem glühendsten 133) Verlangen gespornt 134) werden, das Göttliche 135) selbst nachzuahmen, so zwar, **) daß selbst 136) in den lasterhaftesten Menschen dieses brennende Verlangen 137) des Geistes festsitzt. 138) Denn alle verlangen nach Unsterblichkeit, und wünschen sich die höchste und immer dauernde 139) Kraft, und darum 140) unternehmen sie selbst häßliche 141) und unreine Thaten. Da also nichts gebrechlicher und hinfälliger ist, als der Mensch; und da er einen brennenden Durst nach unsterblichen Schätzen empfindet, 142)

---

121) acerrime. *) opes. 122) diuturnitas. 123) eximius, egregius. 124) laborare. 125) indigentia. 126) immanis. 127) explere. 128) longitudo. † posse. 129) satiare. 130) planus. 131) impetus. 132) opes, facultates. 133) ardens. 134) concitare, incitare. 135) divinitas. **) usque adeo. 136) etiam, vel. 137) br. Verl. ardor. 138) insidere, inhaerere. 139) sempiternus. 140) qua (ea) de causa. 141) teter. 142) br. Durst empf. sitienter appetere.

und deßwegen immer eine ängstliche Scheue 143) vor dem Tode hat; so bleibt nichts übrig, als daß seine Hoffnungen täuschend, 144) seine Bemühungen vergeblich, 145) seine Anstrengungen 146) eitel seyen, und daß er sonach 147) von beständiger und unendlicher Qual 148) gepeiniget werde. Denn da die Menschen gebrechlich und schwach sind, und sich dabei 149) ewige und göttliche Schätze wünschen; so stürzen sie, angetrieben von den gewaltigen 150) Stacheln unbegrenzter Begierde, gleichsam über steile 151) Felsen dahin, 152) fallen, 153) stossen 154) an verschiedenen Orten 155) an, sinken zusammen, scheitern 156) und gehen gänzlich unter, und werden endlich unaufhaltbar 157) in das ewige Verderben fortgerissen. Was folgt nun? 158) Soll man behaupten, daß die Menschen zu grenzenlosem 159) Elende geboren seyen, und daß sie alle Hoffnung eines bessern Zustandes gänzlich aufgeben 160) sollen? Keineswegs, sondern daß ihre Raserei und ihr Unverstand 161) Schuld 162) sey, daß sie in dem Grade, als 163) sie mit allen Körper- und Geisteskräften nach einem glücklichen Leben streben, desto mehr in

---

143) reformidare. 144) fallax. 145) irritus. 146) labores. 147) ita. 148) cruciatus. 149) tamen, oder gar nicht ausgedrückt. 150) summus. 151) praeruptus. 152) dahin stürzen ferri. 153) ruere. 154) offendere. 155) passim. 156) allidi) 157) praeceps. 158) Quid igitur? 159) infinitus. 160) abjicere. 161) amentia. 162) in culpa esse, besser durch fieri. 163) in dem Grade, als quo magis.

das Verderben 164) des Lebens und in den Untergang gerathen. 165) Denn gerade alsdann, wenn sie Gott ähnlich zu werden verlangen, trennen 166) sie sich am meisten 167) von der Vereinigung 168) mit Gott; und je näher sie dem Leben Gottes zu kommen 169) trachten, desto mehr weisen 170) sie seine Hilfe zurück. Und so kommt 171) es, daß sie gerade dann, wenn sie sich eifriger 172) als sonst Mühe geben, die höchsten und unsterblichen Schätze zu erlangen, am gebrechlichsten und elendesten sind, und mehr als je 173) der grausamen 174) Herrschaft des Todes unterliegen. 175) Es gibt nämlich nur ein Mittel 176) zur Ähnlichkeit und Vereinigung mit Gott; nur einen Weg zu einem glücklichen Leben, welcher ganz auf Gerechtigkeit 177) gegründet 178) ist. Zu ihrem Genuß 179) sind wir geboren, in ihrer Schönheit beruht 180) das glückliche Leben; sie allein vermag jedes Verlangen 181) des menschlichen Geistes zu erfüllen.

---

164) pestis. 165) incurrere, incidere. 166) sejungere. 167) ger. dann am meisten tum vel maxime. 168) conjunctio mit dem Genit. 169) accedere. 170) repudiare, repellere. 171) fieri. 172) obnixe. 173) mehr als je vehementius. 174) importunus. 175) opprimere. 176) ratio. 177) Gerechtigkeit (im biblischen Sinne) probitas, wohl auch justitia; die Gerechten probi, pii, justi. 178) constituere. 179) frui. 180) consistere. 181) cupiditas.

II.

Die Gerechten allein genießen 1) eines ungestörten 2) Friedens.

Um besser einsehen zu können, wie ruhig 3) das Leben derjenigen sey, welche von den Vorschriften der Gerechtigkeit nicht abgehen; 4) wollen wir zuerst sehen, von welch großen und verderblichen 5) Entzweiungen 6) jene beunruhiget 7) werden, welche dem göttlichen Gesetze ungehorsam sind. Erstlich also, da Gesetz und Vernunft vorschreiben, daß jeder Theil der Seele sich innerhalb des von der Natur ihm zugetheilten 8) Kreises 9) halte und nicht über die Schranken 10) hinausgehe, 11) welche das Gesetz um ihn her gezogen 12) hat; so geschieht es gegen Recht und Billigkeit, 13) daß die einzelnen, vernunftlosen 14) Theile der Seele, nachdem sie die Herrschaft der Vernunft verworfen 15) und die Lenkung 16) der Gerechtigkeit aufgehoben haben, nicht allein das Ziel 17) und das Maaß überschreiten, 18) sondern auch die Vernunft selbst mit blindem und rasendem 19) Ungestüm aus der ihr in dem Geiste angewiesenen Stellung 20) verdrängen. 21) Wenn also ein-

1) potior. 2) tranquilissimus. 3) securus. 4) deserere. 5) pestifer. 6) dissidium, dissensio. 7) exagitari. 8) dare. 9) regio. 10) cancelli. 11) egredi, excedere. 12) circumdare alicui aliquam rem. 13) jus et fas. 14) rationis expers. 15) repudiare. 16) moderatio. 17) finis. 18) transire, excedere. 19) furibundus. 20) mentis status. 21) deturbare, dejicere, expellere.

mal 22) die unbegränzte Begierde entfesselt 23) dahin stürmt 24) und einen Angriff auf die Vernunft macht; so bekämpft sie dieselbe mit Maschinen, die sie von allen Seiten 25) gegen sie in Bewegung setzt, 26) beschießt 27) sie gleichsam mit allem Geschütze, 28) und zerret, 29) dreht 30) und jagt 31) sie, nachdem sie ihr tödtliche Wunden versetzt 32) hat, nach verschiedenen Seiten hin: so daß sich nichts Unbeständigeres und Unglückseligeres denken läßt. 33) Denn so wie ein Schiff, das ohne Steuerruder auf der hohen See 34) dahin schwankt, 35) allen Winden ausgesetzt ist; so daß es, sobald 36) ein wüthender Sturm sich erhebt, nothwendig 37) durch die Gewalt desselben umhergeschleudert 38) wird, so lange, bis 39) es entweder auf Untiefen 40) geräth, 41) oder in den Fluthen begraben 42) wird: so kann auch die Seele, sobald die Vernunft vom Steuerruder entfernt 43) und die Herrschaft des Gesetzes abgewiesen ist, keine Standhaftigkeit mehr haben, da sie von unmäßigen Leidenschaften 44) getrieben und von der Gewalt des zerstörenden 45) Sturmes verschlagen, 46) völlig sinnlos 47) in das Verderben dahinstürzt. Denn

---

22) cum primum. 23) vinculis solvere. 24) ruere. 25) undique. 26) admovere. 27) verberare. 28) tormenta. 29) versare. 30) torquere. 31) exagitare. 32) inferre, infligere, imponere. 33) posse. 34) salum. 35) fluctuare. 36) cum primum. 37) necesse est. 38) jactare. 39) so lange bis usque eo, dum. 40) vadum. 41) incurrere, allidi. 42) obruere. 43) dejicere. 44) perturbatio. 45) turbidus. 46) deferre. 47) praeceps amentia.

es ist die Ungerechtigkeit eine Verblendung 48) des Geistes, eine Störung 49) und Verwirrung 50) der Vernunft, ein Ungewitter, 51) das die Seele durch beständiges Umherschleudern 52) erschüttert, und durch Vorhalten 53) unaufhörlicher Schrecken entseelet. So kommt es, daß die Seele, von einem zweifachen 54) Kriege zerrissen, da sie so grausamen Feinden nicht lange widerstehen kann, und durch die Gewalt verschiedener und vielfältiger Begierde bald nach dieser, bald nach jener Seite hingetrieben wird, von der bittersten Angst gequält wird. Aus diesem inneren Kriege aber entsteht ein anderer äußerer Krieg. Denn alle feindlichen Entzweiungen, die unter den Menschen angeregt werden, entstehen aus der übertriebenen 55) Herrschaft der Begierde. Es zerreißt und verzehrt nämlich 56) die grausame und wilde Begierde nicht bloß durch inneren Krieg die Seele eines Jeden; sondern sie erstreckt 57) sich auch nach Aussen, 58) so daß sie entweder durch unzählige Ungerechtigkeiten die gesellige Vereinigung der Menschen 59) gewaltsam störet, 60) oder durch ihre häßliche Mißgestalt 61) die Augen der Menschen beleidiget und allerseits den grösten Haß*) gegen sich erregt. Daraus also entstehen unruhige Entzweiungen, daraus Mord und

---

48) caecitas. 49) perturbatio. 50) confusio. 51) turbulenta tempestas. 52) jactatio. 53) objicere. 54) anceps. 55) impotens. 56) enim, so gebraucht, wenn der Grund einer vorhergegangenen Behauptung angegeben wird. 57) excurrere. 58) foras, draußen foris. 59) ges. Ver. d. M. generis humani societas. 60) gew. stör. violare. 61) turpitudinis deformitas. *) allseitiger Haß odia.

Nachstellungen, daraus Niedermetzelung 62) der Menschen, daraus Umsturz der Staaten und gräuliches 63) Verderben der menschlichen Dinge. Denn wo 64) gibt es einen so großen Kriegsbrand, den nicht gewöhnlich 65) und meistentheils entweder der Ehrgeiz, oder die Habsucht, oder die sinnliche Ausschweifung, 66) oder die Rachgier 67) anfacht. 68) Aber von allen Kriegen ist doch jener Eine weitaus 69) der traurigste 70) und unseligste, aus welchem alle übrigen entspringen: nämlich die fortdauernde Entzweiung des Ungerechten mit dem Geiste 71) und dem Willen Gottes. † Denn wenn wir Gottes Gesetz übertreten, so bekämpfen 72) wir gleichsam seinen Willen, und erregen daher 73) durch unsere Lasterhaftigkeit dessen Zorn gegen uns. Wo 74) ist also ein so großes Übel denkbar, 75) daß es mit diesem großen Unglücke zu vergleichen wäre? Denn sobald der durch Unfrömmigkeit gesunkene 76) Mensch jenen Herrn, der Alles mit unendlicher Macht umfaßt, mit dessen Hilfe er alle Kriege mit leichter Mühe hätte abwenden 77) können, nicht nur von sich entfernt, sondern sich ihn sogar zum Feinde macht; welche Zuflucht gegen die Übel wird er dann *) im Leben haben können?

---

62) caedes, strages. 63) dirus, horrendus. 64) quodnam (incendium.) 65) solere. 66) libido. 67) iracundia. 68) excitare. 69) longe, omnium. 70) funestus, luctuosus. 71) mens † divinus. 72) oppugnare. 73) quo fit, ut. 74) quodnam (malum.) 75) cogitare (cogitatione comprehendere) posse. 76) prolabi. 77) depellere. *) tandem (bei Fragen.)

Denn wenn er sich selbst betrachtet, 78) so sieht er den Zustand seines Gemüthes beunruhiget durch Aufruhr, 79) von Wunden zerschnitten, 80) entstellt 81) durch Schandthaten, und durch unausgesetztes Umherschleudern erschüttert. 82) Wenn er seine Augen auf die menschlichen Dinge wirft, so wird er sie gewiß nicht mit Gleichmuth 83) anschauen können, da er um die einen neidet, 84) andere fürchtet, über andere erzürnt ist, andere haßt, und bei anderen von einem unbefriedigten 85) Verlangen verzehrt 86) wird. Wenn er zum Himmel aufblickt, so erwägt 87) er im Herzen 88) und in Gedanken, 89) daß es eine göttliche Kraft gebe, die Alles sieht und wahrnimmt, und ihn wegen seiner Laster und Unfrömmigkeit zur Strafe zieht: 90) welchen Gedanken er nicht entgehen kann. 91) Denn Niemand ist so lasterhaft und verrucht, 92) daß er nicht an einen Gott glaubt 93) und oftmals dessen Gericht fürchtet. Wenn 94) er nun dieses bedenkt, so fürchtet er sich und zittert, und steht nirgend fest, 95) indem 96) er beständig mit ängstlichem und besorgtem Gemüthe Bestrafung 97) seiner Laster fürchtet. Wenn nun die Bösen eine so große Unruhe 98) quälet; wie groß wird dann wohl die Ruhe 99) seyn, welche die Gerechten

---

78) respicere, intueri. 79) seditio. 80) concidere. 81) deformare. 82) convellere. 83) animus aequus. 84) invidere. 85) inanis. 86) contabescere. 87) reputare, recogitare. 88) mens. 89) cogitatio, Sing. 90) poenas repetere. 91) quod quidem fieri necesse est. 92) impius. 93) Deum esse credere, putare. 94) cum. Ind. 95) nullo loco consistere. 96) cum, Conj. 97) poenae. 98) sollicitudo. 99) securitas.

genießen! Sie sind sich nämlich nicht selbst verhaßt, da sie innerlich 100) wunderbar mit sich einig 101) sind; noch hassen sie die Menschen, da sie die gesellige Vereinigung des Menschengeschlechtes auf das heiligste achten; 102) sie fürchten sich nicht vor menschlicher Macht,*) weil 103) sie bedenken, daß sie durch göttliche Macht geschützt sind; und was endlich die Hauptsache 104) ist, sie sind sich bewußt, 105) nicht den Zorn jenes Herrn gegen sich zu erregen, mit dem sie durch das heiligste und ewige Bündniß 106) verbunden sind. Wohin sie also nur immer ihre Blicke richten, 107) wo sie auch wohnhaft und zu Hause seyn 108) mögen, sie sind stets ruhig und leben in der höchsten Zufriedenheit. 109) Und wenn auch etwas gegen sie aufsteht, so hat es nicht so große Gewalt, ihren Frieden zu stören. Denn gleichwie wenige Räuber, wenn sie in das Gebiet eines wohl geschützten 110) Staates einen Einfall 111) machen, diesem Staate den Frieden nicht rauben, sondern ihn nur darauf aufmerksam machen, 112) daß die Grenzen sorgfältiger zu verwahren 113) seyen, so raubt auch, wenn entweder von Innen 114) irgend eine Regung 115) erwacht, 116) oder von Außen ein drohendes 117) Ge-

---

100) intra se. 101) consentire, congruere secum. 102) colere. *) opes. 103) weil, da, da doch cum, mit dem Conj. 104) caput. 105) sentire. 106) foedus. 107) animum advertere, conferre. 108) irgendwo wohnh. und zu Hause seyn, in aliqua sede et regione locatum esse. 109) tranquillitas. 110) munitissimus. 111) excurrere. 112) admonere. 113) tueri, custodire. 114) intrinsecus. 115) motus. 116) excitare. 117) horribilis.

spenst 118) sich zeigt, 119) um die durch göttlichen Beistand 120) geschützte Seele zu bekämpfen, ihr dieses den Frieden nicht, sondern weckt blos ihre Aufmerksamkeit und Sorgfalt, 121) um alle Versuche der Feinde auf der Stelle zu vereiteln 122) und den ganzen Krieg schon gleich 123) im Beginnen zu ersticken. 124) Die Seele indeß, welche von dem Vertrauen auf den Schutz des Himmels, 125) der, wie sie wohl weiß, ihr immer nahe ist, 126) gehoben wird, 127) zittert nicht; sie kommt niemals in Unruhe, 128) und läßt sich durch keine Bewegung aus der Fassung bringen. 129) Dieß ist jener wahre Frieden, den nicht die trügerischen 130) Übereinkünfte der Menschen herbeiführen, welchen keine eitlen Verträge 131) bekräftigen, 132) nicht die Vorschriften menschlicher Gesetze in Vollzug bringen; 133) sondern den jener höchste Geber 134) des Friedens, welcher durch die höchste Liebe den Himmel mit der Erde verbunden hat, durch seinen göttlichen Willen 135) bewirkt und bekräftiget. »Meinen Frieden gebe ich euch, sagte er, ich hinterlasse euch den Frieden; nicht wie 136) die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.« Denn die Welt, das heißt, 137) die lasterhafte

---

118) species. 119) se offerre, offerri, obversari. 120) praesidium. 121) diligentia. 122) irritum facere, auch frangere. 123) ipse. 124) profligare (eigentlich zu Boden schlagen) comprimere. 125) coelestis. 126) adesse, praesto esse. 127) efferri. 128) tumultuari. 129) a statu mentis deducere, dejicere. 130) fraudulentus. 131) foedus. 132) sancire. 133) conficere. 134) auctor. 135) numen. 136) qualis. 137) id est.

und unreine Masse 138) der Menschen, die dem Irdischen 139) ergeben ist, wird zwar unter dem trügerischen 140) Namen des Friedens verderbliche Kriege verursachen 141) können; den wahren Frieden aber, von dem sie immer weit entfernt war, kann sie auf keine Weise verschaffen. 142) Sie wird daher gerade alsdann, wenn sie Ruhe erlangt zu haben glaubt, am meisten von einem schrecklichen 143) und grausamen Kriege zerrissen. Gottes Sohn hingegen, dessen Geist die höchste und immerwährende Vereinigung wahrer Liebe in sich schließt, 144) vermag allein die Begierde, in welcher die Pflanzschule aller Kriege liegt, durch seine Kraft in uns zu bändigen; 145) er allein vermag daher auch die zerstreuten und unter sich uneinigen 146) Theile der Seele durch das alleinige 147) Band der Vernunft zu sammeln, sie fest zu binden, 148) und den vom inneren Verderben befreiten Geist mit Gott zu vereinigen. Da aber alles, was uneinig ist, 149) schwach, was dagegen durch übereinstimmendes 150) Vertrauen 151) mit sich einig 152) ist, sehr stark ist: so folgt daraus 153) zuverläßig, 154) daß die gerechte Seele eine unbesiegbare und unvergänglich schützende 155) Kraft besitze, 156)

---

138) multitudo. 139) terrena, res terrenae. 140) insidiosus. 141) facere, moliri. 142) conferre. 143) dirus. 144) continere, complecti. 145) comprimere. 146) dissidere. 147) unus. 148) fest binden constringere. 149) dissidere. 150) conspiratio. 151) fides. 152) consentire. 153) necesse est. 154) profecto. 155) unvergl. sch. sempiternus. 156) munitum esse.

da sie nicht nur mit sich selbst einig, sondern auch ganz vorzüglich 157) geneigt ist, die Menschen zu lieben und ihnen zu helfen; und da sie ausserdem 158) mit Gott durch das immerwährende Bündniß des Friedens und der Liebe verbunden ist. So wie wir aber sehen, daß eine durch den Frieden und durch fest gegründete 159) Ruhe gemäßigte 160) und in sich einige 161) Staatsverfassung an vielen Mitteln 162) Überfluß hat, und täglich an Macht zunimmt; 163) so müssen 164) sich bei einer so beständigen Eintracht der Seelen die Schätze der Tugend ganz besonders 165) vermehren, der Reichthum der Seele sich häufen, die Gnade 166) und das Vermögen des Geistes wachsen, und alles, was zur übernatürlichen 167) Veredlung 168) der Seele beiträgt, 169) täglich mehr erweitert 170) werden. Daraus entsteht auch eine gewiße göttliche Wohlgestalt 171) und Schönheit, welche wunderbar zur Liebe anlockt; worüber man sich jedoch gar nicht wundern darf. Denn wenn schon die Schönheit, welche an dem sterblichen und durch viele Flecken gebrandmarkten 172) Körper sichtbar wird, 173) doch durch eine gewiße Lieblichkeit 174) und Anmuth ergötzt, und oft Liebe erwirbt;

---

157) egregie. 158) und ausserdem, blos atque oder que. 159) constituere. 160) moderari, temperare. 161) in sich einig concors. 162) opes. 163) crescere, augeri. 164) necesse est. 165) maxime. 166) gratia im biblischen Sinne. 167) divinus. 168) cultus, cultura. 169) conferre, pertinere. 170) amplificare. 171) forma, species. 172) inurere alicui aliquid, auch aliquem aliqua re (hier das letztere.) 173) cernere, apparere. 174) lepor.

was muß 175) wohl 176) die wahre Schönheit der unsterblichen Seele, die durch keinen Schmutz befleckt und mit göttlichen Schönheiten 177) geschmückt ist, bewirken, sobald sie wahrgenommen wird? Denn welcher Glanz, welches Licht, welche Übereinstimmung 178) der Theile läßt sich wohl so groß denken, daß sie mit dem ausgezeichneten Schmucke 179) und der Schönheit eines gerechten Menschen zu vergleichen wäre? Denn sein Glanz geht aus der Klarheit des göttlichen Lichtes hervor; 180) seine Schönheit wird durch die Mäßigung des göttlichen Gesetzes bewirkt. Es gibt also in der Seele des Gerechten nichts Trauriges, Veraltetes 181) und Abschreckendes; 182) nichts ist schwarz und verdunkelt, nichts zu wenig 183) lichtvoll 184) und glänzend, nichts unharmonisch; 185) alles 186) ist nach einem bestimmten Maaße 187) und Verhältnisse 188) abgemessen, alles durch göttlichen Verstand und dessen 189) Herrschaft 190) gemildert. 191) Sie ist 192) also von einer so glänzenden Schönheit, daß 193) keine Sprache sie je erreichen 194) wird. Denn alles Verhältniß der Schönheit beruht nicht blos in dem Glanze 195) und der Reinheit, 196)

---

175) durch das Futur. 176) tandem. 177) ornamentum. 178) convenientia, congruentia, consensio. 179) decor. 180) exoriri, exsistere. 181) obsoletus. 182) horridus. 183) parum. 184) clarus, illustris. 185) discrepans inter se. 186) nihil non. 187) modus, numerus. 188) ratio. 189) nicht ausgedrückt. 190) moderatio. 191) temperare. 192) splendere aliqua re. 193) quantus. 194) consequi. 195) lux. 196) candor.

sondern auch in Ordnung und Maaß, und in der höchsten Übereinstimmung der Theile. Denn nur das ist angenehm von Gestalt und zieht mit Gewalt 197) die Augen auf sich, was passend und zusammenhängend, und bei einer gewissen Manigfaltigkeit der Theile doch so nach einem bestimmten Maaße und Verhältnisse zusammengesetzt ist, daß es durchaus Eines wird. Dagegen beleidiget alles, was 198) unpassend, unharmonisch und nicht nach bestimmtem Verhältnisse verbunden ist, durch seine Mißgestalt die Augen und entfernt die Gemüther von sich. Denn, so wie beim Saitenspiele, 199) wenn die untersten mit den obersten und mit beiden die mittleren Saiten 200) im Einklange stehen, 201) eine einzige und zugleich die angenehmste Harmonie 202) hervorgelockt wird; so kommt an den Gestalten 203) erst dann 204) jene Schönheit und Anmuth zum Vorschein, 205) wenn alle Theile so unter sich übereinstimmen, daß keiner von den anderen abweichet. 206) Da nun alle Ehrbarkeit und Schönheit auf Ordnung, Maaß und Übereinstimmung beruht, und die höchste Ordnung in der Herrschaft des göttlichen Gesetzes gelegen ist, die Herrschaft aber und Lenkung des göttlichen Gesetzes sowohl 207) alle Theile der Welt umfaßt, als insbesondere 208) im menschlichen Geiste wirksam ist; 209) was

---

197) mit Gew. auf sich ziehen rapere. 198) alles, was quidquid. 199) in fidibus. 200) wird nicht ausgedrückt. 201) concinere, auch respondere. 202) concentus. 203) forma. 204) tum demum. 205) elucere. 206) dissentire, dissentaneum esse. 207) cum, Conj. 208) tum. 209) dominari.

läßt sich da wohl Herrlicheres denken, als jene Schönheit? Nicht so groß nämlich ist der Glanz der Gestirne, keine so angenehme Harmonie bewirkt die vielfache und nach so wunderbarer Berechnung 210) abgemessene 211) Umdrehung der Himmelskörper, 212) kurz 213) nichts in der ganzen sichtbaren 214) Natur ist so harmonisch schön, 215) daß es von irgend einer Seite mit dem Ansehen 216) und der Schönheit der Gerechtigkeit zu vergleichen wäre. Denn es ist die Gerechtigkeit in gewißer Art das lebendige Ebenbild der göttlichen Wohlgestalt 217) und Schönheit, gleichsam nach dem Aussehen 218) jenes höchsten Urbildes 219) entworfen, 220) und durch Gottes eigene 221) Hand mit ausgezeichneter Kunst vollendet, 222) allen liebenswürdig und angenehm. Denn nichts ist liebenswürdig, nichts den Augen angenehm, nichts schön und wohlanständig, 223) außer 224) die Gerechtigkeit allein. Daher denn 225) auch die Bösen von Niemand geliebt werden können. Denn wer sich selbst abhold 226) und feind ist, wie wird wohl 227) der von Andern geliebt werden können? Es sind aber die Ungerechten so sehr sich selbst verhaßt, 228) daß sie auf keine Weise mit sich auszukommen 229) vermögen. Es ist nämlich

---

210) ratio. 211) temperare. 212) coelum, Plur. 213) denique. 214) quam cernimus, oculis intuemur. 215) tanto lepore consentiens. 216) species. 217) forma. 218) species. 219) exemplar. 220) informare. 221) ipse. 222) perficere, perpolire. 223) decorus. 224) praeter. 225) daher denn ex quo fit, ut. 226) infestus. 227) tandem, wie schon öfter. 228) in tanto odio esse apud se. 229) vivere, consentire, versari secum.

die Ungerechtigkeit eine verhaßte, feindselige, 230) ungern gesehene 231) Begleiterinn, die das Gemüth durch das Abstossende 232) der ihr angeborenen Schändlichkeit beständig peiniget. 233) Deßwegen also fliehen die Ungerechten sich selbst; sie treten mit Andern in Verbindung, 234) sprechen mit Anderen, bekümmern 235) sich beständig um fremde Angelegenheiten, 236) weil sie weder mit sich sprechen, noch das Ihrige besorgen können; so ganz 237) sind sie aus Widerwillen gegen ihren Zustand der Sorge und dem Eifer für sich entfremdet. 238) Daher kommt 239) es denn, daß sie immer nach Neuerungen streben, 240) sich in unendliche Kriege verwickeln, 241) und sich vielen Mühseligkeiten 242) aussetzen, um sich der Sorge und dem Nachdenken über sich zu entheben. 243) Denn sie erholen 244) sich nur so lange 245) von der beständigen Unruhe 246) und Bitterkeit, als 247) sie, in äußere Kriege verwickelt, 248) von dem inneren Aufruhr einiger Massen 249) ausruhen. Sie werden nämlich durch so anhaltende 250) Strafen gequält, daß sie als 251) ein besonderes 252) Heilmittel 253) gegen jene Unruhe, welche an ihren

---

230) acerbus. 231) invisus. 232) offensio. 233) excruciare. 234) in Verb. tr. contrahere. 235) curare aliquid. 236) res, oder durch das Neutr. des Adject. ausgedrückt. 237) totus. 238) remotum esse ab aliqua re. 239) fieri, evenire. 240) studere, moliri (res novae.) 241) suscipere. 242) labores. 243) removere. 244) reficere, recreare. 245) tantisper. 246) sollicitudo, das Gegentheil von tranquillitas. 247) dum. 248) implicare. 249) aliqua ex parte. 250) assiduus. 251) pro. 252) singularis. 253) remedium.

Gemüthern Tag und Nacht zehrt, 254) meist einen großen und heftigen 255) Sturm zu wünschen scheinen, um unterdessen die Erinnerung an ihr Elend abzulegen. Die Folge aber davon 256) ist, daß sie sich in die größten Kämpfe einlassen, 257) mit allen Menschen in beständiger Feindschaft leben, 258) und recht absichtlich 259) Streitigkeiten und Kriege anfangen, und daß sie nicht blos anderen Menschen, sondern auch sich selbst beständig Verderben zu bereiten suchen. 260) Kurz, Niemand vermag die Unruhe und die Qual auszusprechen, 261) von welcher die Ungerechten gefoltert werden. Es erschreckt sie nämlich das Bewußtseyn ihrer Übelthaten, 262) und die Furcht vor dem Gerichte und der Strafe bringt sie aus der Fassung. Und da sie durch keine kräftige 263) Macht geschützt 264) sind, und ganz von der Leerheit abhangen; so werden sie durch viele Stürme 265) umhergetrieben, von Verzweiflung niedergedrückt, 266) und von einer ungemeinen Traurigkeit verzehrt. Denn sie haben keine Beruhigung 267) im Unglücke, 268) in der Traurigkeit keinen Trost, keine Zuflucht in der Furcht vor einem bevorstehenden 269) Unfalle. 270) So wie nämlich jemand, der von einem vergifteten Pfeile durchbohrt wäre, den man aus dem

---

254) exedere. 255) vehemens, turbulentus. 256) id facit. 257) sich einl. inire. 258) in best. F. leb. persequi inimicitias. 259) omni studio. 260) machinari. 261) explicare dicendo. 262) maleficium. 263) firmus. 264) sepire. 265) innere St. perturbatio. 266) frangere. 267) levamentum. 268) res adversae. 269) impendere. 270) calamitas.

Körper nicht herausziehen 271) könnte, keinen schmerzenfreien Augenblick haben würde; eben so ist, wenn einmal 272) das tödtende 273) Gift der Ungerechtigkeit gleichsam in die Eingeweide eindringt, 274) in der Brust sich festsetzt und der Seele eine tödtliche Wunde beibringt, nichts im Stande, 275) den unglücklichen Menschen von den größten Aengsten und der anhaltenden Bitterkeit der Schmerzen zu befreien. Denn da er die Quelle des ganzen Elendes in 276) seiner eigenen Brust hat, so kann er natürlich 277) das gewaltige 278) Mißbehagen 279) niemals von sich entfernen; sondern er hat überall, wohin er sich wendet, 280) mit herben Schmerzen und mit Unruhe zu kämpfen. 281) Daher kommt es, daß er weder zu Hause Ruhe, noch auswärts eine Ergötzlichkeit findet; daß er aus Widerwillen 282) gegen das Haus auf dem Markte herumläuft, 283) und weil ihm der Markt widerwärtig 284) ist, wieder nach Hause eilt; 285) daß er aus Mißbehagen an dem Stadtleben 286) sich auf das Land begibt, und aus Eckel an dem Landleben 287) neuerdings 288) nach der Stadt sich flüchtet; daß er zur Nachtzeit sich den Tag herbei wünscht, 289) am Tage aber sich nach der Nacht sehnt; daß er in Geschäften sich Muße wünscht, in der Muße aber ein unsinniges Verlangen

---

271) evellere. 272) ubi. 273) mortifer. 274) penetrare. 275) valere. 276) intra. 277) evenit, ut. 278) vis. 279) molestia. 280) pergere. 281) zu kämpf. hab. conflictari. 282) odium, fastidium. 283) cursitare. 284) offensio. 285) petere. 286) res urbanae. 287) rus. 288) rursus. 289) requirere.

nach Beschäftigung 290) hat. 291) Denn weder das Haus, noch die Stadt, weder die große Gesellschaft, 292) noch die Einsamkeit, weder das Licht, noch die Finsterniß, weder die Arbeit, noch die Ruhe kann jenen erfreulich 293) seyn, deren Seele von Unbilligkeit und Ungerechtigkeit gleichsam zerschnitten 294) ist. Ja es sind auch 295) viele im Hasse gegen sich selbst so weit 296) gegangen, 297) daß sie sich eigenhändig das Leben nahmen. Wenn nun 298) die Schändlichkeit der Ungerechtigkeit so groß ist, daß sie sogar denen, in welchen sie festsitzt, ungemein 299) zuwider 300) ist; so muß sie wohl 301) Allen eben 302) so verhaßt, verabscheuungswürdig 303) und verwünschenswerth 304) seyn, als eine zum Verderben und Untergange aller Sterblichen mit Nattern 305) gerüstete 306) und bewaffnete Furie. Was läßt sich dagegen Angenehmeres denken, als der Anblick der Gerechtigkeit? Es ist nämlich der Gerechte sich selbst lieb, 307) den Bösen ein Gegenstand der Bewunderung, 308) den Guten ganz besonders 309) werth, und mit allen Gerechten durch eine solche 310) Liebe verbunden, daß sich nichts Innigeres 311)

---

290) negotium. 291) teneri. 292) gr. Gesellsch. frequentia, celebritas hominum. 293) jucundus. 294) concidere. 295) ja auch, quin etiam. 296) usque eo, Genit. 297) progredi. 298) quod si. 299) vehementer. 300) odiosus, invisus. 301) reliquum est, ut. 302) non minus. 303) detestandus, detestabilis. 304) exexcrandus. 305) hydrus, auch hydra (eigentlich Wasserschlange.) 306) instruere. 307) amabilis, jucundus. 308) Gegenst. d. Bew. admirandus. 309) egregie. 310) tantus. 311) copulatus.

denken läßt. Denn sie sind sich gegenseitig 312) durch Sitten und Lebensweise vollkommen ähnlich. Gleichwie aber Unähnlichkeit die Gemüther trennet, 313) so verbindet sie die Ähnlichkeit. Daher 314) ist zwischen Ungerechten keine beständige und dauerhafte Vereinigung möglich, 315) da keiner von ihnen den Übrigen ähnlich seyn kann. Denn wer mit sich selbst zerfallen 316) ist, wie wird der mit den Übrigen Ähnlichkeit behalten? 317) Es ist nämlich Ähnlichkeit die einzige Beziehungsweise 318) der Gestalt, welche zugleich an verschiedenen Körpern sich zeigt; 319) und die Wirkung 320) derselben 321) ist so groß, daß sie sogar das von einander Losgerissene 322) und Aufgelöste vereiniget. Wo also keineswegs Ein Princip 323) verschiedene Dinge an einander kettet, 324) da wird durchaus keine Ähnlichkeit bestehen können. Die Gottlosen und Ungerechten haben keine bestimmte, gleichmäßige Lebensregel, nach welcher sich alle auf gleiche Weise 325) richten 326) könnten, da sie ein Spielball 327) der unbegrenzten Begierde sind und sich in jeder 328) Stunde ändern, und da sie ohne alle 329) Beständigkeit mit blindem Ungestüm sich auf manigfaltige, sich unähnliche und widersprechende 330) Dinge werfen. 331) Wie können also diejenigen, welche

---

312) inter se. 313) disjungere. 314) idcirco fit, ut. 315) mögl. seyn esse posse. 316) dissidere a se. 317) retinere. 318) ratio. 319) elucere 320) vis. 321) qui. 322) divellere. 323) ratio. 324) constringere. 325) similiter. 326) dirigere, applicare. 327) ein Spielb. seyn jactari. 328) singuli. 329) sine ulla (constantia), nicht omni. 330) discrepare. 331) rapere.

kein bestimmtes Maaß halten, die mit sich selbst nicht übereinstimmen, und sich selbst keinen Augenblick 332) gleich bleiben 333) können, mit Anderen gleich gesinnt seyn 334) und auf lange 335) die nämliche Weise eines ähnlichen Leben beobachten? Es ist also zwischen Ungerechten keine beständige Liebesverbindung, 336) keine treue Gesellschaft, keine Heilighaltung und gewissenhafte Beobachtung eines eidlich geschlossenen Bündnisses 337) möglich. Nur von gerechten Menschen nämlich kann die Freundschaft heilig gehalten 338) werden. Denn sie allein sind einander ähnlich und in Sitten und Lebensweise 339) wunderbar übereinstimmend. Denn aller Grund 340) der Ähnlichkeit beruht auf dem Grundsatze göttlicher Gerechtigkeit. So wie nämlich, wenn mit dem nämlichen Ringe sehr viele Siegel 341) eingedrückt werden, unter denselben kein Unterschied zu finden 342) ist, ausser daß die einen leichter, die andern tiefer sich eindrücken; so erscheint auch in den Gemüthern der Menschen, wenn ihnen der göttliche Geist das Siegel 343) der Gerechtigkeit eingedrückt hat, beinahe in allen nur Eine Gestalt. So aber geschieht es, daß jeder Gerechte, wenn er einen andern sieht, der eben so sehr durch Gerechtigkeit glänzt, 344) sich selbst in diesem er-

332) temporis momentum. 333) sich gleich bleiben eundem sibi ipsi esse, sibi constare. 334) idem sentire cum aliquo. 335) diu. 336) amoris conjunctio. 337) sanctum et religiosum icti foederis sacramentum. 338) colere. 339) vita allein. 340) ratio, auch Grundsatz. 341) sigillum. 342) nihil est, quod intersit. 343) hier forma. 344) eadem pulchritudine justitiae nitere.

blickt, und deßwegen ihn eben so sehr, wie sich selbst 345) liebt. Denn sonst würde er gewissermassen sein eigenes Ich 346) sich vorziehen. Daraus entsteht jene höchste, beständige und dauerhafte Übereinstimmung in Bestrebungen und Neigungen 347) und in allen Dingen, jene Einigung 348) der heiligsten Liebe, wobei 349) aus vielen Herzen, die durch die einzige Beziehung 350) des göttlichen Rechtes an einander gekettet 351) und durch das alleinige Band höchster Liebe mit einander verbunden sind, Ein Herz, Ein Geist, Eine Denkweise, 352) Ein Sinn und Ein Wille wird. »In der Menge der Gläubigen, 353) sagt Lukas, war nur Ein Herz und Eine Seele; und keiner 354) betrachtete etwas von dem, was er besaß, als sein Eigenthum, 355) sondern sie hatten 356) Alles mit einander gemein.« Der Grundsatz nämlich dieser Vereinigung ließ es nicht zu, daß die, deren Herzen vereiniget waren, getrenntes Eigenthum 357) haben 358) sollten. Was kann es nun wohl in Hinsicht 359) auf Würde Angemesseneres, zur Ergötzung Angenehmeres, welche größere Gewährschaft 360) in Absicht 361) der

---

345) se nihilo plus quam illum. 346) wird ausgedrückt mit Rücksicht auf das persönl. Verhältniß des Subjectes mit ego, tu, sui etc. 347) voluntas, Plur. 348) conjunctio, conspiratio. 349) dum. 350) ratio. 351) devincire. 352) ratio allein. 353) credentes, qui credunt. 354) neque quisquam, nicht et nullus. 355) suum allein. 356) esse. 357) res. 358) esse mit dem Genit. der Person. 359) ad. 360) welche gr. Gew. quid tutius. 361) wieder ad.

Wohlfahrt, oder was Schöneres zur unvergänglichen Zierde geben, als diese Gemeinschaft und Vereinigung, welche durch heilige 362) Gerechtigkeit gebildet 363) wird? Wohlweise haben die gelehrtesten Männer gelehrt, 364) alle Annehmlichkeit des Lebens beruhe auf treuer Freundschaft. Denn sie verschönet 365) das Glück, 366) gewährt Zuflucht und Trost im Unglücke, Beistand in Gefahren, in der Geschäftlosigkeit 367) Würde, kurz sie begreift in allen Glücksfällen 368) die höchste Ergötzung für das ganze Leben in sich; so zwar, daß es ohne treue Freundschaft im menschlichen Leben nichts Angenehmes geben kann. Da aber keine wahre und dauernde Freundschaft geschlossen 369) werden kann, außer wo wahre Tugend sichtbar 370) ist; diese aber Niemand haben kann, wenn er nicht die Gerechtigkeit ehret: so müssen nothwendig 371) alle Menschen, welche ohne 372) Gerechtigkeit sind, ein höchst qualvolles Leben führen, und fortwährend über den Stand ihrer Angelegenheiten mit unglaublicher Bestürzung 373) der Seele besorgt seyn; und damit sie das Verlangen nach Freundschaft desto mehr quäle, so bewundern sie sogar den falschen 374) Schein derselben und sehnen 375) sich desselben theilhaftig 376) zu werden. Beispiele jedoch hiervon 377) entnahmen einst gelehrte Männer nicht sowohl

---

362) sanctitas. 363) contrahere, conjungere. 364) tradere. 365) exornare. 366) res secundae. 367) otium. 368) fortuna, Sing. 369) contrahere, auch conglutinare. 370) das Sichtbarseyn species. 371) necesse est, ut. 372) expers. 373) consternatio. 374) simulatus. 375) desiderare, cupere. 376) potiri, frui. 377) qui.

aus dem gemeinen Leben, als aus der Sagengeschichte. 378) Denn sogar 379) selten und ungewöhnlich ist das Abbild wahrer Freundschaft, daß wissenschaftlich gebildete 380) Männer in Ermanglung 381) desselben gezwungen sind, beständig den Pylades und Orestes im Munde zu führen; und wenn sonst noch Einige 382) in den Gesängen 383) der Dichter gepriesen werden, die durch eine solche Liebe an einander gekettet waren, daß sie die Theilnahme an Laster, Raserei und Wahnsinn keineswegs scheuten. 384) Was gibt es also Angenehmeres, als bei so großem Mangel treuer Freundschaft plötzlich in die Vertrautheit 385) aller Guten eingeschlossen 386) und mit ihnen durch die treueste und beständigste Liebe verbunden zu werden? Und da die Gerechten an den höchsten und ewigen Gütern Überfluß haben; so folgt daraus, daß ihre Vereinigung in der Gemeinschaft und dem redlichen Austausche himmlischer Güter und in der Theilnahme an unvergänglicher 387) Erbschaft bestehe. 388) Daher kommt es, daß in dieser Gesellschaft die Annehmlichkeit und die Freude Aller auf vielfache Weise *) sich vervielfältiget. Denn je größer die Zahl der Gerechten, desto mehr muß die Freude eines Jeden wachsen, da er aus dem Glücke 389) der Einzelnen nicht geringeres Vergnügen schöpft als aus seinem eigenen, und sonach 390) die Freude der Ein=

---

378) fabulae. 379) adeo. 380) wissensch. geb. eruditus. 381) penuria. 382) si qui praeterea. 383) carmen. 384) fugere. 385) familiaritas. 386) implicare. 387) sempiternus. 388) esse. *) multis modis. 389) bona. 390) necesse est, ut.

zelnen durch unendlichen Zuwachs 391) sich erweitern muß. Ferner, da unter den Gerechten eine so übereinstimmende und harmonische Liebe besteht; so muß man wohl einsehen, daß ein jeder von ihnen noch viel mehr durch die höchste Liebe mit Gott verbunden ist. Denn wenn es schon großen Einfluß 392) auf Einigung 393) der Gemüther hat, daß man derselben Lebensregel folge, an den nämlichen Schätzen Überfluß habe, mit derselben ausgezeichneten 394) Würde gezieret 395) sey; wie viel mehr wird es zu einer ungewöhnlichen Vereinigung der Liebe beitragen, 396) jenes höchste Muster der Gerechtigkeit und jenen unermeßlichen Anblick göttlicher und ewiger Schönheit mit reinen Augen zu schauen? Denn aus dieser unserer 397) Vereinigung mit Gott ist jene entstanden, wodurch die Menschen mit einander durch das Band der Liebe verknüpft 398) werden. Denn was senst vermag wahre Liebe zu erwecken, als das Abbild der göttlichen Gerechtigkeit und Tugend, welches wir in den Gemüthern der Menschen deutlich wahrnehmen. 399) Denn dieses allein zieht die Gemüther mit Gewalt 400) an sich, und entzündet sie wunderbar durch das Verlangen nach ihm. Jemehr also jene göttliche Schönheit in der menschlichen Seele sichtbar wird, 401) desto mehr wird sie die Gemüther zur 402) Sehnsucht nach ihr entflammen. So wird also, 403) da wegen des

---

391) accessio, Plur. 392) vis. 393) conglutinare. 394) species. 395) ornare, informare. 396) valere. 397) quae nobis est cum Deo. 398) constringere. 399) elucere perspicere. 400) mit Gew. ziehen rapere. 401) elucere. 402) Ablat. 403) fieri, ut.

Abbildes der göttlichen Tugend die Guten von den Guten geliebt werden, und jenes Abbild eben in dem Grade, als 404) es schön 405) ausgedrückt ist, Liebe erwirbt, die Bewunderung jenes göttlichen Wesens, von welchem alle Würde gleichsam ausströmt, die höchste Liebe erwecken; und die Gemüther werden sofort, 406) den Blick 407) unverwandt auf jene höchste Schönheit der Tugend und der Gerechtigkeit selbst gerichtet, 408) davon entflammt werden. Sie folgen also mit Feuereifer 409) Gott, sie denken beständig an 410) ihn, sie stellen sich im Geiste seine Güte vor, 411) sie sprechen 412) mit unglaublicher Freudigkeit von ihm, sie reden unaufhörlich mit ihm, ihr ganzes Leben endlich ist zu dessen Verherrlichung 413) bestimmt, und sie lodern 414) gleichsam von einer solchen Liebe zu ihm, daß sie um seinetwillen sogar das Leben unter Martern hinzuopfern 415) wünschen. —

Unglaublich endlich ist das Vergnügen, welches die Gerechten genießen. Sie werden nämlich von keiner Thorheit 416) geplagt, keine Gemüthsunruhe 417) verzehrt, kein Schmerz quält sie. Denn sie sind mit Gott vereiniget, unter seiner Obhut halten sie sich verborgen, 418) durch seinen mächtigen 419) Beistand sind sie ge-

---

404) in eben d. Grade, als quo magis— eo magis 405) luculenter. 406) protinus. 407) mens. 408) unv. ger. defixus, auf mens bezogen. 409) ardens studium. 410) de. 411) mente concipere. 412) sermones habere. 413) gloria. 414) flagrare. 415) abjicere. 416) amentia. 417) sollicitudo. 418) sich verb. halt. delitescere. 419) invictus.

schützt, so daß sie niemals irgend ein Übel berührt. 420) Da sie nun von allen Übeln frei sind (denn sie stehen durchaus in keiner Berührung 421) mit dem Laster und der Unfrömmigkeit); so müssen sie fürwahr im höchsten Grade 422) von Freude und Vergnügen erfüllt werden. Denn wenn das Vergnügen durch die Empfindung und den Gedanken an die von allen Seiten 423) herbeiströmenden Güter bewirkt wird (wir freuen uns nämlich alsdann ganz besonders, 424) wenn wir im Besitze sehr wünschenswerther Güter zu seyn 425) glauben); welches Vergnügen wird wohl mit demjenigen zu vergleichen seyn, das die Gerechten aus der Betrachtung der Güter, welche sie im gehäuften Maaße besitzen, schöpfen? 426) Sie sehen nämlich, daß dieselben nicht betrüglich, 427) flüchtig und eitel, durch keine Verunreinigung 428) von irgend etwas Schändlichem 429) befleckt, durch keine Beimischung irgend einer Bitterkeit oder Herbe angesteckt; sondern daß sie wahr, beständig und immer dauernd 430) sind, und jede Gemeinschaft 431) der Schändlichkeit und des Schmerzes weit von sich entfernt halten. 432) Sie wandeln 433) nämlich im göttlichen Lichte, sie genießen der höchsten Freiheit, sie erfreuen 434) sich einer ungestörten 435) Gesundheit

420) attingere. 421) in kein. Ber. steh. contagione carere. 422) summus, zum nächsten Subst. bezogen. 423) undique. 424) egregie. 425) im Bes. seyn esse in. 426) percipere. 427) falsus. 428) contagio. 429) turpitudo. 430) sempiternus. 431) consortium. 432) depellere, removere. 433) versari. 434) esse, mit dem Ablat. 435) incorruptus.

(des Geistes), sie zeichnen sich durch unbesiegliche Kraft, durch einen von Gott 436) begründeten 437) Frieden aus, sie sind geschmückt 438) mit Macht und Würde, und mit den höchsten Auszeichnungen 439) himmlischer Schönheit; sie sind endlich, was von allen Gütern die Hauptsache 440) ist, mit Gott selbst vereiniget, sie genießen fortwährend 441) dessen innigste 442) Freundschaft 443) und die Fülle aller göttlichen Güter, verbunden mit 444) unglaublicher Annehmlichkeit. Sie sind daher sorglos, muth= 445) und vertrauensvoll 446) und sehen auf alles Menschliche mit Geringschätzung herab. 447) Denn sie fühlen sich gestärkt durch eine Macht, die weder durch Hinterlist 448) entrissen, noch durch offenbaren Krieg geschwächt, noch durch Alter und die Länge der Zeit 449) aufgerieben, 450) noch endlich durch irgend einen Anfall vernichtet werden kann, da sie unvergänglich 451) und göttlich ist. — Es übertrifft aber das Vergnügen der Guten nicht blos durch seine Reinheit und Beständigkeit, sondern auch durch seine Größe das Vergnügen der Unmäßigen 452) weitaus. 453) Daher mögen sich die Menschen nicht mehr 454) wundern, daß irgend Jemand 455) in der Welt 456) alle

---

436) divinitus. 437) constituere. 438) florere. 439) ornamentum. 440) caput. 441) fortw. gen. perfrui. 442) summus. 443) familiaritas. 444) verb. mit cum. 445) erectus. 446) confidens. 447) mit Geringsch. herabs. contemnere et despicere. 448) insidiae. 449) vetustas. 450) corrumpere. 451) sempiternus, immortalis. 452) intemperans. 453) longe. 454) desinere. 455) esse quempiam, qui. 456) in vita.

körperliche Lust zu verschmähen 457) und alle Liebkosungen des Lebens von sich zu weisen 458) vermag. Es kann nämlich wohl Niemand das Vergnügen durchaus verschmähen, da es so innig in der Natur verflochten 459) ist, daß es sich nicht abweisen 460) läßt. Aber sehr leicht wird, wer einmal 461) die Lieblichkeit des wahren Vergnügens gekostet hat, das nichtige 462) und eitle nicht blos geringachten, 463) sondern auch, wenn es so nöthig ist, mit dem größten Widerwillen verfolgen können, da er wohl einsieht, daß es die Lockspeise 464) alles Bösen in sich schließt; 465) daß dagegen dasjenige, welches durch die Gerechtigkeit hervorgebracht 466) wird, mit allem Guten verbunden ist. Zu jenem nämlich gelangt 467) man durch einen Irrthum des Geistes; dieses wird durch das Urtheil des vollkommen gesunden 468) Verstandes auserlesen. 469) Zu jenem werden wir durch eine stürmische 470) Regung, gewissermassen unter Widerstreben und Widerwillen, 471) hingerissen; zu diesem leitet uns beharrlich 472) der freie Wille und die freie Neigung. Jenes entschwindet alsbald, 473) gerade wenn es uns am meisten durch den Schein der Lieblichkeit zu schmeicheln scheint; dieses täuscht 474)

---

457) aspernari, auch respuere. 458) rejicere, repudiare. 459) implicare. 460) repellere. 461) wer einmal qui, mit dem Conj. 462) futilis. 463) negligere. 464) esca. 465) continere, comprehendere. 466) efficere, gignere. 467) adsciscere. 468) vollk. ges. sanus et integer. 469) exquirere. 470) turbulentus. 471) recusantes et inviti. 472) constanter. 473) protinus. 474) illudere.

niemals die Sinne des Geistes. Jenes raubt den Verstand; dieses erleuchtet ihn mit den Strahlen des göttlichen Glanzes. An jenes grenzt 475) stets der Überdruß; dieses stillt das Verlangen des Herzens 476) so, daß es nie eine Unannehmlichkeit hervorbringt. Jenes endlich zerfließt 477) in einem Augenblicke, und läßt alsdann nichts anderes zurück, als die Eindrücke und Brandmale der Schande, 478) die empfindlichste Ursache zur Reue und einen merklichen 479) Stoff zum Schmerze; dieses hingegen erfüllt 480) unsere innersten Sinne mit einem so beständigen Vergnügen, daß es den Geist mit allen Zierden 481) des Ruhmes zugleich erleuchtet. Jenes also ist klein, nichtig und eitel, und bei seiner höchst lasterhaften 482) Unreinheit oft mit dem Verderben des Lebens verbunden; dieses überaus groß 483) und immer dauernd, und die Gewährschaft 484) des Heiles und die Auszeichnung der höchsten Würde in sich schließend. Es ist also zwischen beiden ein so großer Unterschied, daß ihn 485) Niemand mit Worten auszusprechen 486) vermag. Denn wenn auch sonst 487) nichts die Gemüther der Menschen ergötzte, so hat wenigstens jene Hoffnung der Unsterblichkeit, nach welcher sie sozusagen mit feurigem Verlangen 488) streben, eine so große Gewalt, daß sie den Geist leicht von jeder Empfindung

---

475) finitimum esse. 476) animum explere. 477) diffluere, effluere. 478) impressum et inustum dedecus. 479) insignis. 480) afficere. 481) ornamentum. 482) flagitium. 483) ingens. 484) praesidium. 485) quantus. 486) dicendo explicare. 487) alius. 488) studium ardens, inflammatum.

des Schmerzes ablenkt 489) und durch eine unnennbare 490) Lieblichkeit anzieht. 491) Gleichwie nämlich die Ungerechten durch unaufhörliche Furcht so gequält werden, daß sie niemals Ruhe erlangen 492) können: (denn selbst im Schlafe wird ihr Geist von Schreckbildern 493) beunruhiget, und die ihnen beständig vorschwebende Furcht vor den Übeln welche sie zu erwarten haben, 494) läßt sie durchaus nicht im Geiste ruhig seyn); 495) so fühlen 496) sich die Guten durch die feste Hoffnung eines unvergänglichen Ruhmes, den sie schon im Geiste voraussehen, ermuthiget, 497) und leben beständig im Vergnügen, so zwar, daß ihnen selbst im Schlafe keine Erscheinung 498) aufstößt, 499) sie zu 500) schrecken; sondern alles ist bei ihnen ruhig und vollkommen übereinstimmend mit der Gelassenheit und Standhaftigkeit des Gemüthes. —

---

489) avocare, abducere. 490) mirus. 491) prolectare. 492) capere. 493) species horribiles (horrificae.) 494) subeundum esse. 495) im Geiste ruh. seyn mente consistere. 496) esse. 497) erectus, animo erecto. 498) species, visum. 499) objicere. 500) qui, Conj.

III.

Erasmus von Rotterdam an Johann Ulatten.

Während ich mit dieser Arbeit 1) (nämlich mit der Herausgabe 2) von Cicero's tusculanischen Untersuchungen) beschäftiget war, mußte ich meinen übrigen Studien einigen Abbruch thun. 3) Aber dieser Abbruch hat mich so wenig gereut, daß es vielmehr mein Wunsch ist, 4) wo möglich, 5) zu meinen alten Freunden zurückzukehren, und einige Monate vertraulich mit ihnen zu leben. So großen Vortheil 6) fühle ich aus der erneuerten Lesung 7) dieser Bücher gezogen 8) zu haben, nicht blos um 9) um den Styl 10) gleichsam vom Roste zu reinigen, 11) (obgleich auch das schon, nach meinem Urtheile wenigstens, 12) etwas ist), sondern noch vielmehr, um die Begierden des Herzens zu mäßigen und zu zügeln. Wie oft mußte 13) ich während des Lesens über jene thörichten Menschen mitleidig 14) lächeln, 15) welche behaupten, man finde in Cicero außer eitlem Wortprunk 16) nichts Treffliches! Welche Belesenheit 17) in den Büchern, welche die gelehrtesten Griechen über die Art

1) opus. 2) edere. 3) dispendium adferre, detrahere aliquid. 4) in votis esse. 5) si liceat. 6) fructus. 7) relegere. 8) percipere. 9) ad, ob. 10) oratio, auch stylus. 11) rubiginem abstergere alicujus rei. 12) quidem. 13) facere non posse. 14) cum miseratione. 15) ridere aliquem. 16) verborum phalerae, ostentatio, orationis pompa. 17) varia lectio.

und Weise tugendhaft 18) und glücklich zu leben geschrieben haben! Welche Kraft! welche Fülle 19) von heilsamen und heiligen Lehren! Welche Kunde 20) und wie vielfache 21) Erwähnung 22) alter 23) und neuer 24) Geschichten zugleich! Dann, welche tiefe Erwägungen 25) über das wahre Glück des Menschen, die ganz deutlich 26) beweisen, daß er das auch ausgeübt habe, was er lehrte. Ferner, welche Deutlichkeit, welche Klarheit, welche Leichtigkeit, welche Fülle und welche Feinheit 27) endlich in Erklärung 28) solcher Dinge, die dem gemeinen Menschenverstande 29) und der Sprache des Volkes entfernt liegen, 30) und bei welchen viele die Hoffnung aufgaben, 31) daß sie in römischer Sprache behandelt werden könnten. Die Philosophie, welche anfänglich, beschäftigt mit der Betrachtung der Natur, 32) von dem gewöhnlichen Leben weit ablag, 33) soll Sokrates zuerst auf die Erde herab und sogar in die Häuser eingeführt 34) haben. Platon und Aristoteles versuchten derselben an den Höfen der Könige, in der Rathsversammlung 35) und sogar in den Gerichtshöfen Eingang zu verschaffen. 36) Cicero aber scheint sie mir auch in das gemeine Leben 37) eingeführt zu haben,

---

18) bene. 19) copia. 20) cognitio. 21) quantus. 22) memoria. 23) priscus. 24) recens, nicht novus. 25) cogitatio, auch commentatio. 26) plane. 27) festivitas. 28) explicare. 29) communis sensus. 30) remotum esse ab aliqua re. 31) desperare. 32) res naturales. 33) procul abesse. 34) deducere. 35) senatus. 36) producere in (Accus.) 37) proscenium; dessen eigentl. Bedeut. sieh in den Lexicis.

indem sie durch seine 38) Bemühung so reden gelernt hat, daß auch das gemeine Volk ihr Beifall zollen 39) kann. Und Bücher dieser Art schrieb der treffliche Mann 40) so viele in den schwierigsten Zeiten und während der größten Verwirrung 41) des Staates, einige sogar noch, da dieser gleichsam schon in den letzten Zügen lag.*) Und wir schämen uns nicht unseres Geschwätzes 42) und unserer Schmausereien, da wir doch sehen, daß Heiden die Muße, welche ihnen das Unglück des Staates gewährte, auf so heilige Erwägungen verwendet, 43) und nicht in ungeziemenden 44) Vergnügungen Zerstreuung 45) des Geistes, sondern in den heiligsten Lehren der Philosophie ein Gegenmittel gesucht 46) haben! Was Anderen begegne, weiß ich nicht; mich wenigstens ergreift 47) Cicero, wenn ich ihn lese, besonders, wo er vom tugendhaften Leben 48) handelt, 49) so, daß ich nicht zweifeln kann, irgend etwas Göttliches 50) habe in der Brust gewohnt, 51) aus der etwas solches hervorgegangen ist. Und dieses mein Urtheil sagt mir noch mehr zu, 52) so oft ich bei mir selbst überlege, wie unermeßlich und unschätzbar die Gnade 53) Gottes ist, der einige, nach ihrem Gefallen, 54) wie ich glaube, allzu enge Grenzen anweisen 55) wollen. Wo Cicero's Seele

---

38) qui. 39) adplaudere. 40) ille vir. 41) turba, tumultus. *) res ad summam desperationem adductae sunt. 42) confabulationes, auch nugae. 43) transigere. 44) ineptus. 45) avocamentum, Plur. 46) petere. 47) afficere. 48) vivere. 49) disserere. 50) divinitas. 51) occupare, tenere, obtinere. 52) blandiri, probari. 53) benignitas. 54) suo ingenio. 55) in angustum contrahere.

jetzt lebe, das mag 56) vielleicht durch menschliches Urtheil nicht entschieden werden; ich meinerseits stimme gern der Meinung derjenigen bei, welche hoffen, daß er im Himmel ein ruhiges Leben führe. Es kann keinem zweifelhaft seyn, daß er an irgend ein göttliches Wesen, an ein höchstes und bestes, 57) geglaubt habe. Welche Ansicht 58) er ferner von der Unsterblichkeit der Seele, von dem verschiedenen Loose und den Belohnungen in einem künftigen Leben gehabt; dann wie groß sein Vertrauen auf ein reines 59) Gewissen gewesen sey: dieß beweist, 60) wenn es nicht schon genugsam seine vielen übrigen Bücher thun, wenigstens hinlänglich jener einzige Brief, den er an Oktavius schreibt, zu einer Zeit, wo, 61) wie aus dem Zusammenhange erhellt, 62) sein Tod bereits bestimmt war. Wenn für die Juden, bevor sie das Evangelium erhielten, 63) zum Heile ein noch unausgebildeter 64) und verworrener Glaube 65) an Gott hinreichend war; warum sollte denn nicht 66) einem Heiden, dem nicht einmal das Gesetz Moses bekannt war, eine noch rohere Kenntniß zum Heile verholfen 67) haben, zumal da sein Leben unbescholten, 68) ja nicht bloß unbescholten, sondern auch heilig war? Sehr wenige Juden kannten,

---

56) esse, Genit. 57) quo nihil majus esse potest, neque melius. 58) sentire. 59) sincerus. 60) declarare; gesetzt wird: wenn dieß nicht s. v. übr. Bücher bew., so wenigstens ꝛc. 61) Partic. 62) apparere. 63) tradere. 64) rudis. 65) hier vielleicht credulitas (Leichtgläubigkeit). 66) quid vetat, quo minus. 67) prodesse. 68) integer.

bevor 69) ihnen das Licht des Evangeliums aufging, vollständig den Sohn und den heiligen Geist; viele glaubten an keine Auferstehung 70) der Leiber: und doch haben unsere Vorältern an ihrem Heile nicht gezweifelt. Wie nun, wenn 71) der Heide nur das glaubt, daß Gott, von dessen Allmacht, höchster Weisheit und Güte er überzeugt ist, 72) auf irgend eine Weise, die ihm selbst als die angemessenste erschiene, den Guten zu Hilfe kommen und die Bösen bestrafen werde? Wenn aber Jemand die Flecken seines Lebens zum Vorwurfe macht; 73) so glaube ich, daß weder Hiob noch Melchisedech das ganze Leben hindurch von allen Flecken frei gewesen sey. Aber es ist doch nicht zu entschuldigen, daß er den Götzen geopfert hat. Dieß hat er vielleicht 74) aber nicht nach 75) seinem eigenen Urtheile, sondern der öffentlichen Gewohnheit gemäß; und da diese 76) sogar durch Gesetze bekräftiget war, so konnte sie nicht gewaltsam umgestossen 77) werden. Denn daß alles das erdichtet sey, was man sich von den Göttern erzählte, 78) konnte er schon aus des Ennius heiliger Geschichte ersehen. Aber er hätte, wenn auch 79) mit dem Verluste seines Lebens, die Thorheit des Volkes widerlegen sollen. 80) So viel Stärke be-

---

69) ante, so wie auch oben. 70) resurrectio, oder durch restituere in vitam. 71) quid, si? 72) persuasum habere, der Satz so gest. daß Gott allmächtig ꝛc. sey. 73) objicere. 74) sc. gethan. 75) nach, gemäß ex. 76) quae quoniam. 77) subvertere, convellere. 78) ferre, tradere. 79) wenn auch vel. 80) oportebat, oportuit. Sieh hierüber die Grammatik.

saßen 81) nicht einmal die Apostel, bevor sie den göttlichen Geist empfangen 82) hatten; so daß es wohl unbescheiden ist, dieß von Cicero zu fordern. Doch hierüber sey einem jeden sein Urtheil unbenommen. 83) Ich kehre zu jenen Geschmacklosen 84) zurück, welche außer leerem Wortschalle nichts Ausgezeichnetes in Cicero's Schriften zu finden 85) glauben. Wie kann er wohl so viele gelehrte Gegenstände, 86) so deutlich, so umfassend, 87) so ergreifend 88) erklären, wenn er nicht gründlich 89) versteht, was er schreibt? Wer aber hat je seine derartigen 90) Bücher zur 91) Hand genommen, ohne beruhigter 92) von ihnen aufgestanden, wer ist so betrübt zu ihnen gekommen, 93) ohne heiterer von ihnen gegangen 94) zu seyn? Wirklich vorzugehen 95) scheint, was du liesest, und eine gewisse Begeisterung 96) der Rede weht deine Seele an, nicht anders, 97) als wenn du sie aus seiner eigenen lebendigen Brust und aus seinem redebegabten 98) Munde hervorströmen hörtest. Daher will 99) es mir oft scheinen, daß unter allen Dingen, welche der Fleiß 100) der Menschen zum Gebrauche des Lebens erfunden hat, nichts über den Nutzen 101) der Buchstabenschrift 102) gehe, und keine

---

81) esse, in esse. 82) concipere, haurire. 83) liber. 84) crassus, infulsus. 85) inveniri, esse. 86) res eruditae. 87) copiose. 88) affectio, affectus. 89) penitus. 90) hujus modi. 91) in. 92) animo sedatiore. 93) accedere. 94) abire. 95) gerere. 96) ἐνθουσιασμός, auch incitatio. 97) non secus. 98) facundus, felix (Superl.) 99) solere. 100) industria, solertia. 101) nihil esse utilius. 102) usus literarum.

Kunst herrlicher 103) sey, als die 104) der Buchdrucker. Denn was gibt es wohl Herrlicheres, als mit den beredtesten und unbescholtensten Männern zugleich, 105) so oft man will, 106) sich zu unterhalten 107) und die Gemüthsart, 108) die Sitten, die Gedanken, die Bestrebungen 109) und Handlungen 110) derer, die vor so vielen Jahren gelebt haben, eben so genau zu kennen, 111) als wenn man 112) viele Jahre lang mit ihnen Umgang gehabt 113) hätte? Niemals hat mir jener Ausspruch 114) Quintilian's mehr gefallen (als jetzt): »Versichert sey, 115) daß er Fortschritte gemacht 116) habe, wem einmal 117) Cicero besonders zu gefallen angefangen hat.« Als Knabe gefiel mir Cicero weniger, als Seneca; und schon war ich zwanzig Jahre alt, ehe ich eine anhaltende 118) Lektüre desselben aushielt, 119) während 120) mir doch beinahe alle übrigen gefielen. Ob ich mit fortschreitendem 121) Alter weiter gekommen bin, 122) weiß ich nicht; gewiß aber ist, daß 123) mir Cicero damals, als ich diese Studien liebgewann, 124) nie mehr gefiel, als er mir jetzt im Greisenalter 125) gefällt, nicht nur wegen einer ungemein 126)

---

103) praestans. 104) opificium. 105) et — et. 106) lubet. 107) colloqui. 108) indoles, ingenium. 109) studium. 110) factum, wohl auch actio. 111) perspectum, cognitum habere. 112) durch die zweite Pers. 113) est mihi consuetudo. 114) blos illud. 115) scire, persuasum habere. 116) proficere. 117) qui allein, Conj. 118) continuus, diuturnus (diutinus.) 119) ferre. 120) cum, Conj. 121) progressus, Subst. 122) proficere. 123) gewiß, daß certe. 124) adamare. 125) senex. 126) divinus.

fruchtbaren Darstellungsgabe, 127) sondern auch wegen der Unbescholtenheit 128) eines veredelten 129) Herzens. *) Wahrlich, 130) er hat mein Gemüth angehaucht 131) und mich mir selbst besser wiedergegeben. Daher trage ich kein Bedenken, die Jugend zu ermahnen, seine Bücher durchzulesen, 132) ja 133) sie im Gedächtnisse aufzunehmen, 134) und lieber darauf 135) die herrlichen 136) Stunden zu verwenden, als auf jene Zank- und Streitschriften, 137) von denen jetzt überall alles voll ist. 138) Ich wenigstens, obgleich sich mein Leben schon zum Ende neigt, 139) werde mich weder schämen, noch es mich verdrießen lassen, 140) mich, sobald ich mit dem, was ich eben unter den Händen habe, 141) fertig bin, 142) mit meinem Cicero auszusöhnen, 143) und die alte vertraute Bekanntschaft, 144) welche ich nur allzu viele Jahre ausgesetzt 145) habe, auf einige Monate zu erneuern. Ich habe aber beschlossen, 146) diese meine Arbeit, von welcher Art sie auch ist, 147) Dir, mein trefflicher 148) Ulatten, zu

---

127) orationis felicitas. 128) sanctitas. 129) excolere, erudire. *) pectus, nicht cor. 130) profecto. 131) afflare. 132) evolvere. 133) atque etiam. 134) ediscere, memoriae mandare. 135) in, vor evolvere gesetzt. 136) bonus. 137) libri rixosi et pugnaces. 138) scatere. 139) vergere ad occasum, auch vergere allein. 140) piget. 141) in manibus esse. 142) absolvere, perficere. 143) in gratiam redire. 144) pristina familiaritas. 145) intermittere. 146) placere, videri. 147) hoc quidquid est operae. 148) multis ac magnis dotibus ornatissime, sagt Erasmus.

widmen, um dadurch *) an den Tag zu legen, 149) daß mir jener h ö ch st angenehme Umgang, wodurch ich zuerst in Freiburg Deine ungemeine 150) Menschenliebe 151) und die seltene Feinheit 152) Deines Benehmens 153) in jeder Beziehung kennen lernte, 154) noch nicht aus dem Gedächtnisse gekommen 155) ist. —

IV.

Die Pomeranzen. 1)

Eine Erzählung.

Ein Portugiese 2) hatte einen einzigen Sohn, dessen liebliche 3) Anlage eines unverdorbenen 4) Herzens noch durch Körpers Schönheit erhöht wurde. Groß, aber vernünftig 5) war gegen diesen, der auch andern noch als dem Vater liebenswürdig war, des letztern 6) Liebe. Wenn er nun oft sein durch bedächtige 7) Sorgen wachsames 8) Auge mit etwas mehr Aufmerksamkeit 9) auf ihn heftete: so nahm er an ihm ein Gemüth war, welches durch trügerische 10) Künste desto leichter

---

*) hoc argumento. 149) declarare, probare, patefacere. 150) ungemein, selten singularis (nur einmal gesetzt.) 151) humanitas. 152) elegantia. 153) mores. 154) cognoscere et perspicere. 155) excidere.

1) Mala aurea. 2) vir Lusitanus. 3) venustus. 4) simplex. 5) prudens. 6) pater wiederholt. 7) providus. 8) excitatus. 9) attente. 10) dolosus.

verführt 11) und zu Ausschweifungen 12) verlockt werden konnte, je unverdorbener es war. Daher ermahnte er ihn oft, sich keine solche Kameraden zu halten, 13) wie er nur allzu viele hatte; indem er bald 14) diesen, bald jenen nannte, die zwar mit ihm in gleich blühendem Alter stünden, 15) aber sich nicht durch gleiche Sittenreinheit 16) auszeichneten. Mit großer Ehrfurcht hörte der Sohn stets 17) die väterlichen Lehren. Aber, sagte er dann, Vater, du fürchtest doch immer, wo nichts zu fürchten ist, 18) und die wenigstens, von denen 19) du glaubst, daß es für mich gefährlich sey, mit ihnen Umgang zu pflegen, 20) kennst du gewiß nicht genug, wie sie mir so gar nicht 21) schaden können. Ja, wenn sie sich auch selbst etwas Fehlerhaftes 22) angeeignet 23) haben sollten; so wird dieß, von welcher Art 24) es auch sein mag, durch mein gutes Beispiel, wie ich hoffe, gebessert werden. Der Vater vernimmt dieß zwar nicht 25) ganz ruhig, doch glaubt er jetzt noch keine Ursache zu haben 26) zu zürnen; und er suchte das, was er durch Worte nicht erzwecken 27) konnte, durch eine unschädliche List zu erreichen. 28) Er richtet ein Kästchen her, und füllt es

11) corrumpere, deludere (eigenl. täuschen.) 12) flagitium. 13) habere. 14) et - et, modo - modo. 15) parilis aetatis flore nitere. 16) innocentia. 17) solere, oder durch das Imperf. 18) tuta omnia timere. 19) im Lateinischen: mit welchen Umg. zu pfl. ꝛc. 21) quam non. 22) vitiositas. 23) contrahere. 24) quidquid. 25) zwar nicht, doch nicht, nec - nec. 26) causam esse, cur. 27) praestare. 28) efficere.

mit den schönsten Pomeranzen an; nur 29) mischte 30) er unter so viele gesunde einige, welche mit Flecken besäet die innere Verderbniß verkündeten. Hierauf 31) rief er seinen Sohn zu sich, und sprach zu ihm: Nimm dieses kleine Unterpfand 32) meiner Liebe. Mit Freude und Dank 33) nimmt der Knabe das Geschenk. Bald aber wünschte er zu wissen, was er denn Schönes 34) bekommen habe: und indem er sorgsam zählet und mustert, 35) ruft er plötzlich aus: Ach Vater! was hast du gethan? Warum hast du unter die schadlosen 36) hier unreine 37) gemischt? Klage nicht, mein Sohn, bald werden die guten ihre Frische 38) den schlechten mittheilen. Nein, erwiederte jener, vielmehr 39) werden die guten verdorben werden durch Ansteckung von den schlechten. Fürchte nichts, mein Sohn, sag' ich, oder erlaube mir nur wenigstens dieß, daß wir es darauf ankommen lassen, 40) welchen Ausgang die Sache nehmen 41) kann. Der Sohn, der noch nicht argwöhnte, worauf es gezielt sey, 42) gab, obschon ungern, seine Einwilligung. 43) Das Kästchen wird also verschlossen, 44) und der Schlüssel in die Hände des Vaters abgeliefert auf so lange, bis er selbst den Zeitpunkt es aufzuschließen eintreten lassen 45) wollte. Indessen verfolgt 46) der Sohn, des langen Wartens 47)

---

29) nisi quod. 30) intermiscere, admiscere. 31) quo facto. 32) pignus. 33) laetus gratusque. 34) quas opes. 35) examinare. 36) integer. 37) inscincerus. 38) integritas. 39) Nein, vielmehr quin imo. 40) experiri. 41) habere. 42) tendere. 43) adnuere. 44) obserare. 45) adesse. 46) sollicitare. 47) mora.

müde, 48) den Vater ohne Aufhören 49) mit einschmeichelnder 50) Bitte, und sucht es dahin zu bringen, 51) daß ihm nicht länger verboten würde, nachzusehen, in welchem Zustande 52) sich seine Sachen befänden. Warum quälest du dich aber umsonst allzu ungeduldig, 53) sagte dieser; warum erträgst du nicht lieber einen kurzen Aufschub, bis dein Wunsch erfüllt 54) werden darf. Aber sieh! nachdem der Vater die Sache lang genug verschoben hatte, meldete er ihm endlich die Ankunft 55) des erwünschten Tages, und liefert 56) ihm zugleich den Schlüssel aus. Zu langsam 57) schien derselbe dem Unbedachtsamen zu folgen, 58) der nur zu schnell sein eigenes Unglück zu sehen verlangte. Denn kaum ist das Kästchen geöffnet, so bemerkte er, daß sich an allen Früchten 59) ohne Ausnahme, 60) die jetzt keinen Pomeranzen mehr glichen, 61) eine gewaltige Krankheit 62) und eine entsetzliche Fäulniß angesetzt 63) habe. Und hatte ich dieses Unglück nicht vorhergesagt, ruft er aus. Ach! ich wußte nur allzuwohl, 64) wie recht ich haben 65) würde; aber du warest anderer Meinung, 66)

---

48) impatiens. 49) usque et usque. 50) blandus. 51) efficere, facere. 52) quo loco. 53) inquietus, impatiens. 54) facere, quod aliquis optat, cupit. 55) advenire, adesse. 56) tradere. 57) segnius. 58) obsequi, obsecundare. 59) malum. 60) alle ohne Ausn. ad unum omnes. 61) jam non aurea esse. 62) lues. 63) insidere, inhaerescere, auch concipere, contrahere. 64) wohl wissen intelligere. 65) verum esse, verum dicere. 66) videri, placere.

Vater. Es lohnt sich nicht der Mühe, 67) mein Sohn, dich zu betrüben; laß es gut seyn, 68) sagte er, und drückte 69) ihm liebevolle 70) Küsse auf. Du beklagst dich, daß ich dir hierin 71) nicht habe glauben 72) wollen; aber hattest du selbst mir geglaubt, als ich dich erinnerte, wie leicht die Gesellschaft derjenigen ins Verderben führe, deren Leben nicht ganz frei von Verderbtheit 73) wäre? Du grämst dich über den Verlust 74) der Pomeranzen, die ich dir zum Geschenke gemacht hatte; halte diesen Verlust 75) für unbedeutend und leicht zu ersetzen. 76) Aber, mein Sohn! wenn es sich träfe, 77) daß deine Sitten sich verschlimmerten und du verdorben würdest; 78) wenn diese Reinheit 79) eines schuldlosen Lebens, welche jetzt deinen Vater so sehr entzückt, 80) verloren ginge; was würde dann mit dem unglücklichen Vater geschehen? Und wie könnte ein so beweinenswerther Verlust wieder gut gemacht 81) werden?

Durch dieses Beispiel überzeugt 82) soll sich der Knabe stets erinnert haben, wie schnell die schadhaften 83) Früchte den schadlosen Verderben gebracht hätten.

---

67) non tanti esse. 68) desinere, abstinere. 69) jungere. 70) amoris plenus. 71) de (super) his rebus. 72) fidem habere. 73) impuritatis expers. 74) perire. 75) damnum, jactura. 76) reparabilis. 77) contingere. 78) zusammen durch: moribus adulteratis vitiosum fieri, depravari. 79) juvare. 80) castitas. 81) sarcire, reparare. 82) convincere. 83) insincerus.

* * *

Für dich, o Knabe, wer du auch seyn magst, ist dieses Mährchen geschrieben. Selten werden Rechtschaffene dich, wenn duschlecht bist, 84) gut machen; aber immer werden die Bösen dich aus einem guten zu einem bösen Menschen umbilden. 85)

V.

Ob man mit Recht die Dichter der Lüge beschuldige?

Von Homer insbesondere. 1)

Ich meiner Seits 2) glaube durchaus, 3) daß alle wirklichen 4) Dichter Wahres geschrieben, und daß unter allen Dichtern Homer am meisten nach Wahrheit gestrebt 5) habe. So schloßen 6) wenigstens 7) die angesehensten 8) Griechen, als sie, nach zwei Versen des Homer sich richtend, 9) einen Rechtsstreit 10) zum Vortheile 11) der Athener entschieden, 12) als nämlich zwischen diesen und den Megarensern über den Besitz von Salamis eine große Streitigkeit entstanden war. Dieß glaubten

---

84) ex malo. 85) reddere.

1) si. wird gehandelt: disputare. 2) ego quidem (equidem). 3) is sum, qui putem. 4) verus, qui eo nomine dignus censetur. 5) studiosum esse. 6) statuere. 7) certe. 8) gravis. 9) sequi. 10) lis. 11) secundum. 12) dare.

die gelehrtesten Männer, welche so häufig das, was sie schrieben, 13) durch Anführung des Homer glaubwürdig zu machen suchten. 14) Es wird ja 15) von dem Dichter und dem Geschichtschreiber nicht die nämliche Wahrheit gefordert. In der Geschichte nämlich werden nur wirkliche Begebenheiten 16) beschrieben, um sie dem Andenken der Menschen zu hinterlassen; 17) die Dichter aber, deren Absicht 18) eine andere ist, beziehen auch vieles auf eine anständige Ergötzung der Ohren. Daher ist in der Geschichte die erste 19) Eigenschaft — 20) wahre und einfache Erzählung der Begebenheiten, nach Orten, Personen und Zeiten unterschieden; 21) die Darstellung 22) der Dichter aber ist gebundener zwar 23) durch das Versmaaß, 24) aber freier in der Entwickelung der Dinge. Eine andere Wahrheit jedoch ist bei ihnen zu fordern; 25) und wenn sich ein Verstoß gegen diese 26) findet, 27) so schreien nicht nur alle Gelehrten, sondern auch ganze Theater dagegen. 28) Es ist aber Aufgabe 29) der Dichter, die Sitten der Menschen, das Possenspiel 30) des Glückes und den Zustand des gewöhnlichen Lebens, wie mit dem Pinsel, in Versen wahr und schön 31) nachzubilden; 32) und mit den Zü-

---

13) das, was sie schrieb. scripta sua. 14) Homericae auctoritatis praesidio munire. 15) enim, namque. 16) res gestae. 17) commendare. 18) propositum esse. 19) praecipuus. 20) virtus. 21) distinguere. 22) oratio. 23) zwar-aber, ut-sic. 24) numerus, Plur. 25) requirere. 26) und diese qui. 27) verstoßen gegen etwas offendere in aliqua re. 28) reclamare. 29) munus. 30) ludibrium. 31) eleganter, venuste. 32) imitari.

gen 33) der Gedanken und den Farben der Rede zu malen und in's Licht zu setzen, 34) was im Leben lichtvoll, was dunkel, was ehrbar und würdevoll, 35) und was (im Gegentheil) schändlich und entehrend, 36) was wünschenswerth oder was zu fliehen sey. Wer diese Aufgabe übernommen und sie 37) so gelöset 38) hat, daß er der Ähnlichlichkeit der Natur ganz nahe kommt; 39) der soll vernünftiger Weise 40) nicht als Lügner verdammt, 41) sondern wahrheitliebend 42) genannt und dafür gehalten werden. Wer ist aber so verstandeslos, 43) wenn er die Irrfahrten 44) des Ulysses, seine mannigfaltigen und bedenklichen 45) Schicksale, seine vielen 46) Schiffbrüche, dazu 47) jenen unermeßlichen Abgrund 48) der Charybdis und die Wuth der Scylla, außerdem den Antiphates und den Polyphemus: wer, sage ich, ist so sinnlos, 49) wenn er dieses liest, zu glauben, es sei selbiges 50) von Homer in seinen Schriften in der Art 51) hinterlassen worden, als wenn er dieses als wirklich möglich 52) vertheidigen wollte? Aber alle bewundern jenen herrlichen 53) Dichtergeist, 54) welcher die Kraft und die Beschaffenheit

---

33) linea, lineamentum. 34) illustrare. 35) gravis. 36) flagitiosus. 37) sc. die übernommene (susceptus). 38) praestare, explere, exsequi. 39) proxime accedere. 40) consentaneum est. 41) mendacii (mendacio) condemnare. 42) verus. 43) sine mente, mentis expers. 44) erorres. 45) anceps, dubius. 46) sexcenti. 47) adde. 48) vorago. 49) excors. 50) is. 51) sic, ita. 52) fieri posse. 53) divinus. 54) ingenium.

55) einer so wahren Tugend dargestellt 56) hat, die von keinen Fluthen je verschlungen, 57) durch keine Lockungen 58) von der einmal betretenen 59) Bahn 60) zurückgeführt, 61) durch keine Gefahren muthlos oder kleinmüthig gemacht 62) werden konnte. So erblicken 63) wir im Achilles das Abbild kriegerischer Tugend, im Nestor aber das lebendige Ebenbild 64) der Weisheit. Alles dieses aber hat er nicht in feiner 65) und spitzfindiger 66) Rede, die den Lesenden Eckel 67) verursacht hätte, was von den Philosophen so oft geschehen ist; sondern vielmehr mit unglaublicher und göttlicher Anmuth der Rede 68) ausgeführt, 69) um die Menschen desto leichter anzulocken zum Streben nach Tugend. Wer wird also den Homer der Lüge beschuldigen können, da er so wahr und in solchem Maaße 70) jene Glaubwürdigkeit 71) bewiesen hat, die von ihm zu verlangen war? Wenn wir uns also seines Zeugnisses bedienen, so folgen wir dabei offenbar 72) dem glaubwürdigen Urtheile 73) eines mit göttlichem Scharfsinne 74) Alles durchschauenden Mannes; nicht zwar in der Art, 75) daß wir glauben, es sey durchaus Alles so vorgegangen, 76) wie er es beschrieben hat, sondern daß die Sitten der Menschen, die Ein-

---

55) natura, ratio. 56) exprimere. 57) obruere. 58) blandimentum. 59) instituere. 60) cursus, iter. 61) revocare. 62) animo frangi aut debilitari. 63) intueri. 64) simulacrum. 65) subtilis. 66) spinosus. 67) taedium, satietas. 68) orationis (dicendi) venustas. 69) persequi. 70) tam cumulate. 71) fides. 72) videri. 73) auctoritas. 74) mentis acies. 75) ita. 76) gerere.

richtungen der Völker, die Beschaffenheit und die Natur der Dinge, kurz alles Übrige beinahe so 77) gewesen sei, wie es in seinen Geisteswerken *) lichtvoll dargestellt ist. 78)

VI.

Ein anderer Aufsatz von ähnlichem Inhalte.

Das Dichten 1) hielten die Alten nicht so sehr für eine Kunst, als für eine gewiße Begeisterung 2) und einen göttlich eingegebenen 3) Wahnsinn, wie er bei Weissagenden ist. Dieses hat Cicero in der Rede für den Archias also ausgedrückt: »So haben wir von den größten und gelehrtesten Männern vernommen, daß die übrigen Studien in Unterricht, 4) Regeln und erworbener Fertigkeit 5) bestehen, der Dichter aber von Natur unmittelbar 6) sein Vermögen habe, 7) und durch die Kraft seines Geistes angeregt und gleichsam von einem göttlichen Hauche 8) begeistert werde.« Und bei dem nämlichen sagt Antonius im zweiten Buche 9) von dem Redner, daß eben dieses von Demokritus und Platon in ihren Schriften hinterlassen worden sey. Hinsichtlich 10) des Demokritus nun 11) müssen 12) wir Anderen

77) is. *) monumentum. 78) illustrare.
1) Poetice. 2) animi incitatio. 3) immittere. 4) doctrina. 5) erw. Fert. ars. 6) ipse. 7) valere. 8) spiritus. 9) afflare, inflare. 10) de. 11) ac quidem. 12) necesse est.

glauben, da seine Schriften verloren gegangen sind; bei Platon aber kommt dieß an so vielen Stellen vor, 13) daß es abgeschmackt 14) wäre, diese ausführlicher 15) zu durchgehen. 16) Aber auch die Dichter selbst gestehen und rühmen dieß von sich; denn von ihnen 17) ist Folgendes: 18) Göttliches 19) wohnet in uns; davon durchdrungen 20) erglüh'n 21) wir; von den ätherischen Höh'n 22) kommt sein beseelender Hauch; 23) und vieles auf die nämliche Weise. Und Pindarus zieht sich darum dem Bacchylides vor, weil er selbst von Natur kräftig sey, 24) Bacchylides aber, auf Kunst gestützt, auf Gerathewohl 25) vieles heraussprudle; 26) daher rühmt er sich, daß zwischen ihm und jenem ein eben so großer Unterschied sey, 27) wie zwischen dem Adler und den Raben. Auch deutet 28) jener durch seinen Doppelscheitel ausgezeichnete 29) Berg, oder die Quelle, aus der ein Trunk 30) zu Dichtern machen 31) soll, nichts anderes an, als daß dieselben nicht durch Kunst und Fleiß, sondern in gewißer Art 32) durch göttlichen Anhauch 33) und göttliche Eingebung 34) kräftig seyen. Und zuverläßig haben die vortrefflichsten Dichter, Orpheus, Linus, Musäus und der Vater aller, Homerus,

---

13) vork. dicere. 14) putidus, ineptus. 15) accurate. 16) persequi, percensere. 17) qui. 18) hic. 19) deus, auch divinitas. 20) agitare. 21) calescere. 22) sedes. 23) bes. Hauch spiritus. 24) valere. 25) temere. 26) profundere, effundere. 27) interesse. 28) indicare, significare. 29) insignis. 30) haustus. 31) wird durch das Passiv ausgedrückt. 32) quidam, mit dem folgend. Subst. verb. 33) spiritus, afflatus. 34) instinctus.

viele Jahrhunderte vorher gelebt, ehe irgend 35) Regeln der Kunst gelehrt 36) worden waren. Jedoch, wenn das Dichten nur Sache der natürlichen Anlage, 37) nicht der Kunst und des Fleißes ist; warum hat denn 38) der größte Philosoph, Aristoteles, drei Bücher über die Dichtkunst geschrieben? warum läuft von dem ausgezeichneten 39) Dichter Horatius ein Büchlein des nämlichen Inhaltes in unseren Händen um? 40) warum sehen wir täglich die Regeln, wie der übrigen, so auch dieses Vermögens 41) von den gelehrtesten Männern mit ungemeinem Eifer abgehandelt 42) werden? Oder ist es richtiger, 43) daß, wie bei dem Redner, so auch bei dem Dichter, welcher dem Redner in einem gewißen Grade 44) verwandt und bei der Verschiedenheit des Stoffes 45) doch sehr ähnlich ist, vorzügliche Natur- und Geistesanlagen 46) und außerdem eine gewiße Kunst und Beobachtung der Regeln gefordert 47) werden? So wenigstens urtheilt 48) Horatius, von welchem folgende Worte: 49)

»Ob Genie, ob Kunst ein Gedicht preiswürdig 50) mache, hat man untersucht. 51) Ich begreife 52) nicht, weder was Eifer ohne reiche Dichterader, 53) noch was unausgebildet das Talent 54) nütze; so will Eines von

---

35) ullus. 36) tradere. 37) natura et ingenium. 38) quid est, quod. 39) optimus. 40) umlaufen terere. 41) facultas. 42) tractare. 43) verus. 44) modus. 45) dissimile genus. 46) naturae et ingenii praestantia. 47) requirere. 48) sentire. 49) nicht ausgedr. 50) laudabilis. 51) quaerere, inquirere. 52) intelligere, videre. 53) vena allein. 54) rudis.

dem Andern unterstützt seyn, 55) und beide stimmen freundschaftlich zusammen.« 56) Man muß jedoch vielleicht bekennen, daß in dem Dichter mehr das Genie, in dem Redner mehr der Fleiß vermöge. Aber gleichwie die Physiker sagen, daß Dinge, welche aus vielen und verschiedenen Grundstoffen 57) zusammengeschmolzen 58) und gleichsam ineinander verwachsen 59) sind, nach 60) dem benannt werden, was in einem jeden vorherrschend ist; 61) so haben jene Alten, weil sie bei den Dichtern jene Gluth des Gemüthes am meisten wirksam seyn 62) und gleichsam die Oberherrschaft behaupten, die Sorgfalt aber und den Fleiß nachfolgen 63) und jener gleichsam dienen 64) sahen; was dabei die Hauptsache 65) war, als allein vorhanden 66) angenommen. 67) Denn wenn man sagt, daß 68) die größten Dichter gelebt haben, ehe noch Jemand die Regeln der Dichtkunst vortrug; so läßt sich das nämliche bei den Rednern behaupten, da ja, 69) um andere zu übergehen, gerade Demosthenes, den, seitdem die Welt steht, 70) Niemand in der Wohlredenheit übertroffen hat, 71) alle Forderungen 72) der Beredsamkeit erfüllt hatte, ehe von Aristoteles, der nicht minder die Rhetorik, als 73) die Dialektik in Kunstform brachte, 74) die

---

55) poscere opem. 56) amice conjurare. 57) elementum. 58) conflare. 59) concrescere (concretus). 60) ex. 61) dominari. 62) posse, valere. 63) subsequi. 64) famulari. 65) praecipuus. 66) esse, adesse. 67) dicere. 68) quod. 69) siquidem. 70) post homines natos. 71) eloquentiorem esse. 72) numerus. 73) nicht minder — als, ut - ita. 74) redigere.

auf diesen Gegenstand bezüglichen 75) Bücher geschrieben wurden. Aber auch fehlerfrei 76) sprachen die Menschen, ehe es Grammatiker gab, 77) und nicht aus den Regeln dieser ist die Fertigkeit, 78) fehlerfrei zu sprechen, hervorgegangen; sondern vielmehr die Regeln selbst aus der Beobachtung derer, welche gut sprachen; gleichwie die Rechtsgelehrten sagen, daß nicht das Recht aus den Gesetzen, sondern diese aus dem Rechte entstanden seyen. Denn die Kunst ist durchaus nichts anderes, als eine gewisse Nachahmung der Natur; und es gibt keine Kunst, deren Keime 79) und Anfänge man nicht der Natur zu verdanken hätte. 80) Es sey also von mir jener Hauptpunkt dessen, was ich mir zum Gegenstande genommen 81) hatte, also erklärt, daß wir festsetzen, es bestehe 82) die Dichtkunst weder in einem gewissen Ungestüm des ohne Überlegung 83) und völlig regellos 84) herumschweifenden Geistes, noch sey sie dagegen 85) ganz an Regeln gebunden 86) und durch sie bedingt; 87) sondern sie sey auf eine gewisse edle 88) Naturanlage, die trefflich dazu geschaffen 89) ist, die Bilder der Dinge im Geiste aufzunehmen, 90) und das Aufgenommene in erhabenen Worten und in einer durchaus nicht gemeinen Redeweise 91) auszusprechen, 92) und außerdem auf eine

---

75) pertinens. 76) emendate. 77) esse, nasci. 78) facultas. 79) semen. 80) deberi. 81) proponere. 82) esse. 83) temere. 84) sine ullis legibus, regulis. 85) rursus. 86) adligare. 87) adstringere, definire. 88) generosus, nicht nobilis. 89) facere, nasci. 90) concipere. 91) dicendi genus, oratio. 92) eloqui, efferre.

ungemeine 93) Sorgfalt und Beobachtung der Regeln gegründet. Ihr hohes Alter 94) ist Allen schon 95) aus dem Zeugnisse Cicero's bekannt, welcher unter den Gelehrten das Geschlecht der Dichter als 96) das älteste nennt. 97) Wir wenigstens haben ausser Homer, welchem jedoch viele andere Dichter vorhergegangen 98) waren, keinen älteren Profanschriftsteller. Und jene Männer, welche zuerst die zerstreuten Menschen gleichsam in eine Heerde vereinigt 99) und aus dem unsteten 100) und wilden Leben zu einem milderen und mehr veredelten 101) Daseyn 102) hinübergeführt 103) haben sollen, waren keine anderen, als Dichter, welche deßwegen Platon Göttersöhne und Väter und Führer der Weisheit nennt. Da nämlich diese vortreffliche Aussprüche ertheilten, 104) und die Worte durch ein bestimmtes Sylbenmaaß 105) und durch Taktbewegung 106) banden, 107) so daß sie nicht über die gehörige 108) Grenze hinaus liefen, 109) noch auch dießseits derselben inne hielten; 110) sondern indem sie Gleiches durch Gleiches wiedergaben, ein gewisses Gleichgewicht in der Rede hervorbrachten, und vieles redeten, was Orakelsprüchen und Räthseln ähnlich sah: 111) so bewunderte sie das ungebildete Alterthum, und glaubte, daß irgend

---

93) diligens. 94) antiquitas. 95) vel. 96) esse. 97) dicere, ajo. 98) antecedere. 99) congregare. 100) agresstis. 101) cultus. 102) wird nicht ausgedr. 103) traducere. 104) suppeditare, fundere. 105) numerus. 106) pes, Plur. 107) vincire. 108) justus, oder ausgedr. durch: non ulterius, quam par est. 109) ex currere. 110) subsistere. 111) similem esse, speciem praebere.

etwas Göttliches in ihnen verborgen liege; und durch die Lieblichkeit ihrer Gesänge gleichsam verstrickt, 112) überließ 113) es sich ihnen zur Führung und Leitung. 114) Es besänftiget 115) aber die Poesie die Gemüther und erfüllt 116) sie mit unglaublicher Anmuth, und zwar, um es mit einem Worte zu sagen, wegen der Wunderbarkeit. 117) Denn alles, sagt Cicero, was 118) wunderbar ist, ergötzt. Es erzählen aber die Dichter wunderbare Dinge und drücken 119) sie auf eine wunderbare Weise aus. Nun 120) sind alle Menschen von Natur wißbegierig; und die Bewunderung ist in gewisser Art 121) ein Stachel zur Weisheit und Wissenschaft; denn sie treibt dazu 122) an, jedesmal den Grund aufzusuchen, in dessen Erkenntniß und Begreifen 123) die Wissenschaft gelegen ist. Daher sagt Aristoteles, aus dessen Quellen wir schöpfen, Bewunderung habe die Menschen zur Philosophie geleitet, 124) und je mehr jemand Freund 125) der Weisheit sey, desto mehr sey er auch Freund von Mährchen. Es ergötzen die Dichter auch schon 126) durch das Versmaaß und den Wohllaut, 127) der mit unserer Natur so übereinstimmend ist, daß von den Alten Einige geglaubt haben, die Welt selbst sey Zahl und Harmonie. Sie ergötzen ferner 128)

---

112) irretire, illaquaere. 113) permittere. 114) durch Verba. 115) mulcere, delinire. 116) perfundere. 117) admirabilitas. 118) alles was quidquid. 119) eloqui, efferre. 120) jam. 121) quidam, zum folgenden Subst. bezogen. 122) ad. 123) perceptio. 124) Passiv. 125) amans, diligens, auch cupidus. 126) ipse. 127) sonus allein. 128) etiam.

dadurch, daß sie in Dingen, die uns nichts angehen, unser Gemüth mit allen möglichen 129) Empfindungen 130) durchdringen; 131) so daß wir bei Lesung und Anhörung von Gedichten bald von Furcht beängstiget und gedrückt, bald zur Hoffnung aufgerichtet werden, daß wir jezuweilen 132) erheitert werden, zuweilen sogar bei solchen Dingen, von denen uns bekannt ist, daß sie erdichtet sind, Thränen vergießen. 133) Ein sehr heiliger und hochgebildeter Mann, Aurelius Augustinus bekennt, daß er oft überströmend 134) geweint habe, wenn er den Tod der Dido bei Virgilius las. Aber dieses mag 135) bei ihm wegen seiner außerordentlichen 136) Gutheit vielleicht weniger auffallend 137) erscheinen. Denn sehr wahr drücken dieß die Griechen in einem Sprichworte aus: Gute Männer weinen leicht. 138) Aber warum 139) werden auch wilde und barbarische Menschen, die an Mord und Blutvergießen Freude haben, 140) doch zuweilen durch Gedichte zu Mitleid und Thränen bewegt? 141) Von Alexander, dem Tyrannen von Pherä, lesen 142) wir, daß er von überaus 143) rauher, grausamer und wilder Gemüthsart gewesen sey, so daß er einige Menschen lebendig begraben ließ; 144)

---

129) omne genus. 130) affectus. 131) pertentare. 132) non nunquam. 133) illacrimari. 134) ubertim. 135) posse. 136) eximius, singularis. 137) mirus. 138) facilem esse ad lacrimandum; wird indirekt ausgedr. 139) quid (est), quod. 140) gaudere. 141) zum Mitl. bew. misericordiam alicui vel alicujus movere. 142) accipere. 143) supra modum. 144) begr. lassen defodere.

andere, in Eber- und Bärenhäute gehüllt, 145) Jagdhunden zum zerfleischen vorwarf, und dieß als 146) Spiel und Ergötzlichkeit für sich betrachtete, 147) ja sogar in einige befreundete und verbündete Städte *) ohne Grund seine Lanzenknechte 148) schickte und plötzlich die ganze Bürgerschaft *) niederhauen ließ. Vor diesem wurden einst »die Trojanerinnen« des Euripides aufgeführt, 149) in welchem Stücke 150) auf eine sehr rührende Weise 151) die Unglücksfälle der Trojaner beklagt werden. Der Mann, so 152) unempfindlich 153) und unbändig er auch war, und obwohl 154) ihn sonst nie etwas zum Mitleid hatte bewegen können, fühlte sich doch, von den Gesängen der Dichtkunst bewegt. Daher stürzte 155) er sogleich aus dem Theater heraus, indem er sagte, es wäre herabwürdigend, 156) wenn 157) er als ein Mann, von dem so viele Niedermetzelungen, 158) die Plünderung so vieler Städte, die ausgesuchten Martern, 159) womit er so viele Bürger gefoltert, nie auch nur 160) Eine Thräne hätten erpressen können, bei den Leiden 161) der Hekuba und Andromache weinete. Diese Macht der Dichter hat Horaz füglich 162) mit den Werken der

---

145) involvere, tegere. 146) pro. 147) habere. *) Städte, Bürgerschaft zusammen durch civitas, Plur. 148) spiculator; eine andere Lesart ist speculator (Späher). 149) agere. 150) fabula. 151) dolenter. 152) quamvis. 153) durus, asper. 154) qui, Conj. 155) proripere (projicere) se. 156) indignus. 157) wenn so viel als: daß 158) strages, caedes. 159) tormentum; cives als Genit. dazu bezogen. 160) vel. 161) calamitas, malum. 162) jure, merito.

Seiltänzer und Zauberer verglichen. »Jener Dichter, sagt er, scheint mir auf 163) einem ausgespannten Seile gehen zu können, der grundlos 164) mein Gemüth ängstiget, es aufregt und besänftiget, mit falschen Schrecken erfüllt, gleich 165) einem Zauberer, und mich bald nach Theben, bald nach Athen versetzt.« 166)

Etwas verschieden 167) erklärt Aristoteles den Grund des Vergnügens, welches wir aus der Poesie schöpfen; 168) aber es kann ja 169) über ein und dieselbe Sache von mehreren verschieden, und doch von allen wahr gesprochen 170) werden. Aristoteles also sagt, es sey von der Natur so eingerichtet, daß alle Menschen am Nachahmen Freude haben, und an den durch Nachahmung ausgedrückten Gegenständen, von welcher Art sie auch seyn mögen, Vergnügen empfinden; 171) als Beweis dafür (meint er) dienen 172) die Knäblein, welche von der Natur geleitet, 173) Alles nachzuahmen ein übermäßiges Verlangen hätten; 174) und gerade 175) dadurch zumeist wären die Menschen von den übrigen lebenden Wesen unterschieden, 176) daß sie von Natur ganz besonders dazu geschaffen seyen, nachzuahmen. Er setzt bei, daß alles, was anfänglich 177) die Menschen lernen, durch Nachahmung von ihnen gelernt werde; und daß Jedermann an den durch Nachah-

---

163) per. 164) inaniter. 165) ut. 166) ponere, collocare. 167) paulo aliter. 168) capere, percipere. 169) nihil impedit, prohibet. 170) disserere, disputare. 171) percipere. 172) esse. 173) ducere, ducem esse. 174) gestire. 175) vel, auch ipse. 176) differre. 177) primus.

mung ausgedrückten Gegenständen Freude habe, sogar an denjenigen, welche er in der Wirklichkeit 178) nicht würde ansehen wollen; da nun die Dichtkunst ein Nachahmen sey, so dürfe man sich nicht wundern, 179) wenn Alles *) an ihr ein so großes Vergnügen empfände. Daß dieses, so wie es der höchst wahrheitliebende Philosoph vorgetragen hat, auch sehr wahr sey, kann nicht bezweifelt werden. Aber es hat mir doch zuweilen einen nicht geringen Zweifel erregt. 180) Ich dachte nämlich so bei mir: Was dem Auge das Licht ist, das sey dem Geiste die Wahrheit; und gleichwie das Auge am Lichte sich erfreue, vor der Finsterniß aber Abscheu habe; 181) so erfreue sich unser Gemüth an dem, was wahr ist, und verachte 182) und verabscheue 183) das Unwahre. 184) Und Euripides namentlich 185) sagt, daß Angenehmste sey das Wissen; Aristoteles aber, das Lernen. Beides zugegeben, 186) kann aus dem Unwahren keine wahre und reine Freude geschöpft werden. Denn das Unwahre kann man weder wissen, noch lernen. Und doch glaubte 187) ich durch viele Beweisgründe erhärten 188) zu können, daß die Menschen am Unwahren Freude haben. Denn sie haben Freude an Dichtkunst, an Malerei, kurz an aller Nachahmung. Jede Nachahmung aber will das scheinen, was sie nicht

---

178) verus. 179) mirum esse. *) omnes, nicht omnia. 180) afferre, auch movere. 181) abhorrere. 182) adspernari. 183) refugere. 184) falsus. 185) quidem. 186) ponere, Ablat. Conseq. 187) sibi videri. 188) pervincere.

ist; demnach ist sie in gewisser Art 189) eine Lüge. Und nicht nur dasjenige sehen wir gerne in Farben dargestellt, 190) was in der Wirklichkeit ergötzt, wie das Grün 191) anmuthiger Wälder und Wiesen, die von einem vielfachen und mannigfaltigen Blumenteppiche 192) beschattete Erde, Männer und Frauen von ausnehmender 193) Schönheit; sondern auch das, was wir in der Wirklichkeit nicht würden sehen wollen, ergötzt uns in Gemälden 194) wunderbar: Herkules, wie er seine Kinder tödtet, die den Pentheus zerreissende Mutter, Ixion vom Rade gewälzt, Prometheus, wie er dem Geyer die Leber darbietet, und die übrigen Lügen der Maler, die sie aus den Lügen der Dichter gleichsam fortgepflanzt haben. Was soll ich von Überschwemmungen, Feuersbrünsten, von Einsturz und Plünderung der Häuser und Städte reden; Dinge, denen in der Wirklichkeit alle vernünftigen 195) Menschen ausweichen, 196) die sie aber in Gemälden mit höchster Lust betrachten. Und wir wundern uns sogar, 197) wenn wir sehen, daß Einige an erdichteten Dingen kein größeres 198) Vergnügen als an wirklichen finden, 199) und erklären 200) sie für rohe und ungebildete Menschen; wie jener Lacedämonier war, der, als alle Übrigen ein gewißes Gemälde, worauf ein Bauer von sehr fetter 201) Leibesbeschaffenheit 202) vorgestellt 203) war, hingestreckt 204)

189) genus, modus. 190) exprimere. 191) viriditas. 192) tegmen florum. 193) eximius. 194) pictus, Partic. 195) sanus. 196) refugere. 197) quidem. 198) nihilo major. 199) capere, percipere. 200) judicare. 201) praepinguis. 202) corpus. 203) pingere. 204) sternere.

in den Schatten eines Baumes, mit deutlichen 205) Zeichen 206) der Mattigkeit und Faulheit, sehr hoch schätzten, sagte, 207) daß ihm dasselbe durchaus nicht gefalle, weil er einen solchen Menschen nicht einmal lebend in seinem Hause haben möchte. 208) So auch Anacharsis, der eingeladen einen Menschen zu hören, der zum Erstaunen 209) den Gesang der Nachtigall nachahmte, es ausschlug, 210) indem er sagte, er habe schon oft wirkliche Nachtigallen gehört. Aber wer von uns möchte nicht solches alles in der Nachahmung 211) höher schätzen, als in der Wirklichkeit? Und welche wirkliche Kuh ist jemals so sehr gepriesen worden, wie Myrons Kuh. Werden wir also behaupten, daß die Menschen am Unwahren Freude haben? Nein, sondern 212) es ist vielmehr der menschlichen Natur die Wahrheit insgemein 213) befreundet; und nichts anderes erwirbt der Lüge Gunst, als die Nachahmung der Wahrheit. Wenn daher solche Dinge 214) gesagt werden, welche durchaus keine Ähnlichkeit mit der Natur haben, entweder durch ihre eigene Bedeutung, 215) oder mit Rücksichtnahme 216) auf diejenigen, vor welchen sie gesagt werden; so kann aus solchen Unwahrheiten 217) kein Vergnügen hervorgehen. Aber was die Dichter bilden, 218) ist geistreich erdacht und nähert 219) sich

---

205) magnus. 206) significatio. 207) negare. 208) velle. 209) mirifice. 210) recusare, adspernari. 211) imitari. 212) imo vero. 213) fere (ferme), paene. 214) ea. 215) vis. 216) rationem habere. 217) mendacium. 218) figmentum. 219) accedere.

gewöhnlich zu einiger Ähnlichkeit mit der Natur; und es wird so entwickelt, 220) daß gerade 221) in der Entwickelung fortwährend ein wunderbarer Scharfsinn hervorleuchtet. Und so 222) ergötzen sie, weil sie die Wirklichkeit auf geistreiche Weise nachahmen. Ich habe noch 223) zu zeigen, welche Vortheile die Dichter dem Menschengeschlechte bringen, und wozu das Lesen von Gedichten förderlich 224) sey. Ich behaupte aber, daß zu jenen beiden Dingen, von denen Phönix gesteht, daß er, sie dem Achilles zu 225) lehren, diesem von dem Vater als Begleiter beigegeben worden sey, die Dichter sehr nützlich seyen. Denn sie lehren schön 226) reden, und reizen 227) das Gemüth der Lesenden zu sittlich guten 228) Handlungen an. Was Horaz in folgenden Worten deutlich macht. 229) »Den zarten und stammelnden Mund des Knaben bildet der Dichter. Bald auch formt er das Herz durch Lehren der Sittlichkeit, 230) ein Verbesserer der Härte, des Neides und des Zornes.« Und hinsichtlich 231) der Beredtsamkeit kann man gar nicht 232) zweifeln, daß sie hiezu 233) ungemein viel beitragen. 234) Denn alles Erhabene 235) in der Sprache, jede fremdartige 236) und von dem Gemeinen abweichende Wortbildung 237) findet 238) man

---

220) exponere, explicare. 221) ipse. 222) itaque. 223) sequitur (restat), ut. 224) utilis. 225) ut. 226) bene. 227) impellere, incitare. 228) honestus. 229) exponere, explicare. 230) praecepta honesta. 231) de. 232) nequidem. 233) ad eam. 234) conferre, valere, prodesse. 235) granditas. 236) peregrinus. 237) verborum conformatio. 238) petere, quaerere.

bei den Dichtern. Abgemessen (numerös) aber, (welches die höchste 239) Schönheit in der Rede ist) wird Niemand sprechen können, wenn er nicht Ohren hat, lange und viel beschäftiget 240) und geübt in den Versmaaßen der Dichter. 241) Wichtiger und bedenklicher 242) ist die Frage, 243) ob die Dichter den Sitten förderlich seyen, oder ob sie dieselben anstecken und verderben. 244) Platon nämlich, nachdem 245) er in unzähligen Stellen den Dichtern und vorzugsweise 246) dem Homer ausgezeichnetes Lob ertheilt hatte, weiset 247) in den Büchern vom Staate viele Fehler 248) an ihm nach, und schließt ihn, da er für seine Bürger (Nachtheil) von ihm fürchtet, von jenem Staate aus, dem er eine Verfassung gibt. 249) Ihm hat Cicero in den Tuskulanen nachgeahmt, indem 250) er sagt: »Siehst du, was die Dichter für Unheil 251) anrichten? 252) Sie lassen 253) die tapfersten Männer jammern; sie verweichlichen unsere Gemüther; sie sind ferner 254) so anziehend, 255) daß sie nicht blos gelesen, sondern auch auswendig gelernt werden. Nachdem nun so zur schlechten häuslichen Zucht 256) und zu einem verweichlichten 257)

---

239) durch den Comparat. 240) terere. 241) poeticus. 242) dubitationis plenus. 243) quaestio. 244) corrumpere, depravare. 245) quum. 246) praecipue. 247) demonstrare. 248) peccare (daß er gefehlt habe). 249) instituere. 250) Partic. beim vorhergehenden Verb. 251) malum. was für quid. 252) adferre. 253) facere, inducere; sieh hierüber die Grammatik. 254) deinde. 255) suavis, dulcis. 256) disciplina. 257) delicatus.

Stubenleben 258) auch noch die Dichter hinzugekommen sind, so schwächen 259) sie alle Nervenkraft 260) der Tugend. Mit Recht also, werden sie von Platon aus jenem Staate verwiesen, den er in der Idee entworfen 261) hat, als er nach den besten Sitten und der besten Staatsverfassung forschte.« 262) Wir aber wollen, wenn die Gesänge der Dichter eben so, wie der Sirenen Gesang, verderblich 263) sind, die Ohren der Jünglinge dagegen verstopfen, und kein Tröpfchen von der Lieblichkeit der Dichter zu ihnen gelangen 264) lassen. Wenn aber, mit gehörig angewandtem Urtheile ihre Lesung fruchtbringend 265) ist; so wollen wir uns hüten, daß wir nicht das nämliche thun, was Lykurgus, der Thracierkönig gethan hat. —

(Dieser Aufsatz ist von dem Verfasser nur als Bruchstück hinterlassen, 266) worden.)

---

258) vita umbratilis. 259) elidere, incidere. 260) nervi. 261) fingere, informare. 262) quaerere. 263) exitiosus. 264) permanare. 265) fructuosus. 266) abruptum relinquere aliquid, oder non absolvere (perficere).

VII.

Die Freistaaten insgemein gegen ihre größten Männer undankbar. 1)

Wenn Männer von vorzüglicher Naturanlage nur durch Belohnungen, und zwar durch jene Belohnungen, worein 2) die gewöhnliche Meinung einen vorzüglichen Theil der Glückseligkeit setzt, sich um das Menschengeschlecht verdient zu machen angetrieben würden; dann würden, wie ich zuverläßig glaube, viele von der festgesetzten 3) Bahn der Tugend zurückgeführt 4) werden durch die Wahrnehmung 5) der Beispiele früherer Zeiten. Denn wenn wir die Geschichte 6) der Zeiten aufschlagen 7) und die Denkmäler des Alterthumes durchsuchen 8) wollen; so werden wir finden, daß in einem jeden Freistaate gewöhnlich diejenigen, welche die meisten und größten Verdienste 9) um denselben hatten, 10) auf das Schändlichste mißhandelt, 11) auf das Grausamste 12) herumgezerrt und auf die mannigfaltig-empfindlichste Weise 13) gequält worden sind. Obgleich nun dieses allen denen, welche nur einige 14) Mühe auf die Kunde des Alterthumes verwendet haben, als etwas Ausgemachtes gilt, 15) so daß es kaum einer Bestättig-

---

1) Durch den Accus. mit dem Infin. ausgedr. 2) qui. 3) instituere. 4) revocare. 5) animadvertere. 6) memoria. 7) replicare. 8) excutere. 9) beneficium. 10) exstare. 11) omni scelere lacerare. 12) omnis crudelitas. 13) omne genus acerbitatis. 14) aliquid. 15) exploratum esse.

ung 16) bedarf; so will ich doch einige besonders auffallende 17) Beispiele hiervon, welche mir eben einfallen, 18) hier beifügen, 19) damit jeder Zweifel, wenn es noch einen geben kann, gehoben 20) werde. Vor allen begegnet 21) mir bei diesem Nachdenken jene Mutter *) aller lobenswürdigen Künste, ja der Humanität selbst, Athen. Denn wem war es jemals erlaubt, dieser 22) Stadt, die den besten Studien ergeben und beständig mit den gelehrtesten Männern angefüllt 23) und, um mich so auszudrücken, 24) daran fruchtbar 25) war, ungestraft ausgezeichnete Dienste zu erweisen? 26) Hat sie nicht den Miltiades, den Kimon, den Themistokles, den Aristides, den Äschines, den Demosthenes, von welchen allen sie die größten Wohlthaten genossen 27) hatte, in die Verbannung getrieben? Hat sie nicht jenes Muster von Rechtschaffenheit, Bescheidenheit, Unbescholtenheit und Weisheit, den Sokrates meine 28) ich, mit Gift getödtet; und mit einer Strafe, 29) welche für 30) Gottlose und solche, die von göttlichen Dingen eine verderbliche Ansicht hatten, 31) bestimmt war, 32) hauptsächlich 33) denjenigen belegt, 34) welcher der wahren Erkenntniß Gottes vor Allen am nächsten gekommen war? Der römische Staat aber gibt uns eine

---

16) confirmatio. 17) illustris. 18) in mentem venire, subire in animum. 19) subjicere. 20) tollere, eximere. 21) occurrere. *) parens. 22) qui. 23) refertus. 24) dicere. 25) foetus, foecundus. 26) insigniter adjuvare. 27) uti. 28) dicere. 29) supplicium. 30) adversus. 31) prave sentire. 32) constituere. 33) potissimum und potissime. 34) afficere.

desto größere und ansehnlichere 35) Menge von Beispielen dieser Art an die Hand, 36) je mehr er durch seine große 37) Macht und die weitausgedehnte 38) Herrschaft alle übrigen Völker übertroffen hat. Jeder nun, der in die Geschichte desselben eingeht, 39) erblickt so zu sagen 40) schon 41) im Vorhofe derselben eben jenen Stammvater 42) der Stadt, den Romulus, auf eine höchst grausame Weise von den Händen der Senatoren in Stücke gerissen *) und zerfleischt. Und wenn er nun, nachdem er die barbarische 43) Wildheit einer so scheußlichen That gesehen hat, doch einzutreten fortfährt; 44) so wird ihm nach wenigen Schritten 45) Collatinus begegnen, **) wie er wegen eines leisen und leeren Verdachtes von Seite des Volkes 46) aus eben der Stadt, die er selbst großentheils von der königlichen Herrschaft befreit hatte, in die Verbannung zieht. Und gesetzt, daß er an Coriolanus mit Stillschweigen vorübergeht, so wird er wenigstens den Markus Camillus, einen Mann, von dem ich nicht wohl sagen kann, 47) ob er mehr durch seine kriegerische Tapferkeit, oder durch seine Treue und Gerechtigkeit ausgezeichnet 48) gewesen sey, bedauern 49) und sich wundern, daß er von dem nämlichen traurigen Schicksale 50) ge-

---

35) amplus. 36) subministrare, auch praebere. 37) magnitudo. 38) amplitudo. 39) ingredi. 40) quasi. 41) ipse, wie schon oft. 42) parens. *) discerpere. 43) immanis. 44) pergere. 45) non longe (paululum) progredi. **) obvium habere. 46) popularis. 47) haud facile dixerim. 48) magnus, praestans. 49) miserari. 50) calamitas.

troffen 51) worden ist. Und wessen 52) Muth soll nicht geschwächt werden und gänzlich sinken, 53) wenn er jenen Scipio, von welchem Ennius ganz wahr geschrieben hatte, daß ihm keine Statue, keine Ehrensäule von dem römischen Volke errichtet werden könnte, die der Größe seiner Thaten 54) entsprechen 55) würde, nach so vielen und ausgezeichneten Siegen dahin gebracht 56) sieht, 57) daß er sich selbst freiwillig verbannte? 58) und sollte er dabei nicht geradeweg 59) schließen, 60) daß diejenigen durchaus keinen Theil der Staatsverwaltung 61) berühren dürfen, welche für ihren Vortheil und ihre Ruhe gesorgt wissen wollen? 62) Was soll ich erst noch 63) jene Wirrungen, 64) Stürme und Ungewitter bürgerlicher Entzweiungen erwähnen, von welchen nicht blos der eine oder der andere vortreffliche und wohlthätige65) Mann getroffen wurde, sondern selbst ganze Haufen, ja Tausende von Männern, die der Unsterblichkeit würdig waren, durch die ruchlosen Hände der lasterhaftesten Banditen 66) hingemordet 67) da lagen. O 68) ein schmerzliches, 69) selbst den Feinden des römischen Namens Mitleid erregendes 70) Schauspiel! als

---

51) percellere, affligere. 52) quis est, qui. 53) animo debilitari (frangi) et concidere. 54) res ab ipso gestae. 55) respondere, convenire, consentaneum esse. 56) eo redigere. 57) intelligere. 58) exilium sibi consciscere. 59) plane. 60) judicare, existimare. 61) res publica. 62) consultum velle. 63) jam. 64) turbo. 65) salutaris. 66) sicarius, latro. 67) trucidare. 68) O, mit dem Accus. sieh hierüber die Grammatik. 69) acerbus. 70) Mitl. err. miserabilis.

allenthalben durch die Strassen die Wuth unmenschlicher Gladiatoren gegen die ersten 71) Männer des Staates tobte; als diejenigen, welche einst Schützer der Republik gewesen waren, 72) keinen Schutz mehr im Staate fanden; als die blutigen 73) Häupter derjenigen, deren Beredtsamkeit ihnen selbst Ruhm gebracht, *) bei andern Bewunderung erregt *) hatte, und dem Staate heilsam *) gewesen war, eben 74) von jenen Rednerbühnen, auf denen sie so oft gesprochen hatten, vom Rumpfe getrennt, 75) herabhiengen. Doch um über diese Dinge zu schweigen 76) (denn um sie 77) rührend 78) genug zu beklagen, dazu wäre das Genie eines derjenigen nöthig, welche damals umgekommen sind); wen, der bei den Diensten, die er dem Vaterlande erwiese, 79) auf irgend einen Vortheil oder auf eine Belohnung der Art sähe, 80) möchten nicht die Unfälle Cicero's und die Stürme 81) seines ganzen Lebens von Staatsgeschäften 82) abschrecken? Denn von welchem Manne hat das römische Volk je mehrere oder größere Wohlthaten erhalten? 83) Und doch, welche Ungemache, welche unwürdige Behandlungen, 84) welche Bitterkeiten hat nicht dieser Mann 85) in eben dem Staate, welcher durch seine klu-

---

71) princeps. 72) Schützer seyn praesidio esse. 73) sanguinolentus, nicht sanguineus. *) gloriae - admirationi - saluti esse. 74) ipse. 75) cervices incidere. 76) mittere, omittere. 77) qui. 78) dolenter. 79) Dienste erw. juvare, adjuvare. 80) sequi. 81) jactatio, Sing. 82) rempublicam tractare, reipublicae tractatio. 83) habere, uti. 84) indignitas. 85) ille.

gen Maaßregeln 86) noch stand, nachmals erfahren? 87) Er, dem der Senat, ohne daß er eine Kriegsthat gethan, 88) ein Dankfest 89) zuerkannt, 90) den Q. Catulus, der Senats-Präsident, 91) den M. Luto, den viele andere mit vollem Rechte 92) den Vater des Vaterlandes genannt, von dem L. Gellius behauptet hatte, daß ihm von Staatswegen 93) eine Bürgerkrone gebühre. Er selbst wurde von dem schlechtesten Menschen aus dem Vaterlande vertrieben, es wurden seine Güter geplündert, seine Gattin und Kinder hart verfolgt, 94) sein Haus angezündet; kurz alles, was Clodius verdient hatte, mußte Cicero erdulten, 95) und gerade solcher Dinge wegen erdulten, wofür man keine Belohnungen groß genug hätte finden können. Wenn also, wie ich Anfangs sagte, vortreffliche Männer blos durch die Erwartung von Belohnungen zur Tugend, und dem Menschengeschlechte nützlich zu sein, 96) angetrieben würden; so würden unbezweifelt 97) viele, sobald sie die Unfälle Anderer erführen, von ihrem Vorhaben abgeführt werden. Aber es gibt führwahr 98) eine höhere 99) Kraft, die da 100) edle Gemüther überzeuget, daß man nicht blos, wo uns alle Belohnungen entzogen sind, sondern auch, wenn wir alle möglichen Verfolgungen 101) zu erwarten haben, 102)

---

86) consilium. 87) perpeti. 88) der keine Kriegsth. geth. togatus; sieh hierüber in den Lexicis. 89) suplicatio. 90) decernere. 91) princeps senatus. 92) merito, Superl. 93) a republica. 94) vexare. 95) erdult. müssen perferre. 96) juvare. 97) sine dubio. 98) profecto. 99) major. 100) qui, Conj. 101) supplicium. 102) propositum esse.

nach Tugend streben 103) müsse; daß es schön sey, seinen Mitbürgern zu nützen, und alle seine Sorgen, alle Gedanken, alle Nachtwachen auf das Wohl des Staates geheftet zu halten; 104) um deßwillen keine Gefahr, keine Anfeindung, keinen Kampf zu scheuen; daß, wenn uns die Mitbürger, denen wir Wohlthaten erwiesen 105) haben, hinwiederum einige 106) Belohnungen ertheilen, 107) wir diese nicht zurückweisen, wenn sie aber undankbar und vergeßlich 108) sich zeigen, 109) wir nur an das, was wir dem Staate, nicht was Andere uns zu verdanken haben, denken sollen. Wir dürfen 110) uns Glück wünschen und dem obersten Lenker aller Dinge sehr dafür danken, 111) daß wir in einem solchen 112) Lande 113) geboren sind, wo man nicht fürchten darf, daß auch nur die kleinsten Verdienste 114) um 115) den Staat unbelohnt bleiben, 116) viel weniger, 117) daß irgend Jemand seiner Tugend wegen in Ungnade falle; 118) wir müssen aber so gesinnt seyn, 119) daß, wenn wir in jenen Zeiten gelebt und uns Gott die Wahl gelassen 120) hätte, wir das Schicksal Cicero's, der nach Erhaltung des Staates in der Verbannung lebte, 121) dem Glücke Cäsar's,

103) expetere. 104) defixum habere, oder auch defigere allein. 105) afficere. 106) aliquid. 107) referre. 108) immemor. 109) esse. 110) durch den Conj. 111) gratiam habere. 112) is. 113) civitas. 114) beneficium. 115) in. 116) praemia denegare. 117) auch nur - viel weniger, non modo — sed; mit Voranstellung des zweiten Satzes. 118) in invidiam vocari. 119) eo esse animo. 120) ferre, dare, facere (optionem). 121) exulare.

welcher in eben demselben nach dessen Unterdrückung 122) herrschte, vorgezogen haben würden. Und in der That! 123) die Tugend dienet ganz umsonst, nicht um Lohn; 124) und nicht durch Belohnungen, sondern unmittelbar 125) durch die Würdigkeit und Ehrbarkeit werden Männer von erhabener Gesinnung 126) zum Rechthandeln bewogen; oder wenn sie auch zuweilen an irgend eine Belohnung denken, so denken sie nur an Ruhm und an die Unsterblichkeit des Namens; und von dem Glanze derselben 127) eingenommen 128) und gleichsam entzündet, fühlen sie alles das, was für rauh, mißbehaglich, 129) schwer zu erdulten 130) und unerträglich gehalten wird, entweder gar nicht, oder sie sehen mit Geringachtung darüber weg. 131) Denn gewiß 132) sah Cicero schon dazumal, als er die Verschwornen zur Bestrafung zog, 133) im Geiste die Stürme voraus, 134) von welchen er nachmals betroffen wurde; aber sein Geist, der theils von Natur herrlich gebildet, theils durch die Lehren der Weisheit gegen alle Unbilden des Schicksals und der Menschen gestärkt war, schlug jene Schönheit und jenen Ruhm, der in der Rettung 135) des Vaterlandes gelegen wäre, weit höher an, 136) als alle Bitterkeiten, die ihm vielleicht 137)

---

122) opprimere. 123) plane ita est. 124) gratuitum, non mercenarium esse. 125) ipse. 126) indoles, ingenium. 127) qui. 128) capere. 129) molestus. 130) difficilis perpessu. 131) despicere, despicatui habere. 132) neque vero non. 133) supplicium sumere de aliquo. 134) mente (cogitatione) praecipere. 135) conservare. 136) pluris facere, ducere. 137) videri.

in der Folge die von Haß entflammte Wuth verworfener Menschen entgegen stellen 138) konnte. Daß dieses sein Grundsatz und seine Ansicht gewesen sey, beweist 139) sowohl vieles andere, als insbesondere ganz deutlich 140) seine vierte catilinarische Rede.

VIII.

Der sicherste Weg zu Ruhm und Auszeichnung ist, — das zu seyn, was man scheinen will. 1)

Sehr schön behauptete, wie bei Xenophon steht, 2) Sokrates, daß nur jener Weg sicher zum Ruhme führe, 3) der auf Wahrheit gestützt wäre. 4) Dieses aber bewies 5) er auf folgende Weise: 6) Wir wollen uns vorstellen, 7) sagte er, daß Jemand für einen vortrefflichen Flötenspieler gelten 8) wolle, es aber nicht sey. Ein solcher 9) nun wird, da er jene Kunst 10) nicht wirklich nachmachen kann, alles übrige, was er Flötenspieler thun 11) sah, zu erreichen suchen. 12) Er wird sich also für's Erste Mühe geben, gleich 13) jenen in 14) einem sehr schönen Anzuge und umgeben von ei-

---

138) objicere. 139) declarare. 140) manifesto.
1) ut simus tales, quales videri velimus. 2) esse. 3) certam viam esse. 4) niti, muniri. 5) confirmare. 6) ita. 7) fingere. 8) existimare, habere. 9) is. 10) artificium (die wirkl. Kunst). 11) Passiv. 12) persequi. 13) instar, ad similitudinem. 14) instructus.

ner Schaar von Leuten, die hinter ihm her laufen, 15) öffentlich aufzutreten. 16) Dann wird er auch, weil er sieht, daß jene der Gegenstand des allgemeinen Gespräches und der Lobpreisung sind, 17) sich viele Lobpreiser bestellen. 18) Aber endlich wird er entweder gar keinen Beweis seiner Kunst geben, oder, wenn er ihn geben will, sich lächerlich zeigen. Und er wird nicht blos als ein schlechter Flötenspieler, sondern auch als ein unverschämt anmassender Mensch überführt *) werden; und es wird sich zeigen, *) daß er gewaltig viele 19) Mittel aufwendet, ohne davon irgend einen Nutzen zu haben. Nachdem er nun völlig nutzlos 20) und zum 21) allgemeinen Gelächter diese große Schande auf sich geladen 22) hat; wie wird er da wohl das übrige Leben ohne Kummer hinbringen können? Das nämliche Schicksal wird derjenige haben, 23) welcher für den größten Feldherrn oder den besten Steuermann gehalten werden will, und von diesen Künsten nichts versteht. 24) Denn da er sehnlich 25) wünscht, Allen eine außerordentliche Meinung von sich beizubringen; so wird er, falls 26) er keinen Glauben findet, 27) sicherlich elend seyn; und findet er ihn, noch viel elender. Denn er wird entweder das ihm übergebene Steuerru-

---

15) sequi, subsequi. 16) in publicum prodire. 17) omnium sermone laudari. 18) adlegare, parare sibi. *) überf. werden — sich zeigen, beides durch convincere. 19) ingens. 20) sine ullo emolumento. 21) cum. 22) concipere, contrahere. 23) Schicks. haben evenire, accidere. 24) ignarum esse. 25) valde. 26) si. 27) fidem facere (alicui).

der nicht führen, 28) oder das ihm anvertraute Heer nicht leiten 29) können; und so wird er diejenigen, bei denen es vielleicht am wenigsten sein Wille war, 30) gänzlich zu Grunde richten 31) und selbst mit unvertilgbarer 32) Schande und Schmach umkommen. Durch solche Worte nun, 33) sagt Xenophon, sey Sokrates gewohnt gewesen 34) vornehme Männer von eitler Ruhmbegierde abzuschrecken. An einer andern Stelle 35) aber, wo er das Gespräch erzählt, welches Kambyses mit seinem Sohne Cyrus hielt, führt er sie also redend ein: Du meinst 36) also, Vater, sagte Cyrus, daß, um die Krieger im Gehorsame zu erhalten, 37) nichts nützlicher sey, als wenn man uns für weise hält? 38) — Allerdings meine ich das, 39) erwiederte Kambyses. — Wie kann ich es nun dahin bringen, 40) daß mich Alle für weise halten? — Der einzige Weg, mein Sohn, sagte jener, um in jeder Beziehung 41) den herrlichen Namen der Weisheit zu erlangen, ist, daß man die Weisheit selbst pflege. 42) Untersuche alle einzelnen Dinge, und du wirst finden, daß dieses 43) wahr ist. Wenn du z. B. für einen guten Landmann, oder Reiter, oder Flötenspieler gehalten werden wolltest, es aber nicht wärest; oder wenn du es darauf angestellt 44) hättest, zu sonst was immer für

---

28) tenere. 29) moderari, praeesse. 30) velle. 31) funditus evertere. 32) insignis. 33) quidem. 34) solere. 35) alibi. 36) statuere. 37) imperio continere. 38) sapientiae opinio. 39) ego vero. 40) perficere. 41) genus. 42) complecti, colere, auch adamare. 43) qui. 44) instituere.

einer 45) Kunst dich zu bekennen, 46) von der du aber durchaus nichts verstündest; 47) so sieh, wie vieles du hättest ausdenken müssen, um bei dem Volke die erwünschte Meinung 48) zu erregen. Nun aber, 49) wenn du mit Vielen unterhandelt hättest, daß sie dich lobten, um nämlich auf diesem Wege jene falsche Meinung zu bestärken; und du hättest durch köstliche 50) Zurüstung zu was immer für einer Kunst die Erwartung der Menge erregt: so würde, sobald man einen Versuch mit dir anstellte, 51) deine Unwissenheit, indem Alle davon wüßten, 52) überwiesen gehalten 53) werden, und du hättest den offenbarsten Vorwurf der Anmaßung auf dich geladen. 54) So weit Xenophon. Wir sehen nun, wie eitel nach seiner Meinung das Bemühen derjenigen ist, welche durch List und Betrug 55) nach Ruhm trachten. Es werden zwar dieselben einige Zeit lang in den Augen des Volkes angesehen seyn 56) und in großer Macht und Gunst stehen. 57) Aber wenn einmal 58) ihr betrügerisches Spiel 59) entdeckt wird (es kann nämlich das Laster, wenn es sich in der Seele fest gesetzt 60) hat, nicht lange verheimlicht werden, noch verborgen bleiben); dann wird die äußerste Verrufenheit 61) sie brandmarken. 62) Die wahre Tugend allein

---

45) quivis, quilibet. 46) profiteri aliquam rem. 47) rudem, ignarum esse. 48) opinio, quam quis velit. 49) atqui. 50) magnificus. 51) periculum facere alicujus. 52) conscium esse, auch conscientia. 53) tenere. 54) auf sich gel. hab. sustinere. 55) fallacia. 56) in oculis esse. 57) florere. 58) ubi (cum) primum. 59) insidiae. 60) concipere. 61) infamia. 62) deformare.

also wird den Ruhm dauerhaft und beständig machen. Denn eine große Kraft liegt in der Tugend, eine große und unbesiegbare Stärke; als welche nämlich 63) weder durch die Ungerechtigkeiten verworfener Menschen gebrochen, noch unter den Geschossen des Neides begraben, 64) noch von der Unwissenheit der Menge verdunkelt werden kann; sondern sie besteht den Kampf 65) mit der Unwissenheit und der Unvernunft 66) in der Art, 67) daß sie den glänzendsten Triumph feiert, 68) und endlich Aller Augen ihr Licht schauen läßt. 69) Da also weder die verhaßte Scheußlichkeit aller Laster, noch der verwünschenswerthe und empörende 70) Neid, noch die Sinnlosigkeit 71) der unwissenden Menge auf irgend eine Weise den Ruhm der Sittlichkeit auf längere Dauer 72) hemmen kann, und auch sonst nichts dem Ruhme der Tugend zu schaden 73) vermag; 74) so ergibt sich endlich als nothwendige Folge, 75) daß die Tugend sogar mit dem Eingeständnisse aller Lasterhaften mit den höchsten Lobsprüchen erhoben wird. Das ist jener Ruhm, den ich für wünschenswerth achte. Denn nichts ist je von der Tugend ausgegangen, was nicht mit allem Eifer zu pflegen *) wäre. Jener täuschende und eitle dagegen, welcher diesen nachahmen will, wird, wenn sich ihm auch Niemand widersetzt, in kurzer Zeit durch sich

---

63) nempe quae, Conj. 64) obruere. 65) congredi. 66) amentia. 67) ita. 68) agere. 69) conspiciendum, praebere exhibere. 70) immanitas. 71) amentia. 72) diutius. 73) efficere. 74) nihil est, quod. 75) eveniat necesse est. *) sieh 42.

selbst verschwinden. Denn das Scheinbare 76) kann keine Stärke für 77) die Dauer 78) haben. Dieser ist es, 79) der die unglücklichen Menschen niederdrückt, 80) der sie dem Volke unterthänig 81) seyn läßt, 82) der sich unzähliger Verbrechen schuldig macht, 83) der Staaten und Reiche erschüttert, der eitel, rasend, unruhig 84) ist, der nach Würde strebt und sich doch niemals würdevoll gezeigt 85) hat. Seine Fehler sind schon von Vielen streng gerügt 86) worden; aber diese haben in ihrer Darstellung 87) mit Unrecht die Schändlichkeiten 88) des eitlen Ruhmes auf den Ruhm selbst übergetragen: was eben so viel 89) ist, als wenn Jemand die Gebrechen einer aus Lehm gebildeten menschlichen Figur zusammenstellte, 90) sie auf den Menschen übertrüge und damit beweisen wollte, daß der Mensch aus Lehm 91) und gebrechlich, und durchaus ohne 92) Verstand und Vernunft sey. Denn jener Ruhm, dessen Fehler sie uns schildern, 93) trifft *) so wenig 94) mit dem Wesen des wahren Ruhmes zusammen, als ein aus Lehm und Thon gebildeter Mensch zu dem Wesen des Menschen paßt. Welche erscheinen denn nun also vorzüglich ruhmvoll 95)? Jene, welche durch er-

---

76) falsus. 77) ad. 78) permanere. 79) haec est illa. 80) affligere, afflictare. 81) supplex. 82) facere. 83) suscipere, admittere (in se). 84) turbulentus. 85) in dignitate versari. 86) insectari. 87) lat. ihre Darstellung hat ꝛc. oratio. 88) flagitium. 89) perinde. 90) colligere. 91) luteus. 92) carere. 93) oratione comprehendere, complecti. *) zus. treff. - passen. cadere in aliquem. 94) non magis. 95) gloria affluere.

schmeichelte Stimmen 96) sich in die gute Meinung des Volkes einschleichen; oder vielmehr die, welche nicht ehrgeizig Lob fordern, 97) und doch von Allen, von Mitbürgern sowohl als Fremden, erstaunlich gelobt 98) werden? Jene, welche über ein Lüftchen des flüchtigsten 99) und unbeständigsten Gerüchtes unmäßig erfreut 100) sind; oder die, deren Lob keine Folgezeit 101) in Vergessenheit bringen 102) wird? Jene endlich, denen nur von Unerfahrnen auf sehr *) kurze Zeit mit durchaus eitlem Beifalle gehuldiget 103) wird; oder vielmehr die, welche bestimmt 104) sind nicht lange nachher von Mitbürgern und Fremden, von Verständigen und Unverständigen, von Guten und Bösen mit ausnehmenden 105) Lobsprüchen geehrt zu werden? Es ist nämlich die Tugend der Menge willkommen, 106) den Guten angenehm, den Bösen ein Gegenstand der Bewunderung 107) und gegen alle Geschosse des Neides von allen Seiten her geschirmt. 108) Ihr allein also folgt beständiger und dauernder 109) Ruhm; diejenigen hingegen, welche nicht tugendhaft 110) sind, streben umsonst darnach. 111) Mit Recht also schämen sie sich dieses Lichtsinnes so, daß sie zuweilen vor den Men-

---

96) suffragium. 97) flagitare, efflagitare. 98) miris laudibus efferre. 99) levis. 100) exultare. 101) consequens tempus. 102) oblivione obruere, auch obruere allein. *) admodum. 103) prosequi. 104) wird nicht ausgedr., sondern mit Umstellung in's Activ. beim folgenden Verbo das Partic. Fut. gemacht. 105) eximius. 106) gratus. 107) s. II, 308. 108) munire. 109) constans, firmus. 110) virtutis expers. 111) gloria wiederholt.

schen 112) ihr Streben nach Ruhm nicht zu bekennen wagen. Denn es ist abscheulich und schändlich, Ruhm erhalten wollen 113) ohne Tugend. Jene Rede also, womit Einige die Unwürdigkeit des Ehrgeizes, die Fallstricke, 114) die Kränkungen, 115) das niedrige und unmännliche 116) Außerathemseyn 117) zum Theile 118) sehr schön beschrieben haben, erschüttert durchaus den Ruhm nicht, als welcher 119) nicht auf Ehrgeiz, sondern auf ausnehmende Tugend sich gründet. Wenn sie aber sagen, 120) daß das Bestreben nach Weisheit verachtet sey, so vermisse ich hierin ihre eigene 121) Weisheit. Denn wenn wir nur darauf merken, wornach der Pöbel sozusagen im ersten Anlaufe 122) fragt; 123) so gestehe ich, daß die Bestrebungen derjenigen mit Geringschätzung angesehen 124) werden, welche mit Vernachläßigung *) des Reichthumes und Verachtung *) der sinnlichen Vergnügungen alle Mühe auf Erforschung der Natur verwenden. Wenn wir aber darauf achten, was er zuletzt, von der Natur gezwungen, 125) zu loben pflegt; so werden wir einsehen, daß, wer ruhmbegierig ist, sein ganzes Streben auf Weisheit setzen müsse. Denn eben jene, welche anfänglich die herrlichen Studien verachten, sehen bald nachher, indem sie die hohe Würde der Weisheit bei sich

---

112) in concione. 113) erh. wollen consectari. 114) insidiae. 115) aegritudo. 116) fractus. 117) exanimatio, Plural. 118) interdum. 119) quippe (nempe) qui. 120) in quo ajunt. 121) ipse. 122) impetus. 123) exquirere. 124) despicere. *) durch Verba. 125) cogente natura.

überdenken, weise Männer wie ein höheres Wesen 126) an. Und wenn wir die Geschichte des Alterthums uns erinnerlich machen 127) wollen; so werden wir finden, 128) daß alle, welche für vorzüglich weise gehalten wurden, die höchsten Ehren genossen 129) haben, und daß große Dinge nach ihrem Rathe gehandhabt 130) wurden. Denn, um bei den Dichtern anzufangen, wer weiß nicht, wie geehrt 131) bei den Thebanern Tiresias gewesen, und Calchas bei den Gesammtgriechen, 132) welche gegen Troja 133) zu Felde zogen. 134) Unter den Fürsten aber wurden Amphiaraus, Nestor, Palamedes und Ulysses für die weisesten geachtet. Achilles aber soll dem Centauer Chiron, welcher unter die Weisen damaliger 135) Zeit gezählet wurde, in den Unterricht übergeben worden seyn. Daraus ersieht man, wie viel einst auf Weisheit gehalten 136) worden ist. Denn niemals würden die Dichter ersonnen haben, daß Achilles, den sie mit göttlichen Lobeserhebungen 137) ehren wollten, in den vorzüglichsten 138) Künsten unterrichtet gewesen sey, wenn sie nicht wahrgenommen hätten, daß alle Sterblichen diese Bestrebungen besonders hochachten. 139) Ferner 140) Lykurgus? Hat er nicht durch die Bewunderung, die man vor seiner Weisheit hegte, so großes Ansehen erlangt, daß er den Staat, welcher

---

126) coeleste numen. 127) antiquitatis memoriam repetere. 128) intelligere. 129) uti. 130) administrare. 131) in honore esse. 132) universi Graeci. 133) Trojani. 134) bellum (arma) inferre. 135) ille. 136) tribuere. 137) laudes. 138) maximus. 139) admirari, suspicere. 140) quid.

in Schwelgerei gleichsam zerfloß, 141) durch die Strenge der Gesetze binden 142) konnte? Und 143) die sieben Weisen? Haben sie nicht in ihren Staaten die erste Stelle 144) behauptet, und ganz Griechenland und einen guten Theil von Asien durch den Ruf ihrer Weisheit in Erstaunen gesetzt? 145) Und 146) wer wurde zu Athen, nachdem daselbst die gelehrten Studien 147) von kleinen Anfängen zum höchsten Ansehen 148) emporgestiegen 149) waren, je durch die Stimme 150) des Volkes entweder dem Heere oder dem Gemeinwesen vorgesetzt, wenn er nicht zugleich 151) in allen Zweigen 152) der Gelehrsamkeit vollkommen gebildet 153) war? Was soll ich hier die höchst ansehnlichen Auszeichnungen 154) des Lobes erwähnen, womit Gorgias, Platon, Aristoteles, Xenokrates, Theophrastus, kurz alle ausgezeichneten Philosophen 155) beehrt wurden? Bei den Persern aber standen 156) die Magier in so ausgezeichneter 157) Achtung, 158) daß keiner König 159) seyn konnte, 160) wenn er nicht zuvor in den Wissenschaften derselben unterrichtet worden war. Wie viele Ehre auf gleiche Weise 161) bei den Ägyptern den Priestern erwiesen wurde, welche im Besitze 162) der

---

141) diffluere. 142) devincire. 143) quid wiederholt. 144) princeps locus, principatus. 145) in Erst. setz. commovere allein. 146) vero. 147) doctrinae studia. 148) amplitudo. 149) adscendere, pervenire. 150) suffragium, Plur. 151) idem. 152) omne genus. 153) perpolire. 154) ornamentum. 155) durch philosophia. 156) esse. 157) tantus. 158) admiratio. 159) regnare. 160) licere. 161) item. 162) penes.

Wissenschaft göttlicher und menschlicher Dinge waren, läßt sich gar nicht sagen. 163) Die Römer waren lange Zeit ohne 164) feinere Bildung. Aber wie viel sie auf Sachkenntniß 165) hielten, kann man daraus ersehen, daß sie jene höchst eitle Wissenschaft aus Etrurien her, welche in Vogeldeutung, 166) in Auslegung der Wunderzeichen 167) und in Beschauung der Eingeweide beruhte, in größten Ehren hielten. Daher darf man sich gar nicht wundern, daß, nachdem die Philosophie in Rom einwanderte, die Menge eine besondere Hochachtung für die wichtigsten Künste hatte, 168) und der Adel von einem gewaltigen Verlangen nach ihnen entbrannte. 169) Was soll ich jenen Afrikanus erwähnen, welcher Carthago und Numantia zerstört hat? Was den Lälius, mit dem Beinamen 170) des Weisen? Was den Scävola und Brutus, und endlich, um unzählige Andere mit Stillschweigen zu übergehen, 171) unseren Cicero, den Vater der Beredtsamkeit, welcher den Ruhm des römischen Staates 172) durch die vortrefflichsten Gaben 173) der Gelehrsamkeit verherrlichet hat? Ist es etwa unbekannt, 174) daß Männer von Bildung 175) bei den Römern durch rühmliche Auszeichnung 176) in allen Zweigen des gelehrten Wissens 177) ungemeines 178) Lob und außerordentliche 179)

---

163) explicare (dicendo). 164) carere. 165) rerum cognitio. 166) augurium. 167) prodigium, monstrum. 168) admirari, admiratione teneri. 169) vehementer exardere ad aliquam rem. 170) cognominare. 171) omittere. 172) imperium. 173) munus. 174) obscurum esse, non satis constare. 175) eruditus. 176) laus. 177) omnes disciplinae. 179) egregius. 179) eximius.

Ehren erlangt haben? Und nicht blos die Römer, sondern auch Auswärtige wurden, durch ihre Gelehrsamkeit empfohlen, 180) in diesen Staat aufgenommen und mit den höchsten Ehren geschmückt: wie z. B. 181) Plutarchus von Chäronea, L. Seneca und sehr viele Andere, welche aufzuzählen in's Unendliche ginge. 182) Wie viele Bewunderung aber die Druiden bei den Galliern, die Brahminen in Indien bei der Menge erregten, ist hinlänglich bekannt. Wenn nun alle, von deren Weisheit man eine vorzügliche Meinung hatte, 183) in größter Auszeichnung *) und Würde gelebt haben; wenn das Studium der Gelehrsamkeit nicht blos bei Griechen und Römern, sondern auch bei allen barbarischen Nationen stets sehr angesehen 184) und herrschend war; 185) so ist es ganz ausgemacht, 186) daß durch das Streben nach gelehrter Bildung 187) der Ruhm nicht geschmälert, sondern vielmehr erweitert werde. Wenn 188) man aber behauptet, daß würdige und weise Männer um den Ruf und die gute Meinung 189) durchaus nicht besorgt seyen, so stimme ich hierin vollkommen 190) bei. Aber dieses geschieht nicht etwa darum, weil sie den Ruhm gering achten, sondern weil sie weislich einsehen, daß der Ruhm unmöglich die Tugend verlassen könne. Denn so 191) verachtete Aristides, als er den Beifall des Volkes verachtete, nicht den Ruhm, sondern

---

180) commendatio. 181) ut, oder qualis fuit. 182) infinitum esse. 183) opinione sapientiae praestantem esse. *) s. 176. 184) florere. 185) dominari. 186) satis constat. 187) doctrina, disciplina, eruditio. 188) quod. 189) existimatio. 190) valde. 191) neque enim.

jene unbeständige Regung des Volkes, die sich nach kurzer Zwischenzeit wieder legte. 192) Und auch Fabius Maximus, welcher das Gerede 193) der Menschen nicht dem allgemeinen Wohle vorzog, verschmähte nicht den Ruhm, sondern er verachtete nur den flüchtigen und eitlen Ruf, um bald nachher von Allen beharrliches Lob zu ernten. 194) Dieses aber ist es, was das Sprichwort sagt, daß der Ruhm den verfolge, welcher ihn fliehet. Denn nothwendig muß der, welcher mit hohem Geiste die Quelle des Ruhmes sieht, und indem er so die Unbeständigkeit des Pöbels verachtet, die Tugend selbst, von welcher alles Lob ausströmt, verfolgt, in wahrem und unveränderlichem 195) Ruhme leben; 196) und so kommt es, daß ihm durch die Verschmähung 197) des Lobes die Fülle des Lobes zu Theil wird. 198) Welche Menschen sind also ängstlich und besorgt? Welche fürchten mit niedriger und unmännlicher Angst 199) jedes Lüftchen? 200) Jene nämlich, welche durch den Irrthum der Menschen zu hohen Ehrenstellen hinankriechen. 201) Denn sie sind nicht so verstandeslos, daß sie nicht einsähen, wie kraftlos 202) alles ist, was sich auf List und Betrug stützt. Denn so wie ein Mensch, der bei großem Mangel an allen Dingen für sehr vermöglich 203) und reich angesehen werden will, große Unruhe und Bekümmerniß empfin-

192) considere. 193) rumores. 194) frui, uti. 195) stabilis, constans. 196) versari, vigere. 197) spernere, respuere. 198) circumfluere. 199) exanimatio. 200) aura, Plur. 201) irrepere, obrepere. 202) infirmus, imbecillis, debilis. 203) copiosus.

det, 204) indem er ängstlich fürchtet, es möchte sich der Ruf von seiner häuslichen Armuth 205) im Volke verbreiten, 206) während eine solche 207) Sorge den Reichen gar nicht 208) berührt: so müssen 209) auch solche Menschen, die ohne 210) Tugend und Weisheit sind, sich sehr unbehaglich und gequält fühlen, 211) wenn sie Ruhm zu erlangen wünschen; während die, welche reich sind 212) an Schätzen der Tugend, ohne alle dergleichen Sorge leben. Denn sie sehen, daß sie einmal des wahren Ruhmes theilhaftig 213) sein werden. Daraus nun folgt, daß die zu große Ängstlichkeit bei dem Streben nach Ruhm nicht ohne 214) Schande seyn kann. Denn es ist hinlänglich einleuchtend, daß dabei die Tugend fehlt, welche allein die Menschen ruhig und vertrauensvoll macht.

---

204) sollicitudine conturbari. 205) sordes, Plur. 206) in vulgus emanare. 207) is. 208) ne quidem. 209) necesse est. 210) expers. 211) magna molestia torqueri. 212) abundare. 213) compos. 214) vacare, carere.

IX.

In wie fern 1) das Streben nach Lob der Menschheit 2) nütze. 3)

Wir haben bewiesen, daß der Irrthum des gemeinen Volkes, wornach es oftmals Unwürdigen Lob ertheilt, nicht von langer Dauer 4) seyn könne, und daß sonach 5) diejenigen, welche scheinbar 6) am meisten des Ruhmes beflissen sind, 7) ihn am wenigsten erlangen; und die, welche zuweilen beim ersten Anblicke ganz ruhmlos scheinen, mit ausgezeichnetem Lobe in vollem Maaße geehrt 8) werden. Nun ist also noch übrig, daß wir ganz kurz erläutern, wie nützlich für die Menschheit das Streben nach Ruhm sey. Es ist aber, um davon den Anfang herzunehmen, so vieles auch 9) durch göttliche Kraft 10) den menschlichen Gemüthern angeboren ist, für sie doch nichts heilsamer, als die angeborne Scham und Scheue. 11) Es ist nämlich Scham eine Art 12) von heftiger Furcht vor Unehre 13) und Schimpf. 14) Diese Furcht aber nennt Platon eine göttliche; denn sie ist die Wächterin aller Tugenden. Der erste Strahl 15) nämlich dieser Scheue schimmert in den Knaben her=

---

1) Quantus. 2) res humanae. 3) fructum adferre. 4) diuturnus. 5) ita fit. 6) videri. 7) studere, studiosum esse. 8) cumulate ornare, cumulare. 9) quamvis multa. 10) divinitus. 11) verecundia. 12) quidam. 13) dedecus. 14) ignominia. 15) lumen, lux.

vor, in jenen zumal, 16) welche mit helleren Geistesanlagen geboren sind, bei denen wir sehen, daß nicht sowohl die Furcht vor Schmerz, als das Kränkende 17) der Verrufenheit 18) und der Schande auf sie Eindruck macht. 19) Diese Furcht also vor Verrufenheit spornt sie und macht sie wachsam 20) in ihrem Streben. Denn indem sie es für entehrend 21) und schimpflich halten, von ihren Altersgenossen übertroffen zu werden, ertragen sie jede Anstrengung und wenden den größten Fleiß an, um sich unter Allen hervorzuthun. 22) Und so 23) verfolgen sie, indem sie der Unehre zu entgehen suchen, 24) auf alle mögliche Weise 25) die Ehrbarkeit. Nachdem sie aber im Alter weiter vorgerückt sind und sie mehr die Beschaffenheit der Natur selbst unterscheiden lernen; 26) was spornt sie da wohl 27) mächtiger*) zum Streben nach Tugend an? Denn von dieser Furcht getrieben, gehen die Einen dem Studium der Wissenschaften nach; 28) Andere beschäftigen 29) sich emsig 30) mit der Kriegszucht; Andere verwalten mit Fleiß bürgerliche Ämter; und Andere endlich sind auf andere dergleichen Anliegenheiten 31) aufmerksam, 32) um jeden Verdacht der Unehre von sich entfernt zu halten. 33) Denn da sie sehen, daß es nichts Schändlicheres gibt,

16) praesertim. 17) offensio. 18) infamia. 19) commovere, Passiv. 20) vigilans, diligens. 21) turpis. 22) ex - prae - ante - (cellere). 23) itaque, ita fit. 24) vitare. 25) ratio. 26) discernere, dispicere. 27) quid est, quod. *) vehementer. 28) sequi, persequi. 29) colere, exercere. 30) obnixe, gnaviter. 31) cura. 32) intentus. 33) removere, repellere.

als Unwissenheit, nichts Häßlicheres, als die Erschlaffung eines verweichlichten 34) Gemüthes; so entziehen 35) sie sich, um der Unehre zu entgehen, keiner Anstrengung oder Gefahr. Man sieht 36) also, wie nützlich dieser angeborne Widerwille 37) gegen Schande ist. Denn Menschen, die so gesinnt 38) sind, daß sie sich vor der Unehre scheuen, 39) werden nicht im Schatten und in der Ruhe erschlaffen, nicht in Schwelgerei und Weichlichkeit zerfließen, nicht durch schmutzige 40) Habsucht sich beflecken, nicht bestürzt 41) und muthlos 42) bei dem Anblicke eines Feindes fliehen; sondern allen Gefahren sich bloß stellen, und ihr ganzes Leben mit ehrbaren Handlungen zubringen. Und wenn man ihnen die Wahl läßt, 43) welche, wie es in der Sagengeschichte 44) heißt, dem Achilles gelassen war, ob sie lieber im Kampfe 45) für das Vaterland ruhmvoll 46) sterben, oder ihr Leben im Überfluße an allen Dingen und ohne alles Ansehen *) bis zu dem höchsten Greisenalter verlängern 47) wollen; so ist kein Zweifel, daß sie einem unrühmlichen 48) Leben einen rühmlichen 49) Tod vorziehen werden. Diese Schamhaftigkeit hält ferner Greise von Leichtsinn, Ausschweifung 50) und Unbeständigkeit ab, indem sie bei sich überlegen, daß es nichts Schandvolleres 51) gibt, als ein unbesonnenes und ausschwei-

---

34) effeminatus. 35) recusare. 36) erste Pers. Plur. 37) odium. 38) affectus. 39) effugere, exhorrere. 40) sordes. 41) perculsus. 42) abjectus. 43) optionem dare, facere. 44) fabulae. 45) dimicare. 46) cum gloria. *) dignitas. 47) perducere. 48) obscurus. 49) clarus, illustris. 50) libido, flagitium. 51) flagitiosus.

fendes Greisenalter. Wie es also im Leben nichts Abscheulicheres gibt, als die Schamlosigkeit (denn aus ihr gehen alle zügellosen Begierden hervor); 52) so wird man nichts finden können, was nützlicher zur Tugendübung 53) wäre, als die Schamhaftigkeit. Denn was ist Scham anders, als die heftige Regung eines Gemüthes, das die Unehre zurückweist 54) und nach Lob und Ruhm verlangt? 55) Daraus folgt, daß alles Streben nach Ehrbarkeit auf Ruhmbegierde gegründet sey. Wie wichtig ist hernach dieß? Es kann nämlich wohl Niemand eine Anstrengung auf sich nehmen, oder das Vergnügen verschmähen, oder das Leben gering achten, 56) wenn er nicht von der Lieblichkeit des Lobes und des Ruhmes bezaubert 57) ist. Denn da die Natur uns alle dazu 58) angeleitet 59) hat, daß wir den Schmerz fliehen und das Vergnügen aufsuchen; 60) so folgt 61) nothwendig, daß ein großer Theil der Menschen jede Pflicht nach dem Vergnügen bemißt. Denn wir sind nicht weise, um alsogleich die Schönheit des Sittlichguten 62) einsehen zu können. Trefflich sagt Platon, glücklich würde der seyn, dem es selbst 63) im Alter noch gelänge, Weisheit zu erlangen. Die einzige Weise nun einer vortrefflichen Erziehung (meint er) sey diejenige, welche auf gehörigem 64) Schmerze und auf ehrbarem Vergnügen beruhet. Ein gehöriger Schmerz aber ist nach seiner

52) existere, oriri. 53) colere virtutem. 54) repellere, auch repudiare. 55) adspirare. 56) negligere. 57) capere, delinire. 58) ita. 59) instituere, mit passiver Construct. 60) adsciscere, consectari. 61) evenire. 62) honestas, honestum; sieh Cic. de Offic. 63) vel. 64) rectus.

Meinung 65) derjenige, welchen man über die Verrufenheit der Schande empfindet; ehrbar aber d a s Vergnügen, welches durch ausgezeichnetes 66) Lob hervorgebracht wird. Er befiehlt 67) nun, die Knaben und Jünglinge so zu unterrichten, daß sie über den Schimpf so sehr als möglich sich betrüben, und über das Lob so sehr als möglich sich freuen. Diesem Ausspruche 68) Platon's sollen alle folgen, welche ihre Untergebenen 69) im Gehorsame zu erhalten 70) wünschen. Denn sonst werden sie alle Mühe vergeblich anwenden. Man *) wird nämlich wohl Niemand dazu bereden, das Vergnügen zu verschmähen; aber dem flüchtigen und unerlaubten Vergnügen das dauernde und ehrbare vorzuziehen, dazu wird man ihn bereden können; Niemand wird es über sich vermögen, 71) den Schmerz für wünschenswerth zu halten; aber durch einen kurzen und kleinen Schmerz einem sehr großen zu entgehen, dazu wird er sich entschließen **) können. Denn gut gebildete Gemüther vermögen leicht zu erkennen, 72) wie eitel und flüchtig das körperliche 73) Vergnügen sey; und einzusehen, w i e das durch ehrbare Anstrengung erkaufte Lob ein dauerhaftes und beständiges Vergnügen zur Folge habe. 74) Sehr gern entbehren sie daher ein schändliches Vergnügen, mit der Ausgleichung, 75) d a f ü r die Süßigkeit des wahren Lobes zu genießen. So neh-

---

65) statuere. 66) magnitudo, excellentia. 67) praecipere. 68) sententia. 69) suus allein. 70) officio continere, tenere. *) zweite Pers. Sing. 71) animum inducere. **) wie 71. — 72) videre. 73) corpore perceptus. 74) efficere, auch sequi. 75) compensatio. 7

men sie auch, um jenen empfindlichen Schmerz zu vermeiden, den die Unehre, welche man sich zu Schulden kommen läßt, 76) verursacht, 77) bereitwillig jeden Schmerz auf sich. Denn was für Nachtwachen, welche Anstrengungen ertragen nicht jene, welche die Lieblichkeit des Lobes zu wissenschaftlichen Studien entflammt. Man frage 78) diejenigen, welche in allen Zweigen der Literatur 79) die höchste Ausbildung 80) erlangt haben, ob sie jemals zu dieser hohen 81) Stufe hätten gelangen können, wenn sie nicht vom Anfange an durch die Süßigkeit des Lobes dazu eingeladen worden wären. Geradeweg 82) verneinen wird es Sadolet, ein wegen allseitiger wissenschaftlicher Bildung hochgepriesener 83) und mit ausgezeichneter Wohlredenheit begabter Mann; verneinen wird es Petrus Bembus, welcher die Italische Geschichte 84) in höchst lichtvollen 85) Geisteswerken 86) dargestellt 87) hat; verneinen wird es Contarenus, ein allseitig gebildeter 88) und als Philosoph besonders ausgezeichneter 89) Mann; verneinen endlich werden es alle übrigen Heroen 90) desselben Ranges, welche dem Studium der Weisheit obliegen. 91) Aber viele, durch Gelehrsamkeit höchst vortreffliche Männer, die aufzuzählen in's Unendliche ginge, 92) werden dieses ein-

---

76) admittere, suscipere. 77) empfindlich - verurs. inurere. 78) quaerere, zw. Pers. Sing. 79) omne literarum genus. 80) eruditio. 81) tantus, is. 82) aperte. 83) omnibus literarum laudibus abundans. 84) res, Plur. 85) clarus. 86) monumentum. 87) exprimere, illustrare. 88) omni doctrinae genere cumulatus. 89) philosophiae laude abundans (cumulatus). 90) princeps. 91) colere, sequi, operam dare. 92) infinitum esse.

gestehen, daß sie bezaubert durch diese Ergötzlichkeit des Lobes alle Anstrengungen auf sich genommen haben; dieses werden endlich alle bekennen, in denen der nämliche Feuereifer 93) herrscht. Denn es ist etwas Großes, das Vergnügen zu verschmähen, die Lockungen der Natur zurückzuweisen und sein ganzes Leben in körperlicher *) und geistiger *) Anstrengung hinzubringen. Es bedurfte 94) also der Reizungen des Lobes, damit die Gemüther, durch sie 95) von dem lasterhaften Vergnügen zu dem ehrbaren hinübergeführt, weder Anstrengung noch Schmerz fühlten. Denn so groß ist die Annehmlichkeit des Ruhmes, daß diejenigen, welche einmal davon eingenommen sind, wenn sie auch nicht weise sind, durch keine Pfeile der Mißgunst entkräftet, 96) durch keine Geschosse 97) des Schicksals gelähmt werden können. Obwohl sie daher einsehen, daß sie allen Stürmen des Unglückes sich aussetzen 98) müssen, so schreckt sie doch die Furcht davor nicht ab, alle Mühe, Sorgfalt und alles Nachdenken allein 99) auf die Tugend zu wenden. Glaubt mir, sie würden eine solche Anstrengung des Geistes nicht ertragen können, wenn sie nicht durch das ausnehmende Vergnügen des Lobes angelockt worden wären. Wer von dem Verlangen nach wahrem Ruhme entbrannt ist, der fürchtet weder Wunden noch Schmerz, er stürzt sich in Schwerter und Flammen, und achtet alle Lebensgefahren des Ansehens 100) wegen für

93) ardor animi, auch ardor allein. *) corpus — animus. 94) opus esse. 95) damit durch sie qui. 96) infringere. 97) telum, tormentum. 98) subire, excipere. 99) unus. 100) dignitas.

nichts. 101) Denn dieses Vergnügen, welches man an dem Lobe empfindet, treibt sie an, daß sie mit freudigem 102) und vertrauensvollem Muthe dem augenscheinlichen 103) Tode entgegen gehen. 104) Daraus ergibt 105) sich nun leicht, daß die Annehmlichkeit des Lobes nicht nur, wie bei Xenophon Kambyses sagt, großen Männern die Mühe erleichtert; sondern sie auch wünschenswerth und angenehm macht. Wenn also vorzügliche Geister 106) durch viele Mühen und Nachtwachen der Menschheit einiges Licht brachten; wenn tapfere und großgesinnte Männer, aus Vorsorge 107) für das Vaterland ihres Lebens nicht schonten; wenn endlich einige, welche ihr ganzes Leben auf die rühmlichsten 108) Studien verwendeten, Weisheit erlangt haben: so ist dieß ganz gewiß dem Streben und der Begierde nach wahrem Lobe zuzuschreiben. 109) Dieses nämlich lockt das jugendliche Alter an und entflammt es zum Streben nach Tugend, bis es allmählig die Gemüther dazu 110) hinleitet, sich der Tugend um ihrer selbst willen 111) zu widmen 112) und sie zu lieben. Denn es gewährt nicht blos der erste Anlauf 113) und die plötzliche Anwandlung 114) zur Auszeichnung 115) die von mir bezeichneten Vortheile, 116) sondern noch viel größere und

---

101) negligere, contemnere. 102) alacer. 103) praesens, ante oculos positus. 104) oppetere, offerre se, gradi ad. 105) constare, efficere. 106) praestanti homines ingenio, auch praestantium hominum ingenia. 107) consulere. 108) clarus. 109) adsignare. 110) ad. 111) per se. 112) colere, operam dare. 113) cursus. 114) impetus. 115) laus. 116) quos dixi (diximus), fructus.

reichlichere bringt das Lob selbst hervor, 117) in seiner Vermehrung. 118) Denn aus ihm entsteht jene Nacheiferung, welche den schlaffen 119) Geist mit ihren Stacheln anspornt und ihn zum Wettkampfe der Tugend entflammt. Gleichwie aber nichts verderblicher ist, als der Neid (denn er ist bemüht, 120) nicht durch eigene Tugend, sondern durch Vernichtung fremden Lobes die erste Stelle zu behaupten); so ist im Gegentheile nichts heilsamer, als die Nacheiferung: als welche nicht durch Verdunkelung 121) fremder Ehre, 122) sondern durch Bestreben 123) nach gleicher oder noch größerer Auszeichnung nach der höchsten Würde trachtet. Denn was von Themistokles erzählt wird, 124) welchen der Ruhm des Miltiades dazu anspornte, daß er sein ganzes Leben der Tugend widmete; 125) was ferner eine ältere Sage von Theseus erwähnt, welcher, nach dem Beispiele 126) des Herkules, alle Ungeheuer bekriegte; 127) dieses erstreckt 128) sich sehr weit. Es ist nämlich unglaublich, welchen Einfluß 129) eine ausgezeichnete, durch allgemein 130) übereinstimmenden Ruf gepriesene Tugend darauf hat, die Gemüther durch Liebe zur Tugend anzuregen und zu entflammen. Denn wo ist Jemand, 131) den nicht der Ruhm großer Männer mächtig ergriffe? 132) den er nicht vom Schlafe aufrüttelte? 133) den er nicht

---

117) effundere. 118) augere, amplificare. 119) languere. 120) studere, in eo laborare. 121) obscurare. 122) decus. 123) niti. 124) quod ferunt. 125) consumere in aliqua re. 126) imitari, aemulari. 127) bellum suscipere, inferre. 128) patere. 129) valere, vim habere. 130) omnis. 131) quis est. 132) vehementer afficere. 133) suscitare.

anspornte? 134) Wir haben von Vielen gehört, 135) daß sie der sinnlichen Lust ergeben gewesen, daß sie 136) aber, durch die Berühmtheit großer Männer angeregt, plötzlich zum Streben nach dem Sittlichguten entbrannt seyen. Darüber darf man sich aber gar nicht wundern. Denn obgleich jener Theil unserer Seele, der für himmlischen Ursprunges 137) anzusehen ist, insgemein durch Fehler zur Erde niedergedrückt und gleichsam versunken ist; so kommt er doch, sobald er nur einigen 138) Schimmer 139) des Sittlichguten erblickt, zur Erinnerung seines Wesens zurück, 140) und wird von der Liebe zur Ehrbarkeit entflammt. Er bemüht sich 141) also nach allen Kräften, 142) aus den Fehlern sich herauszuarbeiten 143) und nachdem ihm gleichsam die Schwingen wieder gewachsen 144) sind, welche die schändlichen Begierden ihm beschnitten hatten, in die Höhe zu fliegen. Daraus aber entsteht jener herrliche 145) Wettstreit unter den Tugendfreunden, 146) wobei 147) Keiner dem Andern gerne weicht, sondern vielmehr jeder Einzelne 148) eifrig bemüht ist, unter Allen sich auszuzeichnen. Wer aber sieht nicht ein, welche Fülle von Gütern sich ergeben muß, 149) wenn einmal dieser Wettstreit angeordnet 150) ist. Denn vollkommen 151) glücklich ist jener Staat, in welchem nicht der Töpfer den

---

134) instigare, stimulos admovere. 135) accipere. 136) qui. 137) coelestis allein. 138) aliquis. 139) species. 140) revocare. 141) eniti. 142) quantum potest. 143) emergere. 144) renasci. 145) praeclarus. 146) virtutis amator (amans). 147) dum. 148) singuli. 149) futurum esse. 150) instituere, injicere. 151) plane.

Töpfer beneidet, wie Hesiodus sagt, sondern der Weise mit dem Weisen um die Wette kämpft; 152) der Gerechte dem Gerechten nacheifert; der Tapfere mit dem Tapferen um den Vorzug der Tugend streitet; der Bescheidene und Genügsame 153) sich angelegen seyn läßt, 154) Alle durch Größe der Genügsamkeit zu übertreffen. Denn so geschieht es, daß, während die Einzelnen sich zum Wettkampfe der Tugend anspornen, zuletzt 155) Alle insgesammt in dem Eifer für alle Tugenden sich hervorthun. 156) Da also dieser herrliche und ehrbare Wettstreit, der so große Vortheile bringt, durch die Ansehnlichkeit 157) des Lobes erregt wird; was läßt sich da wohl Nützlicheres für die Menschen finden, als das Lob? Denn es erweckt die schlummernde 158) Seele, richtet sie auf, 159) entflammt sie, läßt 160) sie alle Schmerzen vergessen und leitet sie von allem übrigen Nachdenken zur Nachahmung großer Männer und zu einem seltenen Streben nach Tugend hin. Wer wird also den Ruhm, welcher so nützlich und heilbringend 161) ist, zu tadeln wagen; und behaupten, daß er immer 162) dem Weisesten ein Gegenstand der Verachtung und des Hasses 163) sey? Wie wird wohl 164) derjenige ein Weiser seyn (dessen ganzes Streben auf Tugendübung gerichtet 165) seyn muß), oder von welcher Art 166) wird er seyn, wenn er, was von der

---

152) certare. 153) continens. 154) in eo laborare. 155) tandem. 156) excellere. 157) amplitudo, dignitas. 158) jacere. 159) erigere, instruere. 160) facere. 161) salutaris, fructuosus. 162) quisque. 163) spretum et invisum esse. 164) tandem. 165) ponere. 166) qualis.

Tugend selbst ausgegangen 167) ist, geringschätzt 168) und für nichts achtet? 169) Ist es wohl möglich, daß dasjenige, was aus der Quelle des Sittlichguten unmittelbar 170) hergeleitet wird, nicht selbst sittlich gut und deßhalb Allen Weisen wünschenswerth sey? Oder haben wir nicht zur Genüge dargethan, 171) daß der Ruhm auf keine Weise anderswoher, als aus dem Sittlichguten entstehe?

X.

Vergänglichkeit der menschlichen Dinge. 1)

Stehen 2) wir auf einer Brücke und sehen dem Zuge 3) der Wellen zu, wie eine *) die andere drängt, 4) eine die andere verschlingt, 5) wie sie rastlos die Ruhe suchen, 6) und sie nicht finden; 7) so ergreift 8) uns ein seltsames, unnennbares Gefühl, dessen wir nicht Meister zu werden 9) vermögen. Unsere Einbildungskraft 10) ist bemüht, zu unterst 11) auf den Boden hindurchzudringen, 12) und das geheimnißvolle Dunkel 13) zu er-

---

167) partus, Subst. 168) negligere. 169) pro nihilo putare. 170) ipse. 171) probare, demonstrare, exponere.

1) De rerum humanarum inconstantia. 2) consistere. 3) Verbum. *) alius. 4) impellere. 5) obruere, passiv. constr. 6) appetens. 7) expers. 8) occupare. 9) reprimere, temperare. 10) cogitatio, lat. durch die Einb. 11) infimus. 12) pervadere. 13) abditae tenebrae.

gründen, 14) das, von keinem Sonnenstrahl erhellt, seit Jahrtausenden unter den rollenden Wassern verborgen liegt. Wir hören das Tosen der übereinander stürzenden 15) Wellen, wir sehen den Strudel s e i n e weiten Kreise ziehen 16) und Alles verschlingen, 17) was in seine Nähe kommt. 18) Da schwinden 19) uns die Sinne; die Brücke scheint uns stromaufwärts 20) zu fliegen, und die Wellen uns im Wirbel mit sich fortzuziehen; 21) und wir treten zurück, um nicht vom Schwindel hinabgezogen 22) zu werden in die Tiefe. 23) In diesem Bilde unaufhörlicher 24) Bewegung erscheint 25) uns die Natur, wie ihre dunklen, allgewaltigen 26) Kräfte, in einem immerwährenden Wechsel von Erschaffen und Zerstören begriffen, 27) den Dingen stets neue Gestalten verleihen; 28) wie kein Ding in ihr ein bleibendes Daseyn hat, 29) sondern immer w i e d e r einem nachfolgenden weichen muß. Alle Sinnenerscheinungen 30) beweisen uns das. Die Blume, die noch gestern Aller Augen auf sich zog, und durch ihren Wohlgeruch unsere Sinne ergötzte, ist heute verwelkt. Dort liegt eine reizende Landschaft ausgebreitet, 31) mit fruchtbaren Äckern und grünenden Wiesen geziert, von dem Dufte blühender Bäume durchweht, von einem milden, im-

---

14) perspicere. 15) concurrere inter se. 16) gyros agere. 17) obruere, passiv. constr. 18) prope accedere, appropinquare. 19) deficere. 20) flumine adverso. 21) abstrahere. 22) corripere. 23) profundum. 24) perpetuus. 25) conspicere. 26) invictus. 27) alternis procreare et disturbare. 28) addere, injungere. 29) constare, permanere. 30) quae sensibus percipiuntur. 31) patere.

mer 32) heitern Himmel umflossen; 33) sanfte Lüfte ziehen 34) über ihre Auen, 35) die Bewohner freuen sich des anmuthigen Lebens und der Fülle der Güter, die ihnen wie von selbst 36) zufließen; allenthalben gewahret man heitere Gesichter, und Freude 37) erschallt auf den Höhen 38) wie 39) in Thälern. Sieh! da erheben sich schwarze, 40) unheilschwangre 41) Wolken; ein gewaltiger Orkan brauset daher, 42) Wälder werden aus ihren Wurzeln gehoben, 43) Tempel und Palläste niedergeworfen; in Strömen 44) von Wasser *) entleeren 45) sich die Wolken; aus der Tiefe der Erde bricht des Feuers Gewalt hervor, der Boden fängt an zu wanken, Städte sinken in Schutt zusammen; 46) das Meer tritt 47) aus seinem unendlichen Bette, 48) die Wasser ergießen sich 49) über die ganze Fläche: und bald ist Alles, was war und lebte, 50) spurlos 51) verschwunden. 52) Wie mancher 53) durch Geist und Tugend ausgezeichnete Mann, wie manche edle Seele 54) war unter den Unglücklichen! 55) Auch sie 56) verschlang gleich 57) den übrigen erbarmungslos 58) die Erde. Tiefsinnig 59)

---

32) nunquam non. 33) circumfundere. 34) permeare. 35) campus, arvum. 36) sua sponte. 37) Freudenstimmen, voces laetae. 38) collis, locus superior. 39) et — et. 40) ater. 41) calamitatis plenus. 42) cum fremitu advehi, se inferre. 43) radicitus (radicibus) evertere. 44) inundare. *) Plur. 45) exonerare, evacuare. 46) corruere. 47) excedere egredi. 48) soviel als Gestade. 49) inundare, effundere. 50) animans. 51) nullo relicto vestigio. 52) interire, delere. 53) multus, Plur. 54) generosi animi homo. 55) blos ille. 56) qui item. 57) ut. 58) non miseratus. 59) moesto animo, auch moestus allein.

verweilet der Wanderer auf der wüsten Stätte, denkt sich 60) die Freuden und Leiden derer, die einst da gewesen, und setzt dann, traurigen Betrachtungen 61) hingegeben, 62) seine Wege fort. 63) Andere Menschen kommen nach und bebauen mit Mühe und unter Sorgen 64) den verödeten Boden. Und sieh! es gelingt ihnen. 65) Dörfer und Städte entstehen, Gewerbe und Künste erblühen; 66) allenthalben regt sich neues Leben 67) und neue Thätigkeit, 68) überall blühender Wohlstand; 69) und in wenigen Jahren ist kaum mehr eine Spur der vormaligen 70) Zerstörung sichtbar. 71) Eben so, wie sonst, spendet 72) die Natur den Bewohnern in üppiger Fülle 73) ihre Güter; sie freuen sich ihres herrlichen Besitzthums, 74) und erinnern sich kaum mehr dunkel 75) an das traurige Schicksal ihrer Vorgänger, 76) über deren Gräbern sie wandeln, 77) deren Gebeine sie aus der Erde hervorwühlen.

So dauert es 78) einige Menschenalter hindurch, und schon hat man 79) völlig vergessen, wie furchtbar hier die Natur gewirkt. Da bricht neues Verderben herein. Ein fern wohnendes *) Volk, roh und ungesittet, 80)

---

60) animo sibi fingere. 61) cogitatio, meditatio. 62) defixus. 63) viam persequi, auch ire pergere. 64) sollicitus. 65) sc. das Unternehmen. 66) efflorescere. 67) vigor. 68) agendi studium. 69) florens rerum status. 70) pristinus. 71) apparere. 72) effundere. 73) abundanter, abunde. 74) opes, fortunae. 75) non satis clare reminisci. 76) qui antea illic fuit (vixit). 77) insistere, pedibus premere. 78) sic res procedunt, perstant (permanent). 79) dritte Pers. Plur. *) longe remotus. 80) agrestis, barbarus.

aber kräftig und Alles zu unternehmen bereit, verläßt, angelockt von dem Reichthume 81) der blühenden Landschaft, seine bisherigen 82) unwirthbaren 83) Wohnsitze, um sie mit diesen reizenderen zu vertauschen. In unzählbarer Menge 84) brechen sie los; nichts widersteht ihrem Andrange; Furcht und Schrecken geht vor ihnen her und Verwüstung folgt ihnen. Mit leichter Mühe 85) werden sie Herren 86) des Landes; die alten Besitzer werden verdrängt oder gemordet, und was bleibt, 87) zu Sklaven gemacht. 88) So geht es fort **) in unaufhörlicher Veränderung. Neues entsteht aus der Zerstörung 89) des Alten, und auch dieses altert wieder und vergeht. Aus der Blüthe reifet die Frucht; aus deren Saamen entwickeln sich neue Keime, die ins Leben gerufen 90) eine Zeit lang blühen, fruchten 91) und dann wieder verschwinden.

Diesem Wechsel der Natur entgehet nichts; auch der Mensch nicht, mit 92) allen seinen großen und herrlichen Anlagen. Er kann die Kräfte der Natur zu seinem Besten 93) lenken, er kann ihrer zerstörenden 94) Gewalt hier und da einen Damm setzen; 95) aber überwältigen kann er sie nicht. Den Blitz leitet er künstlich 96) von

---

81) opes. 82) antiquus, quod fuit ante. 83) inhospitalis, inhospitus. 84) eorum ingens multitudo. 85) facili negotio, auch facile. 86) potiri. 87) reliqui. 88) in servitutem redigere. **) procedere; noch besser durch: so verändert sich Alles rc. 89) Verbum. 90) vegetum facere. 91) fructus edere. 92) quamvis praeditus sit. 93) incolumitas, salus. 94) perniciosus, auch turbidus (turbulentus). 95) coercere, moderari. 96) ars.

seinem Haupte ab, 97) die überströmenden Flüsse dämmt er 98) in ihre Ufer ein, 99) daß sie seine Felder nicht verwüsten; vom Himmel herab hat er sich das Feuer geholt, 100) damit 101) schützt er sich gegen Frost und Kälte, und verfertigt sich tausend 102) künstliche 103) Geräthe zum nothwendigen und bequemen Bedarf; 104) gegen den Andrang seiner Feinde vertheidigt er sich mit den Waffen, und schützt 105) sich, ist er ihnen im offenen Felde nicht gewachsen, hinter *) Mauern und Vesten. Die ganze Erde mit Allem, was darauf ist und lebt, 106) hat er sich unterworfen; selbst über den weiten Ocean hat er sich den Weg gebahnt, und holt sich die Erzeugnisse 107) fremder, jenseits desselben gelegener Länder.

Was 108) hat sein Verstand nicht Alles erfunden, welche Riesenwerke 109) hat seine Hand gegründet? 110) Und nicht auf der Erde allein bleibt er haften; zu den Sternen erhebt er seinen Blick, mißt ihre Entfernungen, ihre Umlaufszeiten 111) und ihren gegenseitigen Stand. 112) Die Gottheit hat ihm zwei herrliche Gaben verliehen, die ihn weit über die übrigen Geschöpfe dieser Erde erheben — Vernunft und Sprache.

---

97) avertere, arcere, prohibere. 98) intra. 99) aggere coercere. 100) devocare. 101) cujus auxilio (ope). 102) sexcenti. 103) affabre zum Verbum bez. 104) usus. 105) tutari, defendere. *) Ablat. 106) animans, animal. 107) terrae fructus, quae terra gignit, quae gignuntur in terra. 108) quae res. 109) opus ingens (immane). 110) perficere. 111) tempus, quo cursus conficitur. 112) etwa vicissitudo.

113) Die erstere 114) läßt 115) ihn das Übersinnliche 116) und Göttliche erkennen, und beurkundet 117) sein höheres Seyn, 118) seine Gottähnlichkeit; durch die Sprache drückt er seine Gefühle und Empfindungen, sein Wissen und Erkennen*) aus, belehret Andere und läßt sich hinwiederum von ihnen belehren. Sie hat das schönste Band um die gesammte Menschheit geschlungen; 119) durch sie 120) gestaltete sich alles Große und Herrliche, was der Menschengeist je erdacht, was Menschenhände je geschaffen 121) haben. Wahrlich! groß ist der Mensch, von dieser Seite betrachtet, 122) mehr einem Gotte, als einem Geschöpfe dieser Erde vergleichbar; in ihm spiegelt 123) sich das Wesen der Gottheit ab, in seiner Brust ruht 124) der göttliche Funke, 125) der sich, zum Bewußtseyn erwacht, 126) in tausend lieblichen Gestaltungen 127) zu erkennen gibt. Er wirkt nicht nur auf die Gegenwart, **) sondern auch auf die Zukunft, **) und für beide holt 128) er sich Belehrung 129) aus der Vergangenheit. Sein Streben geht 130) nach

---

113) lat. Vern. u. Spr., welche beide Gaben. 114) quarum altera. 115) copiam (potestatem) facere alicui. 116) sensibus non subjectus, in sensus non cadens, auch blos coelestis. 117) ostendere. 118) etwa coelestis origo. *) was er fühlt ꝛc. 119) geschl. hab. continere. 120) ea adjuvante, ejus auxilio. 121) perficere, absolvere. 122) lat. wenn man diese seine Anlage betr. 123) elucere; Wesen der Gottheit mens divina. 124) latere. 125) igniculus. 126) sui compotem fieri, elici. 127) res innumeras mirabiliter formare. **) praesentia — futura moderari. 128) petere, quaerere. 129) consilium. 130) lat. er strebt.

dem Unendlichen, sein Geist möchte gern 131) das Universum 132) umfassen; nicht zufrieden, 133) ein Glied zu seyn *) der schön geordneten Kette, die sich um alle Wesen schlingt, 134) möchte er vielmehr selbstthätig 135) eingreifen in das Räderwerk der Welt. 136) Er wagt es, 137) und wird auf diese Weise nicht selten der Beglücker 138) nicht nur einzelner Menschen, sondern auch ganzer Völker, ja selbst der Menschheit. 139) Aber noch weit öfter wirkt er, auch 140) bei dem besten Willen, 141) zerstörend 142) für die übrigen Menschen; denn er bleibt nicht Meister seiner Handlungen, 143) und kann die möglichen Folgen 144) derselben nicht voraus berechnen; und, was das Schlimmste ist, er geräth gewöhnlich 145) in seinem Laufe auf Abwege, 146) die ihn von dem hohen Ziele, 147) das er sich ursprünglich 148) gesetzt 149) hatte, entfernen. 150) Zum Beweise dient uns jener macedonische Held, 151) den die Geschichte so freigebig mit dem Namen des Großen beehrte. 152) Er, der 153) den Erdkreis nach 154) einer

---

131) velle, cupere, cupidum esse. 232) universitas, res universae. 133) satis habere. *) contineri. 134) complecti, comprehendere. 135) ipse. 136) rerum moderationi interesse. 137)quod. 138) prosperitatem, salutem afferre. 139) universum hominum genus. 140) quamvis. 141) bene sentire. 142) perdere, pessum dare,perniciem afferre. 143) penes quem est arbitrium actionum suarum. 144) ea, quae fortasse nascuntur, oriuntur ex aliqua re. 145) fere, plerumque. 146) in errores inducere. 147) finis. 148) initio. 149) proponere. 150) revocare, Pass. 151) heros, auch princeps. 152) cognominare, cognomen indere. 153) idem, qui. 154) secundum.

großen, 155) in ihm rege gewordenen 156) Idee 157) umgestalten 158) wollte, tränkt 159) den Boden mit dem Blute von Tausenden 160) unschuldig 161) Gemordeter. Er, der von einem berühmten Weisen des Alterthums gebildet, seine Laufbahn so schön und ruhmvoll begonnen, dessen Siege alle Länder in Staunen und Verwunderung versetzten, 162) ergibt sich am Ende, 163) gleichsam ermüdet von seinem bisherigen Streben, dem Trunke 164) und anderen unedlen 165) Leidenschaften, ermordet in einem Anfalle 166) eifersüchtiger Raserei 167) seinen 168) treuesten Freund, weint dann 169) wie ein Kind, über die That, eilt hierauf zu neuen Unternehmungen, 170) wird aber mitten im Laufe derselben, in der schönsten Blüthe seines Alters, vom unzeitigen Tode hingerafft. So endete *) ein Mann, der auf seltene Weise Hohes und Niedriges in sich vereinigte, der durch den Umsturz 171) des damals mächtigsten Reiches der Erde dem Laufe der Weltbegebenheiten 172) eine ganz andere Richtung gab, 173) und der der Wohlthäter 174) des menschlichen Geschlechtes hätte werden können, wenn ihn nicht unbegrenzte Herrschsucht verblendet hätte. 175)

---

155) praeclarus. 156) commoveri (affici) aliqua re, subire animum. 157) cogitatio. 158) conformare. 159) madefacere, inficere. 160) multa millia. 161) sine causa. 162) blos commovere. 163) tandem, postremo. 164) vinolentia, auch vinum. 165) turpis. 166) corripere. 167) furor quidam ex invidia natus (excitatus, ortus). 168) quem habuit. 169) quo facto. 170) ad res gerendas aggredi. *) obire, finem (exitum) habere. 171) evertere, subvertere. 172) res allein. 173) flectere, dirigere, vertere aliquo. 174) salutaris. 175) Passiv.

Er übertrat 176) die Weisung 177) der Nemesis, 178) und ward von ihr gerichtet. 179) Vergleichen wir mit ihm den Helden, der in unserm Jahrhunderte gleicherweise das Staunen der Welt *) erregte, 180) der ganz Europa, ja mehr noch, 181) unter sein gewaltiges 182) Scepter beugen 183) zu wollen schien; so finden wir abermals die Wahrheit bestätigt, 184) daß der Mensch bei aller Größe 185) doch dem Machtgebote 186) eines höheren Wesens 187) unterworfen sey, welches seinen Bestrebungen, wenn sie die Gesetze des Rechtes und der Billigkeit überschreiten, 188) Maaß und Schranken setzt; 189) und daß überhaupt alle irdische Herrlichkeit 190) nur von flüchtiger Dauer 191) ist. Die Geschichte aller Zeiten liefert uns dafür sprechende 192) Beweise, die aber auch jetzt noch von den Menschen so wenig beachtet 193) werden, daß vielmehr nicht selten mit keckem Übermuthe dem, was recht und billig ist, Hohn gesprochen 194) wird. Selbstthätig in das Triebwerk der Weltbegebenheiten eingreifen 195) wollen, wäre

---

176) non servare, negligere. 177) praeceptum (jussum), Plur. 178) Nemesis, passender numen. 179) poenas dare, persolvere. *) omnes homines. 180) admiratione sui commovere; sieh auch 162. 181) etiam. 182) importunus. 183) imperio subjicere (subdere). 184) verum esse intelligere, Fut. 185) lat. wie groß er auch sey. 186) auctoritas; unterw. obnoxius. 187) coeleste numen. 188) excedere, repugnare. 189) modum et finem facere. 190) rerum humanarum majestas (gloria). 191) fluxus, caducus. 192) luculentus. 193) negligere. 194) illudere, irridere, ludibrio habere. 195) sieh 136.

eben so thöricht als unnütz. Weit angenehmer ist es, den ruhigen Zuschauer zu machen, 196) und durch die Nacht 197) des Erdenlebens 198) hindurch jenes höhere Wesen, das über Alles erhaben, 199) Alles lenkt und ordnet, nie aus dem Auge zu verlieren. 200) Aufwärts seyen daher unsere Blicke gerichtet, 201) zum Himmel, der in herrlichem Glanze strahlet, 202) zu den Sternen, die in mildem Lichte 203) zu uns niederschauen 204) und ruhig ihre Bahnen 205) wandeln, 206) unbekümmert 207) um das thörichte Treiben 208) der Menschen, und ohne *) von unseren Klagen und unserem Jammer berührt 209) zu werden. —

---

196) otiosum spectatorem se praebere. 197) tenebrae, caligo. 198) vita terrestris. 199) superior. 200) ante oculos habere, intueri. 201) suspicere, sursum tollere oculos. 202) fulgere. 203) lucere, collucere. 204) despicere. 205) orbes et circuli. 206) conficere. 207) securus. 208) conatus, nisus, studium (Plur). *) neque. 209) attingere.

XI.

Die Philosophie als menschliche und göttlich geoffenbarte Wissenschaft. 1)

(Philosophie und Theologie).

Es verdient 2) die Philosophie, als Wissenschaft 3) des Natürlichen und Übernatürlichen, 4) sowohl die, welche die Anstrengung der Menschen, aber nicht ohne göttliche Beihülfe, erfunden, erweitert und mehr ausgebildet 5) hat, als auch die, welche dem Menschengeschlechte, als es in Finsterniß lag, durch Erleuchtung von oben herab 6) geoffenbaret wurde, 7) in der That, daß man ihretwegen das Nützliche sowohl als das Angenehme verschmähe, wenn anders 8) dasjenige nützlich oder angenehm seyn kann, was uns dieses so herrlichen Gutes beraubt. Denn nichts gewähret mehr Würde, noch mehr wahren Nutzen; und sie bietet 9) auch nicht so viele 10) Schwierigkeit dar, daß dieselbe nicht durch Talent und Fleiß überwunden werden könnte. Und weil auf großherzige 11) und hochsinnige 12) Menschen besonders das, was wirklichen Werth hat, 13) und unverfälschter 14)

1) De humana divinaque philosophia. 2) dignum esse. 3) Ph. als W. scientia allein. 4) res humanae et divinae. 5) adornare. 6) lux divina (coelestis). 7) Activ. 8) si modo, si quidem. 9) habere, afferre. 10) tantum. 11) magnanimus, magno animo praeditus. 12) excelso animo praeditus. 13) dignitas allein. 14) integer, incorruptus.

und daurender Ruhm Eindruck machen 15) soll; 16) so müssen wir die Philosophie in ihrer doppelten Beziehung 17) pflegen und sie mit allen geistigen *) so wie körperlichen *) Mitteln 18) schützen; denn sie 19) ist zugleich mit den Menschen von Gott ausgegangen und verbreitet 20) worden; sie ist der Natur ganz besonders angemessen, 21) und macht uns, in soweit 22) es unsere Sterblichkeit zuläßt, 23) Gott am ähnlichsten. Sie ist nämlich nicht zuerst bei den Römern zum Vorschein gekommen, **) vor welchen sowohl in jenem Theile Italiens, welcher Großgriechenland hieß, als in den meisten Staaten Griechenlands so viele mit großem Ruhme Philosophie gelehrt 24) haben. Sie ist nicht bei den Griechen entstanden, von welchen einer der ägyptischen Priester, wie Kritias bei Platon erwähnt, dem Solon persönlich 25) sagte, daß sie geistig 26) Kinder wären, weil sie keine alterthümliche Überlieferung, 27) keine durch das Alterthum ergraute 28) Lehre hätten, und überhaupt nicht wüßten, was vor ihrer Geburt, in jenen früheren Jahrhunderten, entweder bei ihnen, oder bei Anderen sich zugetragen hätte; zu welchen sie sich durch den uralten Dichter Orpheus, der sich rühmt, Memphis und die übrigen Städte Ägyptens gesehen und jenes ganze Land durchreist zu haben; durch Solon,

---

15) commovere. 16) convenit, par est. 17) blos utraque philosophia. *) animus — corpus. 18) opes. 19) qui. 20) propagare. 21) secundum. 22) quoad. 23) ferre. **) exoriri, procreare. 24) philosophari, philosophiam profiteri. 25) praesens. 26) animo, animis. 27) vetus opinio fama et auditione accepta. 28) canescere.

welcher ebendaselbst viele Lehrer der Philosophie gehört haben soll; durch Pythagoras, welcher durch einen Brief 29) des Tyrannen Polykrates bei dem ägyptischen Könige Amasis, dessen Gastfreund jener war, es auswirkte, 30) daß er in die Lehre der Priester eingeweiht 31) wurde; durch Platon und Eudoxus, deren Wohnungen, wo sie lange Zeit mit den Priestern umgegangen 32) seyn sollten, 33) nach Strabo's Erzählung 34) noch zu seiner Zeit vorhanden waren; 35) und endlich durch andere sehr sorgfältige Männer alle Wissenschaft wichtiger Dinge von Ägypten aus sich verbreitet 36) hat. Aber 37) auch bei den Ägyptern ist sie nicht erfunden worden, welche sie entweder von den Hebräern, oder von dem Stammvater 38) ihres Geschlechtes überkommen 39) haben; noch bei den Hebräern, deren ganze Weisheit aus den Büchern der Chaldäer geschöpft ist, noch bei den Chaldäern, denen sie von irgend Jemand überliefert worden seyn muß. 40) In jenen ersten Wohnsitzen des menschlichen Geschlechtes, bei den Stammältern aller Menschen, ist ihr Ursprung zum Vorschein gekommen. 41) Ebendaselbst hat sie, sogleich nach 42) ihrem Erscheinen, 43) auch ihre Reife erlangt; von da hat sie sich nach 44) allen Seiten hin weit und breit

---

29) literae. 30) impetrare. 31) participem facere, imbuere. 32) versari. 33) Conj. Plusqpf. 34) narrare. 35) exstare. 36) propagare, permanare. 37) neque vero, sed neque. 38) princeps, auch parens, auctor. 39) accipere, tradere. 40) necesse est. 41) procreare, exsistere. 42) simul ac, statim ut. 43) in lucem edere. 44) in, per.

gleichsam ergossen, und in demselben Zuwachse, 45) wie 46) das ganze Menschengeschlecht, vermehrt. Jenes erhabene und ewige Wesen nämlich erschuff den Stammvater des Menschengeschlechtes und setzte ihn, nachdem es ihn 47) in die von ihm erschaffene Welt eingeführt hatte, gleichsam als Beschauer und Herrn der von ihm geschaffenen Dinge an einen sehr angenehmen, mit allem, was kostbar ist, erfüllten 48) Ort. Er setzte 49) ihn über die Erde, das Meer und alles Übrige, was zum Nutzen der Menschen eingerichtet war, und theilte ihm soviel Weisheit zu, als 50) dieses göttliche Geschöpf haben mußte, das nicht blos über die übrigen Dinge herrschen, sondern auch denjenigen Anleitung geben 51) sollte, 52) die in der ganzen Folgezeit ununterbrochen 53) herrschen würden. Er hatte seinen Schöpfer, 54) den Erschaffer 55) und Lenker des Weltalls, 56) gesehen; er hatte mit ihm gesprochen; er hatte den Uranfang *) der entstehenden Welt gesehen; er hatte das Fortschreiten derselben wahrgenommen und sich bemerkt; 57) er hatte im Geiste die Beschaffenheit dessen, was am Himmel, in der Luft, auf der Erde und im Wasser ist, 58) gründlich 59) kennen gelernt; 60) bei den einen Dingen ihre ewige, unveränderliche Dauer und ihre

---

45) incrementa. 46) qui, nicht ut. 47) und nachd. ihn qui quum. 48) deliciarum plenissimus. 49) praeficere, praeponere, praeesse velle. 50) quantus, nicht quam. 51) instituere, instruere, initium adferre. 52) Part. Fut. Act. mit sum. 53) omnis consequentis temporis perpetuitas. 54) effector. 55) molitor. 56) universitas. *) principia. 57) notare. 58) res coelestes, aeriae etc. 59) penitus. 60) perspicere.

Schnelligkeit; bei den andern ihr Entstehen, Vergehen, 61) ihre plötzlichen Wechsel und ihre Langsamkeit. Es blieb ihm nichts verborgen, 62) was dem Menschen kennen zu lernen erlaubt war, und zwar 63) dem Menschen, mit dem sich Gott sehr vertraut unterhielt. Er 64) gab dem Himmel und den Sternen, den vier Elementen; 65) er den Vögeln, den Land- und Seethieren; er den Quellen, den Flüssen, den Seen; er den Pflanzen; kurz allen Dingen gab er Namen, und bezeichnete 66) die Theile, die Kräfte, die Bewegungen, den Gesang, die Stimme eines jeden, jegliches 67) nach seiner Bedeutung 68) und Beschaffenheit, mit bestimmten und eigenthümlichen Benennungen. 69) O unsterblicher Gott! Welcher Reichthum von Wissenschaft, wie vielfache und mannigfaltige Kenntniß der Dinge lag in dieser Brust eingeschlossen, 70) woraus so ungleiche und von einander abweichende 71) Benennungen, 72) eine jede ihrer Gattung angemessen, hervorgingen? 73) Welche Kraft lag 74) in jener Quelle selbst, aus welcher ein solcher Strom von Weisheit hervorbrach. Durchaus nichts auf der Erde verkündete so laut 75) die Gottheit und die göttliche Macht, wie jenes seltene Licht des menschlichen Geistes, welches in dem ersten Vater der Menschen über die Maaßen hervorleuchtete;

---

61) occasus, interitus. 62) latere, fugere. 63) isque. 64) ille. 65) rerum fluentium initia. 66) designare. 67) quisque. 68) vis. 69) vocabulum, appellatio. 70) continere, includere. 71) discrepans. 72) s. 69. 73) profluere. 74) continere, latere. 75) sic declarare.

und die Herrlichkeit 76) wunderbarer Wissenschaft, womit Gott dessen Geist geschmückt hatte. Deßwegen sprach er nicht blos, so lange er in jenem glückseligen Zustande 77) lebte, was nur sehr kurze Zeit gedauert hat, sondern auch, nachdem er Gottes Gebot 78) übertreten 79) hatte und in die Welt hinausgestossen 80) wurde, mit seiner Gattin, der Mutter der Menschen, mit seinen Kindern, Enkeln und Nachkommen häufig von Gott; von dieser bewunderungswürdigen Schöpfung 81) eines so großen Werkes; von den seligen Geistern; 82) von der Beschaffenheit der Dinge; von jenen früheren höchst angenehmen Wohnsitzen; von den Ursachen, warum er aus denselben verbannt worden; von den Gütern, die er dadurch verloren; von dem Elende, in das er gerathen wäre. Hierin 83) war er mit ganzer Seele vertieft. 84) Er beweinte die Hinterlist des verschlagenen 85) Feindes; er bejammerte sein eigenes schmerzliches 86) Unglück, so wie 87) das des ganzen Menschengeschlechtes. Er pries die göttliche Milde, welche diejenigen, die ihn verachtet 88) hatten, doch zu erhalten beschlossen hätte. Denn wenn Cornelia, die Mutter der Gracchen, nachdem sie ihre herrlich blühenden Söhne während 89) der bürgerlichen Zwistigkeiten durch einen grausamen und unzeitigen Tod verloren hatte,

---

76) eximia gloria, auch gloria allein. 77) felicitas. 78) lex divina. 79) violare, negligere. 80) in exilium ejicere, pellere. 81) fabrica, rerum molitio. 82) genius coelestis. 83) hic, Adv. 84) defixus, intentus. 85) versutus, Superl. 86) peracerbus. 87) et — et, tum — tum. 88) contemtor. 89) inter, per.

nichts anderes im Munde führte, an nichts anderes dachte, 90) als an das traurige und beweinenswerthe Schicksal beider; und wenn die zärtliche Liebe 91) zu ihren Kindern in dem Herzen einer Mutter soviel bewirken konnte, daß sie es für das höchste Vergnügen hielt, allen, die zu ihr kamen, von ihrer Tugend, ihrer Beliebtheit 92) und ihrer gelehrten Bildung 93) zu erzählen, 94) und ihr bejammernswerthes Ende, unwürdig der ersten Männer des Staates, zu beweinen: um wie viel mehr muß 95) dieß bei dem Stammvater des Menschengeschlechtes die unerhörte Fülle von Weisheit, jene Bewunderung der unglaublichen Schöpfung und die heftigste Sehnsucht nach jener Ruhe und jenem ungetrübten 96) Vergnügen, von welchem er zuvor in einem zwar nur kurzen, aber beinahe vollkommen 97) glücklichen Leben gekostet hatte, bewirkt haben, 98) so daß er von nichts, als von göttlichen und menschlichen Dingen, von der verlornen Lebensruhe und Würde redete? Dieses haben denn ohne Zweifel von dem ältesten Stammvater die Kinder, die Enkel, die ganze Nachkommenschaft vernommen; und es 99) hat sich dann, gleichsam von Hand zu Hand 100) überliefert, soweit es bei 101) der Gottlosigkeit und Lasterhaftigkeit der Menschen möglich war, 102) zum ewigen Andenken für alle Zeiten fortgepflanzt. Dieses konnte jener Methusalem, der das höchste Lebensalter erreicht haben soll, nicht nur von

---

90) cogitare, in animo habere. 91) indulgentia. 92) gratia. 93) eruditio. 94) commemorare. 95) arbitrari, credibile esse. 96) sincerus. 97) omni ex parte. 98) Conjug. periphr. Act. Praeter. 99) qui. 100) per manus. 101) per. 102) licere.

seinen Eltern, sondern auch von Adam selbst hören. Dieses erfuhr Noah, der Abkömmling Methusalems und Erhalter der Menschen in jener allgemeinen Überfluthung 103) der Erde, durch väterlichen Unterricht. Dieß lehrte er selbst wieder seinen Kindern, den neuen Stammvätern des Menschengeschlechtes. Dieß überlieferten seine Enkel und Urenkel, die sich beinahe über 104) alle Küsten der Erde und über alle Inseln zerstreuten, ihren Nachkommen. Von da aus gelangte alle Wissenschaft der menschlichen und göttlichen Dinge zu den Chaldäern; von den Chaldäern durch Abraham zu den Hebräern; von diesen oder von Mizraim, dem Sohne Cham's, welcher in Ägypten sich niederließ, 105) zu den Ägyptern; von den Ägyptern zu den Phöniciern, den Griechen und Römern; und auf eine ähnliche Weise wurde sie von jener Urquelle 106) zu den übrigen Völkern abgeleitet. Denn auch in dem sogenannten 107) wüsten Arabien trat jener so heilige Mann, Hiob auf, ausgestattet 108) mit seltener Wissenschaft und Geistestugend. Und wie sehr hat sich nicht 109) jener Jakob, der Stammvater der Israeliten, durch seine Kenntniß der Natur ausgezeichnet? 110) Wie sehr dessen Vater Isaak, der zur Zeit, wann sich der Tag bereits zum Nachmittage 111) neigte, 112) auf das Feld hinaus gieng,

---

103) eluvio. 104) per. 105) commigrare, domicilium alicubi collocare, auch obtinere. 106) principium. 107) qui dicitur (nominatur). 108) praeditus, ornatus. 109) credimus, mit nachfolgendem Acc. mit dem Inf. 110) valere, praestare. 111) pomeridianum tempus. 112) inclinare.

um nachzudenken, 113) und die schöne Eintheilung 114) des Himmels und der Erde, diese Wohlgestalt, diese Schönheit zu betrachten, von deren Bewunderung sein Geist allmählig wie 115) auf *) einer 116) Stufenleiter 117) sich zum Urheber aller Dinge emporhob. 118) Wie sehr des nämlichen Sohn Joseph, welcher in Ägypten 119) sich so auszeichnete, daß er, noch ein Jüngling an Jahren, 120) fremd 121) von Hause, seinem Stande 122) nach ein Sclave, mit leichter Mühe den ersten Platz in der Gunst des Pharao erhielt. Ich übergehe die Übrigen, welche schon 123) beim Urbeginne 124) des Menschengeschlechtes in beiden Gattungen der Weisheit sich ausgezeichnet haben. Nur dieß, wünsche ich, möge man noch bemerken, 125) daß, nachdem unter allen Dingen, die den Menschen angehen, **) nichts älter ist, als die Menschen selbst, sich nichts mit der Philosophie an Alter messen 126) kann, da die Menschen selbst nicht älter, als sie, 127) haben seyn können. Denn obgleich Moses der älteste ist unter denen, welche etwas über die Offenbarung 128) geschrieben hinterlassen haben: so muß man doch erkennen, was man schon aus seiner Erzählung ersieht, daß es schon von der Erschaffung 129) und Entstehung der Welt an sehr viele Männer gegeben habe, die durch dieselbe

---

113) meditari. 114) descriptio. 115) quasi. *) facere. 116) quidam. 117) gradus. 118) adscendere. 119) inter Aegyptios. 120) adolescens aetate. 121) externus. 122) conditio. 123) ipse. 124) primordia. 125) intelligere. **) res humane. 126) conferre se, contendere, certare. 127) qui. 128) divina sapientia. 129) primus satus.

göttliche Gabe ausgezeichnet waren. Aber nicht blos durch sein Alter, sondern auch durch göttliches Ansehen empfiehlt sich der Ursprung und das Entstehen beider Philosophieen. Denn um zuerst von der menschlichen zu reden, — gesteht nicht Timäus bei Platon, daß sie ein Geschenk der Gottheit 130) sey, indem er versichert, kein größeres Gut sey durch Vergünstigung 131) Gottes den Sterblichen zugetheilt worden, noch könne ihnen eines zugetheilt werden? Haben nicht das nämliche die gelehrtesten Männer durch Mährchen angedeutet? Denn wenn sie die Musen Töchter des Jupiter nannten; so haben sie damit nichts anderes sagen wollen, 132) als daß alle Kenntniß 133) der edlen 134) Künste, welche sie unter dem Einen Namen der Musen begriffen, durch göttliche Gabe und Schenkung an die Menschen gelangt sey; oder wenn 135) sie erdichteten, 136) daß Minerva, die Beschützerin 137) der Weisheit, oder vielmehr die Weisheit selbst, durch deren Erinnerungen Ulysses so vielen Gefahren entronnen wäre, aus dem Gehirne Jupiters hervorgegangen sey, so wollten sie sicherlich damit zu verstehen geben, 138) daß nicht anders woher, als aus dem göttlichen Verstande, Licht über das menschliche Leben ausgegossen worden sey. Wenn nun schon jener Theil der Philosophie, bei derer Erfindung, Feststellung und Ausbildung 139) die Bemühung

---

130) divinus. 131) concessus, Subst. 132) significare, declarare. 133) doctrina, disciplina. 134) ingenuus, liberalis. 135) sive. 136) comminisci, fingere. 137) praeses. 138) s. 132. 139) excolere, ornare.

und der Fleiß der Menschen zuverläßig großen Einfluß hatte, 140) für ein Geschenk des Himmels zu halten ist, weil offenbar *) menschliche Geister 141) ohne göttlichen Beistand eine so wichtige Sache nicht hätten zu Wege bringen 142) können: was ist dann von jener Philosophie zu halten, welche wir deßwegen in Wahrheit göttlich nennen, weil sie in die Gemüther der Menschen durchaus 143) ohne ihr Zuthun eingeführt und von Gott unmittelbar 144) gleichsam eingeschlossen worden ist? Jener Salomon wenigstens, dem beinahe nichts entging, 145) trug kein Bedenken zu behaupten, durch göttliche Kraft werde uns die Weisheit eingehaucht, 146) und ströme gleichsam aus von dem Lichtglanze 147) und der Erhabenheit 148) des allmächtigen Gottes. Bei solcher Bewandtniß 149) mögen wir selbst urtheilen, wie viel Eifer, Sorgfalt und Mühe man auf sie verwenden sollte; da es als ausgemacht gilt, daß sie 150) gleichzeitig 151) und auf gleiche Weise 152) mit dem menschlichen Geschlechte entstanden 153) ist. Nun wollen wir sehen, wie sie mit unserer Natur übereinstimme. Denn nicht, gleich 154) den dummen und blöden Thieren, zur Unterwürfigkeit 155) und Nachgiebigkeit 156) gegen den Körper ist jenes Wesen geschaffen, welches wir ganz allein des göttlichen Verstandes theil-

---

140) vim habere, valere. *) s. V, 72. 141) ingenium. 142) efficere. 143) ullus. 144) divinitus. 145) fugere. 146) afflare; vgl. VI, 9. 147) claritas. 148) majestas. 149) quae quum ita sint, se habeant. 150) qui. 151) aequalis. 152) par. 153) ortus, Subst. 154) ut oder instar. 155) obsequium. 156) indulgentia.

haftig, einsichtsvoll und mit freiem Willen begabt sehen. Wir sind von jenem höchst weisen Schöpfer der Welt geschaffen und mit vielen vortrefflichen Gaben geschmückt, theils zur Erkenntniß, theils zum Handeln. 157) Er will, 158) daß wir dieses schöne Weltall 159) bewundern und bei der Bewunderung so großer Dinge nach seiner eigenen Gottheit forschen; und wenn wir sie erforscht haben, sie nicht blos, wie sich gebührt, 160) verehren, sondern sie auch als Vorbild 161) zur Nachahmung vor Augen haben sollen, 162) so daß wir uns selbst und all das Unsrige, daheim 163) und öffentlich, eben so verwahren und ordnen, *) wie wir sie alle Theile der Welt lenken und erhalten 164) sehen. So sollen wir uns nach seinem Willen 165) lebend zu den hohen und lichtvollen Sitzen der Seligen erheben und in Vereinigung 166) mit ihm in gewisser Art 167) ein anderes, mit Gütern reich ausgestattetes 168) und überhäuftes Leben führen. Und weil er einsah, daß es schwer ist, den Vater des Weltalls 169) zu finden, das Schwerste aber, wenn man ihn gefunden hat, ihn allgemein verständlich anzudeuten; 170) so hat er sich selbst einst einigen Auserwählten, 171) in so weit er es für nöthig 172) erachtete, geoffenbart, 173)

---

157) durch Verba. 158) velle, jubere. 159) ornatus, entsprechend dem κόσμος. 160) decere, convenire, par esse. 161) exemplar. 162) propositum habere. 163) privatim. *) componere, gubernare. 164) Passiv. 165) velle. 166) cum allein. 167) quidam, zu Leb. bez. 168) refertus. 169) universitas, wie schon früher. 170) in vulgus indicare. 171) qui und velle. 172) opus (necesse) esse. 173) indicare, ostendere se.

und ihnen die verborgenen Geheimnisse eröffnet, damit alle, welche durch sie unterrichtet würden, 174) mit leichter Mühe von diesem Zugange und dem ihnen geöffneten Thore aus zu jenem Leben, das mit dauerndem und immerwährendem Vergnügen erfüllt ist, gelangen könnten. Darum hat er uns nicht die nämliche Körpersgestalt, wie 175) den übrigen Thieren zugetheilt, sondern eine unserem Geiste gelenksame 176) und anpassende; und nachdem er jene mit vorwärts gebeugtem 177) Körper blos zur Mastung 178) und den übrigen körperlichen Vergnügungen gleichsam nur hingeworfen 179) hatte, schuff er uns sozusagen 180) als Beschauer des großen Werkes zum Anblicke des Himmels und der Gestirne aufrecht, 181) damit wir in erhabener Stellung 182) eben jenen Wohnplatz betrachten können, wohin wir diesen ganzen Lebenslauf zu richten haben. Was möchte aber für diejenigen, welche zur Betrachtung so großer Schönheit und zu sittlichguten Handlungen geboren und geschaffen sind, entsprechender und angemessener seyn, als das Studium der menschlichen und göttlichen Philosophie? Sie ist nämlich 183) in zwei Theile getheilt, wovon der eine uns die Erde, die Meere, die Luft und den Himmel zur Anschauung bringt, 184) und theils aus diesen, theils aus dem, was dem Menschen durch Gott 185) verkündet 186) wor-

---

174) Activ. 175) qui, nicht ut. 176) habilis. 177) pronus. 178) pastus. 179) abjicere. 180) tanquam. 181) aufr. schaffen excitare, erigere. 182) erectus allein. 183) qui. 184) ante oculos ponere. 185) divinitus. 186) enuntiare.

den ist, den Urheber 187) des großen Werkes erforscht; die andere aber uns zeigt, wie wir Ihm, dem bereits Erkannten, die schuldige Verehrung erweisen, 188) und Ihn durch Weisheit, Einsicht, Werthschätzung 189) des Menschengeschlechtes, durch Gerechtigkeit, Milde und die übrigen Tugenden, in soweit unsere Natur es zuläßt, nachahmen können. Mögen nun jene Menschen, welche den unvernünftigen und wilden Thieren gleichen, hingehen; 190) ja sie mögen hingehen und an den nämlichen Vergnügungen, wie diese, sich ergötzen; sie mögen ihre Augen und ihren Geist an thierischen Schauspielen weiden; mögen sie mit allen Sinnen und mit ganzer Seele darein 191) vertieft seyn. Wer übereinstimmend 192) mit der menschlichen Natur und jener Würde gemäß, 193) die wir Alle von Gott empfangen haben, leben will; muß beide Theile beider Philosophieen pflegen, sowohl den, welcher die Betrachtung der Dinge, als den, welcher das Handeln zum Gegenstande hat. 194) Hierauf verwende er alle Mühe, 195) damit sey er mit ganzer Seele beschäftigt. 196) Das sind die dem Adel des Menschen entsprechenden 197) Schauspiele; das ist ein mit der menschlichen Natur wahrhaft übereinstimmendes Vergnügen, welches aus der Erkenntniß göttlicher und menschlicher Dinge und aus sittlichguten Handlungen ge-

---

187) auctor, conditor, effector, fabricator, opifex, architectus (die drei letzten eigentl. Werkmeister). 188) prosequi, tribuere. 189) caritas. 190) abire. 191) hic, Adv. 192) convenienter, congruenter. 193) pro. 194) versari in aliqua re. 195) elaborare. 196) pervolutari. 197) dignus.

schöpft wird. In diesen beiden Theilen (der Philosophie) ist alle menschliche und göttliche Weisheit eingeschlossen. 198) Denn was kann uns Herrlicheres zum wahren und dauerhaften Ruhme zu Theil werden, als daß wir zu einiger Ähnlichkeit mit jenem höchst vortrefflichen Wesen, welches wir göttlich nennen, gelangen. 199) Nun aber bewirkt die Kenntniß der menschlichen und göttlichen Philosophie, daß wir, die wir wegen 200) der Verschiedenheit unserer Natur, wie durch einen unendlichen Zwischenraum, von Gott getrennt sind, 201) durch eifrige 202) Nachahmung ihm gleichsam um einige Schritte näher kommen. 203) Denn nicht gehört zu werden verdienen, um die Worte eines ausgezeichneten Dichters anzuwenden, die Schweine von Epikur's Heerde, welche aus Furcht 204) vermuthlich, 205) sie möchten Gott mehr zu schaffen machen, 206) als er mit seinen Kräften zu Stande bringen 207) könnte, wenn er auf so viele Dinge seine Aufmerksamkeit und Fürsorge richten 208) müßte; die ihm also 209) (die Thoren!) alle Kunde 210) sowohl als Besorgung 211) der menschlichen Angelegenheiten abgenommen haben. Es mag wohl auch 212) viele Jahrhunderte vor Epikur manche gegeben haben, welche, nachdem sie unausführbare 213)

---

198) continere, concludere, comprehendere. 199) consequi. 200) Ablat. 201) disjungere. 202) studium. 203) accedere. 204) timere. 205) scilicet. 206) negotium facessere, facere. 207) efficere, perficere. 208) videre et providere. 209) igitur. 210) scientia. 211) procuratio. 212) sane. 213) inexpiabilis.

Verbrechen begangen hatten, von Gott, wie es im Buche Hiob's heißt, behaupteten, daß er sich auf seinen Himmel und auf die Sterne beschränke, 214) und nicht durch jenen beinahe unermeßlichen Raum hindurch sehen 215) und unterscheiden 216) könne, was bei uns vorgeht; 217) daß er sich in den Wolken verborgen halte; 218) daß er die menschlichen Angelegenheiten nicht beachte; 219) daß seine ganze Wissenschaft und Fürsorge auf den Umkreis 220) des Himmels beschränkt sey. Es mögen auch in der Folge (wie wir im Buche der Psalmen lesen), manche aufgestanden seyn, welche, während 221) sie das von Gott auserwählte Volk auf alle Weise quälten, die Wittwen, die Waisen und Fremden unterdrückten, und sich übermüthig *) und unausstehlich *) brüsteten, 222) behaupten mochten, Gott sehe und wisse durchaus nichts von unseren Angelegenheiten. Wir gehorchen dem göttlichen Prediger, der uns ermahnt, die göttliche Vorsehung nicht zu verwerfen, 223) daß nicht etwa Gott, durch unsere gottlose Rede entrüstet, 224) alle unsere Bemühungen 225) und Anstrengungen vereitle. Uns scheint es (um mit dem Psalmendichter 226) auf menschliche Weise 227) zu reden) sehr vernunftwidrig, 228) daß der, welcher die Ohren geschaffen, nicht hören, und der die Augen gebildet hat, nicht sehen

---

214) continere, concludere. 215) dispicere. 216) dijudicare. 217) gerere. 218) delitescere. 219) cernere, curare. 220) ambitus. 221) cum. *) Comparat. 222) ostentare. 223) repudiare, tollere. 224) irritare, exacerbare. 225) conatus. 226) psalmographus. 227) mos. 228) absurdus.

sollte. Es sind jenem höchsten Wesen 229) nicht blos die Worte und Handlungen der Menschen, sondern auch ihre verschwiegenen 230) und geheimen Gedanken bekannt. Alles liegt, wie Paulus sagt, vor seinen Augen blos 231) und offen da; 232) wir mögen sitzen, oder aufstehen, oder sonst etwas thun, wir mögen reden oder denken, Alles sieht Gott weit 233) voraus. Du magst in den Himmel hinauf steigen, oder in die tiefsten Theile der Erde dich verbergen, oder über das Meer setzen und dich an den äußersten Küsten verborgen halten, *) oder die Schlupfwinkel der finsteren Nacht aufsuchen; du kannst dem Wissen 234) der Gottheit, die Alles erfüllt und die Finsterniß eben so 235) wie das Licht durchschaut, 336) nicht entgehen. Er, der die Welt geschaffen hat, erhält und lenkt auch 237) ohne Mühe und Beschwerde 238) sein Werk. Er besorgt nicht blos die allgemeinen Gattungen, wie einmal Einige 239) geträumt haben, sondern auch vollkommen 240) die einzelnen Dinge und alle ihre Handlungen; und nichts, das Größte wie 241) das Kleinste, geschieht ohne seinen Willen. Von welch geringem Werthe sind die Sperlinge? und doch kommt auch nicht Einer von ihnen ohne den Willen 242) des himmlischen Vaters um. Was ist wohl werthloser, 243) als unsere Haare? und doch hat Christus versichert, daß sie alle von Gott ge-

229) suprema natura. 230) tacitus. 231) nudus. 232) patere. 233) longe. *) s. 218. 234) notitia. 235) juxta. 236) aestimare. 237) idem ille, qui. 238) molestia, difficultas. 239) quidam. 240) integre. 241) nicht ausgedr. 242) nutus. 243) vilis.

zählt seyen. Dieß sahen auch die alten Dichter ein, welche behaupteten, daß Gott von Niemand gesehen werde, selbst aber alles sehe, und bezeugten, 244) daß alles Gute und Schlimme von Ihm herkomme: wie jene goldene Wage Homer's, worauf die Schicksale der Griechen und Trojaner abgewogen wurden, und jene beiden Fässer, woraus Jupiter den Sterblichen bald Gutes bald Böses zutheilt, wie endlich die Fabel vom Deukalion zu verstehen gibt. 245) Daher jene Worte eines vortrefflichen Mannes, der seine Kampfgenossen zur Ertragung 246) der Strapazen ermahnt:

»O ihr, die ihr schon Schmerzlicheres 247) erduldet habt, Gott wird auch diesen Leiden 248) ein Ende machen.«

Daher jene Anrede der Venus an Jupiter zu Gunsten 249) ihres Sohnes Aeneas: »O der du die Angelegenheiten der Götter und Menschen durch dein ewiges Machtwort 250) lenkest, und mit dem Blitze schreckest.« Daher jener merkwürdige Ausspruch 251) eines lyrischen Dichters über Jupiter: »Der mit seiner Augenbraune Alles in Bewegung Setzende.« 252) Wodurch auf das Kürzeste gezeigt wird, daß die Weltregierung ohne 253) alle Mühe, Anstrengung und Beschwerlichkeit geschehe. 254) Daher jener vollgewichtige 255) Ausspruch 256) eines großen Dichters in einem komischen 257) Werke:

---

244) testari. 245. s. 132. 246) Verbum. 247) acerbus, gravis. 248) nicht ausgedr. 249) pro. 250) imperium, Plur. 251) elogium. 252) movere. 253) expers. 254) esse, oder nicht ausgedr. 255) gravissimus, gravitatis plenus. 256) vox. 257) ludicrus (ludicer).

Gott hat ein rächendes 258) Auge. Dieser konnte Gott nicht kürzer die Kenntniß menschlicher Handlungen, die Bestrafung 259) der Verbrechen und die Belohnung guter Thaten zuschreiben. Daher lassen auch diejenigen, welche Kriege beschreiben, Gott als Zuschauer bei den Kämpfen zugegen seyn, 260) so daß er den Sieg ertheilt, welcher Parthei er will. Es scheint mir aber durchaus kein Unterschied zu seyn, ob Jemand die göttliche Vorsehung aufhebt, oder ob er überhaupt das Daseyn Gottes läugnet. 261) Denn einem saumseligen 262) und unthätigen 263) Gotte, von dem wir nichts Gutes hoffen, nichts Böses fürchten dürften, möchte wohl 264) auch keine Ehre und keine Verehrung zu erweisen seyn. Da sich nun jenes himmlische und selige Wesen vorzüglich durch diese beiden Verrichtungen 265) lebendig beweist, 266) nämlich durch Anschauung und Lenkung der Welt; so gleicht zwar, wie Homer sich ausdrückt, das Geschlecht der am Boden dahin schreitenden 267) Menschen den unsterblichen Göttern niemals, und auch die, welche der Ähnlichkeit Gottes am nächsten gekommen zu seyn glauben, sind noch unendlich weit 268) von Gott entfernt; aber es macht uns doch, *) in soweit es unsere schwache 269) menschliche Natur zuläßt, das Studium der mensch-

---

258) vindex, griechisch: ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα. 259) animadversio. 260) constituere. 261) omnino nullum deum esse dicere. 262) cessare. 263) nihil agere. 264) videri. 265) functio. 266) vigere. 267) humi gradientes. 268) longe, longo intervallo (spatio). *) zwar — aber doch esti — tamen. 269) Subst.

lichen und göttlichen Philosophie Gott in einem gewißen Grade 270) ähnlich, indem sie macht, daß wir, gleichsam in seine Fußstapfen eintretend, 271) das, was über uns und unter uns ist, 272) das Göttliche und Menschliche erforschen; und uns selbst, unsere Familien und unsere Staaten nach den besten Einrichtungen und Gesetzen regieren. Mit Recht sagte Platon, daß das Böse nicht gänzlich aus dem menschlichen Leben ausgerottet werden könne, weil es nothwendig 273) etwas dem Guten Entgegengesetztes 274) geben müsse; daß es aber bei den Göttern sich nirgend halten 275) könne, und daher nothwendig allenthalben die sterbliche Natur und diesen untersten Raum 276) der Welt aufsuche; — 277) und 278) erinnerte 279) zugleich, daß man bemüht 280) seyn müsse, so schnell als möglich von hinnen dorthin, nämlich zu den Göttern zu entfliehen. Und damit nicht Jemand glaube, er werde dadurch aufgefordert, an sich selbst Hand zu legen; so lehrt er, die Flucht bestehe darin, daß man, soweit es möglich ist, Gott ähnlich werde. 281) Damit wir aber nicht neuerdings zweifeln, auf welche Weise wir Gott ähnlich werden können; so fügt er bei, diese Ähnlichkeit bestehe in Gerechtigkeit, Heiligkeit und Klugheit. Und man 282) müsse die Bosheit nicht deßwegen fliehen, um nicht böse, oder der Tugend deßhalb nach-

---

270) modus. 271) persequi, ingredi. 272) inferus — superus. 273) necesse esse. 274) contrarius. 275) consistere. 276) locus. 277) circumire. 278) quum bei dem vorausgehenden Satze, so daß nun der Nachsatz folgt. 279) monere. 280) conari, in eo laborare. 281) similitudo allein. 282) neque vero.

streben, 283) um gut zu scheinen; sondern damit wir Gott ähnlich werden. Denn Gott sey durchaus frei von Ungerechtigkeit, in jeder Beziehung 284) der Gerechteste, und es könne ihm nichts ähnlicher gefunden werden, als wenn Jemand von uns so gerecht als möglich werde. Die Erkenntniß davon 285) sey Weisheit und wahre Tugend, das Nichterkennen 286) aber Unwissenheit und offenbare Fehlerhaftigkeit. Hieraus, meinte Ammonius, ergebe sich der richtige Schluß, 287) der Wortbegriff 288) der Philosophie sey nach Platon's Ansicht dieser: Gottähnlichkeit, in soweit es dem Menschen erlaubt ist; und aller Unterricht 289) in der Philosophie müsse auf diesen Endzweck 290) bezogen 291) werden, daß wir in Wissen und Handeln jenem ewigen und überaus seligen Wesen so ähnlich seyen, als 292) wir es können. Obwohl, wenn wir die Sache genauer betrachten wollen, sich die von der Philosophie ausgegangene Ähnlichkeit der Menschen mit Gott nicht blos auf diese beiden Dinge beschränkt. Ich weiß nicht, ob ich meine Vorstellung 293) gehörig 294) mit Worten werde ausdrücken können. Vielleicht vermögen Andere die von mir nur angefangene 295) und kaum in kurzen Umrissen entworfene 296) Idee *) besser aufzufassen, 297) als ich sie

---

283) sequi, expetere. 284) omni ex parte, omni in genere. 285) haec res. 286) ignorantia. 287) recte (vere) colligere. 288) definitio. 289) doctrina, disciplina. 290) finis. 291) referre. 292) quam simillimum esse. 293) Vorstellung haben cogitatione informatum habere. 294) ut convenit, decet. 295) inchoare. 296) primis lineamentis adumbrare. *) notio, animi conformatio. 297) cogitatione cernere, mente comprehendere.

mit Worten deutlich zu machen. 298) Was ist wohl wunderbarer, als die göttliche Kraft und Macht, welche heilige und weltliche Schriften, indem sie Gott allmächtig nennen, als 299) die höchste eingestehen? Wie sehr zeigt Ihn diese wunderbare Schöpfung und Regierung so großer Werke über alle Worte und Gedanken erhaben! 300) Wer aber sieht nicht ein, um wie viel näher, als die gewöhnlichen Menschen, 301) diejenigen der göttlichen Kraft und Macht stehen, 302) welche mit allseitigem Wissen 303) ausgestattet sind? Sehen wir nicht, daß die Mathematiker vieles ganz allein bewirken, was eine gewaltig große Menge von Menschen mit vereinten Kräften nicht bewirkt haben würde. Welche Massen, 304) die *) sonst durch keine Kraft in Bewegung gesetzt 305) werden konnten, haben sie durch ein sehr leichtes 306) Triebwerk 307) nicht blos von der Stelle gerückt, 308) sondern sie auch beliebig 309) weiter geschafft! 310) Durch wie viele, wie mannigfaltige und unerhörte Maschinen haben sie die Bewegung der himmlischen Kreise nachgeahmt, und mit ihren Händen Dinge gestaltet, welche die Übrigen nicht einmal mit dem Verstande 311) zu begreifen vermochten. Bekannt ist jene zuversichtliche 312) Äußerung des Archimedes, der,

---

298) explicare. 299) esse. 300) major, superior. 301) idiota. 302) propius abesse. 303) omne genus scientiae. 304) pondus. *) qui mit dem Conj. oder cum. 305) movere, commovere. 306) levis, nicht facilis. 307) momentum. 308) movere (loco), demoliri, auch convellere. 309) quo libet, quo aliquis vult. 310) promovere, emittere. 311) mens, intelligentia. 312) fiduciae plenus.

nachdem er berechnet 313) hatte, wie jedes noch so große 314) Gewicht durch jede beliebige 315) Kraft in Bewegung gesetzt werden könnte, auf seinen Beweis 316) sich stützend, in Beiseyn 317) des Königs Hiero ausgerufen haben soll: wenn er eine zweite Erde hätte, so wollte er, nachdem er auf jene hinübergesprungen 318) wäre, unsere Erde aus ihrer Stellung gehoben 319) haben. Und auch 320) von jener seiner 321) Kugel, worauf durch die Kunst eines einzigen Menschen, eben so wie 322) in der Welt durch göttliches Geheiß, eine einzige Umdrehung die abweichenden 323) Bewegungen der sieben Planeten bestimmte, 324) wird kein Zeitalter schweigen. Und 325) wie vieles bewirken die Physiker ganz gegen 326) Vermuthen aller Menschen! Was soll ich von den Ärzten sagen, deren Kunst und Vermögen 327) wir oft bei Heilung der Menschen bewundern; deren Geschicklichkeit in Zerschneidung *) der Körper und in Zerstückelung 328) derselben in die kleinsten Theile, oft der Erfindsamkeit 329) der Natur, d. h. der göttlichen Kunst, womit dieselben 330) gleichsam zusammengekittet 331) sind, sehr nahe zu kommen scheint. Nicht ohne Grund hat der weiseste der Könige geschrieben, die Weisheit vermöge Alles; welche er deßwegen den

---

313) rationem inire. 314) quantuscunque. 315) quantuslibet. 316) demonstratio. 317) coram, praesens, auch audire. 318) transire, transilire. 319) movere. 320) neque. 321) idem. 322) non secus ac. 323) discrepare. 324) regere, moderari. 325) vero. 326) praeter. 327) vis, facultas. *) durch Verba. 328) dissolvere. 329) solertia. 330) idem. 331) coagmentare, conglutinare.

glattesten und glänzendsten Spiegel der Tugend nannte, weil nirgend eine größere Ähnlichkeit mit dem göttlichen Wesen hervorleuchtet, als in den Weisen. Mit Recht hat man also die Philosophie als menschliche und göttlich geoffenbarte Wissenschaft *) Ähnlichkeit Gottes genannt, da durch sie 332) die Würde des Wissens, die Sittlichkeit 333) des Handelns, die Größe des Könnens, 334) welche jenem unsterblichen und göttlichen Wesen 335) vorzüglich eigenthümlich sind, auch den Menschen mitgetheilt werden. Und was läßt sich wohl Größeres, Bewunderungswürdigeres, was für eine anständig 336) und frei erzogene Jugend Wünschenswertheres denken, als dieses, 337) — gleich einem Gotte 338) unter den Menschen zu wandeln, 339) wie bei Homer Priamus von seinem Hektor wegen dessen vorzüglicher Tapferkeit rühmt; und nicht als irgend eines Sterblichen, sondern als des Alles lenkenden und regierenden Gottes Abkömmling und Sprößling 340) zu erscheinen? Darauf soll das Streben derjenigen gerichtet seyn, deren Geist Tag und Nacht durch den Sporn 341) des Ruhmes angeregt wird. Darauf sollen wir alle Kraft 342) unseres Geistes spannen, wenn wir anders diesen Einen Ruhm für den wahren halten, den einem Jeden sein eigener Fleiß erwirbt, und den wir als Stoff und Aussaat 343) für den ewigen Ruhm erlangt haben, wozu

---

*) sieh 1. 332) qui. 333) honestas. 334) potestas. 335) natura. 336) ingenue. 337) qui. 338) quasi deus quidam. 339) versari. 340) ab aliquo. (alicujus satu) generatum et editum esse. 341) stimulus, Plur. 342) nervus, Plur. 343) seges.

der göttliche Lehrmeister des Menschengeschlechtes die Gemüther unser aller mit Liebe entflammen wollte, als er uns ermahnte, nach dem Beispiele des himmlischen Vaters in jeder Pflichterfüllung 344) und besonders in der Liebe der Menschen vollkommen und vollendet zu seyn. Und obgleich wir von uns nicht anders als verhältnißmäßig gering 345) denken, und bekennen, daß unsere Niedrigkeit sehr weit von der Erhabenheit Gottes 346) abstehe; so werden wir doch mit vollem Rechte 347) nicht blos durch Platon's Worte, sondern auch durch die unseres himmlischen Lehrmeisters ermuntert, durch Nachahmung, in soweit es unser sterbliches Loos 348) zuläßt, nach einiger Ähnlichkeit mit jenem höchst vortrefflichen Wesen zu streben. 349)

---

344) officium allein. 345) non aliter ac (quam) par est. 346) divinus. 347) jure optimo, meritissimo. 348) mortalitatis nostrae conditio. 349) neben andern Bedeutungen auch exprimere (ausdrücken, nachbilden).

XII.

An diejenigen, welche nach Macht, 1) Ruhm und Ansehen 2) streben.

Ich kann nicht umhin, 3) Hochansehnliche, 4) jene vortreffliche Anlage eures Geistes für 5) alles, was durch Schönheit und Würde ausgezeichnet ist, 6) zu bewundern. Denn so viel ich aus euren Äußerungen 7) abnehmen 8) kann, habt ihr ein so brennendes Verlangen 9) nach Lob, daß ihr nicht im Mindesten Anstand nehmet, 10) Vermögen und Reichthum und endlich das Leben selbst des Ruhmes wegen aufzuopfern. 11) Es verdient also schon dieses heftige Verlangen 12) von euch 13) nach Lob mit nicht gemeinem Lobe geehrt zu werden. Denn was gibt es in der Welt 14) wohl 15) Göttlicheres als das Lob? Damit 16) nämlich verehren wir Gott und können dem göttlichen Wesen kein angenehmeres oder köstlicheres 17) Opfer darbringen. Damit beehren 18) wir vortreffliche und in jeder Art der Tugend ausgezeichnete Menschen; und wir haben keine größere Belohnung, um sie als

1) Opes. 2) dignitas. 3) facere non possum. 4) viri amplissimi, nobilissimi. 5) ad. 6) decoris et dignitatis excellentia. 7) oratio. 8) judicare, perspicere, conjicere. 9) amore flagrare, incensum esse etc. 10) dubitare, ambigere. 11) abjicere, profundere. 12) impetus. 13) vester. 14) vita. 15) quaeso. 16) is. 17) magnificus. 18) adficere.

Preis für gute Handlungen 19) aussetzen 20) zu können. Durch die Unsterblichkeit des Lobes 21) endlich trösten 22) wir uns für die Kürze des Lebens. Eure göttliche Gemüthsanlage also macht, daß ihr mit Geringschätzung 23) aller übrigen Dinge, wornach der gemeine Menschenhaufe 24) ein sehnliches Verlangen hat, 25) mit heißer Begierde 26) nach unvergänglichem und göttlichem Ruhme trachtet. Aber zuweilen fürchte ich (denn es werden nicht selten 27) sehr ausgezeichneten 28) Menschen, wie ihr seyd, viele Fallstricke gelegt), 29) ihr möchtet den Einflüsterungen 30) lasterhafter Menschen Gehör 31) geben, 32) so daß ihr dadurch 33) in Irrthum geführt, nicht den wahren, sondern den eitlen Ruhm verfolgen, und von dem Scheine desselben 34) geblendet, 35) in unvertilgbare 36) Schande verfallen möchtet. Damit euch also dieß nicht begegne, durch die beifälligen Reden 37) verworfener Menschen wie von feindlichen Winden umhergeschleudert, gleichsam durch Schiffbruch Lob und Ruhm einzubüßen; 38) müßt ihr meiner Meinung 39) nach eine ganz besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit 40) anwenden: und gleichwie die besten Steuermänner bei sehr heftigen Stürmen den Rath der Reisenden 41) nicht verschmähen; so dürft 42) ihr, da ihr

---

19) recte factum. 20) proponere. 21) durch is. 22) consolari. 23) Verbum. 24) vulgus hominum. 25) sitienter appetere. 26) ardenter. 27) solere. 28) amplissimus, summus. 29) ponere, tendere. 30) sermo. 31) auris, Plur. 32) praebere, patere. 33) qui. 34) qui wiederholt. 35) capere. 36) sempiternus. 37) umor. 38) naufragium facere. 39) censere. 40) diligentia. 41) vector. 42) convenire alicui.

auf einem tiefen, von so heftigen Stürmen beunruhigten Meere segelt, die Rathschläge von Menschen, die für euer Ansehen beflissen sind, 43) durchaus nicht zurückweisen. Vernehmet also das, was ihr vielleicht, wie 44) geistvoll 45) ihr auch seyd, wegen der Sorge für so hoch wichtige Angelegenheiten, worin ihr befangen 46) seyd, nicht ganz 47) klar einsehen könnet. Ich glaube, 48) daß alle, welche den Ruhm lieben, vorzüglich darauf sehen müssen, worin 49) denn die Schönheit des Lobes selbst ihren Sitz und gleichsam ihre Heimat 50) habe. Denn es muß wohl füglich 51) eine so herrliche Sache eine 52) bestimmte Stelle haben, um darauf zu fußen, 53) und sie kann 54) nicht unbeständig 55) umherschweifen. Es ist aber nicht glaublich, daß ihr bei 56) eurer ungemeinen Geistesgröße auf irgend einen flüchtigen und eitlen Schatten des Lobes, der augenblicklich verschwinden kann, und nicht vielmehr auf jene Berühmtheit 57) des Namens sehen solltet, 58) welche durch alle folgenden Jahre hindurch dauern 59) wird. Da ihr also von Liebe nach Unsterblichkeit glühet, so bleibt euch nur übrig, den Sitz des Lobes selbst in jenen Theil zu verlegen, 60) welcher in euch für unsterblich und göttlich zu halten ist. Was wird aber aus dem Körper, da er

---

43) studere. 44) quamvis. 45) ingeniosus, ingenio excellens (praestans). 46) implicare. 47) haud ita. 48) videri. 49) quis oder quisnam zu sedes bez. 50) domicilium. 51) convenit. 52) nullus mit neque enim zu Anfang des Satzes. 53) consistere. 54) nicht ausgedr. convenit wird herabgedacht. 55) sine constantia. 56) quamvis praediti sitis. 57) claritas. 58) nicht ausgedr. 59) excipere. 60) collocare, constituere.

aus der Erde erwachsen 61) und deßwegen sterblich und hinfällig ist, hervorgehen, das fest und von beständiger Dauer seyn 62) könnte? Wenn ihr also vorzügliche Berühmtheit, wenn ihr ausgezeichnetes Lob, wenn ihr unvergänglichen Ruhm erlangen wollt; so müßt ihr den Geist selbst, der seinem Wesen 63) nach göttlich und unsterblich ist, ganz besonders 64) ausbilden und mit allen himmlischen Schätzen bereichern; und überhaupt nichts vorbeigehen lassen, 65) was zu dessen ausgezeichneter Wohlgestalt und Schönheit allenfalls beitragen kann. 66) Denn nicht aus Edelsteinen und Gold, von welchen wir oftmals auch lasterhafte Menschen schimmern sehen; sondern aus der göttlichen Veredelung 67) der Seele geht alles Lob hervor; daraus kommt aller Glanz des höchsten Ruhmes und der höchsten Würde zum Vorschein. 68) Die Zierden des Geistes aber sind vorzügliche Tugenden; denn damit 69) geschmückt gelangen die menschlichen Seelen zur Ähnlichkeit mit dem göttlichen Wesen und zur Unsterblichkeit des Namens. Im Gegentheile aber entstellen 70) Fehler durch ihre lasterhafte Abscheulichkeit die Schönheit der Seele und verunstalten 71) sozusagen die Haltung 72) des Geistes in dem Grade, 73) daß sich nichts Schändlicheres denken läßt. Erstlich also müssen alle, welche ihre Würde behaupten wollen, sich hüten, daß sie nicht durch die Reizungen

---

61) concrescere. 62) fixum permanere. 63) natura. 64) egregie. 65) praetermittere. 66) allenf. kann videri, Conj. 67) cultus, ornatus. 68) elucescere. 69) qui. 70) corrumpere. 71) depravare, deformare. 72) habitus. 73) ita.

sinnlicher Lüste angelockt, jene himmlische Schönheit der Seele verunreinigen. 74) Denn die sündhaften 75) Vergnügungen, abgesehen davon, 76) daß sie nichtig und eitel sind, lassen, sobald sie einmal entschwunden sind, in den Gemüthern einen gewaltigen Schmerz und dauernde Brandmale 77) der Schande zurück. Dagegen bewirken ehrbare Bemühungen durch kurze Mühe, daß die Seele mit ausnehmendem Vergnügen erfüllt und mit ausgezeichnetem Ruhme überhäuft wird. So wie also rühmliche Ausdauer 78) in Mühen und Schmerzen den Geist verherrlichet, so beraubt die Scheue 79) vor Anstrengungen ihn aller Auszeichnungen. Demnach 80) dürfen große Männer, die von dem Verlangen nach Lob entflammt sind, nicht einmal den Tod fürchten, der den meisten Sterblichen erschrecklich und am meisten furchtbar erscheint. Denn die entehrende 81) Furcht zieht den Geist von seiner Höhe herab 82) und verdunkelt dessen Schönheit. Denn ihr sehet, wie abscheulich und entehrend es ist, mit weggeworfenen Waffen aus der Schlacht zu fliehen, vor Furcht zu zittern und nichts, wie es eines muthigen 83) und sich gleich bleibenden 84) Mannes würdig ist, sondern alles mit niedrigem und unmännlichem Kleinmuthe 85) zu unternehmen. Das wenigstens, glaube ich, kann euch nicht begegnen, daß ihr den Tod für häßlicher und erschrecklicher haltet, als

---

74) inquinare. 75) nefarius. 76) praeter quam, quod. 77) inprimere, inurere. 78) patientia. 79) fuga. 80) itaque, inde fit ut. 81) turpitudo. 82) mentis altitudinem deprimere. 83) fortis. 84) constans (sibi). 85) animi demissio.

die Widerwärtigkeit 86) einer so großen Unehre. Denn ihr seyd so geboren, so erzogen und durch häusliche Beispiele so gebildet 87) worden, daß ihr, um nur 88) der Schmach und der Schande zu entgehen, den Tod leicht verachtet. Wenn man also, um s e i n e Würde zu behaupten, alle sündhaften Vergnügungen zurückweisen, außerordentliche Mühen auf sich nehmen, großen Schmerzen sich unterziehen, 89) und zuletzt sogar in den Tod gehen 90) m u ß; und wenn der Einfluß 91) der Sittlichkeit selbst so groß ist, daß sie alle Mühen leicht 92) und erträglich macht, und für den Verlust 93) des Lebens durch die Süßigkeit des Lobes uns entschädiget: 94) was kann es dann wohl Unwürdigeres geben, als w e n n m a n die Würde selbst durch schmutzige 95) Habsucht befleckt werden l ä ß t? was Unsinnigeres, als den Zustand eines ausgezeichneten Gemüthes, wofür großgesinnte Männer das Leben hinopfern und selbst die bittersten Qualen erdulten s o l l e n, des Geldes wegen gleichsam zu verrathen und aus Liebe zu irdischem und vergänglichem Reichthume die himmlischen Schätze, welche großen Theils auf Gerechtigkeit beruhen, aufzugeben? Denn nichts ist in Hinsicht 96) auf Schönheit reizender, 97) nichts um *) die Zuneigung der Menge z u g e w i n n e n liebenswürdiger, nichts hinsichtlich *) der Berühmtheit des Namens glanzvoller, 98) als die

---

86) offensio. 87) instruere. 88) dum, dum modo. 89) subire. 90) oppetere. 91) vis. 92) levis. 93) occidere (untergehen). 94) consolari. 95) sordes. 96) ad. 97) elegans, pulcher. *) wie 96. 98) illustris.

menschliche Gesellschaft zu schützen und, uneingedenk des eigenen Vortheiles, für die allgemeine Wohlfahrt zu sorgen. Denn das sind jene göttlichen Werke, welche Alle in Bewunderung versetzen, 99) die Zuneigung der Guten erwerben 100) und in unsterblichem Ruhme leben. 101) Gleichwie aber nichts vorzüglicher ist, als die Gerechtigkeit; so gibt es nichts Schändlicheres, nichts Abscheulicheres, nichts was von Allen mehr zu verwünschen wäre, als die Ungerechtigkeit. Wer also das Geld der Gleichheit 102) des Rechtes vorzieht, der entstellt die herrliche Gestalt und die Haltung der Seele; und indem er es für schmählich hält, sich den Gesetzen, welche die gemeine 103) und göttliche Vernunft geheiliget hat, zu unterwerfen, 104) verkauft 105) er sich selbst um höchst geringen Preis der Unehre und der Schande. Wenn nun der Glanz der Seele vernichtet ist, und der Mensch sich der Schändlichkeit schuldig gemacht 106) hat; welche Hoffnung kann ihm dann noch bleiben, 107) sich irgend Lob und Ruhm zu erwerben, da alles Lob aus den Schönheiten der Seele hervorgeht? Ich kann daher unmöglich glauben, 108) daß ihr des Geldes wegen etwas unternehmen solltet, *) was für 109) euren Ruf befleckend 110) und euren Absichten 111) und Vorhaben 112) zuwider 113) wäre. Ferner, wie sehr ihr auch euer

---

99) adferre. 100) excitare. 101) versari, vigere. 102) aequabilitas, aequalitas, auch aequatio. 103) rectus. 104) subdere. 105) addicere. 106) suscipere, contrahere. 107) relinquere. 108) non adducar, ut credam. 109) ad. 110) sordidus. 111) consilium, ratio. 112) institutum. 113) alienus.

Vermögen vergrößert, so wird es doch viele Kaufleute geben, die euch an Reichthum weit übertreffen. Ihr sollt 114) aber nicht nach jenen Schätzen begehren, woran auch Menschen von niedrer Geburt 115) Überfluß haben, sondern solche, welche euch auf die höchste Stufe erheben; 116) und ihr sollt nicht in jenen Reichthümern Würde suchen, woran auch der Schändlichste überreich 117) seyn kann, 118) sondern wodurch ihr alle Auszeichnungen der wahren Würde erlangen könnet. Wenn ihr aber glaubet, das Geld als Mittel zum Ruhme lieben zu müssen; so bedenket, wie unvernünftig es ist, des Geldes wegen alles Ansehen zu verlieren 119) und den Ruhm gänzlich aufzugeben. Auch müßt ihr nicht die Beispiele jener Männer anführen, 120) welche ihre vortrefflichen Thaten durch die entehrendsten Schändlichkeiten befleckt haben. Denn wer ist so verstandeslos, daß er den Marius, oder den Sulla, oder den Cäsar, oder andere in gleicher Sinnlosigkeit rasende Männer deßwegen 121) loben wollte, weil sie, um große Macht zu erlangen, dem allgemeinen Besten 122) alle mögliche 123) Nachtheile gebracht haben? Wenn sie dagegen irgend etwas weise und muthvoll gehandhabt, wenn sie einige 124) Mühe und einigen Eifer auf den Staat verwendet 125) haben; so sind Alle der Meinung, 126) daß dieses mit Lobsprüchen erhoben und gepriesen zu werden

---

114) esse (meum, tuum etc.). 115) obscurus. 116) constituere. 117) abundans. 118) licere. 119) orbare. 120) uti. 121) eo nomine. 122) res communes. 123) quam plurimus. 124) aliquid. 125) conferre. 126) judicare, censere.

verdiene. Es sind also gewisse unwissende Menschen, die euch ganz unähnlich sind, durchaus nicht zu ertragen, die, weil 127) sie die Tugenden großer Männer nicht erreichen können, nach ihren Fehlern haschen. Denn dieß heißt eben so viel, 128) als wenn Jemand, der eine ausgezeichnete Gestalt, die durch Schmutz und Unflath entstellt ist, nachbilden will, weil 129) er ihre Schönheit nicht ausdrücken kann, nur den Unflath und Schmutz an ihr nachahmt. Und laßt euch nicht stören 130) durch jene Eintheilung nach dem Vermögen, welche in den Freistaaten von denen, die sie einrichteten, 131) angeordnet war. Denn es war nicht ihre Absicht, die höchsten Ehrenstellen etwa 132) nur auf die Vermöglichen überzutragen; sondern, weil sie einsahen, daß Menschen, 133) die von dem äussersten Mangel gedrückt sind, 134) nicht so leicht dem Staate mit Eifer dienen 135) und jene Künste betreiben 136) können, wodurch sie dem Vaterlande in den wichtigsten Angelegenheiten nützlich seyn könnten; verordneten sie, daß Menschen, die wegen Ermangelung 137) des nothwendigen Lebensunterhaltes den niedrigsten Beschäftigungen 138) obliegen, weder mit übermäßigen Lasten beschwert, 139) noch mit den höchsten Ehrenstellen beehrt 140) werden sollten. Als das höchste Vermögen 141) ließen sie dasjenige gel=

---

127) cum. 128) perinde esse, ac (atque). 129) s. 127. 130) movere, Activ. 131) moderator. 132) lat. welche — wären. 133) is, oder ausgelassen. 134) gedrückt seyn premi. 135) operam (studium) navare. 136) colere. 137) indigentia. 138) ars. 139) fatigare. 140) honestare. 141) census.

ten, 142) welches hinreichend wäre, um anständig 143) und mäßig zu leben. Wenn aber ein Mensch aus der untersten Klasse ganz besonders die Tugend übte, 144) und durch ausgezeichneten Fleiß aus der Dunkelheit sich emporarbeitete, 145) einem solchen 146) wollten sie sicherlich nicht den Zugang zu den höchsten Ehrenstellen versperrt wissen. 147) Denn sie glaubten, daß der Staat alsdann am besten besorgt sey, 148) wenn Tugend und Mäßigkeit vor einem unthätigen Adel den Vorzug hätte. 149) Denn was die Könige von Spanien betrifft, von denen behauptet wird, daß sie einst den Beinamen 150) der Reichen gehabt hätten; so möchte ich nicht wohl 151) entscheiden, 152) ob sie mehr ihres Geldüberflusses oder ihrer herrlichen Geistesschätze wegen diesen Beinamen sich erworben haben. Das kann ich versichern, 153) daß der Name derjenigen, welche durchaus nicht mit Schätzen der Tugend ausgestattet 154) waren, entweder in die Nacht der Vergessenheit begraben, oder was noch weit schlimmer, mit ewiger Schande gebrandmarkt ist. Diejenigen allein also werden mit allgemeiner Lobpreisung verherrlichet, 155) welche für Religion und Vaterlands Vertheidigung Reichthum und Vermögen hintansetzten, 156) sich selbst 157) in Lebensgefahr brachten und mit unbesiegbarer Kraft

---

142) statuere. 143) honeste. 144) colere. 145) emergere. 146) is oder ille. 147) intercludi (interclusum) nolle. 148) consulere. 149) anteferre. 150) appellare, cognominare. 151) facile. 152) dicere. 153) affirmare. 154) ornare, instruere. 155) celebrare. 156) negligere. 157) caput suum.

den Andrang der Feinde zurückdrängten. 158) Denn ihr Lob *) wird, wie wir sehen, nach vaterländischer Sitte zur Cither gesungen, ihre Großthaten werden verherrlicht, ihnen wird von Allen insgesammt eine ausnehmende Zuneigung bewiesen. Wenn euch aber herrliches 159) und kostbares Hausgeräthe, wenn euch zahlreiche Dienerschaft 160) und prachtvolle 161) Veranstaltungen 162) so ergötzen, daß ihr darein die Herrlichkeit 163(des Lebens setzet; so sollt ihr dabei bedenken, 164) wie entehrend es sey, anderswo, als in euch selbst die Würde zu suchen. Wenn euch z. B. Einige wegen eines Andern euresgleichen 165) ehren würden, und dabei offen zu erkennen gäben, daß sie euch durchaus nicht beachtet 166) haben würden, wenn sie euch nicht mit demjenigen in Gesellschaft 167) gesehen hätten, den sie eben der Achtung 168) für würdig hielten: so würdet ihr dieß sicherlich als eures Glanzes unwürdig betrachten, 169) und eine Ehre, die Euch wegen Anderer erwiesen 170) würde, verschmähen. Aber wie weit unwürdiger ist es, wegen einer so niedrigen Sache, wie die Dienerschaft, 171) oder wegen vergänglicher und hinfälliger Schätze geachtet zu werden? Sucht es also dahin zu bringen, 172) daß nicht eurem Vermögen,

---

158) reprimere, repellere. *) Plur. 159) lautus. 160) familia. 161) magnificus. 162) apparatus. 163) decus, auch gloria. 164) in mentem venire. 165) aequalis. 166) observare, in numero aliquo habere. 167) sociare, consociare. 168) observantia. 169) putare, existimare. 170) offerre. 171) propter infimam servorum conditionem. 172) perficere allein.

eurer Dienerschaft oder der Berühmtheit eures Geschlechtes, sondern daß euch selbst, d. h. euren mit jeder rühmlichen Auszeichnung 173) geschmückten Seelen ausnehmende Ehren erwiesen werden. Denn nur das sollt ihr als euer Eigenthum ansehen, 174) und euch nur wegen der Fülle derjenigen Güter 175) rühmen, welche weder der Zufall raubt, noch die Mißgunst zerrüttet, noch irgend eine Zeitdauer 176) aufzehrt. Denn was um den Beifall der unwissenden Menge zu erhaschen geschieht, 177) ist so vergänglich und eitel, daß in 178) sehr kurzer Zeit auch 179) der Leichtsinnigste alles dieses verachtet und es für etwas Werthloses hält. 180) Auch sollt ihr nicht diejenigen nachahmen, welche hoffen, durch die bestochene 181) Zuneigung der Menschen Ruhm erlangen zu können, und deßwegen den Einen nehmen, um 182) es sogleich den Andern zukommen zu lassen. 183) Denn man wird dabei weit mehrere durch Ungerechtigkeit verletzt, als durch Wohlthun gewonnen 184) haben. Dann ist der Haß der Menge, wenn er durch gerechte Ursachen erregt worden ist, weit mächtiger, 185) als jene Gunst Weniger, die man sich durch die schandvollste Bestechung 186) erworben hat. Und so kommt es, daß die, welche gegen Viele ungerecht 187) sind, um gegen Wenige wohlthätig seyn zu können,

---

173) laus. 174) ducere, existimare. 175) fortunae, facultates. 176) aetas. 177) referre aliquid ad aliquam rem. 178) intra. 179) quisque. 180) pro nihilo habere. 181) corrumpere. 182) qui. 183) largiri. 184) devincire, conciliare. 185) validus, vehemens. 186) largitio. 187) maleficus.

einen geringen und eitlen Genuß 188) des Lobes, dagegen 189) die immerwährende Anstößigkeit 190) des Lasters für sich haben. Haltet daher alles von euch entfernt, was euer Ansehen beflecken könnte, und gebt euch nur jenen Studien hin, 191) welche allein für rühmlich zu halten sind. Denn nicht überaus reich zu seyn und die Schwächeren zu drücken, 192) noch im Staate zu herrschen; sondern Überfluß zu haben an geistigen Gütern, Allen werth zu seyn und für den Wohlthäter 193) des Staates angesehen *) zu werden, ist lobenswerth, ruhmvoll und würdig mit den höchsten Ehren verherrlichet zu werden. Es ist nämlich Ehre in gewißer Art 194) eine göttliche Belohnung, ausgesetzt für Tugend und Ehrbarkeit, und jede Gemeinschaft mit dem, was schändlich ist, 195) ausschließend. 196) Daher gelangen diejenigen, welche ein durch Laster und Schändlichkeit beflecktes Gemüth haben, auf keine Weise zur Ehre, sondern vielleicht zu dem leeren Namen der Ehre, und leben in größter Schande. Da nun in einem mit den Schönheiten der Tugend geschmückten Gemüthe eine so große Würde liegt; da in Treue, Gerechtigkeit und Güte ein so ausgezeichnetes Lob beruht; wird es da 197) wohl Jemand wagen, euch als Menschen, die zu Ruhm und Auszeichnung geboren sind, den Rath zu ertheilen, 198) eine so große Zierde aufzugeben? jene

---

188) fructus. 189) autem. 190) offensio. 191) sequi, colere. 192) affligere. 193) s. X, 174. *) s. 174. 194) quidam, wie schon oft. 195) turpitudo. 196) repellere, repudiare. 197) tamen. 198) suadere, auctorem esse.

herrliche Naturanlage durch auffallende Lasterhaftigkeit zu schänden? die geistige Vortrefflichkeit durch ungewöhnliche 199) Unehre zu beflecken? Werdet ihr diese Menschengattung nicht von eurer Vertrautheit ausschließen? ein so großes Verderben und einen solchen Schandflecken eurer Tugend nicht in die äußersten Erdtheile 200) verbannen? Entfernet von euch das Verderben, verwünschet die abscheulichen Einschläge 201) und verweiset lasterhafte Menschen aus eurem Umgange, 202) damit sie nicht durch ihre boshaften 203) Einflüsterungen euren Namen empfindlich brandmarken. 204) Denn nicht jenes Haus blühet im Ruhme, in welches unzählbarer Reichthum zusammengehäuft ist; sondern, welches eine Menge 205) Beispiele von Uneigennützigkeit *) aufweisen kann. 206) Und nicht die, welche ausgezeichnet durch Einfluß und Macht, sondern, welche die Ersten 207) sind durch Tugend und Würde, pflegen glänzend und ohne Rückhalt 208) gelobt zu werden. Nicht jene, die für ihr eigenes Leben sorgen, sondern welche es für des Vaterlandes Wohl hinopfern, werden gerühmt. Laßt euch aber nicht durch den Namen der Dürftigkeit irre machen. 209) Denn wenn ihr des Gemeinwohles wegen euer Vermögen vernachlässiget, so werdet ihr statt der flüchtigen und vergänglichen Schätze an ewigen und göttlichen Überfluß haben. Und der Anblick des Todes

---

199) eximius. 200) terra, Plur. 201) consilium. 202) contubernium. 203) improbus, impurus. 204) gravem maculam inurere. 205) multus. *) abstinentia. 206) abundare. 207) princeps. 208) aperte, ingenue, magnifice. 209) movere, conturbare (Activ).

selbst soll euch nicht schrecken. Denn, wenn ihr, sobald es das Vaterland von euch fordert, dieses kurze und elende Leben in die höchste Gefahr bringet, so werdet ihr die Unsterblichkeit erlangen. Wenn ihr daher von Ruhmbegierde brennet, 210) wenn euch von frühester Jugend 211) die Schönheit der Würde angelockt hat, wenn ihr von dem Verlangen nach Unsterblichkeit glühet; so verwendet jenen ausgezeichneten Fleiß auf das Streben nach Tugend, übet Gerechtigkeit und Frömmigkeit, macht euch das ganze Menschengeschlecht durch eure Wohlthaten verbindlich. Denn so werdet ihr jene erhabene Stufe der Ehrbarkeit erreichen, welche die Gegenwart 212) bewundern und die Nachwelt im dankbarsten 213) Andenken behalten 114) wird; über deren Rühmlichkeit alle Menschen einmüthig und einstimmig einverstanden sind. 215)

---

210) exardescere. 211) primi (teneri) anni. 212) praesentes. 213) gratus. 214) prosequi. 215) una mente et voce consentire.

XIII.

Von der Nothwendigkeit verschiedener Stände 1) und der Zeit ihres Ursprunges. 2)

Die Natur scheint, als 3) sie die Gemüther der Menschen schuf, 4) eine ganz vorzügliche 5) Rücksicht auf Vereinigung genommen zu haben; nicht allein darin, daß sie die Menschen, die sie mit den nämlichen Gaben der Vernunft und des Denkvermögens 6) ausgestattet und durch die Ähnlichkeit und Verwandtschaft des Geschlechtes unter sich verbunden hatte, zu gleicher Lebensweise anleitete, so daß kein Geschöpf zu finden ist, das geselliger 7) wäre (als der Mensch); sondern auch darin, daß, indem sie die geistigen Anlagen 8) der Menschen mannigfaltig unterschied, sie es dahin brachte, 9) daß sie die Menschen, die von ihr zur Geselligkeit geschaffen waren, zugleich durch unglaubliche Bande des Bedürfnisses 10) aneinander fesselte. 11) Denn da es der Künste, die zur Verschönerung 12) und Sicherheit 13) des gewöhnlichen Lebens nothwendig sind, unzählige gibt, und Ein Mensch nicht auf alle sich verlegen 14) kann; so war es von der Natur herrlich 15) ausge-

1. lat. daß verschiedene Stände nothw. seyen. 2) lat. zu welcher Zeit sie entstanden seyen. 3) in mit nachf. Gerundio. 4) fingere. 5) summus. 6) cogitatio. 7) sociabilis. 8) ingenium, Plur. 9) id efficere. 10) incredibilis necessitas. 11) colligere. 12) cultus. 13) incolumitas. 14) inservire. 15) egregie, divinitus.

dacht, daß sie die Einen zu diesen, die Andern zu andern 16) Künsten anleitete und sie stets zu anderen Verrichtungen 17) bestimmte: 18) so daß, indem ein jeder seine Dienste 19) leistete und zum Allgemeinen 20) beitrüge, er selbst hinwiederum 21) das eigene Bedürfniß, das er durch seine Mittel nicht hätte bestreiten *) können, durch fremde Hilfe befriedigen *) könnte. Es können nämlich nicht Alle dem Eläer Hippias ähnlich seyn, der sich oftmals 22) gerühmt haben soll, es gebe nichts in irgend einer Kunst in der Welt, 23) was er nicht verstünde, und er habe nicht blos jene Künste inne, 24) welche die Studien der freien Wissenschaften 25) und der Weisheit umfassen, 26) sondern auch die, welche von schmutziger und unedler Beschaffenheit 27) sind; 28) so daß er behauptete, den Ring, welchen er trug, den Mantel, in welchem er gekleidet 29) einherging, 30) die Schuhe, 31) die er anhatte, 32) eigenhändig verfertigt zu haben. Es ist, sage ich, nicht jedem Menschen möglich, 33) so ausgezeichnete Naturanlagen zu besitzen, 34) daß er so vielen Verrichtungen allein gewachsen wäre; 35) und ich glaube, daß selbst Hippias nicht ganz gehörig 36) so verschieden-

---

16) nach dem Beispiele: der Eine thut dieses, der Andere etwas anderes, alius aliud agit. 17) munus. 18) praeficere. 19) opera, Sing. 20) in commune. 21) vicissim, rursus. *) sustentare. 22) solere. 23) ausgedr. durch omnes res. 24) tenere. 25) doctrina, disciplina (Sing.) 26) continere, Passiv. 27) ratio. 28) versari. 29) amicire. 30) incedere. 31) soccus. 32) induere. 33) facilis. 34) ingenio praestare. 35) sustinere posse. 36) non satis commode.

artige 37) Beschäftigungen 38) zu verrichten 39) fähig war. Denn außerdem, 40) daß er auf eine ungeziemende Weise die edlen und freien Künste mit den schmutzigen und niederen in Verbindung setzte; so hat er nicht alle aufgezählt, von denen das Leben Schutz und Stärke erhält. 41) So z. B. 42) hat er, um anderes zu übergehen, des Kriegswesens keine Erwähnung gethan, in dessen Schutz alle übrigen ruh'n. Das Studium des Kriegswesens aber wird auf keine Weise von Hippias allein tüchtig 43) betrieben werden können, zumal, wenn er in so viele Geschäfte verwickelt ist.

Es ist also nöthig, daß die Einen Fürsten und Lenker seyen, um 44) durch Weisheit und Billigkeit für das allgemeine Beste zu sorgen; die Anderen aber entweder die Waffen führen 45) oder diejenigen Künste betreiben, wodurch sie in wichtigen Angelegenheiten dem Gemeinwesen nützlich seyn können; wieder Andere endlich sorgfältig die Erde bebauen, oder vermittels 46) einer Handwerkskunst 47) etwas von denjenigen Dingen verfertigen, welche für das gewöhnliche Leben und zum Schmucke desselben dienen. 48) Da also in der menschlichen Gesellschaft die Menschen dem Range 49) und dem Berufe 50) nach sich durchaus ungleich und unähnlich seyn müssen; 51) so hat die Natur es weislich

---

37) dissimilis (inter se). 38) studium. 39) exercere. 40) praeterquam. 41) praesidio alicujus confirmari, muniri. 42) neque enim. 43) strenue. 44) qui. 45) tractare. 46) Ablat. 47) fabrile artificium. 48) pertinere. 49) ordo, hoher Rang dignitas. 50) vitae studium. 51) necesse est, oportet.

darauf angelegt, 52) daß auch die natürlichen Anlagen durchaus verschieden wären. Daher hat sie Einigen ungewöhnlichen 53) Scharfsinn 54) und einen erhabenen, mit seltener Einsicht und Thätigkeit begabten Geist verliehen, damit sie klug einsehen und beharrlich ausführen könnten, was der Gesammtheit 55) zuträglich wäre. Diese Vortrefflichkeit aber der geistigen Anlage und Thätigkeit nennt Sokrates im Phädrus (des Platon) das göttliche Gold; und die Gemüther (meint er), welche dieses 56) Gold in überfließender Fülle besitzen, 57) seyen gleichsam den Göttern verwandt und ganz besonders zum Regieren geschaffen. Diese also hat die Mutter 58) Natur selbst auf die höchste Stufe der Würde gestellt. Andere dagegen hat sie nicht durch so große Kraft 59) ausgezeichnet geschaffen, 60) sie jedoch mit Lebhaftigkeit und unbesieglicher Geistesstärke gestählt, 61) daß sie, was ihnen befohlen würde, rüstig 62) vollziehen und durch Gehorsam 63) gegen die Gesetze in hochwichtigen Angelegenheiten dem Vaterlande nützen könnten. Einige endlich von kleinlicher und niederer Gesinnung 64) hat sie zu schmutzigen und ganz niedrigen Beschäftigungen 65) bestimmt, 66) wie die von uns sogenannten 67) Handwerksleute und Taglöhner sind. Denn so hat es die göttliche Weisheit dahin gebracht, 68)

---

52) id agere. 53) egregius, divinus. 54) mentis acies. 55) universitas. 56) qui. 57) copia circumfluere. 58) rerum parens. 59) virtus. 60) efficere. 61) firmare, confirmare. 62) strenue. 63) Verbum. 64) animi humilitate depressus. 65) ars. 66) abjicere. 67) quos vocamus. 68) efficere.

daß, während ein Jeder seiner Seits 69) den Übrigen hilft, und hinwiederum sich selbst durch die Künste und Fähigkeiten der Anderen aufrecht erhält, 70) jenes rechtliche Band 71) der menschlichen Gesellschaft unverletzt 72) erhalten wird. Dieser Unterschied aber der natürlichen Anlagen hat sich schon von jener Zeit an zu erkennen gegeben, 73) wo das menschliche Geschlecht noch auf Bergen und in Wäldern zerstreut lebte, 74) als es noch durch keine bürgerlichen Einrichtungen oder durch häusliche Sitten gebildet war. Es zeichnete sich nämlich damals ganz besonders der Eine oder der Andere von denen aus, welche die Natur ausgezeichnet durch Talent und Klugheit gebildet hatte, der sodann jene zerstreute Menge gleich einer Heerde an einen Ort zusammen führte, 75) und sie aus dem wilden *) und unstäten 76) Leben zur Menschlichkeit und zu anständigen Sitten ausbildete. Dieses haben denn hochgebildete Männer in Mährchen dargestellt: 77) daß nämlich bei des Orpheus Gesang die Wälder und alle wilden Thiere an einen Ort zusammengeströmt seyen, angelockt von jener ausnehmenden Lust. So wird auch von Amphion erzählt, daß er durch die Lieblichkeit seines Gesanges die Steine in Bewegung gesetzt, 78) wohin, und sie weggeführt habe, woher er wollte. Es wird aber hiedurch 79) angedeutet, daß jene zerstreut und wild leben=

---

69) pro se. 70) sustinere, tueri. 71) jus allein. 72) sanctus. 73) perspicere. 74) esse. 75) congregare. *) immanis, ferus. 76) agrestis. 77) memoriae prodere (tradere). 78) impellere. 79) qui.

benden 80) Menschen, welche theils durch natürliche Dummheit, 81) theils durch Unmenschlichkeit der Sitten den Steinen und den wilden Thieren glichen, durch das Genie einiger Weniger zu menschlichen und bürgerlichen Sitten angeleitet worden seyen. Durch diese Werkthätigkeit 82) hat Theseus, der zuerst die in Dörfern zerstreuten Atheuer an einen Ort zusammen führte, 83) und sie durch Gesetze und Einrichtungen verband, unsterblichen Ruhm erlangt; um indessen nichts von denen zu sagen, welche viel früher als Theseus gelebt 84) haben, und von denen die Staaten anfänglich gegründet und fest geordnet 85) worden sind.

Von da an also begannen die Menschen einzusehen, wie weit ein edles und erhabenes Gemüth den niedrigen vorgehe. 86) Und es entstand eine solche Bewunderung der Tugend, daß, so lange jene, von denen sie diese Wohlthat empfangen hatten, am Leben blieben, sie ihnen alle Gewalt, über sie zu herrschen, 87) übertrugen, nach ihrem Tode aber ihnen göttliche Ehren erwiesen, und deren Kinder mit aller möglichen 88) Liebe umfassen zu müssen glaubten.

---

80) agrestis et ferus. 81) ingenii stupor. 82) opus. 83) compellere. 84) exsistere. 85) constituere. 86) anteire, antecedere, praestare. 87) regere. 88) omnis.

XIV.

Ordnung und Gesetzmäßigkeit 1) in der Natur wie in der Menschenwelt. 2) Pflichten des Menschen gegen Gott, gegen sich selbst und gegen die Mitmenschen. 3)

Damit wir desto fester überzeugt seyen, 4) daß man sich um nichts mit glühenderem Eifer und mit größerer Anstrengung aller Kräfte bemühen 5) müsse, als um Gerechtigkeit; halte ich es der Mühe werth, uns ihre Schönheit deutlicher vorzustellen 6) und ihre so herrlichen Früchte noch einmal zu überdenken. 7) Denn gern 8) sehen wir dasjenige, was durch himmlische Schönheit sich auszeichnet, nicht blos einmal an, sondern richten den geistigen 9) Blick zu wiederholten Malen 10) auf dessen Betrachtung und prägen 11) jene wunderbare Schönheit und Anmuth unserem Geiste ein, um Tag und Nacht um so eifriger und aufmerksamer daran zu denken und desto mehr von der Begierde nach ihr entflammt zu werden. Wir müssen also vorerst 12) das Wesen der Gerechtigkeit noch einmal erör-

1) Justitia. 2) humana (hominum) vita. 3) alii homines, genus humanum. 4) infixum esse. 5) elaborare. 6) ante oculos ponere, intueri. 7) memoria replicare (repetere). 8) lubet, juvat. 9) mens. 10) identidem. 11) defigere. 12) in primis.

tern. 13) Es ist aber Gerechtigkeit nichts anderes, als der durch Gottes Gesetz geordnete und nach seinem göttlichen Wesen ausgedrückte Zustand des Gemüthes, der die göttlichen Schätze bewahret und zusammenhält. Dieses Gesetz aber besteht 14) in der Herrschaft 15) des göttlichen Geistes und in der Gleichmäßigkeit jener Vernunft, die durch ihr ewiges Machtwort Alles zusammenhält, welche Gleichmäßigkeit durch das eine Band der Gemeinschaft 16) und der Vereinigung die ganze Natur verbindet. 17) Die Spuren aber dieser Herrschaft und Ordnung sehen wir auch in den kleinsten Dingen gleichsam eingedrückt, und es wird uns klar, 18) daß ohne deren Maaßgebung 19) durchaus nichts seinen Zustand unversehrt vor 20) dem Untergange bewahren könne. Denn die höchste Kraft, die durch alle Theile ausgegossen ist, liegt 21) in der Ordnung und dem Maaße aller Dinge, eine wunderbare Zusammenstimmung 22) in dem Verhältnisse der Zahlen und in der Gleichmäßigkeit der Natur selbst. Denn diese bewirkt in dem Baue 23) des Körpers Gesundheit, in der passenden Zusammenfügung der Glieder Schönheit, in den wohl abgemessenen 24) Stimmen Harmonie, in angemessener Bewegung des Körpers Anmuth, in dem rechtlichen 25) Verbande 26) der menschlichen Gesellschaft Eintracht, kurz in allen Dingen, so oft sie sich beigesellt, 27) ausgezeichnete Zierde und Schönheit. Und

13) oratione repetere. 14) esse. 15) moderatio. 16) societas. 17) devincire. 18) perspicere. 19) praescriptio. 20) ab. 21) esse. 22) concinnitas. 23) constitutio. 24) modulatus. 25) jus. 26) devincire. 27) adhibere.

es kommt durch Zahl, Gesetz und Maaßgebung 28) nicht blos ausgezeichnete Schönheit zu Stande, 29) sondern es wird auch das Wohl aller Dinge und das Bestehen 30) der ganzen Natur durch jene allein sehr leicht erhalten; so daß nicht nur alle Würde, sondern auch aller Nutzen und die Dauer 31) der ganzen Natur auf Gleichmäßigkeit der Einrichtung 32) und des Gesetzes beruht. Im Gegentheile ist alles, was von diesem Gesetze verlassen wird, der Störung und Verwirrung unterworfen, 33) ohne Licht, ohne Ordnung, ohne Anmuth, abscheulich, schändlich, lasterhaft und von verderblichen Krankheiten befallen 34) und gehemmt. Dieses also verschmähen wir auf alle Weise und scheuen 35) uns damit in Berührung zu kommen 36) und zusammenzutreffen. 37) Das nämliche Gesetz bewirkt die herrliche Ausstattung 38) des ganzen Himmels, die lichtvolle 39) Schönheit 40) und den Glanz der Gestirne und in den verschiedensten und sich entgegengesetzten Umdrehungen der Himmelskörper, die jedoch auf die nämliche Berechnung 41) und Ordnung zurückgeführt 42) sind, eine wunderbare Zusammenstimmung und Harmonie. Eben dieses Gesetz hat die Wasser ausgemessen und die Erde nach wohl berechneten 43) Gewichten schwebend aufgehängt, 44) so daß sie, durch gemäßigte Hitze er-

---

28) moderatio. 29) conficere. 30) stabilitas, constantia. 31) stabilitas, constantia. 32) ratio. 33) perturbatus et confusus. 34) opprimere. 35) refugere. 36) tactus, Subst. 37) congressus, Subst. 38) ornatus. 39) clarus, Superl. 40) species. 41) ratio. 42) revocare. 43) ratio. 44) librare.

wärmt und nach 45) einem bestimmten Verhältniße mit Lebensluft 46) und Feuchtigkeit vermengt, Kräuter, Früchte, Bäume und die gesammten Thiere hervorbrachte. Dieses Gesetz hat das Obere mit dem Untersten, das Heiße mit dem Kalten, das Leichte mit dem Schweren, das Nasse mit dem Trockenen und alles Übrige, was sich widerstrebt, 47) indem das Mittlere mit dem Äußersten nach einem bestimmten Verhältniße passend zusammentrifft, 48) in der Art verknüpft, 49) daß die von einander geschiedenen Dinge wunderbar unter sich übereinstimmen. Diese gesetzmäßige 50) Anordnung 51) endlich verbindet auch 52) den Himmel mit der Erde und fügt die ganze Natur durch wunderbar übereinstimmende 53) Liebe zusammen; und sie verknüpft die ganze Welt, welche sie mit mannigfaltigen und beinahe unendlich vielen 54) Gestalten angefüllt hat, so, daß sie aus den unzähligen Gestaltungen und Schönheiten 55) eine einzige Natur und Eine schöne Welt hervorbringt. Dieses Maaß also aller Dinge, diese Übereinstimmung der Natur, welche durch Gottes Gesetz bewirkt wird, ist es, welche die Dinge erzeugt, ernährt, sie gedeihen läßt, 56) sie ziert und kleidet und bewahrt, so daß jedes Ding nothwendig 57) so lange in seinem Zustande bleibt, als es durch jenes gesetzliche 58) Band zusammengehalten wird; daß es aber, sobald dieses sich

---

45) pro. 46) anima. 47) pugnare inter se. 48) apte convenire. 49) nodo constringere. 50) temperatio. 51) ratio. 52) idem, zum Subject. bez. 53) consensio. 54) infinitus. 55) ornamentum. 56) augere. 57) necesse est. 58) lex.

auflöst, untergehen muß. Je vorzüglicher aber die Stelle ist, welche ein Ding in der Natur einnimmt, desto hervorleuchtender ist in ihm die Kraft des Gesetzes selbst. Da es nun in der ganzen Welt nichts Vortrefflicheres gibt, als Verstand und Vernunft; so folgt 59) nothwendig, daß, wenn diese das göttliche Gesetz annimmt und ihren Zustand gehörig ordnet und mäßiget, sich nichts Herrlicheres denken läßt als sie. Denn durch sie wird alles, was in den einzelnen Dingen zerstreut durch die Kraft des Gesetzes selbst hervorgebracht wird, im menschlichen Geiste, wenn er dem göttlichen Gesetze gehorcht, vereiniget und erscheint hier in seiner höchsten Vollkommenheit. 60) Denn sie ist alsdann von kräftiger Gesundheit, von unbezwinglicher Kraft, ausgezeichnet durch Schönheit, von glänzender Klarheit, höchst blühend durch Ruhm und so innig 61) mit sich selbst übereinstimmend, daß sie durch die taktmäßige 62) Zusammenstimmung 63) aller Theile der Seele eine höchst angenehme Harmonie bewirkt. Denn keine Symphonie ist mit der Harmonie der Gerechtigkeit in irgend einer Beziehung zu vergleichen. Gerechtigkeit aber kommt alsdann in uns zum Vorschein, wenn das Gesetz durch göttliche Kraft in unsere Seelen eingegraben ist. Denn obgleich das Gesetz in dem allgemeinen Menschenverstande 64) festhaftet (denn Niemand ist so verwildert und unmenschlich, daß er nicht die Schändlichkeit für hassenswerth, die Ehrbarkeit für liebenswürdig hielte); so

---

59) evenire. 60) summum ac perfectum esse. 61) conspiratio. 62) modulatus. 63) sonare. 64) communis omnium sensus.

wird doch, wenn der Geist von unsinniger Begierde des Körpers entflammt, der Herrschaft des angebornen Gesetzes selbst sich weigert, 65) nicht eigentlich gesagt, daß in ihm das Gesetz eingeschrieben sey, sondern nur in jenem, der nicht blos von dem gemeinen Sinne des Gesetzes ergriffen 66) wird, sondern der es mit allem Eifer verfolgt und nicht von den Vorschriften desselben abweicht. Denn wenig hilft jener allgemeine natürliche 67) Sinn, der sich durchaus nicht ausrotten läßt, wenn der Geist, so oft es zum Handeln kommt, von der ungeheuren 68) Begierde besiegt, bei seinem Urtheile nicht beharren 69) kann und sich alsogleich in die Bande 70) der sinnlichen Lust hingibt, und gegen den Willen des Gesetzes selbst dem Laster und der Schande unterliegt. Dann also sagen wir ganz eigentlich, daß das Gesetz in unsere Herzen eingeprägt und eingegraben sey, wenn unserem Geiste ein so großes Licht und eine solche Kraft inwohnet, daß sie mit leichter Mühe die ganze Seele beherrscht: 71) sobald nämlich nicht nur die Vernunft deutlich einsieht, was sie im Leben zu befolgen habe, sondern auch der Wille von der Lieblichkeit dessen, was wahrhaft reizend ist, 72) heftig angelockt, der Vernunft gehorcht, ihr folgt und mit Verachtung 73) der körperlichen Lust zum Streben nach ewigem Ruhme mit Gewalt 74) angeregt wird. Denn alsdann ist die Verwegenheit durch die Bande des Gesetzes gebunden und auf

---

65) recusare. 66) adficere. 67) natura. 68) immanitas. 69) servare etc. 70) constringere. 71) imperio continere. 72) vera dulcedo. 73) contemnere. 74) acriter, vehementer.

alle mögliche Weise bewacht und umzäunt, und es wird demnach in der Seele nichts aufsteigen, was den Geist verfinstern, 75) ihn von der aufmerksamsten Betrachtung des Himmels abziehen und zur Erde niederdrücken könnte. Wenn also Gottes Gesetz die Seele so erleuchtet, daß es nicht blos den Verstand bildet, sondern auch den ganzen Willen an sich zieht, 76) und alle Theile der Seele mit sich in Übereinstimmung bringt; 77) alsdann wird in Wahrheit 78) gesagt, daß Gottes Gesetz in die menschlichen Herzen eingegraben sey. Dieß aber ist es, was Gott bei Jeremias zu bewirken verspricht. Er sagt nämlich, daß *) er mit den Menschen einen ewigen Bund 79) schließen und denselben in ihren Seelen zur ewigen Erinnerung besiegeln werde. In wessen Gemüth also das göttliche Gesetz durch Gottes Geist einmal so eingegraben ist, daß es alle Theile der Seele zum Streben nach ihm 80) entflammt; der nur ist gerecht und genießt vom göttlichen Geiste. Denn er allein wird alle Pflichten der Gerechtigkeit erfüllen und sich beständig durch die Liebe mit Gott vereinigen können. Um dieses besser einsehen zu können, müssen wir billig 81) die Pflichten der Gerechtigkeit durchgehen, indem wir neuerdings von der Wortbedeutung 82) derselben den Anfang nehmen. Es ist also Gerechtigkeit die beharrliche und gleichmäßige Stimmung eines verständigen Gemüthes, nach dem göttlichen Geiste angepaßt, 83) welche

---

75) tenebras offundere. 76) rapere. 77) consentientem sibi facere. 78) verissime. *) fore, ut. 79) foedus. 80) sui, weil es auf das Subject sich bezieht. 81) par est. 82) definitio. 83) aptus.

einem Jeden das ihm Gebührende 84) zutheilt. Wer sich also gegen einen Jeden dessen, was Recht und Billigkeit fordert, entlediget 85) und allen Dingen das, was ihnen gebührt, zutheilt und Niemanden betrügt, der ist vollkommen mit den wahren Zierden der Gerechtigkeit ausgestattet. Es ist also darauf zu merken, was wir Gott, was wir uns selbst und was wir endlich den Menschen schuldig sind, um deutlicher einsehen zu können, daß alle Bedeutung 86) der Gerechtigkeit in der vollkommenen Erfüllung aller Pflichten bestehe. Alle Pflichten aber sind in drei Theile geschieden. Denn einige beziehen sich 87) auf die Verehrung Gottes, andere auf Veredlung 88) der Seele, andere endlich auf die menschliche Gesellschaft. Erstlich also gebührt Gott ungetheilter 89) Glaube, sodann Scheue und Ehrfurcht, endlich ein ungewöhnlicher Eifer der Liebe und frommer Anhänglichkeit. 90) Um aber zuerst von dem Glauben zu reden; — wem wird der menschliche Geist das Leben anvertrauen, auf wessen Gewährschaft 91) wird er mit Zuversicht hoffen 92) können, als nur auf den, welcher allein wahr und unveränderlich ist, von dessen Unendlichkeit nie etwas hat weggenommen werden können, zu dessen Erhabenheit 93) nichts hinzukommen 94) kann, da er immer unendlich, immer allmächtig, immer gut, immer der nämliche und durch alle Ewigkeit sich gleich 95) bleibt, ohne 96) Anfang oder Ende zu haben, da er

---

84) dignitas. 85) dissolvere, liberare se. 86) vis, potestas. 87) pertinere, conferre. 88) ornatus. 89) integer. 90) pietas. 91) auctoritas. 92) confidere. 93) majestas. 94) addere, accedere. 95) similis sibi. 69) nullus.

aller Dinge Anfang und Ende und durchaus keinem Wechsel unterworfen 97) ist, selbst aber Alles verändernd; immer unbeweglich und ruhig, und Alles bewegend und umdrehend, und in ewigem Beharren 98) seines Wesens der Glückseligste. Während nun alle Wesenheit der übrigen Dinge unaufhörlich vergeht 99) und verfließt, 100) so daß sie eigentlich niemals ist, da sie beständig in Bewegung begriffen ist: so ist Gott allein seinem Wesen nach 101) immer. Denn Ihn hat weder die Vergangenheit in etwas erschöpft, 102) noch wird ihm die Zukunft etwas zulegen, 103) noch verfließt ihm die Gegenwart, noch kann er endlich durch irgend einen Raum beschränkt werden, da er selbst die ununterbrochene Dauer 104) aller Zeiten 105) in sich schließt. So wie nun sein Wesen ohne allen Wechsel und ohne Unbeständigkeit ist; so ist er allein in allem, was er sagt, höchst wahrhaftig, höchst heilig in Haltung seines Wortes. 106) Der menschliche Geist ist, getrennt vom göttlichen Geiste, täuschend 107) und betrüglich. Jener aufrührische Engel blieb, sobald er sich von Gott lostrennte, nicht bei der Wahrheit, sondern wurde der Vater der Lüge selbst. Daraus folgt, daß alles, was von Gott getrennt ist, unwahr, täuschend und voll Betrug und Bosheit ist. Gott allein also ist die durch alle Ewigkeit hindurch beharrliche Güte, die unwandelbare und heiligste 108)

---

97) expers. 98) constantia. 99) labi. 100) fluere. 101) Ablat. 102) exhaurire aliquid ex aliquo. 103) addere, adponere. 104) aeternitas. 105) saeculum. 106) fides. 107) fallax, auch fallens. 108) sanctitas.

Treue und die ewige Wahrheit. Ihn allein also müssen wir gläubig 109) verehren, auf seine Güte zuversichtlich hoffen, seinen Versprechungen glauben, seiner Obhut und seinem Schutze Leben und Würde und den ganzen Zustand unserer Seele anvertrauen, so daß nichts unsere Gemüther, indem sie durch das Vertrauen auf die göttliche Güte aufgerichtet sind, niederbeugen 110) kann. Was ist aber von der Furcht zu sagen? Werden wir jenen Herrn nicht fürchten, bei dessen Anblick die Erde in mächtigen Bewegungen erschüttert wird, die Berge flammen, 111) der Himmel sich mit Finsterniß umzieht, die Meereswellen verstummen, 112) die ganze Natur endlich erzittert? Werden wir das Urtheil dessen nicht scheuen, der auf Alles aufmerksam 113) Alles voraus sieht und bemerkt: der sogar (wie jener sagt) das Herz und die Nieren und die geheimsten Winkel 114) der Seele durchforscht und durchschaut; der alle unsere Gedanken kennt 115) und alle Geheimnisse unserer Seele erwäget? 116) Werden wir vor dem nicht zittern, der, nachdem er Alles mit unendlicher Macht umfaßt hat, weder durch Gunst gegen irgend Jemand umgelenkt, 117) noch durch irgend eine Kraft gehindert werden kann, die Ungerechtigkeit und Schande, welcher er immer abhold ist, strenge zu züchtigen und für die Gottlosen ewige Strafen festzusetzen? Da 118) wir das Getöse der Erde nicht hören können, wie werden wir dann wohl 119) wa-

---

109) fides. 110) infringere, adfligere. 111) inflammare, flammas edere. 112) obstupescere. 113) intentus. 114) recessus. 115) exploratum habere. 116) considerare. 117) flectere. 118) qui oder cum. 119) tandem.

gen unter das Angesicht des erzürnten Herrn selbst, der durch seinen Wink die Erde erschüttert, zu treten? 120) Und da wir ungemein 121) dasjenige fürchten, was keine Gewalt hat unsern Geist zu tödten; wie sollten wir nicht vor jenem höchsten Richter erbeben, der die Seelen der Gottlosen mit ewigen Strafen zu züchtigen beschlossen hat? Gewiß, wer dessen Strenge nicht fürchtet, ist entweder durchaus ungläubig, 122) oder ohne Verstand. Denn wer Gottes Gegenwart 123) nicht wahrnimmt, wie *) Er für alle Dinge sorgt und alles Einzelne nach höchst gerechtem Urtheile abwägt, der ist von dem schuldigen Glauben durchaus abgewendet. 124) Wer aber glaubt, daß dieses sich so verhalte, und doch die Gottheit nicht scheut, und während er das Kleinste fürchtet, vor den göttlichen Gerichten, welche am allermeisten zu fürchten sind, nicht erzittert 125) und nicht fühlt, wie schrecklich (nach des heil. Paulus Worten) 126) es sey, in die Hände des Herrn zu fallen; der ist sicherlich in die größte Dummheit und geistige Verwilderung 127) versunken. 128) Um also beiden Übeln auszuweichen, müssen wir Gott mit der gewissenhaftesten 129) und heiligsten Furcht verehren. Denn er verlangt bei Moses dieses von uns, daß wir Ihn immerwährend fürchten und durch die Furcht vor ihm so gebunden und durch sein Gesetz, gleichwie durch Fuß- und Handschellen, so gefesselt seyn sollen, daß wir uns auch nicht im

---

120) subire. 121) valde, vehementer. 122) a fide abhorrere, alienum esse. 123) praesens. *) Partic. 124) alienus, abalienatus. 125) extimescere, formidare. 126) ajo, dicere. 127) mentis immanitas. 128) opprimere. 129) religio.

Mindesten 130) jemals verleiten lassen, 131) irgend etwas Lasterhaftes 132) zu unternehmen. Da nun Gott selbst uns zu erkennen gibt, 133) wie es sein ernstlicher Wille sey, 134) daß die Furcht vor ihm unseren Gemüthern beständig inwohne; ist es da nicht klar, 135) daß ein großer Theil der Religion auf die Furcht vor jenem göttlichen Wesen 136) gegründet sey? Welche Liebe ferner Ihm gebühre, ist ungemein schwer zu erklären. Denn wenn wir glauben, daß die Güte, das Sittlichgute und alle Ausgezeichnetheit der Tugend an und für sich 137) werthzuschätzen und zu lieben sey; wenn der Empfang 138) von Geschenken und Wohlthaten großen Einfluß darauf hat, Liebe zu erwecken; 139) wie werden wir da nicht von Liebe zu Ihm entflammt werden und uns ganz 140) mit allem Ungestüm der Seele zu dessen Verehrung hingeben? 141) Denn Er ist die ewige Güte und Schönheit, die nie versiegende Quelle der Tugend, der Urquell 142) des Lobes und der Ehrbarkeit, der alle Auszeichnung der Würde in seinem Wesen 143) begreift; so daß eine jede Sache so viele Güte und Anmuth hat, als sie aus der Quelle jener Güte schöpfen konnte. Wenn also diejenigen, welche einiges Licht der Anmuth, wenn auch ein sehr 144) geringes, von jenem höchsten und unermeßlichen Glanze der Würde empfangen haben, schon wegen dieser ge-

---

130) ne tantulum quidem. 131) moveri. 132) flagitium. 133) ostendere, indicare. 134) magnopere velle. 135) num obscurum est? 136) numen. 137) per se. 138) accipere. 139) excitare, allicere. 140) totus. 141) conferre, dare. 142) origo, causa. 143) numen. 144) quamvis.

ringen und undeutlichen Ähnlichkeit mit der göttlichen Schönheit, die sich in ihnen abspiegelt, liebenswürdig und angenehm sind; wie sehr muß man dann 145) jene höchst vortreffliche Schönheit der Tugend und des Sittlichguten liebgewinnen? 146) Ferner die Wohlthaten, welche Er uns erwiesen hat, wird Niemand, wenn er auch noch so *) geistreich und mit einem herrlichen Gedächtnisse versehen ist, auf irgend eine Weise vollständig aufzählen 147) können. Denn so oft wir den mit Sternen reich geschmückten 148) und gezierten Himmel ansehen, so oft wir die mit Bäumen und Früchten bekleidete Erde betrachten, so oft wir die Menge und Mannigfaltigkeit der Thiere wahrnehmen, so oft wir uns endlich vorstellen, 149) wie die ganze Natur zur Erhaltung unseres Wohles und Nutzens so harmonisch 150) zusammenstimme: so oft sollen wir uns an das Werk jener höchsten Güte erinnern, welche uns in jeder Beziehung mit so großen Gütern bereichert hat. Denn für uns und zu unserem Gebrauche hat Er den Himmel, die Erde, die Meere und alles, was der Umfang 151) des Himmels in sich schließt, 152) geschaffen. Unseren Leib aber hat Er passend und gelenksam gebildet zum Gehorsame gegen die Vernunft, und ihn mit scharfen Sinnen versehen und mit allen Mitteln ausgestattet zur Bewahrung unseres Wohles. Er hat unseren Seelen Geist, 153) Erfindsamkeit und Scharfsinn zugetheilt und ihnen endlich die Ähnlichkeit mit sich und sein Ebenbild auf-

145) tandem. 146) amore complecti. *) s. 144. 147) s. 1, 5. 148) distinctus. 149) mente (animo) concipere, comprehendere etc. 150) conspiratio. 151) complexus. 152) Passiv. 153) ingenium.

gedrückt, und unseren Verstand zum Streben nach göttlichen Dingen angeregt, damit wir endlich dereinst seine höchst entzückende 154) Anschauung durch alle Ewigkeit 155) genießen könnten. Warum soll ich hier erwähnen, wie Er uns, da wir unter der grausamen Herrschaft des Lasters erlagen, in die Freiheit gesetzt und mit dem Blute seines Sohnes unsere Seelen entsündiget 156) und mit allen Gaben seines göttlichen Geistes 157) verherrlichet, und göttliche Zierden uns zugewendet 158) hat. Dazu denke man sich 159) das heiligste Recht der Annahme an Kindesstatt, 160) jene höchst ansehnliche 161) himmlische Erbschaft; man denke sich die Regierung des göttlichen Geistes, wodurch Er uns leitet, und jenen unbesieglichen Schutz, wodurch Er von uns alle Übel, die über unseren Häuptern schweben, 162) abwendet. Werden wir also diesen höchsten Erschaffer und Herrn, diesen besten Vater, der uns mit einer solchen Fülle göttlicher Güter überhäuft hat, nicht innigst lieben? nicht immer an Ihn denken? 163) werden wir nicht immerwährend sein Lob besingen? nicht alle Sorgen und Gedanken, nicht alle unsere Lebensplane 164) zu seiner Verehrung wiedmen? 165) nicht endlich aus Liebe zu Ihm das Leben hintansetzen und verachten? Wahrlich ein höchst strafbares 166) und gräuliches Verbrechen laden wir auf uns, 167) und machen uns des gottlosen

---

154) jucundus. 155) aevum sempiternum. 156) expiare. 157) spiritus. 158) congregare, conferre. 159) f. 1, 55. 160) adoptio. 161) amplitudo. 162) impendere. 163) in animo habere. 164) vitae consilium. 165) conferre. 166) capitalis. 167) admittere, concipere.

Lasters der Ungerechtigket schuldig, 168) wenn wir Gott diese schuldigste Pflicht, welche er ganz besonders von uns in Anspruch nimmt, 169) nicht leisten. Denn alle Frömmigkeit, alle Heiligkeit, alle Gewissenhaftigkeit ist in dieser Liebe zu dem höchsten Wesen begriffen, 170) so daß, wer Gott nicht liebt, sich in die Bande der höchsten Unfrömmigkeit und Lasterhaftigkeit verstrickt. 171) Denn wenn derjenige, welcher die Menschen bevortheilet, 172) sich des Lasters schuldig macht; wie groß wird das Laster der Ungerechtigkeit seyn, das derjenige begeht, 173) welcher Gott die schuldige Verehrung 174) entzieht. 175) Es entzieht aber derjenige Gott die schuldige Ehre, welcher weder an Ihn glaubt, 176) noch vor seiner Gottheit sich fürchtet, noch endlich, was von allen die Hauptpflicht 177) ist, seine Güte mit der höchsten Liebe umfaßt? Denn diese dreifache Pflichtübung 178) fordert Er von uns, daß wir an Ihn glauben, Ihn fürchten und Ihn lieben sollen. So wie wir uns nämlich in Gott ein dreifaches Wesen vorstellen (wir denken 179) uns nämlich sein immerwährendes höchst seeliges Seyn, sodann seine göttliche Macht, verbunden mit der Wissenschaft zu herrschen und zu regieren, endlich seine höchste Güte); so sollten wir Ihn vernunftgemäß 180) durch dreifache Art der Gaben verehren. Denn so verehren wir durch Glauben sein höchst vortreffliches Wesen, durch Furcht

---

168) obligare, obstringere. 169) requirere. 170) continere. 171) adstringere, adligare. 172) fraudare. 173) concipere, admittere. 174) honor. 175) spoliare. 176) confidere, fidem adhibere. 177) omnium officiorum caput. 178) pensio. 179) ratione comprehendere etc. 180) consentaneum est.

seine Allmacht 181) und sein Machtwort, durch Liebe seine Güte und Wohlthätigkeit. Diese drei Dinge also gebietet, diese erheischt, diese fordert Er von uns, auf diese heiligste Verehrung 182) beziehen sich alle seine Gesetze und Anordnungen. Um dieses besser einsehen zu können, wollen wir das erste Hauptstück seines Gesetzes hören. »Ich, sagt Er, bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Lande Ägyptens und aus dem Hause der Knechtschaft heraus geführt hat.« Mit diesen Worten will Er, da Er sein Wesen und seine Herrschaft anführt und die von Ihm ertheilte Wohlthat der Freiheit erwähnt, nichts anderes, 183) als sie erinnern und ihnen bekannt machen, 184) daß Er allein gläubig zu verehren, als der heiligste Richter zu fürchten, und als ihr Befreier und Retter zu lieben sey. Der Eingang des Gesetzes also ordnet den Glauben in der Art an, 185) daß er zugleich Furcht einflößt und durch die beigefügte 186) Erwähnung der Wohlthat Liebe erwirbt. Das Folgende 187) aber wird theils zum Zwecke 188) der Furcht aufgestellt, theils dient 189) es dazu, Liebe zu erregen. Er will 190) nämlich, daß sich Niemand Götter 191) bilden, oder irgend Bilder der Gestirne oder der Thiere heilig halten und göttlich verehren 192) soll. Denn Er erlaubt nicht die Ihm gebührende Verehrung auf irgend eine himmlische Gestalt überzutragen, viel

---

181) numen. 182) cultus. 183) nihil aliud agere. 184) praescribere. 185) sancire. 186) inferre. 187) quae sequuntur. 188) ad allein. 189) conferre. 190) prohibere, vetare. 191) consecrare. 192) divinis honoribus adficere.

weniger 193) stumme Bilder zu heiligen und ihnen göttliche Ehren anzuordnen. Und Er sagt, daß, wenn Jemand dagegen handeln 194) sollte, Er dieses Laster rächen und bestrafen 195) werde. Denn Ich, sagt er, bin der Herr dein Gott, stark und abhold den Ungerechten, und Ich bestrafe 196) die Verbrechen der Ältern an den Söhnen bis ins dritte und vierte Geschlecht, an jenen Menschen nämlich, welche mich hassen. Er lehrt, daß nur diejenigen wegen der Vergehungen ihrer Ältern durch göttliche Strafe gezüchtiget werden sollen, welche als Nachahmer der väterlichen Verbrechen auftreten. 197) Denn es ist billig, daß die, welche in die Fußstapfen lasterhafter Ältern eintreten, in die nämlichen Strafen verfallen, 198) und desto strenger gezüchtiget werden, je mehr sie jene angeerbte Lasterhaftigkeit durch neu hinzugekommene 199) Laster angehäuft haben. Es ist nämlich gemeiniglich der Fall, 200) daß die Nachkommenschaft gottloser Menschen zu der Gottlosigkeit ihrer Voraltern immer noch etwas beifügt und dahin arbeitet, ihre Ältern durch unmenschliche Lasterhaftigkeit noch weit zu übertreffen. Auf das dritte und vierte Menschenalter aber setzt er die Strafe fest, *) theils um zu beweisen, 201) daß er weit mehr zum Erbarmen 202) als zum Strafen 203) geneigt sey (und deßwegen bezeugt

---

193) tantum abesse. 194) secus facere. 195) vindicem et ultorem esse. 196) poenam (poenas) expetere. 197) existere. 198) subire. 199) accessio. 200) fieri, evenire. *) circumscribere, terminare. 201) docere. 202) misericordiam tribuere. 203) poenam inferre.

Er, indem 204) Er die Strafe auf das vierte Menschenalter festsetzt, daß sein Erbarmen auf viele Jahrtausende 205) sich erstrecke), theils um anzudeuten, daß das Geschlecht derjenigen, welche Laster auf Laster häufen, 206) am Ende 207) gänzlich vertilgt werden und ihr Name aus dem Andenken der Menschen verschwinden 208) solle. Denn wenn sie, keineswegs sich begnügend 209) mit den Lastern der Ältern, täglich zu gräulicheren Unthaten sich ermuthigen 210) und auf der nämlichen Bahn 211) der Unfrömmigkeit zuletzt zu der höchsten Stufe der Lasterhaftigkeit gelangen; so fordert das Wesen des göttlichen Gesetzes, daß dieses Geschlecht vertilgt und vernichtet werde, und daß es zum Beispiele nicht über das vierte Menschenalter hinaus 212) dauere, damit es nicht durch sein Beispiel das ganze Menschengeschlecht verunreinige 213) und wie durch eine unheilbringende Ansteckung verderbe. Dieß also wird aufgestellt, um Furcht vor der durch Unfrömmigkeit beleidigten Gottheit hervorzubringen. 214) Was nun aber unmittelbar 215) folgt, hat zur Absicht, 216) Liebe gegen Ihn zu erwecken. Er sagt nämlich, daß sein Erbarmen gegen das Geschlecht der Frommen immerfort dauern werde. 217) Es folgen sodann zwei (andere) Gesetze: durch das eine derselben 218) schreckt Er vom Meineide ab und bekennt sich als Rächer dieses großen Lasters; durch das andere ermahnt Er zu

---

204) cum. 205) multa saeculorum millia. 206) adcumulare. 207) tandem, postremo. 208) tollere. 209) contentus. 210) concitare. 211) via, vestigium. 212) ultra. 213) contaminare. 214) ad allein. 215) continuo. 216) pertinere, referri. 217) sempiternum esse. 218) qui.

der Pflicht der Gottesverehrung 219) und zur eifrigen 220) Liebe Gottes. 221) Du sollst den Namen deines Gottes, sagt Er, nicht eitel nehmen, 222), d. h. du sollst seinen Namen nicht durch Meineid entheiligen. 223) Er setzt hierauf bei: »denn Er wird ein so großes Verbrechen nicht ungestraft lassen.« Das darauf folgende Gesetz aber ist mit solcher Verbindlichkeit 224) vorgeschrieben und an so wichtigen Stellen und so oft wiederholt, daß man leicht sieht, 225) es liege darin gleichsam der Kern 226) und die Grundfeste 227) der übrigen Gesetze. Welches ist es denn wohl? 228) dasjenige nämlich, 229) welches die Sabbathsruhe 230) verordnete 231) und die Verrichtung 232) keines Geschäftes an diesem Tage erlaubte, selbst nicht den Sclaven und Mägden. Wie nun? ist Gott der Müßiggang so angenehm, daß er deßwegen nichts anderes so eifrig vorgeschrieben und so oft in der heiligen Schrift angeführt 233) wissen wollte? Der Müßiggang ist Gott keineswegs angenehm; jener Dienst 234) jedoch ist Ihm vor allen der angenehmste, welcher ohne das Freiseyn 235) von den übrigen Verrichtungen 236) nicht gehörig geleistet werden kann? Und was ist nun das für einer? Antwort: 237) die Erinnerung an die empfangenen Wohlthaten,

---

219) pietas. 220) studium. 221) divinus. 222) d. h. gebr., adhibere. 223) violare. 224) religio. 225) adparere. 226) robur. 227) firmamentum. 228) tandem. 229) nempe. 230) otium sabbati (sabbaticum). 231) sancire. 232) facere. 233) usurpare. 234) munus. 235) vacatio. 236) munus, wird aber hier nur einmal gesetzt (s. 234). 237) wird nicht ausgedr.

die oftmalige und beständige Erwähnung der göttlichen Wohlthätigkeit, ein freudiger 238) Sinn, jene Gaben, die wir erhalten haben, oftmals zu überdenken, 239) kurz wenn unser ganzes Gemüth ein brennendes Verlangen hat, 240) Gottes herrliche Eigenschaften 241) aufzuzählen 242) und mit ganzer Seele zu verherrlichen. Denn das ist unsere hauptsächlichste Obliegenheit 243) und Pflicht, daß wir niemals auch nur augenblicklich so große Güte vergessen, 244) und daß wir Gott, der uns mit so großen Gaben ausgestattet hat, ewig dankbar seyen und Ihm die gebührende Ehre erweisen. Denn so werden wir nicht nur die empfangenen Wohlthaten behalten, sondern auch noch ansehnlichere und größere Gaben und Geschenke erlangen. 245) So wie nämlich die göttlichen Gaben den Undankbaren durchaus verloren gehen; 246) so bewahren die Dankbaren und Erkenntlichen 247) dieselben sehr leicht und erlangen täglich noch größere und ansehnlichere Auszeichnungen 248) der Tugend. Für nichts also müssen wir so sorgfältig und eifrig 249) sorgen, als dafür, daß die göttlichen Wohlthaten stets tief 250) in unserem Gedächtniße haften, daß wir sie niemals aus unserer Seele entschwinden 251) lassen und unseren ganzen Beruf in die Lobpreisung der göttlichen Güte setzen. Aber

---

238) alacriter incitatus. 239) animo repetere, recolere etc. 240) incensum esse. 241) laus. 242) referre. 243) munus. 244) memoriam intermittere. 245) augere. 246) elabi et excidere. 247) memor. 248) ornamentum. 249) cura et studium. 250) penitus. 251) effluere.

weil unser Geist, durch die Sorgen des Lebens zerstreut 252) und durch endlose Beschäftigungen gehindert, von diesem Eifer göttlicher Lobpreisung oftmals abgelenkt wird, und er bei der großen 253) Verwirrung und dem Zusammenfluße 254) menschlicher Angelegenheiten diese Pflicht nicht leicht beobachten und erfüllen kann; so war es, damit die Menschen nicht allmählig gottesvergessen 255) würden, und die Nichtachtung 256) der Religion sie nicht zugleich um alle Güter brächte, 257) angemessen, immer am siebenten Tage die Erinnerung an die Gottheit zu erneuern und gleichsam aufzufrischen, *) und die Güte des höchsten Gottes durch die öfter wiederholte Erwähnung derselben den Gemüthern stärker einzuprägen. Damit nun dieses gehörig geschehen konnte, mußten 258) die Menschen von allen öffentlichen so wie 259) häuslichen Sorgen frei seyn, um mit ganzer Seele dem Eifer der Religion und der Heiligung 260) obzuliegen. Daher war einst die Todesstrafe darauf gesetzt, 261) wenn bei den Hebräern Jemand am Sabbathe irgend eine Arbeit verrichtete, ausser was auf die Religionsübung 262) Bezug hatte. Es kamen aber Alle an einem Orte zusammen, damit, indem Alle einmüthig und einstimmig sich vereinigten 263) die Güte Gottes mit dem gebührenden Lobe zu preisen, ein Jeder von ihnen, durch die Rede der gleichgesinnten 264) Menge

---

252) distinere. 253 tantus. 254) colluvio (colluvies). 255) Dei oblivione capi. 256) negligentia. 257) privare, evertere. *) instaurare, renovare. 258) opus esse. 259) et — et. 260) sanctitas. 261) capite sancire. 262) religionis cultus. 263) conspirare in aliqua re. 264) consentire.

selbst geweckt, 265) noch mehr von Liebe zu Gott entflammt würde. Es mußte aber an diesem Tage das Andenken an eine dreifache Wohlthat erneuert werden. Die erste war die Erschaffung der Welt; 266) die zweite die Befreiung des gesammten Volkes; die dritte endlich die Anordnung der Heiligung und der Religion (die religiöse Verfassung). Damit sie also bei sich überlegen möchten, mit welch bewunderungswürdiger Kraft, Weisheit und Güte Gott den Himmel, die Erde, die Meere, kurz die ganze Natur geschaffen; 267) mit welcher Güte sodann Er das Volk, welches sich seinem Schutze 268) anvertraut hatte, aus der härtesten Sclaverei befreit; durch welche gottesdienstliche Verfassung 269) endlich Er dasselbe an sich gefesselt und zu allen Obliegenheiten der Frömmigkeit angeleitet habe: so war am siebenten Tage der Sabbath (welches Wort bei den Hebräern Ruhe und Feier bedeutet) gesetzlich angeordnet. 270) Und weil die erste Wohlthat, welche sich dem Nachdenken darbot, 271) in jener Zeit zumal, wo die Menschen noch nicht leicht sich irgend eine größere denken konnten, die Begründung 272) des Weltalls war; so war es vernunftgemäß, jenen Tag vorzugsweise festlich zu feiern, 273) an welchem die Natur zuerst, bis in die kleinsten Theile vollendet, 274) alle ihr obliegenden 275) Verrichtungen vollkommen zu erfüllen anfing. Deßwegen also hat Gott, als Er die Feier 276) am siebenten Tage verordnete,

---

265) concitare. 266) omnes res. 267) efficere. 268) fides. 269) sacra, res divinae. 270) sancire. 271) animo occurrere. 272) constitutio. 273) festum agere. 274) perficere et omnibus numeris absolvere. 275) suus. 276) otium.

dieß als Grund beigesetzt, weil Er in sechs Tagen Himmel und Erde und alles, was im Umkreise des Himmels eingeschlossen ist, geschaffen und endlich am siebenten Tage von jener ersten Hervorbringung 277) der Dinge ausgeruht hätte, gleichsam daran erinnernd, daß sie dem Vater und Erschaffer aller Dinge danken und Ihn wegen einer so bewunderungswürdigen Schöpfung 278) durch beständige Lobpreisung verherrlichen sollten. An einer andern Stelle 279) aber heißt er sie der Befreiung *) eingedenk seyn, welche sie durch göttliche Hilfe erlangt hatten. Zur Erinnerung aber an diese Wohlthat schreibt er ihnen vor, daß sie an allen Sabbathtagen 280) der Arbeit sich enthalten 281) sollten; und zwar nicht 282) nur sie selbst, sondern auch ihre Knechte und Mägde und sogar die Ochsen und die Zugthiere sollten die höchste Ruhe genießen, kurz nichts sollte an diesem Tage Dienste thun. 283) Denn es sey ungeziemend, 284) an dem Tage, welcher dem Andenken an ihre Befreiung geweiht war, irgend etwas sich dienen zu lassen. Da er nun den Sabbath aus dem Grunde der heiligen Muße zu widmen befahl, damit sie durch die Werke der Natur aufmerksam gemacht, 285) durch möglichst viele Denkmale der erlangten Freiheit ermuntert, durch die gewissenhafteste 286) Besorgung 287) des heiligsten Gottesdienstes 288) geleitet, einsähen, daß jener höchste Herr der Erschaffer der ganzen Natur, der Be-

---

277) molitio. 278) fabrica. 279) alibi. *) libertas. 280) sabbatum, Plur. 281) ferias agere. 282) neque. 283) servire. 284) parum convenire. 285) admonere. 286) religio. 287) procurare. 288) sacra.

freier des Menschengeschlechtes, der Urheber aller Frömmigkeit und Heiligkeit sey, und damit sie Ihn mit den höchsten Lobpreisungen 289) erhöben: ist es da nicht einleuchtend, daß das Gesetz der Sabbathfeier die eifrigste 290) Gottesverehrung und Liebe zu Gott 291) umfaßt habe? Nicht derjenige also feiert 292) den Sabbath nach vorgeschriebener Weise, 293) welcher, indem er einen einzigen Tag ängstlich gewissenhaft *) feiert, die wichtigsten Obliegenheiten 294) und Pflichten der Frömmigkeit vernachläßiget; sondern der, welcher die ganze Lebenszeit auf die Verherrlichung der göttlichen Güte verwendet. Und nicht blos jedesmal 295) der siebente Tag ist der Lobpreisung Gottes frei zu geben, 296) sondern das ganze Leben soll diesem einen heiligen Berufe 297) gewiedmet seyn. Wer frei ist von Laster, wen die sinnliche Lust nicht beschäftiget, 298) wer seiner Begierde widersteht, um Gottes Gebothen zu gehorchen; wer sich der Sinnenwelt entzieht, 299) um Gott kennen zu lernen, wer sich selbst verläßt, um sich mit Gott zu vereinigen; der feiert den Sabbath auf das heiligste. Weil nun dieß Beruf 300) und Pflicht des Glaubens ist; so folgt, daß alle, welche an Christus glauben und in die Fußstapfen des Herrn eintreten, den Sabbath gehörig 301) beobachten. Da aber der Glauben immerwährend beizubehalten ist; so ergibt sich als nothwendige Schlußfolge, 302) daß das ganze Leben des gläubigen Menschen ein

---

289) laus. 290) studium. 291) divinus. 292) colere. 293) rite. *) nimis superstitiose. 294) munus. 295) quisque. 296) vacare. 297) studium. 298) otium esse. 299) sensus repudiare. 300) munus. 301) s. 293. 302) colligere.

Sabbath zu nennen sey. Da also der Sabbath im Alterthume, 303) welcher in Schattenrissen die fortwährende Dauer *) des Glaubens und den höchsten Frieden der Gerechtigkeit bezeichnete, 304) ganz der Ehre Gottes geweiht war; so müssen wir natürlich 305) nicht blos jedesmal den siebenten Tag, sondern das ganze Leben zu seiner Verherrlichung 306) bestimmen, und so viel wir durch geistige und körperliche Anstrengung erringen, durch Fleiß erlangen und, um mich richtiger auszudrücken, durch die Kraft eines vorzüglichen Glaubens geweckt 307) werden können, der Lobpreisung 308) seiner Güte wiedmen. Diese ersten Hauptstücke nun des göttlichen Gesetzes beziehen sich auf den wichtigsten Theil der Gerechtigkeit, welcher ganz in der Religion besteht. Wenn wir diesen gehorchen, so zollen wir Gott die gebührende Ehre. Denn obgleich Niemand Gott in der That seine Dankbarkeit bezeigen 309) kann; so sagen wir doch von demjenigen, der das leistet, was Gott von uns fordert, daß er sich gegen Gott für 310) die empfangenen Wohlthaten gebührend dankbar beweise. 311) Er fordert aber nur das, was wir gemäß unserer Unbedeutendheit 312) und Schwäche leisten können. Wir können aber, durch seine Gnade gestärkt, erstlich allen seinen Worten und Versprechungen glauben; hernach seine heiligsten Gerichte fürchten, und endlich, was das ganze Wesen eines glück-

---

303) priscus. *) perpetuitas. 304) adumbrare. 305) restat (relinquitur), ut. 306) gloria, laus. 307) excitare. 308) celebrare. 309) gratiam referre. 310) ob. 311) s. 309. 312) tenuitas.

seligen Lebens in sich schließt, von Liebe zu Ihm entzündet und erregt werden. Dieß aber sind jene drei Pflichten, die wir als Gott gebührend 313) bezeichnet 314) haben, durch welche wir ihn immerwährend ehren und achten müssen, wenn wir uns in ausgezeichneter und hoher *) Gerechtigkeit behaupten 315) wollen. Nun aber muß erläutert werden, was wir uns selbst schuldig sind. Dieß aber hängt ganz mit jener ersten Pflicht der Frömmigkeit und Gerechtigkeit zusammen. 316) Denn nothwendig muß 317) derjenige, welcher stets Gott vor Augen hat, 318) dessen Licht in sich aufnehmen und sich ganz darnach einrichten, 319) Ihm ähnlich zu werden. 320) Denn wenn wir meist so beschaffen 321) werden, wie diejenigen sind, nach denen wir uns bilden 322) (wir müssen nämlich beinahe nothwendig 323) die Sitten und Bestrebungen derjenigen nachahmen, welche wir für lobenswerth halten); so werden sicherlich die, welche sich dem Eifer und der Liebe Gottes hingeben, 324) noch vielmehr nach dessen Ähnlichkeit streben. Weit mehr begeistert 325) nämlich werden diejenigen, welche sich der Liebe *) Gottes, als die, welche sich der Achtung *) der Menschen wiedmen. 326) Denn die, welche von dem Verlangen 327) nach Gott beseelt 328) sind, werden

313) debere. 314) dicere. *) decus et amplitudo. 315) retinere, tueri. 316) colligare. 317) necesse esse. 318) intueri etc. 319) adcommodare, adplicare se. 320) similitudo. 321) talis. 322) ad studium alicujus se adjungere. 323) vix fieri potest. 324) conferre, adplicare se. 325) animi motu concitari. *) durch Verba. 326) s. 324. 327) studium. 328) incitare, incendere.

mit ganzer Seele zur Liebe höchster und unvergänglicher Tugend hingerissen; die aber, welche den Menschen ergeben sind, bewundern meistentheils nach einem veränderlichen 329) und unzuverlässigen Urtheile den eitlen Schatten der Tugend. Und die Menschen ihrer Seits, wenn sie auch noch so ausgezeichnet 330) und angesehen 331) sind, können uns keine Kraft verleihen, um 332) ihnen zu folgen und sie nachzuahmen; aber Gott erleuchtet den Geist, schärft den Verstand, stärkt das Gemüth und bildet und formt es so lange, bis er ihm sein Ebenbild 333) aufdrückt, nicht ein durch Schmutz und Unflath entstelltes, oder durch irgend eine Ansteckung dessen, was schändlich ist, 334) beflecktes, sondern ein lichtvolles, schimmerndes 335) und das von einem göttlichen Glanze strahlt. 336) Daraus nun entsteht jene göttliche Beharrlichkeit des Lebens, jene Veredlung der Seele, jene Würde in den Sitten, jene Zierde der Ehrbarkeit, jene Erhabenheit des Geistes und Verachtung alles Menschlichen, 337) jene Harmonie 338) endlich und Schönheit der Tugend überhaupt, 339) welche die Augen derer, die sie anschauen, in Bewunderung auf sich geheftet hält. 340) Diese Schönheit also der Seele zu bewahren, darein 341) müssen wir unsern Beruf 342) setzen, wenn wir anders uns selbst das, was wir uns schuldig sind, entrichten 343) wollen. Denn

329) instabilis. 330) clarus. 331) spectatus. 332) ad. 333) formae suae similitudo. 334) flagitium. 335) nitidus. 336) fulgere. 337) res humanae. 338) concinnitas. 339) totus, omnis. 340) admiratione sui defixum tenere. 341) in. 342) munus, officium 343) praestare, exsolvere.

sonst geben wir selbst auf sündhafte Weise 344) die Bestimmung 345) unserer Seele auf, 346) und sind nicht allein ungerecht gegen uns, sondern auch lasterhaft gegen Gott. Denn so wie, wenn ein erhabener 347) Fürst mit großen Kosten ein Landhaus erbauete, die Wände mit Marmor, die Decken und alle Thüren mit Gold überzöge, Vorsäle, Kammern, Räume zwischen Säulen, 348) kurz das ganze Haus 349) mit den schönsten Fußböden belegen ließe, 350) wenn er zudem Lust- und Obstgärten mit seltener Ordnung und Sorgfalt anlegte, 351) um sich darin, so oft es ihm gelegen wäre, zu ergötzen; und wenn er alles dieses der Pflege 352) und der Aufsicht 353) seines Verwalters anvertrauete; und wenn der Verwalter, den Befehl seines Herrn nicht achtend, nicht nur den Garten durch die nachwachsenden Dornen verwildern 354) ließe, sondern auch die Umzäunungen wegriße 355) und sogar den wilden Thieren, um 356) Alles niederzutreten, Eingang gestattete 357) und sie anlockte, auch jenes prächtige Haus anzündete: welche hinlänglich entsprechende Strafe 358) könnte der Herr gegen die Nachläßigkeit oder die Bosheit und Barbarei 359) jenes Dieners bestimmen? So sind auch wir zum Wohnsitze Gottes durch seine Hände gebaut und, gleich wie ein umzäuntes Feld, mit den göttlichen Pflanzen aller Tugenden mit wunderbarer Ord-

---

344) nefarie. 345) status. 346) abjicere, prodere. 347) summus. 348) intercolumnia. 349) aedes. 350) consternere. 351) conserere. 352) colere. 353) custodire. 354) vastare. 355) convellere, evertere. 356) ad. 357) immittere. 358) dignus. 359) immanitas.

nung und Sorgfalt besät und unter unsere eigene Obhut gestellt; 360) und 361) wenn wir durch unsere Nachläßigkeit und Bosheit die Pflanzung 362) und den Garten Gottes von den Dornen und Dornsträuchen der Laster überzogen 363) werden lassen, und nicht alsogleich, was seiner Annehmlichkeit und Fruchtbarkeit nachtheilig ist, 364) wegschneiden; wenn wir die Furcht vor dem göttlichen Gesetze, wovon wir, wie durch eine Verzäunung, umschanzt sind, allmählig wanken und endlich gleichsam einstürzen lassen; wenn wir der wilden 365) Begierde, zur Zerstörung 366) aller Schönheit der Tugend, in unseren Herzen Eingang gestatten; wenn wir endlich die Herrlichkeit 367) des göttlichen Wohnsitzes und die höchste Kunst des göttlichen Werkes, welche sich in dem blühenden Zustande der Seele kund gibt, 368) durch unseren Unsinn zu Grunde richten und durch die Brandfackel der Laster anzünden: durch welche genugsame 369) Strafe 370) werden wir für ein so großes Verbrechen gebührend büßen? 371) Wenn wir also die Ehrbarkeit, wenn wir die Würde, wenn wir die Gleichmüthigkeit, 372) wenn wir die Zierde und die Schönheit aller Tugenden behaupten und den blühenden Zustand unserer Seele mit aller Sorgfalt bewahren; dann sorgen wir nicht nur für uns selbst, sondern wir

---

360) constituere, committere. 361) cum im vorhergehenden Satze. 362) viridarium. 363) obruere, obducere. 364) officere. 365) Subst. 366) vastare. 367) magnificentia. 368) perspicere. 369) sufficiens, auch exhaustus. 370) supplicium. 371) poenas dare, persolvere. 372) animi aequitas, moderatio.

dienen 373) auch zugleich dem Herrn. Denn wir erfüllen (alsdann) sorgfältig, wie treue Diener, den uns angewiesenen Beruf. So lange aber der Mensch seine gehörige Fassung 374) behält 375) und alle Auszeichnungen der Tugend, die ihm durch göttliche Güte zu Theil geworden 376) sind, bewahrt, bedarf er, da er ein reizender und angenehmer Garten und der geheiligte Tempel Gottes, das Heiligthum 377) des göttlichen Geistes ist, keiner geschriebenen Gesetze, da er jenes höchste Gesetz in seiner Brust eingeschlossen bewahrt. 378) Er wird daher (was bei der dreifachen 379) Eintheilung der Pflichten das Letzte war) sehr leicht sehen, was er gegen die Menschen zu thun habe, 380) und dieß gern und bereitwillig thun. Für's Erste also wird er gegen seine Ältern, durch die er in das Leben eingeführt wurde, niemals sich undankbar zeigen, 381) sondern sie mit ausgezeichnetem Eifer ehren und achten, und ihnen alle Liebe erweisen. 382) Zweitens wird er auch jene wie seine Ältern betrachten, 383) welche dem Gemeinwesen vorstehen und mit väterlicher Gesinnung 384) für die allgemeine 385) Wohlfahrt und Sicherheit sorgen. Ferner wird er auch jenen gleich wie seinen Ältern kindliche Liebe 386) erweisen, von welchen er irgend eine große Wohlthat empfangen hat; und je ansehnlicher die Wohlthat ist, desto mehr wird er bemüht seyn sich

---

373) operam dare, navare. 374) status. 375) servare, tueri. 376) parere. 377) sacrarium. 378) continere. 379) tripartitus. 380) debere. 381) existere. 382) praestare, prosequi. 383) parentum numero (loco) habere. 384) animus. 385) omnis. 386) pietas.

dankbar zu bezeigen, 387) und in einem desto größeren Maaße seine Erkenntlichkeit beweisen, 388) je mehr bei gleichmäßigen Gaben derjenige in einem höheren Grade 389) für wohlthätig zu halten ist, welcher zuerst eine Wohlthat erwiesen hat, als der, welcher durch die Wohlthätigkeit des Andern aufgefordert, 390) das empfangene Geschenk mit einem ebenmäßigen 391) und gleichen vergilt. Er wird also in der Wohlthätigkeit um die Wette streiten und sich eifrig bemühen, in diesem vortrefflichen Wettkampfe nicht zu unterliegen. 392) Denn es gibt kein stärkeres Band der Eintracht, als Dienst und Gegendienst. 393) Dieß vermochte 394) ehemals die Athener, den Gratien mitten in der Stadt einen Tempel einzuweihen. Sie wollten nämlich dadurch andeuten, 395) daß das ganze Wesen der bürgerlichen Gesellschaft gleichsam durch die Huldgöttinnen 396) zusammengehalten werde. Denn eine Gefälligkeit erzeugt die andere 397) und verbindet die einen Gemüther mit den andern, und verknüpft endlich alle Bürger insgesammt, indem sie in ehrlicher Absicht 398) erwiesen wird, durch ein nicht gemeines Wohlwollen mit einander. Es liegt also in dankbaren Gemüthern in gewißer Art eine große Gabe der Gerechtigkeit und die kräftigste Grundfeste der ganzen Staatsverfassung. 399) Deßwegen ladet

---

387) gratiam referre. 388) vicem rependere. 389) je mehr in einem höhern Gr. quo magis allein. 390) provocare. 391. par, aequalis. 392) vincere. 393) gratia atque remuneratio. 394) impellere. 395) andeut. wollen, significare. 396) Gratiarum numen. 397) gratia gratiam parit (gignit). 398) optima fide. 399) res publica.

Gott in dem ersten Hauptstücke des Gesetzes, welches sich auf das gegenseitige Zusammenleben 400) und die Gesellschaft der Menschen bezieht, durch eine Belohnung, die er aussetzt, die Menschen zur Wiedervergeltung ein. Ehre die Ältern, sagt Er, auf daß du lange lebest in dem Lande, welches der Herr dein Gott dir geben wird. Es schien Ihm vernunftgemäß, daß der, welcher dankbar wäre gegen diejenigen, durch welche er das gemeinsame Daseyn 401) genöße, in eben diesem 402) Leben so lange als möglich zu verbleiben hätte, 403) und daß zu der Belohnung eines unsterblichen Lebens meistentheils auch als Beigabe dieses sterbliche Leben käme. 404) Daraus kann man schließen, daß ein erkenntliches 405) und dankbares Gemüth niemals unbelohnt bleibe, 406) sondern mit Gütern der nämlichen Art von Gott bereichert und überhäuft werde, deren Andenken es bewahrt. Indem also der, welcher Gottes Gesetz nicht blos mit Geist und Vernunft, sondern auch mit höchstem Eifer und größter Bereitwilligkeit 407) aufnimmt, dieses bedenkt, wird er nicht blos die Ältern, sondern auch die Schützer und Erhalter des Staates und diejenigen, von denen er unterrichtet und gebildet 408) oder durch deren Schutz und Wachsamkeit er vertheidigt worden ist, oder endlich von denen er irgend eine große Wohlthat empfangen hat, gern und eifrig verehren. Zweitens

400) hominum inter homines convictus. 401) vita. 402) is ipse, nicht idem. 403) permanere allein. 404) accessionem fieri mortalis vitae. 405) memor. 406) praemio carere. 407) voluntas. 408) doctrina (disciplina) alicujus excoli.

wird er, was die Folge ist, 409) mit väterlicher Gesinnung Gatten, Kinder und das gesammte Hausgesinde, 410) welches seinem Schutze anheimgestellt ist, 411) beschützen und erhalten. Ferner werden ihm seine Verwandten, mit denen er sich durch die Bande 412) des Blutes und die Gemeinschaft des Rechtes verbunden betrachtet, theuer seyn. 413) Er wird dann noch weiter gehen; 414) und, wenn er auf den Ursprung des Menschengeschlechtes sieht und bemerkt, daß Alle einerlei Abstammung, ein und die nämliche Naturbeschaffenheit, 415) Alle endlich Einen Schöpfer und Herrn haben, der für Alle gleicherweise sorgt und wachsam ist, 416) und alle Menschen zur Belohnung der Unsterblichkeit beruft; wird er kein Bedenken tragen, jeden Menschen, sey er auch noch 417) so fremd und weit hergekommen 418) und noch so sehr von seinen Sitten abweichend, doch seinen Mitbürger, Verwandten, ja sogar Bruder zu nennen. Wer aber gegen Auswärtige so gesinnt ist, welche Liebe wird dieser denjenigen erweisen, mit denen er durch die Religion, durch die Heiligkeit des Glaubens und durch das Recht göttlicher Verwandtschaft verbunden ist? Denn es läßt sich nichts denken, was mit stärkern Banden 419) die Gemüther aneinander fesselte, 420) als in die nämlichen Mysterien 421) einer

---

409) quod consequens est. 410) familia. 411) committere. 412) necessitas, Sing. 413) carum habere. 414) longius excurrere. 415) naturae ratio. 416) providere. 417) quamvis, Partic. 418) peregrinus. 419) vinculum, Sing. 420) constringere, colligare. 421) sacra.

heiligsten Religion eingeweiht, 422) durch den Anhauch des nämlichen Geistes beseelt zu werden, an den nämlichen Gütern Überfluß zu haben, den nämlichen Vater und Erhalter anzuerkennen und endlich durch eine und die nämliche Gemeinschaft ewiger Rechte *) zusammengehalten zu werden. Da nun aber jeder Christ, wenn er in Wahrheit 423) diesen Namen trägt, 424) und nicht seine göttliche Abstammung erlügt, die einzelnen Christen mit solcher Liebe umfaßt; wie eifrig wird er da für alle bemüht seyn? wie bereitwillig wird er für die Kirche Christi auf Leben und Tod kämpfen? 425) mit welcher Geistesgröße wird er, wenn es einmal so nöthig seyn sollte, für ihr Wohl sein Leben aufopfern? Man darf sich aber nicht wundern, daß derjenige, welcher keinen Menschen für fremd ansieht, und sich wegen des natürlichen Bandes als den Schuldner aller Menschen bekennt, heftig von Liebe zum Christenthume entflammt ist, das alle heiligsten Bande innigster Verwandtschaft 426) in sich begreift. Wer aber gegen die einzelnen Menschen so gesinnt ist, wie wird wohl der dahin kommen, 427) irgend einem Menschen nach Blut und Leben zu trachten? der Schamhaftigkeit eines Andern zu nahe zu treten? 428) Jemand um Geld zu betrügen? endlich Jemands Namen fälschlich in Verruf zu bringen? 429) Sehr leicht wird er also jenen Vorschriften, welche so-

---

422) initiare. *) Sing. 423) vere, re vera. 424) usurpare. 425) capitis certamen adire. 426) omnes omnium necessitatum sanctitates. 427) adducere. 428) labefactare, labem inferre. 429) falsa infamia deformare, maculare.

fort 430) folgen, gehorchen, nämlich: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht die Ehe brechen; du sollst nicht sündhafter Weise fremdes Eigenthum 431) zu dem Deinigen machen, 432) und nicht fälschlich den Namen deines Bruders verunehren. *) Man muß aber verstehen, daß dieses Gesetz nicht blos die wirkliche That 433) verbiete, sondern auch den Anfängen der That Einhalt thue. Denn dieß ist, wie der Gesetzgeber selbst bei Matthäus erklärt, der Sinn und die Bedeutung des Gesetzes, daß ein Jeder sich so vor dem Morde hüte, 434) daß er zugleich 435) Haß und Zorn zügele; daß er so der sinnlichen Lust widerstehe, daß er zugleich das Verlangen 436) seiner Augen im Zaume halte; daß er seine Hände so von fremdem Gute entfernt halte, 437) daß er lieber sein eigenes zum Nutzen Anderer hergebe. 438) Und es darf nicht mit Stillschweigen übergangen werden, daß jenes Gesetz, welches die Grausamkeit verbietet, zugleich Menschlichkeit und Milde vorschreibe; und jenes, welches der sinnlichen Lust entgegen zu kämpfen 439) befiehlt, zugleich Keuschheit und Reinheit anbefehle; 440) und jenes, welches uns von Diebstahl und Straßenraub abschreckt, uns zugleich alle zur Freigebigkeit und Wohlthätigkeit ansporne; daß das Gesetz bei dem Verbote, 441) dem Namen Anderer nicht durch falsches Zeugniß Flecken anzuhängen, uns zugleich dieß zum

---

430) continuo. 431) res. 432) convertere (in). *) f. 429. 433) facinoris effectus. 434) continere. 435) etiam, oder ausgelassen. 436) petulantia. 437) abstinere. 438) conferre. 439) obviam ire. 440) sancire. 441) vetare.

Grundsatze mache, 442) so viel wir können, für den guten Ruf und die Würde der Menschen zu sorgen. Und weil die ganze Pflanzschule 443) des Lasters und der Ungerechtigkeit in dem Andrange der sündhaften Begierde beruht, so wird uns zuletzt noch zum Gesetze gemacht, 444) alle sinnlichen Lüste eingeschränkt 445) und im Zaume 446) zu halten, und die Gewalt der zügellosen Begierde selbst zu vernichten und alle Wurzeln des Unrechtes auszurotten. Deßhalb ist zu größerer Erläuterung des Gesetzes beigefügt: Du sollst nicht sündhaft deines Nächsten Haus, oder Weib, oder Knecht, oder Magd, oder Ochsen, oder Esel, oder sonst etwas begehren. Wir dürfen also auf keine Weise der sinnlichen Begierde nachgeben, wenn wir das Gesetz beobachten wollen; sondern wir müssen jede heftige Anwandlung 447) und unbesonnene Verwegenheit 448) derselben durch die Herrschaft der Vernunft bändigen; 449) damit sie nicht zugleich unseren Gemüthszustand in Unordnung bringe 450) und zum Verderben Anderer ausbreche. Der Inbegriff 451) des ganzen Gesetzes aber, in soweit es auf das Recht der menschlichen Gesellschaft Bezug hat, ist dieser, 452) daß wir den Menschen dasjenige zutheilen sollen, wovon wir wünschen, daß es uns selbst von ihnen zugetheilt werde. Daß dieses der Sinn des Gesetzes sey, daß sich darauf alles, was die Propheten geschrieben haben, beziehe, bekräftiget Christus selbst,

---

442) praecipere. 443) seminarium. 444) jubere. 445) comprimere. 446) coercere, edomare. 447) impetus. 448) temeritas. 449) constringere. 450) perturbare. 451) summa. 452) in hoc consistere.

der Geber 453) des Gesetzes. In der Liebe also, wie Paulus sagt, beruht alle Vollkommenheit des Gesetzes. Gebet Allen, sagt er, was ihnen gebührt rc. Ihr sollt Niemanden etwas schuldig seyn, außer daß ihr euch gegenseitig 454) liebet. Er zeigt, daß alle übrigen Verpflichtungen 455) von der Art seyen, daß man sich ihrer sehr leicht entledigen könne; die Liebe allein binde uns alle immerwährend so, daß wir uns auf keine Weise ihren höchst angenehmen Banden entziehen 456) können. Wer nämlich eine Geldsumme 457) bezahlt hat, schuldet 458) sie nicht; zur Liebe aber, wenn wir sie auch Allen erweisen, sind wir fortwährend noch eben so sehr 459) verpflichtet. 460) Denn diese zu erweisen sind wir nicht so sehr durch die Verdienste einzelner Menschen, als durch die Bande 461) der Natur und die immerwährende Verbindlichkeit 462) des göttlichen Gesetzes verbunden. Es gibt also keine Zeit, in welcher wir von dieser Gebundenheit 463) des ewigen Rechtes entlediget und so, wie von einer Schuld, befreit werden könnten. Um aber deutlicher zu lehren, wie das ganze Gesetz auf Liebe zu gründen sey, fügt er hierauf noch hinzu: Denn wer seinen Nächsten liebt, hat das Gesetz vollkommen beobachtet; da ja das Gebot: 464) du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht tödten, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugniß ablegen, du sollst nicht begehren; und wenn es sonst 465) noch eine Vor-

---

453) dare. 454) invicem. 455) debitum, munus. 456) expedire. 457) pecunia allein. 458) debere. 459) nihilo minus. 460) debere. 461) necessitas, Sing. 462) jus. 463) nexus. 464) blos illud. 465) alius.

schrift gibt, der Hauptsache nach in folgendem Ausspruche 466) enthalten ist: 467) Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Die Nächstenliebe wirket nicht Böses. Die Vollendung des Gesetzes also ist die Liebe. Mit diesen Worten erklärt Paulus sehr deutlich, 468) welches die Pflicht sey, die wir allen Menschen schuldig seyen, in deren redlicher *) Erfüllung die Bedeutung und das Wesen der Gerechtigkeit beruht. Drei Dinge also sind es, worauf sich alle Pflichten der Gerechtigkeit zurückführen lassen, nämlich Frömmigkeit, Sittlichkeit 469) und Menschenfreundlichkeit. Durch Frömmigkeit verehren wir Gott, durch Sittlichkeit veredeln wir den Geist, durch Menschenfreundlichkeit verbinden wir uns rechtlich 470) das Menschengeschlecht. —

XV.

Durch den Sündenfall 1) ging der Menschheit Ruhm und Auszeichnung 2) verloren; durch Christus wurden sie ihr wieder gewonnen. 3)

Mit welchen Gaben jener erste Mensch, 4) von dem wir alle abstammen, ausgestattet gewesen, läßt sich gar nicht sagen. 5) Denn wo 6) gibt es einen solchen 7)

466) oratio. 467) continere, comprehendere. 468) luculenter. *) egregius. 469) honestas. 470) jus.

1) Lapsus, peccatum (originale). 2) laus. 3) reparare, restituere, Accus. mit dem Inf. 4) princeps humani generis. 5) explicare. 6) quis; sieh II, 64. 7) tantus, nicht talis.

Geist 8) und eine so göttliche Fertigkeit und Fülle der Rede, daß sie jene ausgezeichnete Beschaffenheit des menschlichen Geistes, jene Schönheit vielfältiger Tugend, jenen reichen Schatz 9) des Gedächtnißes, der Vernunft und des Erkenntnißvermögens, 10) ich will nicht sagen, rednerisch ausschmücken, 11) sondern vollständig aufzählen 12) könnte? Denn wenn diejenigen, welche die Lage und den Umfang der Erde, die unermeßliche Ausdehnung 13) des Meeres, die Beschaffenheit der sie umfließenden 14) Luft und das Feuer des ganzen Äthers, welche den allenthalben mit Sternen bunt besetzten und geschmückten Himmel, die endlich die passende Einrichtung 15) der ganzen Welt und die wunderbare Übereinstimmung aller Dinge betrachten wollen, sich weder an so großer Schönheit satt sehen, 16) noch jene Naturkraft, die in den einzelnen Dingen liegt, zu fassen und auszusprechen 17) vermögen: was müssen wir dann von jenem vortrefflichen Werke des höchsten Schöpfers, um deßwillen die ganze sichtbare Natur 18) geschaffen ist, denken? Denn es ist ausgemacht, daß nicht blos das, was auf der Erde und im Wasser hervorkommt, zum Gebrauche der Menschen geschaffen, sondern daß auch der Himmel zur Ernährung und Erhaltung des Menschengeschlechtes hervorgebracht ist. Zu unserem Gebrauche dient jener wohlberechnete 19) und unwandel-

---

8) ingenium. 9) tantae opes. 10) intelligentia. 11) ornare dicendo. 12) s. 1, 5. 13) immensitas. 14) circumfundere. 15) concinnitas. 16) adspectu satiari. 17) ingenio (mente) et oratione consequi. 18) omnia, quae oculis cernimus. 19) ratus.

bare Umlauf 20) der Gestirne, die bewunderungswürdige und schleunige 21) Umdrehung der Erde, der Wechsel 22) des Tages und der Nacht, so wie der verschiedenen Zeiten. Wie sehr sich aber das Wesen und der Beruf 23) des Menschen unter allen Dingen, die in die Sinne fallen, auszeichne, ersieht man daraus, daß weder an den hellleuchtenden 24) Sternen, noch an der Sonne, der Königinn unter den übrigen Himmelslichtern, 25) noch an dem Himmel selbst, der durch so große Gestirne erleuchtet ist, sondern daß nur an dem Menschen das Bild des göttlichen Geistes sichtbar ist. 26) Dieses Bild aber gibt sich kund im Verstande und in der Vernunft, welche mit unglaublicher Schnelligkeit und Geschicklichkeit zugleich vieles betreibt, und mit höchstem Eifer immer das Wahre erforscht, mit einem unglaublichen Verlangen die Tugend nachzuahmen. Diesen himmlischen Charakter der Seele aber erleuchtete das Licht des göttlichen Geistes und stattete ihn zur lichtvolleren Ähnlichkeit mit Gott mit den Gaben aller Tugenden aus. Wenn also der Mensch in jenem (höchst) blühenden Zustande geblieben wäre, so würde er in der That in gewisser Art mit erstaunlichem und unvergänglichem Ruhme überhäuft gewesen seyn. Denn da er mit göttlichen Zierden ausgestattet und zur Hoffnung nach höherer Würde ermuntert war; so mußte er nothwendig nicht nur in höchster Würde leben, sondern auch sei-

---

20) cursus, Plur. 21) citus, concitatus. 22) Plur., so wie auch bei Tag und Nacht. 23) conditio. 24) clarus, Superl. 25) lumen. 26) impressum esse.

nen Geist täglich mehr nach göttlicher Ähnlichkeit auszubilden, wornach er von Natur aus ein brennendes Verlangen hatte. 27) Es ist nämlich nicht wahr, daß unser Stammvater aus Begierde nach göttlichem Ruhme um alle Güter des Leibes und der Seele gekommen sey. Denn wie hätte er nicht nach jenem Ruhme verlangen sollen, 28) zu dessen Genuß er auf die Welt gesetzt 29) war. Denn es ist der menschlichen Natur eben so angeboren, die Ähnlichkeit mit der göttlichen Tugend und Weisheit zu wünschen, als den Himmelskörpern sich im Kreise 30) zu drehen, dem Feuer nach der oberen Region zu streben, der Erde sich allenthalben nach dem Mittelpunkte der Welt zu ründen. 31) Was hat nun denselben so eilig 32) aus dem Paradiese verstossen? Jene unbesonnene Verwegenheit, womit er sich durch Uebertretung *) des göttlichen Gesetzes auf sündhafte Weise von Gott trennte, und das, was er ohne Gottes Beistand nicht erlangen konnte, durch sich selbst erreichen zu können hoffte. Nicht deßwegen also, weil er nach einem blühenden und glücklichen Daseyn, das dem göttlichen Leben ähnlich wäre, strebte, sondern weil er auf gottlose und übermüthige Weise darnach strebte, verlor er die Unsterblichkeit und die himmlischen Güter. Die Folge aber davon war, 33) daß er, des himmlischen Lichtes beraubt, in Dunkelheit und Finsterniß lebte, 34) von allen Seiten mit unzähligen Uebeln umringt.

---

27) ardenter expetere. 28) hier posse; vergl. non possum non. 29) in lucem edere. 30) in orbem. 31) conglobare. 32) praeceps. *) violare. 33) facere, efficere. 34) versari.

Denn gleichwie ein von dem Sonnenlichte erleuchteter glatter Körper bei untergehender Sonne plötzlich verdunkelt wird; 35) so muß nothwendig der Geist, wenn er vom göttlichen Lichte verlassen ist, von der tiefsten Finsterniß umhüllt 36) werden. Und gleichwie diejenigen, welche nächtlicher Weile 37) durch Orte reisen, 38) die durch Strassenräuber unsicher 39) sind, auf keine Weise Unglücksfälle vermeiden können; so kann derjenige, welcher das Licht des göttlichen Geistes entbehrt, so lange er von Gott getrennt ist, auf keine Weise die feindlichen Nachstellungen und die Stürme aller Uebel von sich abwenden. Dieß empfand der erste Mensch auf der Stelle, sobald er nicht von Gott abzuhängen, sondern sich auf seinen eignen Verstand 40) zu stützen für schön hielt. Er war nämlich plötzlich von allem himmlischen Lichte verlassen, beraubt der ansehnlichsten Gaben Gottes, herabgestürzt von der höchsten Stufe der Würde und unter den Trümmern 41) jenes höchst blühenden Zustandes begraben 42), und der Raubbegierde der grausamsten Feinde preisgegeben, welche ihn beim ersten Anfalle zu Boden schlugen 43) und durch die schwersten Wunden, die sie ihm beibrachten, entstellten. Nachdem er sich nämlich selbst von jenem höchsten Wächter und Erhalter des Lebens getrennt und sich der Herrschaft des scheußlichen Todes verkauft hatte, drangen sofort 44) ängstliche Furcht, leere Hoffnungen,

---

35) tenebricosum facere. 36) circumfundere. 37) noctu. 38) iter facere. 39) infestus. 40) hier ingenium. 41) ruina. 42) obruere, opprimere. 43) affligere, percellere. 44) protinus.

unbegrenzte Leidenschaften, 45) die verdrießlichsten Kränkungen 46) und die übrigen Verderbniße 47) des Lebens im Schnellaufe 48) von allen Seiten auf ihn ein, griffen ihn als einen Wehrlosen und Ungerüsteten an und vertrieben ihn als einen gleichsam von Sturmwind und Ungewitter Umhergeschleuderten aus seiner Stellung. 49) So wie aber in der Erleuchtung 50) des Verstandes und der Vernunft, in einem geordneten und beharrlichen Leben 51) seine Ehre und die Zierde einer höchst ansehnlichen Auszeichnung 52) und des Lobes gelegen war; so mußte nothwendig jene geistige 53) Blindheit und abscheuliche Gemüthsverwirrung 54) durch alle Flecken der Schande und der Schmach verunreiniget werden. Nachdem nun so Finsterniß um ihn verbreitet, 55) der Sturm aller Leiden erregt, die Vernunft getrübt war, da war die Würde unterdrückt, der Ruhm vernichtet und die Ehre vertilgt. Denn wozu soll ich jene so trauervolle 56) Versunkenheit 57), jene so schändlichen und verwünschten Ausschweifungen, 58) jenen gewaltigen Zusammenfluß aller möglichen Laster, wodurch sich die Menschen, die von jenem verderbten Stamme sich fortpflanzten, im Verlaufe 59) der Zeit täglich mehr befleckten, erwähnen? Nur soviel will ich sagen, daß jenes königliche und erhabene Geschöpf, welches zur Herrschaft und zum Ruhme

---

45) libido. 46) aegritudo. 47) pestis. 48) incitatus. 49) status. 50) lumen. 51) vitae constantis (auch vitae et constantiae) ordo. 52) decus. 53) mens. 54) animi confusio. 55) offundere. 56) luctuosus, funestus. 57) labes, Plur. 58) flagitium. 59) decursus, progressus.

geschaffen war, in einen so bedaurungswürdigen Zustand 60) verfiel, daß es endlich der feile Sclave 61) der Schändlichkeit selbst wurde. Jedoch haben die Menschen, während sie unter so großen Uebeln erlagen, 62) jenen ursprünglichen Charakter nicht verloren; ja wie sehr sie von Natur aus nach Auszeichnung 63) und Ruhm strebten, gaben sie durch den Schmerz, welchen sie oftmals bei dem Bewußtseyn einer begangenen 64) Schandthat empfanden, 65) zu erkennen. Denn von Angst und Qual des Gemüthes verzehrt, waren sie sich selbst so sehr zuwider, 66) daß sie oft sogar daran 67) dachten, das Leben zu verlassen. Wenn nun die Verrufenheit der Schande blos aus der Sucht 68) nach sinnlichen Vergnügungen entstünde, so würden die Fackeln der schändlichen Lust schon einen mehr als hinlänglich 69) großen Brand der Laster erregen. Aber am meisten muß man sich darüber betrüben, daß die Menschen, welche von Natur von der Begierde nach Ruhm entbrannt sind, nicht blos alsdann, wenn sie von der sinnlichen Lust, oder dem Zorne, oder von was immer für einer andern Leidenschaft 70) geblendet, von dem Streben nach Ehrbarkeit sich ablenken lassen, Schande auf sich laden, 71) sondern daß sie auch dann, wenn sie nach Ehre streben und die geschwächte und gelähmte Kraft der Seele zu rühmlicher Auszeichnung 72) ver-

---

60) miseria. 61) mancipium. 62) opprimere. 63) ſ. 52. 64) admittere, concipere. 65) capere. 66) sibi displicere, sibi odio esse. 67) de. 68) libido. 69) abunde. 70) animi perturbatio. 71) suscipere, subire, contrahere. 72) laus.

wenden, mit dem entehrendsten 73) Schimpfe sich beflecken. Es ist nämlich diese scheußliche Gemüthskrankheit unheilbar, da sie 74) weder durch menschliche Hilfe gehoben 75) werden kann, noch die von Irrthümern gleichsam aufgeblasenen Menschen es der Mühe werth *) halten, zu deren Vertreibung 76) die göttliche Gnade anzuflehen. Denn Unzucht, Diebstahl, Straßenraub und ähnliche Laster sind so abscheulich und häßlich anzusehen, daß sie selbst diejenigen, in welchen sie fest sitzen, in heftigen Schrecken setzen. 77) Aber wenn wir, eingenommen von dem lustigen 78) Bilde des Lobes, auffallende Schande auf uns laden; bemerken wir nicht leicht den Schandflecken, den wir uns angehängt 79) haben, und sehen 80) uns auch 81) nach keiner Hilfe zur Vertilgung desselben um: und so kommt es, daß wir, gefesselt von dem Reize falscher Würde, uns in unaufhörlicher Schande und Lasterhaftigkeit wälzen. Denn jener immerwährende Feind der Menschen, welchen die heilige Schrift mit einem hebräischen Namen Satan nennt, zeigt sich so gewandt 82) zu jeder Hinterlist und Bosheit, daß er uns eben jene natürlichen Grundsätze, 83) welche uns zu einem tugendhaften und glücklichen Leben 84) zugetheilt sind, zu unserem eigenen Verderben und Untergange mißbrauchen läßt. 85) Gleichwie er also jenes den Gemüthern der Menschen angeborne

---

73) sordes, Plur. 74) nempe (quippe) qui. 75) levare. *) durch das Gerundiv. 76) Verbum. 77) exterrere. 78) inanis, Superl. 79) concipere. 80) sich ums. requirere. 81) neque — neque. 82) versare se. 83) naturae principia. 84) Verbum. 85) facere.

religiöse Gefühl 86) zu schändlichem Aberglauben verwandelt 87) hat; so hat er auch das Streben nach Ruhm, welches durch die Reize der Würde angeregt wird, in den Abgrund 88) aller Schandthaten hinabgezogen. 89) Was für ihn etwas sehr Leichtes war. Denn da die Menschen nach Ruhm verlangten, und ihn bei so großer Verfinsterung 90) nicht erkannten, weder wo er zu finden, 91) noch wie er beschaffen wäre; so griffen 92) sie sogleich nach allem, was ihre Gemüther zuerst durch den eitlen Schein der Schönheit anlockte; wobei sie weder die versteckten Fehler wahrnahmen, noch ahneten, was aus jener Leichtfertigkeit hervorgehen würde. Daraus nun entstand Aufgeblasenheit des Geistes und Eigendünkel. 93) Daraus ging Stolz und Hochmuth hervor, welcher alle Lebensverhältnisse 94) durch die größten Unannehmlichkeiten getrübt und mit unsäglichem 95) Unglücke geschlagen hat. Und was für Dinge sind es, worauf so leichtfertige *) Menschen stolz sind? Den Einen erhebt eitle und flüchtige Körperschönheit, welche ein Augenblick vernichtet, 96) den Muth, während indeß der Geist selbst, in welchem der Wohnsitz und die Heimath des Ruhmes liegt, von jeder Schändlichkeit verunstaltet ist. Andere vertrauen auf die täuschende 97) und flüchtige Dauer 98) der Gesundheit, und vergessen dabei der menschlichen Gebrechlichkeit. Andere sind stolz 99)

---

86) religionis sensus. 87) traducere, vertere. 88) gurges. 89) abripere. 90) tenebrae, caligo. 91) esse. 92) adripere. 93) fastus, fastidium. 94) vitae ratio, Sing. 95) infinitus. *) levis, Superl. 96) corrumpere, Passiv. 97) vanus. 98) firmitas. 99) efferre.

auf ihre Körperskraft und so überaus unsinnig, 100) daß sie an keine Gesetze gebunden zu seyn glauben. Und was kann es Unwürdigeres geben, als dieses? wenn der Mensch, der unter den übrigen Geschöpfen obenan steht 101) und im Range zunächst an die Himmlischen sich anreiht, 102) das für erhaben hält, worin er von so vielen reißenden Thieren übertroffen wird. 103) Denn Niemand wird die Löwen an Stärke, oder an Schnelligkeit die Tiger übertreffen können? Es verwahrlosen also diese sinnlosen 104) Menschen jenen Theil ihres Selbstes, 105) wodurch sie sehr leicht die höchste Stufe 106) in der Natur hätten einnehmen können; und sind stolz auf jene Vortrefflichkeit der Stärke, worin sie nicht einmal den unvernünftigen Thieren zu vergleichen sind, welche die Krankheit verzehrt, 107) die durch das hohe Greisenalter vernichtet 108) wird? Wenn nun 109) ein sehr hoher Körperwuchs, 110) wenn ausgezeichnete Stärke 111) einen sicheren Grund 112) sich zu rühmen darböte; was hätte es wohl Ausgezeichneteres 113) gegeben, als jene Giganten, welche alle Götter auf eine abscheuliche und gottlose Weise bekriegt 114) haben sollen? Denn man hat auf Erden nichts gesehen, das rüstiger 115) gewesen wäre durch Körperstärke, oder furchtbarer 116) durch ungeheure 117) Kraft; worauf

---

100) insania flagrare. 101) principem esse. 102) accedere. 103) inferiorem esse. 104) Superl. 105) sui. 106) principatus. 107) conficere. 108) interimere. 109) quod si. 110) corporis proceritas. 111) vires. 112) materia, seges. 113) illustris. 114) bellum inferre. 115) robustus. 116) truculentus, atrox. 117) immanitas.

sie denn übermüthig 118) stolz waren und alle Gewissenhaftigkeit 119) und Frömmigkeit hintansetzten und mit unerhörter Lasterhaftigkeit sozusagen mit Füssen traten. 120) Daher fabelten 121) die Dichter, dieselben hätten einen Krieg gegen den Himmel erregt, und seyen endlich durch Blitzes Feuer 122) verbrannt. Aber konnten sie wohl durch jene unermeßliche Kraft, durch jene gewaltige Körpergröße, 123) durch jenen ungeheuren Muth einen berühmten und hellstrahlenden 124) Namen erlangen? Wahrlich nein! 125) Denn keine Spuren sind mehr übrig 126) von so gewaltigen 127) Thaten; sie wurden durch den Untergang jener völlig aufgehoben 128) und vernichtet; und es ist von ihren Großthaten 129) nichts anderes zu unserer Kunde gelangt, 130) als daß es ein stolzes, anmassendes, hochfahrendes, 131) grausames, wildes, furchtbares, den göttlichen Gesetzen und Anordnungen feindlich widerstrebendes 132) Geschlecht von Menschen gegeben habe, das endlich durch Gottes Geschosse durchbohrt 133) von der Erde verschwunden sey. Da also jenes so gewaltige Geschlecht, das mit solcher 134) Körperstärke gerüstet war, nur eine matte, 135) dunkle Erinnerung von sich hinterlassen hat, die mehr zu ausgezeichneter, für ewige Zeiten 136) unvertilgbarer 137) Schande, als zur Verherrli-

---

118) insolenter. 119) religio. 120) violare. 121) fingere etc. 122) incendium. 123) corporis (corporum) vastitas. 124) illustris. 125) non. 126) relinquere. 127) tantus. 128) tollere. 129) res gestae. 130) accipere. 131) elatus. 132) inimicus. 133) configere. 134) solcher für so groß stehend tantus. 135) tenuis. 136) aevum, aetas. 137) eluere, bei aetas alsdann nullus.

chung 138) des Namens beizutragen 139) geeignet ist; was läßt sich dann wohl Unsinnigeres denken, als jene Menschen, welche bei so großer Kürze des Lebens und solcher Schwäche der Natur, die überdieß 140) so vielen feindlichen Zufällen preis gegeben ist, auf ihre so schwachen Kräfte stolz sind? Andere macht das Geld und die Glücksgaben hochmüthig, 141) da inzwischen jener gewaltige, 142) brennende 143) Durst der Begierde, den sie unaufhörlich empfinden; *) sich auf keine Weise löschen läßt. Und so kommt es, daß sie sich nicht nur durch schmutzige Habsucht beflecken, sondern auch beständig wie Bettler leben. 144) Wie unsinnig aber erst diejenigen seyen, die sich wegen der eitlen und leeren Adelsbenennung rühmen, ist ungemein schwer auszusprechen. 145) Sie haben nämlich solche Freude an ihren Ahnenbildern und an jenem geschminkten Glanze des Geschlechtes, als wenn sie sich durch diesen Namen unversehrt vor aller Schande und Verrufenheit bewahren und zur Unsterblichkeit gelangen könnten. Was soll ich von der Unsinnigkeit jener Menschen sagen, welche, durch glänzende Titel und Ehrenzeichen hochmüthig gemacht, **) im Himmel zu seyn glauben. Denn sie halten es für etwas Ruhmvolles und Glückseliges, vor seinen Mitbürgern sich sehen zu lassen, 146) von großen Menschenhaufen begleitet 147) zu werden, an den ver=

---

138) egregius splendor. 139) pertinere, valere, Conj. 140) isque. 141) efferre. 142) indomitus, ingens. 143) liegt im folgenden aestuare. *) aestuare. 144) in mendicitate vivere. 145) explicare. **) s. 141. 146) in oculis esse. 147) stipare.

drieſslichſten Geſchäften Theil zu nehmen, 148) während ſie indeß nicht bemerken, wie eitel jener Ehrenname iſt, wie voll von Sorge, Kümmerniß und Angſt, wie ſehr 149) den Pfeilen der Mißgunſt ausgeſetzt und von welchen Unfällen 150) betroffen 151) und vertilgt. O 152) des äußerſten Unverſtandes der Menſchen, die da glauben, daß in jenen Gaben einer ſo ſchwachen Natur, oder in dem Narrenſpiele 153) des unbeſonnenen Glückes irgend eine Auszeichnung 154) der wahren Würde oder eine Stütze des Ruhmes gelegen ſey! Denn was iſt eitler, als dieſe Dinge? was unbedeutender? 155) was wandelbarer? So wie wir nämlich auf ſturmbewegtem 156) Meere Wellen auf Wellen, 157) an Größe und an Getöſe ſich ungleich und verſchieden, ſich hintereinander 158) ſchwellend 159) erheben und ſich plötzlich brechen ſehen; ſo bemerken wir, daß in dieſen gewaltigen 160) Wogen und ſo zu ſagen 161) in dieſer Brandung der Welt 162) die Einen ſich erheben, die Andern durch eine plötzliche Bewegung unterſinken, 163) Andere hinwiederum zu jener Stufe hinanſteigen, von wo ſie ſogleich wieder herabgeſtürzt und unter gewaltigen 164) Trümmern 165) zermalmt werden ſollen. Es iſt nämlich in der Welt nichts ſo dauerhaft und be-

---

148) interesse. 149) quantus. 150) clades, calamitas. 151) opprimere. 152) o, mit dem Accuſ. 153) ludibrium, Plur. 154) ornamentum, wie ſchon oft. 155) levis, inanis. 156) turbatus. 157) fluctus alii atque alii. 158) subinde, deinceps. 159) tumidus. 160) tantus. 161) quasi mit beigeſetztem quidam. 162) res humanae. 163) deprimere. 164) magnitudo. 165) ruina, Sing.

ständig, daß es nicht in einem Augenblicke vernichtet werden könnte. Daraus ersieht man leicht, daß alles, was unwissenden Menschen schön und wünschenswerth erscheint, nichts Dauerhaftes, nichts Hervorstechendes 166) und Hervorragendes habe, sondern daß es nur eine Art 167) von Trugbild 168) sey, das den Augen der Thoren vorschwebt: welches aus der Ferne gesehen *) ansehnlich und auffallend erscheint, wenn man 169) aber näher hinzutritt und es berühren und in die Hände nehmen will, entflieht

Ähnlich 170) dem luftigen 171) Wind und gleich dem geflügelten 172) Traume.

Vortrefflich singt daher jener heilige Sänger, 173) David, indem er den vergänglichen und unbeständigen Zustand der menschlichen Dinge auseinander setzt, daß, wenn auf die eine Wagschale die Nichtigkeit 174) selbst, auf die andere aber das Streben der Menschen gelegt würde, die Nichtigkeit noch weitaus 175) überwiegen würde. Besser hätte er die Sinnlosigkeit 176) der Menschen nicht ausdrücken können, die, während sie nach Vortrefflichem verlangen 177) und dieses Verlangen vergänglichen und nichtigen Dingen zuwenden, 178) zu schändlichem Gespötte 179) und mit immerwährender Schande befleckt

---

166) exprimere. 167) quidam, wie schon öfter. 168) inanis species. *) wenn man sieht. 169) zweite Pers. Sing. 170) par. 171) levis. 172) volucer. 173) vates. 174) vanitas. 175) longe multumque. 176) amentia 177) cupere. 178) conferre. 179) irridere, illudere.

zurückbleiben. 180) Mit eben so schwerer Schande 181) behaftet und befleckt waren diejenigen, welche ihren Verstand 182) zum Verkaufe ausboten 183) und bei so großer (geistiger) Finsterniß die Wissenschaft der wichtigsten Dinge zur Schau trugen. 184) Denn wenn schon im Allgemeinen 185) die Unwissenheit schändlich ist, so gibt es nichts Abscheulicheres, als die Unbesonnenheit derjenigen, welche, während sie die erhabensten 186) Dinge zu verstehen 187) behaupten, 188) auch in den kleinsten fehl gehen. 189) Welcher Wahnsinn aber ist so groß, daß er mit der Leichtfertigkeit und dem Unsinne dieser Leute sich vergleichen ließe? Die Einen nämlich behaupteten, 190) daß die menschlichen Angelegenheiten nicht vom göttlichen Geiste gelenkt und regiert würden, und hoben mit gottloser Rede das Daseyn Gottes auf. Die Anderen führten eine Unzahl 191) von Göttern ein, um ihnen nach ihrem Gutdünken nur gewisse Verrichtungen und Geschäfte anzuweisen. 192) Ueber das Wesen der Seele aber wurde selbst mit unglaublicher Meinungsverschiedenheit 193) gestritten. Was soll ich von den Elementen 194) der Natur sagen? Die Einen nämlich suchten 195) in dem Wasser, die Anderen in dem Feuer, noch Andere in anderen Körpern die

180) relinquere. 181) flagitium, Plur. 182) ingenium. 183) venditare. 184) ostentare. 185) wenn im Allg., so insbesondere cum — tum; sieh Grammat. 186) altus, magnus. 187) cognitionem tenere. 188) profiteri. 189) labi, errare. 190) beh., daß nicht negare. 191) infinita vis (multitudo). 192) praeficere. 193) dissensio. 194) principium. 195) petere, tribuere (zuzuschr.)

Ursache und den Ursprung aller Dinge. Ja viele dachten sich 196) sogar, um leichter darzuthun, 197) daß es zur Erschaffung der Welt göttlicher Vernunft und Einsicht nicht bedurft 198) habe, unzählige Welten, aus dem zufälligen Zusammentreffen 199) untheilbarer 200) Körper entstanden. Durch Beweisgründe 201) also schuffen sie die Welt, durch Beweisgründe zerstörten sie dieselbe; und stellten sie auch 202) wieder her 203) und schuffen sie neu. 204) Viel scharfsinniger scheinen diejenigen das Wesen der Natur durchschaut zu haben, welche alle Würde auf Sittlichkeit gründeten und alle Bestrebungen 205) ihres Lebens darauf verwendeten, 206) sich Geistesschätze zu erwerben. Aber bei so großer Verfinsterung und der gewaltigen 207) Verletzung 208) der Natur bestrebten 209) sie sich vergeblich, wie 210) herrlich auch ihr Bemühen war, und wie sehr sie wünschten, ihr Haupt zu erheben und sich selbst aufzurichten. Denn die geschwächte Kraft der Seele vereitelte ihre Bestrebungen 211) und die beschleunigte Gewalt der sinnlichen Lust führte die armen 212) Sterblichen von dem begonnenen Streben nach Tugend ab. Nicht nach wahrer Tugend also, sondern nach dem Schattenbilde der Tugend, das mit vielen Schändlichkeiten 213) wie mit Koth beschmutzt war, ging ihr eifriges Streben. 214)

---

196) fingere. 197) probare. 198) opus esse. 199) concursus, concursio. 200) individuus. 201) argumentum. 202) sie auch idem. 203) instaurare. 204) renovare. 205) studium. 206) conferre. 207) tantus. 208) vulnus. 209) niti. 210) quamvis. 211) hier impetus. 212) miser. 213) flagitium. 214) consectari.

Gleichwie also die Dichter fabeln, daß es Centauren gegeben habe, die aus der Umarmung des Ixion und einer Wolke hervorgegangen 215) seyen; so haben Einige, von der Natur selbst zum Streben nach sittlicher Tugend angespornt, 216) das Schattenbild derselben umarmt und eine Mißgeburt 217) zur Welt gefördert. 218) Denn nicht weniger ungeheuer 219) ist die Beschaffenheit der Seele, welche aus dem Scheine der Tugend und auffallender Schändlichkeit zusammengesetzt ist, als ein Thier, das zur Hälfte wie ein Mensch, zur Hälfte wie ein Pferd gebildet 220) ist. Der Eine also, der durch Geistesgröße ausgezeichnet war, gestaltete 221) diese Erhebung 222) zum Hochmuthe. Ein Anderer war in einem gewissen Grade 223) für Mäßigkeit eingenommen, 224) aber dieses Lob der Mäßigkeit wurde durch abscheuliche 225) Habsucht befleckt; und so vernichteten 226) sie in den übrigen Pflichten (denn ich will nicht alle durchgehen) alle Zierde und Schönheit der Tugenden durch schändliche 227) Fehler. Wie nun? Kann die Tugend mit den Lastern zusammenwohnen? 228) Keineswegs. Denn 229) die Ehrbarkeit verträgt durchaus keine Gemeinschaft mit dem, was schändlich und entehrend ist. 230) Es ist demnach aus-

---

215) procreare. 216) stimulis incitare. 217) soboles inanis et mixta, atque monstri similis. 218) gignere, in lucem edere. 219) monstrum. 220) ex hominis et equi figura conglutinatus. 221) conferre, traducere. 222) elatio. 223) modus. 224) servire. 225) foeditas. 226) corrumpere. 227) dedecus. 228) simul habitare. 229) neque enim. 230) turpitudo et ignominia.

gemacht, daß dieses nicht wahre Sittlichkeit 231) gewesen sey, da sie 232) in jeder Beziehung 233) mit so großen Fehlern behaftet und verunreiniget war; sondern es war nur das Schattenbild der Tugend, das eine Frucht 234) von vielfacher Beschaffenheit und sozusagen ein Ungeheuer hervorbrachte. Ich scheue 235) mich daher, hier die Beispiele jener Männer anzuführen, welche niemals auch nur zum Theile 236) dauernde Würde erlangt haben, sondern die blos damit beschäftiget waren, den Schatten derselben zu erhaschen. Denn es ist einleuchtend, wie weit ein Phocion, *) Metellus, Paulus, die Scipionen und andere gleich berühmte 237) Männer von jener wahren Tugend, die alle nähere Berührung 238) des Schändlichen **) zurückweist, entfernt gewesen seyen, da sie mit so vielen Fehlern behaftet 239) waren. Denn es waren die Geister nicht blos von jenem gemeinsamen Schlage 240) getroffen und erniedriget, 241) sondern auch noch alle 242) durch besondere, 243) und zwar höchst schwere und unbehagliche 244) Krankheiten niedergehalten 245) und gehemmt. Jene Männer lebten zwar länger im Ruhme, als diejenigen, welche dadurch, daß sie Tugend heuchelten, sich in einer gewissen Verstellungskunst erfahren zeigten; 246) deren Ruhm sogleich zu Grabe ging. 247) Denn nicht heuchlerisch, 248) wie diese, sondern wahrhaftig und

---

231) honestas. 232) qui. 233) genus. 234) fetus. 235) pudet. 236) ulla pars. *) Plur. 237) simili laude florere. 238) contagio. **) turpitudo. 239) inficere, imbuere. 240) plaga. 241) abjicere. 242) quisque. 243) suus. 244) molestus. 245) opprimere. 246) blos esse. 247) interire. 248) simulate.

vom Herzensgrunde suchten sie jenes Abbild der Tugend, welches der gemeine Menschenhaufe für am meisten schön und anziehend 249) hielt (denn die Unwissenden konnten sich nichts Ehrenvolleres denken), 250) mit unglaublichem Eifer zu erlangen. 251) Da jedoch jener Ruhm nicht von der wahren Tugend herstammte; 252) so war die Folge, 253) daß derselbe nach einiger Zeit vermindert wurde und erlosch. Denn gleichwie Menschen, die des Malens unkundig sind, durch Gemälde mit lebhaften und glänzenden Farben, 254) wenn dieselben auch ganz kunstlos 255) gefertigt 256) sind, sich Anfangs angezogen fühlen 257) und daher die Fehler der Malerei nicht wahrnehmen; hernach aber, wenn sie näher hinzutreten, entweder von Verständigen 258) darauf aufmerksam gemacht, 259) oder durch eigne 260) etwas genauere Anschauung 261) dieselben bemerken: eben so wird die Menge, welche die ausgezeichnete und hohe Schönheit dessen, was sittlich gut ist, 262) fesselt, 263) wenn sie auch 264) nicht augenblicklich die unter jenem glänzenden Scheine verborgenen Fehler wahrnimmt, sie endlich doch alle deutlich einsehen. Es wird nämlich alsdann der Fall seyn, 265) daß das, was vorher schön anzusehen schien, nach Verlauf 266)

---

249) elegans. 250) occurrere animo (animis). 251) zu erl. such. sequi, consectari. 252) ortum esse. 253) consequens. 254) tabula florida et illustrata. 255) parum artificiose. 256) pingere. 257) allici. 258) intelligens. 359) admonere. 260) ipse. 261) Partic. 262) honestas. 263) tenere, detinere. 264) ne, ut ne. 265) fieri, evenire. 266) interjicere.

einiger Zeit in entehrender 267) Schande abgewürdiget 268) wird. Sehet ihr also, wie nach jener tödtlichen Wunde, die das Menschengeschlecht erhalten 269) hatte, alle Ehre 270) zerstört war? wie sehr Lob und Ruhm gleichsam durch Schiffbruch untergegangen 271) waren? Denn nicht blos diejenigen, welche das Streben nach Würde aufgegeben und sich in die Bande 272) der sinnlichen Lust überliefert haben, nicht nur die, welche zwar die Würde lieben, aber der Meinung sind, 273) daß sie in den werthlosesten 274) Dingen zu suchen 275) sey; sondern auch jene, welche die Weisheit hochachten 276) und alle Hülfsmittel der Würde in die Tugend setzen, 277) liegen aller Zierden des Ruhmes beraubt danieder und leben in größter Unehre. Dieses aber begegnet ihnen darum, weil sie den Weg der wahren Tugend durchaus nicht kennen. Sie glauben nämlich, nicht durch Anflehung der göttlichen Gnade, 278) sondern dadurch, daß sie in Allem auf sich selbst bauen, 279) aller Tugenden theilhaftig zu werden. 280) Das flüchtige Schattenbild also der Tugend täuscht diese höchste sinnlosen Menschen, welche, wie durch einen Traum Beglückte, gerade alsdann am meisten durch alle Wahrzeichen der Schande gebrandmarkt 281) werden, wenn sie am meisten des Ruhmes zu genießen glauben. Denn was ist

---

267) sordes. 268) obsolescere. 269) imponere, infligere. 270) decus. 271) naufragium facere alicujus rei. 272) constringere. 273) censere, existimare. 274) vilis, levis. 275) petere. 276) admirari. 277) situm esse putare (constituere). 278) auxilium, ops. 279) omnia in se ponere, collocare. 280) esse, Futur. 281) innuere.

schändlicher, als Verstandeslosigkeit? Und was ist verstandesloser, als sich durch die Bilder der Dinge täuschen zu lassen? Oder soll man diejenigen, welche von einem schweren und gefährlichen Fieber geschüttelt 282) werden, für wahnsinnig 283) halten, so oft sie sich, von gewissen nichtigen 284) Erscheinungen 285) aufgeregt, kräftig und vollkommen gesund 286) glauben; diejenigen aber, welche, obgleich sie von allen möglichen Uebeln erdrückt 287) sind, dennoch, von Schattenbildern getäuscht, sich brüsten, 288) lärmen und schreien, 289) und sich glücklich preisen, werden wir verständig 290) nennen? Es sind diese Leute nicht blos für wahnsinnig, sondern auch für rasend zu halten. Wenn also sogar jene, die alle Bemühungen 291) auf Ehrbarkeit zu verwenden suchten, 292) mit solchen Schändlichkeiten überdeckt waren; so mußten nothwendig 293) alle Menschen zu immerwährender Schande geboren werden. Aber es kam jener höchste Erschaffer und Erhalter des Menschengeschlechtes, um uns aus der gräßlichen Finsterniß zum Lichte und zur Berühmtheit zu retten, 294) und uns den Weg zu bahnen in die Lichtregion 295) des wahren Lobes und Ruhmes. Durch seine Ankunft also verscheuchte Er plötzlich alle Finsterniß, entsündigte 296) das Menschengeschlecht von

---

282) jactare. 283) wahns. seyn insanire. 284) inanis, vanus. 285) visum. 286) integer. 287) opprimere. 288) efferri. 289) schr. und lärm. inclamare. 290) sanus (mente). 291) conatus. 292) zu verw. suchen comparare. 293) fieri non posse. 294) vindicare. 295) claritas. 296) expiare.

den Lastern, deren es sich schuldig gemacht, 297) schmückte es mit den Gaben aller Tugenden und setzte es wieder in die verlorne Würde ein, die Er noch mit vielen Auszeichnungen vermehrt hatte. Denn da der Ruhm von der wahren Tugend ausgegangen ist, so hat derjenige, welcher der Menschheit das Licht der wahren Tugend brachte, offenbar den Ruhm des Menschengeschlechts begründet. 298) Und gleichwie Er, um die wahre Religion wieder herzustellen, den sündhaften Aberglauben und die gottlosen Irrthümer ausgerottet hat; so hat Er auch, als Er uns zum wahren Ruhme hinleiten wollte, zuvor nicht blos durch seine Lehre, sondern auch durch seinen musterhaften 299) Wandel 300) die Nichtigkeit des vom Volke ausgehenden 301) Lobes gebändigt. Alles Hinfällige und Wandelbare 302) also, woraus beim Volke alle Prahlerei und Leichtfertigkeit entsteht, verwarf 303) Er und behielt nur jene Zierden bei und führte sie den Menschen vor die Augen 304) und an das Tageslicht, 305) aus denen unsterbliches Lob und unvergänglicher Ruhm erblüht. Er hat also den Hochmuth, 306) den Eigendünkel und die Anmassung so danieder geschlagen, daß er inzwischen göttliche Zierden, die in unermeßlicher Fülle vorhanden waren, 307) vor den Menschen entfaltete und öffentlich ausstellte. 308)

---

297) contrahere, concipere. 298) constituere. 299) documentum, exemplum, Plur. 300) vita. 301) popularis. 302) mobilis, commutabilis. 303) adspernari. 304) in adspectum hominum proferre. 305) lux. 306) superbia, animi elatio, auch elatio allein. 307) redundare. 308) propalam collocare.

Und fürs Erste nun — gleichwie Menschen, die aus langwieriger Finsterniß hervorkommen, 309) wenn sie plötzlich ihre Sehekraft 310) auf die Sonne richten, geblendet werden; 311) wenn sie sich aber allmählig an den Anblick 312) des Lichtes gewöhnen, dessen Wohlthat 313) mit ungemeinem Wohlbehagen 314) genießen: eben so wurden die menschlichen Geister, als sich ihnen ein so ungewöhnliches Licht darbot, theils geblendet, indem sie einen solchen Glanz durchaus nicht ertrugen; theils wurden sie zwar bei dem ersten Anblicke desselben schwachsichtig, 315) hernach aber, als sie sich mehr und mehr kräftig fühlten 316) dasselbe anzuschauen, durch ungemeinen *) Eifer und seltene *) Liebe mit Christo vereinigt.

Denn was soll ich die unzählbare Menge von Menschen anführen, welche, um 317) Ihn zu sehen und zu hören, von allen Seiten her zusammenströmte? Was soll ich jene höchst ansehnlichen Lobpreisungen 318) erwähnen, welche die himmlische Tugend und Güte Christi erregte, insbesondere, da sie Ihn mit göttlicher Macht gerüstet, unheilbare Krankheiten heilen, Todte ins Leben zurückrufen sahen? Obgleich also seine Tugend den heillosen 319) Menschen verhaßt war, obgleich alle Geschosse der Mißgunst auf seine geheiligte 320) Person 321)

---

309) emergere. 310) oculorum acies. 311) adspectum amittere, in caecitatem converti. 312) intueri. 313) munus. 314) jucunditas. 315) hebescere. 316) sich kräft. fühl. valere, posse. *) eximius, singularis, nur einmal ausgedr. 317) ad, causa. 318) laus. 319) perditus, improbus. 320) sanctissimus. 321) caput, corpus.

abgeschossen wurden; so hatten doch Alle, wie sehr 322) sie auch durch unmenschliche 323) Lasterhaftigkeit verwildert 324) waren, eine sehr gute und hohe Meinung von Ihm. 325) Und je mehr die ruchlosen Menschen, gleichsam von den brennenden Fackeln der Furien gejagt, 326) darauf bedacht waren, 327) Christi Ruhm zu entstellen, zu beflecken und zu untergraben; 328) desto mehr wurde seine Herrlichkeit 329) und Größe sichtbar. 330) Denn gewöhnlich 331) leuchtet die durch Leiden geprüfte 332) Tugend viel deutlicher hervor. Auf alle mögliche Weise also hat Christus durch sein Beispiel uns den Weg zu wahrer Auszeichnung 333) und zu wahrem Ruhme gezeigt, indem Er die irdischen 334) Güter und die Leichtfertigkeit des Volkes verachtete, den Unglücklichen und Bedrängten 335) das Licht einer bewundernswürdigen Tugend vorhielt, 336) mit großer Kraft dem Muthwillen der Bösen Einhalt that, 337) sich den Stürmen, welche durch die Wuth verworfener Menschen erregt wurden, aussetzte 338) und endlich die äußerste Schmach auf sich nahm. Denn Er lehrte, daß auf den Verlust dieses Lebens ein glückseliges und unsterbliches Leben sich gründe und daß der wahre Ruhm durch Verachtung des eitlen erworben werde. Und nun

322) quantusvis. 323) immanitas. 324) efferari. 325) praeclare et magnifice sentire de aliquo. 326) agitare. 327) cogitare, meditari. 328) evertere, pervertere. 329) claritas. 330) cernere, apparere. 331) fieri, ut. 332) exercere allein. 333) laus, decus. 334) humanus. 335) afflictus. 336) porrigere. 337) coercere, comprimere. 338) subire, excipere.

vollends, als er sich 339) zum Wohle des Menschengeschlechtes als heilsames Opfer gelobte 340) und bestimmte? Denn nichts ist ehrenvoller, nichts in Absicht 341) auf Ruhm herrlicher, als wenn das Oberhaupt 342) und der Vorsteher eines Staates für seine Mitbürger das Leben aufopfert, so zwar, daß, wenn wir auf die Erwähnung derjenigen gerathen, welche für ihre Angehörigen 343) sich 344) in Lebensgefahr setzten, wir von einer wunderbaren Zuneigung (zu ihnen) entflammt werden. Aber jene, welche zum Wohle 345) ihres Vaterlandes eines freiwilligen Todes starben, 346) deren es aber nur sehr wenige gibt, haben nicht zur Zeit, wo ihre Sachen noch ganz gut standen, 347) sondern in äußerst kritischer Lage 348) das schwere Unglück, welches ihnen und dem ganzen Staate drohte, 349) durch ihren Tod von dem Gemeinwesen abgewendet. Zweitens 350) vergalten 351) sie dem Vaterlande, für dessen Wohlthaten sie verbindlich waren, 352) seine Verdienste 353) (um sie). Endlich schützten sie durch ihren Tod nur Einen Staat zum 354) Verderben anderer. 355) Jener höchste Lenker dagegen, durch dessen Wink 356) und Machtgebot 357) alles, was oben, was unten und

---

339) quid vero, quum. 340) devovere. 341) ad. 342) princeps. 343) suus allein. 344) se oder caput. 345) consulere. 346) obire, occumbere. 347) integrum esse. 348) res in extremum discrimen adductae. 349) impendere, imminere. 350) deinde, nicht secundo. 351) reddere. 352) obstringere, obligare. 353) meritum, debitum. 354) cum. 355) nämlich Staaten. 356) numen. 357) imperium.

was mitten inne ist, 358) zusammengehalten wird, dessen Daseyn von keinen Uebeln heimgesucht, dessen Ehre nicht geschmälert 359) werden kann, da er selbst der Spender der Unsterblichkeit und des Ruhmes ist, hat sich, um von den ruchlosen Menschen das verdiente 360) Verderben abzuwenden, in menschlicher Gestalt verborgen, mit seinem Körper alle Anfälle der Uebel ausgehalten, 361) die unverdientesten Leiden ausgestanden 362) und endlich durch seinen Tod das Menschengeschlecht aus dem Rachen des Todes selbst errettet. Wo 363) wird es nun einen so göttlichen Verstand geben, daß er sich die Größe eines solchen Ruhmes gehörig vorstellen 364) könnte? Wenn nämlich die wahre Würde von dem Reichthume 365) wahrer Tugend ausströmt, und es keine Art von Tugend geben kann, schöner von *) Ansehen, heilsamer von Nutzen, oder prachtvoller hinsichtlich *) der Größe; welche Rühmlichkeit 366) werden wir uns dann in der ganzen Natur denken können, 367) die mit dem Ruhme Christi, als er für das allgemeine Wohl an das Kreuz erhoben wurde, zu vergleichen wäre? Und nicht blos den Reichthum 368) seiner unermeßlichen Güte hat er am Kreuze entfaltet, sondern uns auch seine göttliche Kraft schauen lassen. 369) Denn er hat die

---

358) supera, infera, media. 359) imminuere. 360) debere. 361) excipere. 362) neben anderen Bedeutungen auch haurire. 363) quis, quisnam. 364) cogitatione (cogitando) comprehendere, complecti, consequi. 365) opes. *) ad oder der Ablat. 366) decus, claritas. 367) animo concipere etc. 368) opes. 369) conspiciendum praebere (exhibere).

menschliche Lasterhaftigkeit durch die heiligste Religion 370) ausgesöhnt, den alten 371) Schandflecken mit seinem Blute abgewaschen, die Herrschaft jenes unablässigen 372) Feindes vernichtet und endlich bewirkt, daß an eben 373) jenem Kreuze, welches zur äußersten Strafe und Schmach aufgepflanzt 374) zu werden pflegte, jetzt die herrlichsten Siegeszeichen zum ewigen Ruhme der Gottheit errichtet sind. Wenn wir also jenes bedeutungsvolle 375) und herrliche Kreuz ansehen, so erblicken wir das Denkmal des herrlichsten Sieges, die erhabenste Zierde des Lobes, himmlischen und göttlichen Glanz, die festesten Stützen menschlicher Wohlfahrt und Würde. Eine so große und ausgezeichnete Ehre 376) aber, eine so vorzügliche Würde kam Ihm allein zu. Dieses an die Hebräer schreibend, sagt Paulus: »Welchen der Allerhöchste 377) zum Oberhaupte, zum Gründer und Führer unserer Würde und unseres Ruhmes bestimmt hat.« Der nämliche Paulus hat an einer anderen Stelle, 378) als er sagte, Christus sey dem Vater bis zu dem Grade 379) gehorsam gewesen, daß Er, den Befehlen desselben gehorchend, sogar dem Kreuzestode 380) sich unterzogen habe, noch beigefügt: »Deßwegen hat Ihn Gott erhöht 381) und seinen Namen so verherrlichet, daß er ihn über jeden Namen und jeden Ruhm stellte, daß endlich Alle im Himmel (*, auf der Erde, und in der Hölle *) seine göttliche Kraft und Majestät fühlen und

---

370) sacra. 371) inveteratus. 372) perennis. 373) ipse. 374) defigere, erigere. 375) insignis. 376) decus, laus. 377) summus Deus. 378) alibi. 379) eo usque. 380) mors in cruce. 381) efferre. *) coelestes, terrestres, inferi.

insgesammt 382) bekennen, Jesus sey in die Herrschaft über alle Dinge und in die Herrlichkeit des Vaters eingesetzt. 383) Aus diesem Ausspruche des heiligen Paulus ersieht man, welch ein kräftiges 384) Werkzeug zu unsterblichem Ruhme in jenem Kreuze gelegen gewesen sey. Denn durch dieses hat Christus einen 385) Namen erlangt, den die Himmlischen anstaunen, den die entferntesten 386) Nationen verehren, vor welchem selbst die Hölle 387) sich fürchtet. Wenn der Ruhm alsdann zum Vorscheine kommt, 388) wann der Schönheit, der Nützlichkeit und Hoheit 389) der Tugend ausgezeichnete Liebe, dankbare Gesinnung und große Hochachtung folgt, und wenn es nichts Herrlicheres, Nützlicheres oder Großartigeres 390) geben konnte (als dieses); so sieht man sehr wohl 391) ein, daß der Ruhm des Kreuzes alle Dinge, wie sehr sie auch 392) von einem hohen Anscheine der Würde glänzen, verdunkelt habe. Denn keine Redegabe 393) vermag jene wunderbare Bewegung des Erdkreises zu erklären. Sobald nämlich der Ruf von Christus, der mit unglaublicher Schnelligkeit sich über alle Gränzen der Erde verbreitete, 394) zu den auswärtigen Nationen gelangte; verließ eine unglaubliche Menge von Menschen, von gewaltiger Bewunderung durchdrungen 395) und von Liebe zu einer so göttlichen Tugend ent-

---

382) cuncti. 383) constituere. 384) blos quantus. 385) is — qui mit dem Conjunct. 386) ultimus. 387) sedes inferae. 388) apparere. 389) amplitudo. 390) magnificus. 391) sehr wohl satis. 392) quamvis (quantumvis) mit dem Partic. 393) orationis facultas. 394) peragrare. 395) percellere.

flammt, die veralteten und tief 396) eingewurzelten 397) Meinungen, verwarf gänzlich die vorigen Einrichtungen, und folgte mit Hintansetzung aller Vortheile des Lebens durch alle Flammen hindurch Christo dem Herrn, so zwar, daß sie durch keine Drohungen, durch keine Schrecken, durch keine ausgesuchten Todesstrafen 398) von der Vereinigung mit Ihm losgerissen werden konnte. So 399) wurden also die Menschen, welche weder die Vernunft, noch Gesetze, noch Belehrung, 400) noch endlich irgend ein Mittel, das durch Hülfe der menschlichen Vernunft ausgedacht und ersonnen 401) wurde, von Schändlichkeiten abbringen konnte, durch den göttlichen Ruhm Christi entflammt und von seinem Geiste 402) beseelt, 403) bald von feurigem Verlangen nach wahrer Tugend hingerissen. Daraus ersieht man leicht, daß der Ruhm, der vorher untergegangen 404) war, durch Christus aus den Fluthen der Schändlichkeiten wieder empor kam, 405) das erloschene Licht der Würde wieder auflebte und das entwürdigte 406) Menschengeschlecht die verlorne Würde wieder erlangte. Er zeigte nämlich den Menschen nicht nur den Weg zum Ruhme, sondern er verwendete 407) noch alle Auszeichnungen göttlicher Herrlichkeit 408) auf sie und berief alle Nationen zur Theilnahme 409) an seinem Ruhme. Von Ihm also, gleichwie aus einer heiligsten und unversieglichen 410)

---

396) penitus. 397) inserere. 398) supplicium. 399) fiere, ut. 400) disciplina, doctrina. 401) invenire. 402) numen. 403) incitare, concitare. 404) demergere. 405) emergere. 406) dignitate privare, spoliare. 407) conferre, congerere. 408) claritas. 409) societas. 410) perennis.

Quelle der Ehre, des Ruhmes und der Würde müssen 411) diejenigen schöpfen, welche mit feurigem Verlangen 412) nach Licht, nach Berühmtheit des Namens und nach einem durch alle 413) Jahrhunderte hindurch unvergänglichen 414) Ruhme streben. Denn da die wahre Ehre nur bei jenen sich findet, 415) welche mit den Zierden wahrer Tugend geschmückt sind, und man im Besitze wahrer Tugend ohne die Beihülfe und Mitwirkung Christi 416) nicht seyn 417) kann; so wird sicherlich Niemand irgend ein Mittel *) zum wahren Ruhme ausfindig machen, 418) ohne den Beistand 419) und die Gnade 420) Christi. Denn Er allein hat uns Licht gebracht, 421) alle Schandflecken getilgt, 422) uns wahre Tugend gelehrt, 423) ausserdem unsere Kraft gestärkt, auf daß 424) wir vermögend seyen 425) Ihm zu folgen, der Frömmigkeit obzuliegen 426) und mit göttlichen Schätzen versehen 427) und geschmückt zu werden. Nur jene also werden immerwährend 428) mit allem Ruhme überhäuft seyn, welche sich Christo geweihet haben. Es werden zwar dieselben Anfangs, weil sie von den höchst eitlen Auszeichnungen entblößt sind,

---

411) opus (necesse) esse. 412) ardenter, ardenti studio. 413) nullus. 414) interire. 415) esse, inesse etc. 416) sine Christi praesentis ope. 417) im Bes. seyn obtinere, tenere. *) ratio. 418) consequi, invenire etc. 419) praesidium. 420) auxilium, numen. 421) offerre. 422) abstergere. 423) disciplinam tradere etc. 424) qui. 425) valere. 426) operam dare, colere. 427) instruere. 428) perpetuo, in perpetuum.

insgemein und gewöhnlich 429) verachtet. Aber bald nachher, wenn sich jene Fülle aller Tugenden entfaltet hat und die göttliche Schönheit vor Aller Augen gelegt ist; heiliger Christus! welche Beifallszurufungen 430) von Seite der Menschen, welche Zuneigung 431) erfolgt nun? Da nämlich ist kein erschminkter 432) Schimmer, kein erlogener Putz, keine mit Schönheitsmitteln 433) irgend einer Art 434) übertünchte 435) Wohlgestalt; sondern ausgezeichnete Schönheit, himmlische Klarheit, göttliches Licht stellt sich den Gemüthern der Menschen dar. Denn die, welche Christus vor Augen haben, glänzen täglich mehr von seinem Lichte. So wie nämlich ein Spiegel, wenn er von dem Glanze der Sonne getroffen 436) wird, soviel Licht empfängt, daß man 437) in ihm die Sonne selbst zu sehen glaubt; so sind die von den Lichtstrahlen 438) Christi erleuchteten Gemüther von einem solchen Lichte erfüllt, daß man in ihnen die Schönheit und Verklärtheit 439) Christi erkennt. Man darf sich also gar nicht wundern, daß Menschen, die an so großen Schätzen und Hülfsmitteln 440) wunderbar Ueberfluß haben, die Sitten und Einrichtungen aller Völker bekriegt 441) und den ganzen Erdkreis der Herrschaft Christi unterworfen haben. Denn wenn wir von Natur aus von dem Scheine des Sittlichguten angezogen 442) werden und mit feurigem Ver-

---

429) plerumque vulgo. 430) clamor, Plur. 431) studium, Plur. 432) fucare. 433) medicamentum. 434) aliquis. 435) inficere, intingere. 436) percutio. 437) zweite Pers. Sing. 438) radius. 439) claritas. 440) praesidium. 441) bellum inferre, suscipere. 442) commovere.

langen sogar nach einer dunkeln Ähnlichkeit der Würde greifen; 443) was wird wohl 444) alsdann geschehen, wenn wir die Sittlichkeit 445) selbst mit geistigen 446) Augen schauen? Seitdem also dieses göttliche Licht auf Erden aufgegangen ist, und wir die wahre Sittlichkeit gesehen 447) haben, ergötzen wir uns keineswegs an Schatten, wir bewundern nicht mehr luftige 448) Bilder, wir verachten die Thaten des Alterthums und nur jene Menschen loben und erheben wir erstaunlich, welche für die wahre Religion, für die Heiligkeit der Gerechtigkeit den letzten Athemzug ausgehaucht, 449) oder die sich in einem so vortrefflichen Wettkampfe gewaltigen 450) Gefahren ausgesetzt, 451) oder die frei und ledig 452) von allen Sorgen, sich ganz der Erkenntniß göttlicher Dinge gewiedmet und die endlich schon auf Erden durch Geistesgröße und glühende Frömmigkeit das Leben der Himmlischen nachgeahmt haben. Nur das Lob also ist beständig und dauerhaft, nur der Ruhm beharrlich und unvergänglich, 453) welcher in dem Glanze wahrer Tugend, in dem heiligsten Willen 454) Christi, in dem deutlichen 455) Ebenbilde göttlicher Verklärtheit seinen Grund hat. 456) Diesen vor Augen zu haben, nach diesem zu streben, darnach aus allen Kräften 457) zu trachten, ist Pflicht 458) Aller, welche nach Ruhm und Würde verlangen. 459)

---

443) arripere. 444) putare. 445) Sittlichk., das Sittlichgute honestas, honestum. 446) mens. 447) adspicere. 448) inanis. 449) edere. 450) ingens. 451) subire, suscipere. 452) solutus. 453) aeternus. 454) numen. 455) expressus. 456) consistere, contineri. 457) impetus. 458) debere. 459) adfectare, adspirare.

Inhalts-Anzeige.

Seite.

I. Bedauernswürdiger Zustand des menschlichen Lebens. 1

II. Die Gerechten allein genießen eines ungestörten Friedens. 10

III. Erasmus von Rotterdam an Johann Ulatten. (Ueber die Lectüre Cicero's). 38

IV. Die Pomeranzen. Eine Erzählung. . . 46

V. Ob man mit Recht die Dichter der Lüge beschuldige. Von Homer insbesondere. . 51

VI. Ein anderer Aufsatz von ähnlichem Inhalte. 55

VII. Die Freistaaten insgemein gegen ihre größten Männer undankbar. 71

VIII. Der sicherste Weg zu Ruhm und Auszeichnung ist, das zu seyn, was man scheinen will. 79

IX. In wie fern das Streben nach Lob der Menschheit nütze. 93

X. Vergänglichkeit der menschlichen Dinge. 104

XI. Die Philosophie als menschliche und göttlich geoffenbarte Wissenschaft. (Philosophie und Theologie). 115

XII. An diejenigen, welche nach Macht, Ruhm und Ansehen streben. 140

Seite.

XIII. Von der Nothwendigkeit verschiedener Stände und der Zeit ihres Ursprunges. 155

XIV. Ordnung und Gesetzmäßigkeit in der Natur wie in der Menschenwelt. Pflichten des Menschen gegen Gott, gegen sich selbst und gegen die Mitmenschen. . . . 161

XV. Durch den Sündenfall ging der Menschheit Ruhm und Auszeichnung verloren; durch Christus wurden sie ihr wieder gewonnen. 198

Berichtigungen.

Seite 61 Zeile 2 von unten lies Seele statt Welt.
— 67 — 6 von unten l. Wahrheit st. Natur.
— 68 — 1 eben so.
— 76 — 4 von oben l. Cato st. Luto.

Die mit großer Schrift gedruckten Worte (meist Verbindungswörter) werden nicht übersetzt.

Seite

XIII. Von der Nothwendigkeit verschiedener Stände und der Zeit ihres Ursprungs. 133

XIV. Ordnung und Gesetzmäßigkeit in der Natur wie in der Menschenwelt. Pflichten des Menschen gegen Gott, gegen sich selbst und gegen die Mitmenschen. . . . 161

XV. Durch den Sündenfall ging der Menschheit Ruhm und Auszeichnung verloren; durch Christus wurden sie ihr wieder gewonnen. 198

Berichtigungen.

Seite 61 Zeile 2 von unten lies Seele statt Welt.
— 67 — 6 von unten l. Wahrheit st. Natur.
— 68 — 1 eben so.
— 76 — 4 von oben l. Cato st. Luto.

Die mit großer Schrift gedruckten Worte (meist Verbindungswörter) werden nicht übersetzt.

Schinner.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mayer, Johann B.

Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

Kempten 1828

L.lat. 527 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586191-5